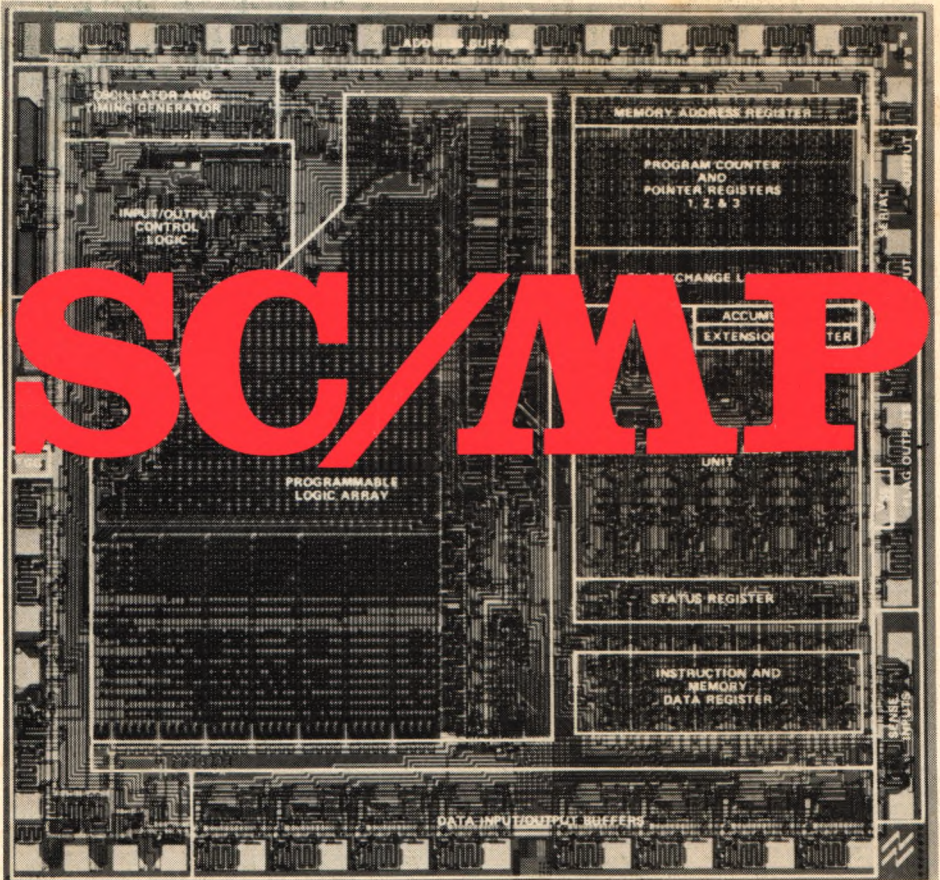


C. LORENZ



MICROCOMPUTER Handbuch

Autoren: H. Nössler
M. Reimer
W. Hofacker
C. Lorenz
H. Jansen
Satz u. Repro: A. Grünwald

Wir danken für die großzügige Unterstützung der Firma Homecomputer Vertriebs GmbH, Flügelstr. 47 in 4000 Düsseldorf 1 und Herrn Manfred Reimer für den Beitrag über TINY BASIC und WILLY.

ISBN 3-921682-42-8

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß die in diesem Buche verwendeten Angaben, Schaltungen, Warenbezeichnungen und Warenzeichen, sowie Programmlistings frei von Schutzrechten Dritter sind. Alle Angaben werden nur für Amateurzwecke mitgeteilt. Alle Daten und Vergleichsangaben sind als unverbindliche Hinweise zu verstehen. Sie geben auch keinen Aufschluß über eventuelle Verfügbarkeit oder Liefermöglichkeit. In jedem Falle sind die Unterlagen der Hersteller zur Information heranzuziehen.

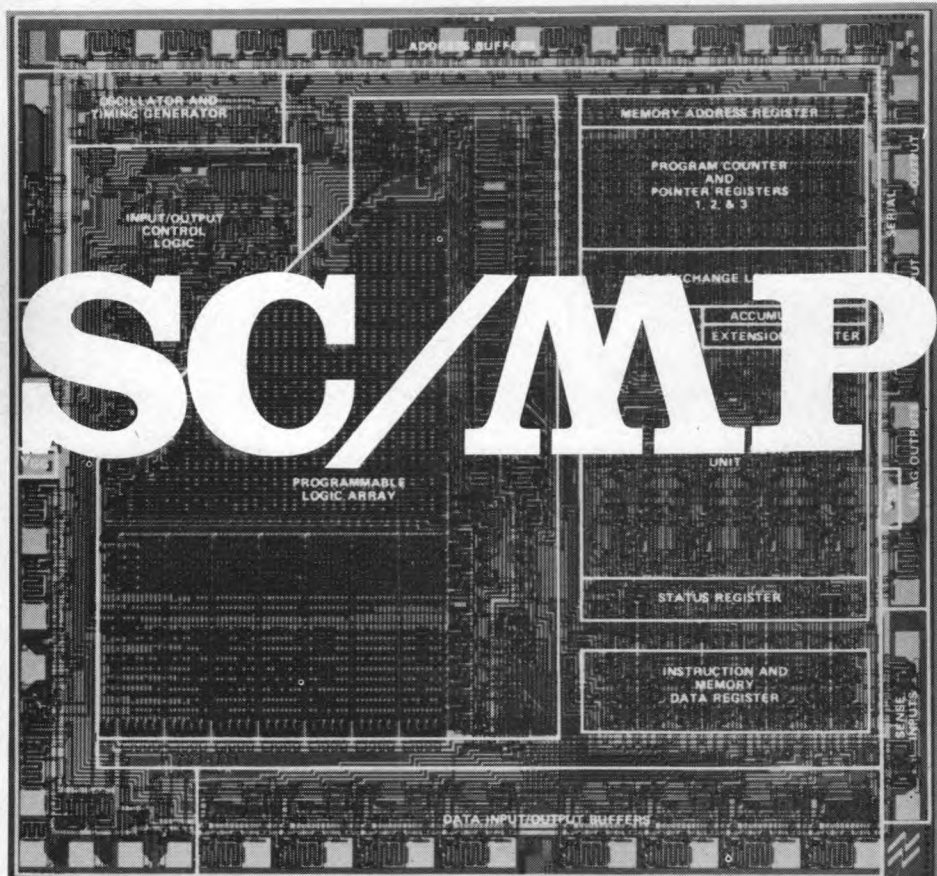
Nachdruck und öffentliche Wiedergabe, besonders die Übersetzung in andere Sprachen verboten. Programmlistings dürfen weiterhin nicht in irgendeiner Form vervielfältigt oder verbreitet werden. Alle Programmlistings sind Copyright der Fa. Ing. W. Hofacker GmbH. Verboten ist weiterhin die öffentliche Vorführung und Benutzung dieser Programme in Seminaren und Ausstellungen. Irrtum, sowie alle Rechte vorbehalten.

COPYRIGHT BY ING. W. HOFACKER © 1980, Postfach 75 437, 8000 München 75

1. Auflage 1980

Gedruckt in der Bundesrepublik Deutschland – Printed in West-Germany – Imprime'en RFA.

C. LORENZ



MICROCOMPUTER Handbuch

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
SC/MP Home Computer System-Beschreibung	3
Hardware	7
ASCII-Code	10
Allgemeine Aufbauhinweise	12
CPU-Platine	16
SC/MP ROM und RAM - Speicherkarte	24
SC/MP hexadezimale Ein- und Ausgabe	32
BUS	42
Netzteil K	49
Netzteil G	54
4K RAM-Speicher für 2102 oder 21 LO 2	61
16K dynamische RAM	66
8/16K EPROM - Karte 2708/16	68
8/16K EPROM - Karte 2758/16	74
6K EPROM - Karte für 5204	80
Cassetteninterface 2400 Baud	84
Metallpapierdrucker - Interface	91
Baudot - Interface	104
TV - Interface	110
Computergehäuse	119
48 I/O Lines	121
USART - Timer - ASCII - TTY - Interface	126
Homecomputer PROMMER für 5204	134
PROMMER 2708/16	143
PROMMER 2758/16	151
Number Cruncher	161
Flußdiagramme für eigene Number Cruncher Software	169
Intelligentes Floppy - Interface	173
16 Kanal-8 Bit-AD/DA-Interface	176
Software	179
Beispiel für ein Assemblerprogramm	193
Das Monitorprogramm Elbug	198
Listing	208
Flußdiagramme	226
Programmbeschreibung	238

Das NIM-Spiel	260
SC/MP-1-Karten-Mikrocomputer	271
RAM-I/O (INS 8154)	278
MODUS 1 = BASIC I/O	281
MODUS 2 = Strobed Input (Port A)	282
MODUS 3 = Strobed Output (Port A)	284
MODUS 4 = Strobed Output mit Tri-State	286
Displayroutine	288
TINY BASIC für SC/MP - Systeme	292
Divisionsprogramm	309
Berechnung des Geburts-Wochentages	310
Berechnung des Geburts-Wochentages (Kurzversion)	311
x/y - Funktionsdarstellung	311
y/x - Funktionsdarstellung	312
Maschinenunterprogramm zur Erzeugung des Koordinatensystems	313
Dezimal - Hex - Umwandlung	314
Wie man aus einem Mikroprozessor einen Mikroprofessor macht ..	315
SC/MP Intro-KIT	324

Einführung

Will man in die Microcomputertechnik einsteigen hat jeder Interessent ein bestimmtes Ziel im Auge. Interesse an Hardware ausschließlich dürfte selten vorhanden sein, da der Computer unbedingt Software benötigt um überhaupt zu arbeiten. Software-Interesse alleine ist schon eher möglich, da es ja bereits eine Reihe von kompletten Computersystemen auf dem Markt gibt.

Hardware und Software zusammen braucht wohl der größte Anteil von allen Microcomputer-Benutzern. Welchen Weg der Microcomputeranwender beim Einstieg beschreiten will, ist weitgehend aber auch von seinen Vorkenntnissen und seinen Geldbeutel abhängig.

Erfahrungen haben gezeigt, daß es fast unmöglich ist, sich Microcomputerkenntnisse nur durch Theorie anzueignen. Der Interessent muß auf jeden Fall an einem System Erfahrungen sammeln. Zur Erstellung eines eigenen Systems gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Aufbau eines Systems aus Einzelteilen. Diese Möglichkeit ist relativ kostengünstig, benötigt aber gute Kenntnisse. Trotzdem kann bei Problemen die "Geschichte" sehr teuer werden.
2. Kaufen eines Bausatzes oder nach einer Baubeschreibung eines laufenden Systems (Bauanleitungen aus Magazinen, Büchern etc).
3. Anschaffung eines kompletten Systems (eine relativ teure Lösung).

Heute sind auf dem Weltmarkt zwei Arten von Systemen relativ weit verbreitet.

1. Art: Sehr preiswert und einfach, aber nicht erweiterbar, oder nur unter größerem Aufwand. Z.B. SC/MP-Introkit und Keyboard-kit, KIM-1 (6502) oder MEK 6800 D-1 (6800).
2. Art: Komplette Systeme mit Erweiterungsmöglichkeit bis 64K, Floppy Anschluß, Drucker etc. (diese Art ist relativ teuer, ab ca. DM 6.000,-).

Die Aufgabe des vorliegenden Buches ist:

1. Dem Anwender soll die Möglichkeit gegeben werden ein arbeitendes System nachzubauen. Bei der Erstellung seines Microcomputersystems kann er fertige Leiterplattenvorlagen aus diesen Buche verwenden.
2. Den tausenden von SC/MP-Benutzern ein praktisches Handbuch für Systemerweiterungen oder den Aufbau eines kompletten eigenen Systems zu geben.

Dieses Buch wendet sich an den durchschnittlichen Microcomputer-Anwender, und soll keine theoretische Abhandlung über komplizierte Technologien sein. Es soll ein "Kochbuch" für den SC/MP Anwender sein. Für diejenigen, die mehr über technische Daten und Details wissen wollen, haben wir auch einen Datenblattanhang und Referenzliste angefügt.

Was finden Sie in diesem Buch?

Im ersten Teil besprechen wir den SC/MP Introkit/Keyboardkit mit seinen praktischen Erweiterungsmöglichkeiten. Dann folgt der Aufbau einer neuen CPU-Karte mit residenten NIBL-BASIC (TINY-BASIC). Für die Erstellung größerer Programme geben wir Ihnen dann die Möglichkeit, sich selbst eine 4K oder 8K statische, oder 16K dynamische Speicherverwertung zu bauen.

Dann folgt der Aufbau eines Cassetteniniferfaces, sowie eines billigen Datensichtgerätes. Einen breiten Raum nehmen auch die Interface-schaltungen zur Verbindung mit der Außenwelt ein (A/D D/A Wandler). Computer Musik ist auch ein interessanter Bestandteil.

SC/MP Home Computer System-Beschreibung

Allgemeine Einführung

Nachdem der Microprocessor vor einigen Jahren auf den Markt kam und seinen Siegeszug angetreten hat, ist über diesen hochintegrierten Schaltkreis schon vieles geschrieben worden. Diese Systembeschreibung des SC/MP soll keine allgemeine Ausführung über Microprozessoren sein, sondern sich speziell mit diesem Home Computer System befassen. Für diejenigen, die ihre Kenntnisse über den Microprocessor vervollständigen oder aber sich in die Digitaltechnik einerseits und die Datenverarbeitung andererseits einarbeiten wollen, empfehlen wir folgende Bücher:

1. Hobby Computer Handbuch Best.-Nr. 25, Hofacker Verlag
2. Software Handbuch Best.-Nr. 27, Hofacker Verlag
3. SC/MP Microcomputer Bücher Teil 1 + 2, Elektor Verlag
4. SC/MP Programmier + Assembler Handbuch Best.-Nr. 708,
Hofacker Verlag

Selbstverständlich können wir auch hier nicht auf gewisse grundlegende Erläuterungen verzichten.

Einige wichtige Begriffe der Microprocessor-Technik (der Digitaltechnik) sind Bit, Byte, die Logikzustände high, low, tri state. Beim Microprocessor speziell treten dann noch die Begriffe dual, hexadezimal, oktal auf. Diese sollen hier kurz näher erläutert werden.

Das Bit

Das Bit ist die kleinste Einheit bei Digitalschaltungen. Das Bit kann sowohl Null oder Eins sein (nein oder ja). Es ist also die kleinste logische Einheit. Ein normales digitales Schaltnetzwerk kann nur zwischen diesen beiden Zuständen unterscheiden (0 oder 1). Durch Verarbeitung dieser Bits, wenn es sich um mehrere handelt, werden Digital-schaltungen gesteuert.

Das Byte

Die nächst größere Einheit ist das Byte. Es ist zusammengesetzt aus 8 Bit. Man nennt dieses Byte auch ein 8-Bit-Wort.

Definition high, low und hochohmig

Normalerweise versteht man in der Digitaltechnik unter high (logisch "1"), sofern es sich um TTL-Pegel handelt (5 Volt) eben diese 5 Volt bzw. einen Bereich, der in den Datenblättern angegeben wird.

Der Low-Zustand (logisch "0") wird als 0 Volt definiert bzw. der Bereich als logisch 0 angesehen wird.

Erst beim Microprocessor tritt der quasi dritte logische Zustand "hochohmig" auf. In diesem Zustand ist die Leitung praktisch nicht mehr existent, da sie einen relativ hohen Widerstand darstellt, der im M Ohm-Bereich liegt.

Wie oben schon erwähnt, arbeitet die Digitaltechnik mit dem Bit als kleinste Einheit. Da hier eine Stelle (Dualstelle) nur 0 oder 1 sein kann, sieht man ein, daß man hier nicht mit dem Dezimalsystem operieren kann, denn dieses geht von 0 bis 9. Darum wird hier mit dem Dualsystem operiert.

Die Digitaltechnik (überhaupt die Datenverarbeitung) arbeitet immer mit dem Dualsystem. Um aber dem Menschen, dem es sehr schwer fällt, in diesem System zu denken, das Arbeiten zu erleichtern, hat man noch andere Zahlensysteme eingeführt.

Im Binär- oder Dualsystem verwendet man zur Darstellung einer Zahl 2 Komponenten, die 0 und die 1. Der Stellenwert basiert auf den Potenzen der 2. Die erste Vereinfachung des Dualsystems für den Menschen ist das Oktalsystem. Hier werden 3 Bit zu einer Oktalzahl (0 bis 7) zusammengefaßt. Die nächste Vereinfachung, mit der wir später auch den Microprocessor programmieren, ist das Hexadezimalsystem (0 bis 15). Hier werden 4 Bit zu einer hexadezimalen Zahl zusammengefaßt.

Was ist ein Microprocessor?

Der Microprocessor ist eine hochintegrierte Schaltung. Er bildet das Herz in einem Microprocessorsystem. Er ist praktisch das Gehirn. Hier müssen sämtliche Operationen durchgeführt werden. Alle externen Bausteine sind an ihn angeschlossen. Im Prinzip besteht der Microprocessor (CPU = Central Processing Unit) aus folgenden Einheiten: Adreßregister, Programmzähler, Datenregister (evtl. mehrere), Befehlsdecoder, Controlleinheit, Accumulator, arithmetrische und logische Einheit.

Wie zu ersehen ist, hat die CPU im Normalfall nur Steuerungsaufgaben. Um diese Steuerungsaufgaben ausführen zu können, braucht die CPU ein Gedächtnis (Speicher). Innerhalb der CPU gibt es zwar einige Speicher (Register), von denen es im Normalfall höchstens 20 gibt, werden deshalb auch nicht als Speicher, sondern als sogenannte Register be-

nutzt. Diese sind Hilfsstellen, in die die CPU Zwischenergebnisse oder Adressen abspeichern kann. Speicher im eigentlichen Sinne werden über den sogenannten BUS von außen an die CPU angeschlossen. Der BUS ist eine Anzahl von Leitungen, die zwischen CPU und den externen Bauelementen verläuft. Über ihn korrespondiert die CPU mit den Peripheriegeräten.

Speicher

Um Informationen kurz- oder langfristig zu konservieren, benötigen wir Speicherbausteine. Die heutige Technologie unterscheidet zwischen statischen und dynamischen Speichern auf der einen Seite sowie zwischen fest programmierten Speichern (ROMS) und Schreib-/Lesespeichern (RAMS). Ein statischer Speicher besteht aus einem Schalter, der eine binäre Information darstellen kann (Flip Flop).

Der dynamische Speicher besteht im wesentlichen aus einem Kondensator, der für eine bestimmte Zeit die Information festhalten kann, sie dann aber wieder verlieren würde, wenn man sie nicht mit einer speziellen Schaltung immer wieder erneuern (auffrischen) würde.

Wegen dieses Auffrischens der Information kann auch nur während bestimmter Zeiten in diesen Speicher geschrieben oder aus ihm gelesen werden, während man beim statischen Speicher zu gleicher Zeit lesen und schreiben kann. Diese beiden Variationen beziehen sich auf den Schreib-/Lesespeicher.

Solche Schreib-/Leseschreiber verlieren bei Stromabschaltung ihre Information und dienen deshalb im Normalfall als Arbeitsspeicher im Microprocessorsystem.

Völlig anders der Festspeicher. Hier unterscheidet man im wesentlichen zwischen dem maskenprogrammierten ROM, dem PROM und dem EPROM.

Das maskenprogrammierte ROM kann nur vom Hersteller selbst programmiert werden. Da die Herstellung einer solchen Maske sehr teuer ist, kommt dieses kaum für den normalen Anwender in Frage.

Das PROM ist ein elektrisch programmierbares ROM. Es kann vom Anwender selbst elektrisch programmiert werden, aber nur einmal.

Diesen Nachteil, das nur einmal programmieren können, schaltet das EPROM aus. Dieses kann man elektrisch programmieren und durch UV-Strahlen wieder löschen. ROMS behalten ihre Information auch nach Abschalten der Versorgungsspannung.

Dieses Buch ist gegliedert in zwei große Abschnitte:

Hardware

Software

Hardware ist der materielle Teil eines Computers, also: Platinen, aktive und passive Bauelemente etc. während unter Software die Information mit der die Maschine arbeitet verstanden wird.

Hardware

Die beiden wichtigsten Hardwareelemente sind die CPU = central processing unit = zentrale Recheneinheit und die Speicher. Zwischen diesen Baugruppen werden Informationen ausgetauscht.

Schnittstellen

Zur Korrespondenz mit der Zentraleinheit benötigt man Peripherie. Diese teilt sich auf in Ein- und Ausgabegerät. Über diese werden dem Prozessor Daten eingegeben oder man erhält vom Prozessor Daten. Peripheriegeräte können z.B. sein:

Für die Eingabe: Tastaturen, AD-Wandler oder Lochstreifenleser.
Für die Ausgabe: Lochstreifenstanzer, Drucker, Displays, TV oder DA-Wandler.

Als Ein- und Ausgabegeräte werden betrachtet:
Cassetten- und Datenrecorder, Terminals, Floppy-Disks und Fernschreiber.

Diese Geräte können direkt am Bus liegen oder auch über Schnittstellen angeschlossen sein.

Schnittstellen sind allgemein genormte Anpassungsglieder. Die Daten können parallel d.h. alle 8 Bit gleichzeitig über 8 Leitungen oder seriell, d.h. hintereinander über eine Leitung übertragen werden. Für beide Arten von Schnittstellen gibt es integrierte Schaltkreise, die den Datenfluß verwalten und die Verbindung zum System herstellen.

Parallelschnittstellen können in drei Betriebsarten benutzt werden:

1. Ein- oder Ausgabe auf Befehl
2. Handshake / Ein- oder Ausgabe
3. Bidirektional / in beiden Richtungen

Serielle Schnittstellen können in zwei Betriebsarten benutzt werden

1. synchron
2. asynchron

Beide Betriebsarten können sowohl in:

- symplex / Richtung schreiben
- duplex / Richtung schreiben und lesen
- halbduplex / wechselseitig schreiben und lesen

betrieben werden.

Die Bausteine für Parallelschnittstellen werden PIO, PIA und PORT genannt. Für serielle Schnittstellen: UART und USART.

Serielle Schnittstellen sind genormt. Es gibt folgende Normungen:
V 24, RS 232, TTY und RTTY.

Im SC/MP ist übrigens eine serielle Schnittstelle bereits integriert.
(SI + SO)

Peripherie

Die zur Eingabe verwendeten Tastaturen unterscheidet man in numerische und alphanumerische. Eine hexadezimale Tastatur ist eine numerische Tastatur. Die Tastatur eines Fernschreibers z.B. ist eine alphanumerische. Für die Umrechnung der Buchstaben in Ziffern gibt es verschiedene Codes. Der gebräuchlichste ist der ASCII-Code.

ASCII Code

Even	00	NUL	@	NULL, CTRL SHIFT P, TAPE LEADER	Even	41	A	
Odd	01	SOH	A	START OF HEADER, SOM	Even	42	B	
Odd	02	STX	B	START OF TEXT, EOA	Odd	43	C	
Even	03	ETX	C	END OF TEXT, EOM	Even	44	D	
Odd	04	EOT	D	END OF TRANSMISSION, END	Odd	45	E	
Even	05	ENQ	E	ENQUIRY, WRU, WHO ARE YOU	Odd	46	F	
Even	06	ACK	F	ACKNOWLEDGE, RU, ARE YOU	Even	47	G	
Odd	07	BEL	G	BELL	Even	48	H	
Odd	08	BS	H	BACKSPACE, FE0	Odd	49	I	LETTER I
Even	09	HT	I	HORIZONTAL TAB, TAB	Odd	4A	J	
Even	0A	LF	J	LINE FEED, NEW LINE, NL	Even	4B	K	
Odd	0B	VT	K	VERTICAL TAB, VTAB	Odd	4C	L	
Even	0C	FF	L	FORM FEED, FORM, PAGE	Even	4D	M	
Odd	0D	CR	M	CARRIAGE RETURN, EOL	Even	4E	N	
Odd	0E	SO	N	SHIFT OUT, RED SHIFT	Odd	4F	O	LETTER O
Even	0F	SI	O	SHIFT IN, BLACK SHIFT	Even	50	P	
Odd	10	DLE	P	DATA LINK ESCAPE, DC0	Odd	51	Q	
Even	11	DC1	Q	XON, READER ON	Odd	52	R	
Even	12	DC2	R	TAPE, PUNCH ON	Even	53	S	
Odd	13	DC3	S	XOFF, READER OFF	Odd	54	T	
Even	14	DC4	T	TAPE, PUNCH OFF	Even	55	U	
Odd	15	NAK	U	NEGATIVE ACKNOWLEDGE, ERR	Even	56	V	
Odd	16	SYN	V	SYNCHRONOUS IDLE, SYNC	Odd	57	W	
Even	17	ETB	W	END OF TEXT BUFFER, LEM	Odd	58	X	
Even	18	CAN	X	CANCEL, CANCL	Even	59	Y	
Odd	19	EM	Y	END OF MEDIUM	Even	5A	[	SHIFT K
Odd	1A	SUB	Z	SUBSTITUTE	Even	5C	\	SHIFT L
Even	1B	ESC	[	ESCAPE, PREFIX	Odd	5D	]	SHIFT M
Odd	1C	FS	\	FILE SEPARATOR	Odd	5E	^	SHIFT N
Even	1D	GS	]	GROUP SEPARATOR	Even	5F	_	SHIFT O, UNDERSCORE
Even	1E	RS	^	RECORD SEPARATOR	Even	60	`	ACCENT GRAVE
Odd	1F	US	_	UNIT SEPARATOR	Odd	61	a	
Odd	20	SP		SPACE BLANK	Odd	61	B	
Even	21	!			Even	63	c	
Even	22	"			Odd	64	d	
Odd	23	#			Even	65	e	
Even	24	\$			Even	66	f	
Odd	25	%			Odd	67	g	
Odd	26	&			Odd	68	h	
Even	27	'	APOSTROPHI		Even	69	i	
Even	28	(			Even	6A	j	
Odd	29	)			Odd	6B	k	
Odd	2A	*			Even	6C	l	
Even	2B	+			Odd	6D	m	
Odd	2C	,	COMMA		Odd	6E	n	
Even	2D	-	MINUS		Even	6F	o	
Even	2E	.			Odd	70	p	
Odd	2F	/			Even	71	q	
Even	30	0	NUMBER ZERO		Even	72	r	
Odd	31	1	NUMBER ONE		Odd	73	s	
Odd	32	2			Even	74	t	
Even	33	3			Odd	75	u	
Odd	34	4			Odd	76	v	
Even	35	5			Even	77	w	
Even	36	6			Even	78	x	
Odd	37	7			Odd	79	y	
Odd	38	8			Odd	7A	z	
Even	39	9			Even	7B	{	
Even	3A	:			Odd	7C	|	VERTICAL SLASH
Odd	3B	;			Even	7D	}	ALT MODE
Even	3C	<	LESS THAN		Even	7E	~	(ALT MODE)
Odd	3D	=			Odd	7F	DEL	DELETE, RUBOUT
Odd	3E	>	GREATER THAN					
Even	3F	?						
Odd	40	@	SHIFT P					

even	=	gerade
odd	=	ungerade
SOH		Start des Headers
STX		Text Anfang
ETX		Text Ende
EOT		Ende der Übertragung
ENQ		Erkundigung (Wer bist Du?)
ACK		Bestätigung (Ich bin)
BEL		Klingel
BS		Rückschritt
HT		Strich (horizontal)
LF		Zeilenvorschub
VT		Strich (vertikal)
FF		Format wählen
CR		rück z. Zeilenanfang
SYN		gleichzeitig
ETB		Ende Textspeicher
CAN		Aufheben
EM		Ende der Vermittlung
SUB		Ersetzen
ESC		Vorsetzen
FS		Cursor rechts
GS		Cursor abwärts
RS		Cursor links
US		Cursor aufwärts
DEL		Streichen

Mittels eines Lochstreifenlesers können ebenfalls Daten eingegeben werden.

Ein AD-Wandler setzt Spannungen in digitale Signale um, die dann zur Auswertung in das MP-System eingegeben werden können.

Die Verarbeitung der ausgegebenen MP-Daten können von einem Lochstreifenstanzer auf einen Lochstreifen festgehalten werden. Man kann aber auch Daten mittels eines Druckers oder Fernschreibers zu Papier bringen. Eine weitere Version ist die Sichtbarmachung auf einem Display sei es hexadezimal oder alphanumerisch. Endlich eignet sich ein TV-Bildschirm zur Sichtbarmachung der Daten.

Cassetten-Recorder, Datenrecorder oder Floppy-Plattenspeicher dienen als Massenspeicher. Daten können hier abgelegt und wieder in das System eingelesen werden. Im Gegensatz zum Cassetten-Recorder können die beiden letzteren vom System gesteuert werden, so daß auf bestimmte Datenblöcke direkt zugegriffen werden kann.

Das HOME-Computer SC / MP-System

Unter der Vielzahl der Microprozessoren gibt es den SC/MP (Simple Coast Effective Micro-Prozessor) - man spricht Skemp - von National Semiconductor. Dieser Prozessor zeichnet sich durch eine problemlose Hardware und eine ebensolche Software aus. Er wird nicht zu Unrecht als der VW unter den Microprozessoren bezeichnet. Die erste SC/MP-Version der ISP 500 wurde durch die doppelt so schnelle 600er Version ersetzt. Dieser SC/MP 600, jetzt auch 8060 genannt, benötigt nur noch eine Versorgungsspannung, nämlich + 5V.

Die Firma Homecomputer GmbH hat, basierend auf diesem Prozessor, ein komplettes Personalcomputersystem geschaffen, das vom Anwender in Baugruppen selbst aufgebaut werden kann. Der Selbstbau und die Programmierung eines Computers ist, neben der vielfältigen Nutzungsmöglichkeit einer derartigen Maschine, auch ein faszinierendes Hobby.

Es sollte nicht verheimlicht werden, daß zum Aufbau eines solchen Systems Vorkenntnisse sowohl in der Praxis beim Aufbau elektronischer Schaltungen (Bestücken und Löten) als auch zumindest geringe Kenntnisse über allgemeine Elektronik vorhanden sein müssen. Wer derartige Kenntnisse nicht hat, braucht auf das Computer-Hobby nicht zu verzichten, er sollte jedoch seinen Personal-Computer oder dessen Einzelbausätze fertig bestückt und getestet kaufen.

Für den Bastler mit geringer Erfahrung sollen die folgenden allgemeinen Hinweise dienen:

Allgemeine Aufbauhinweise

Computerplatinen sind in den meisten Fällen doppelseitig beschichtete und durchkontaktierte Prints. Dies hat den Vorteil, daß auf einer Platine geringerer Größe eine große Anzahl von Bauteilen untergebracht werden kann und keine Brücken bei Leiterbahnkreuzungen eingesetzt werden müssen. Die auf galvanischem Wege erfolgende Durchkontaktierung erzeugt an den Rändern des Bohrloches eine Metallschicht, die wie eine kleine Buchse im Bohrloch sitzt. Diese feinen Metallfilme

sind sehr empfindlich bei mechanischer Beschädigung, wie sie z.B. beim Einlöten eines Bauteils drohen. Es ist daher erforderlich, bei der Bestückung solcher Platinen darauf zu achten, daß keine Bestückungsfehler auftreten, die ein Wiederauslöten erforderlich machen. Sollte trotzdem ein Teil wieder ausgelötet werden müssen, so muß zunächst mittels eines Lötzinnabsaugers oder einer Sauglitze der Lötzinn entfernt werden. Es ist ratsam, die noch verbleibenden Lötzinnreste - solange sie noch durch das Erhitzen mit dem LötKolben flüssig sind - mit Kältespray abzuschrecken und somit spröde zu machen. Das Auslöten von integrierten Schaltkreisen verursacht die größten Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde ist es in jedem Falle ratsam, die ICs zu sockeln, d.h. statt der Schaltkreise Fassungen einzulöten.

Löten

Verwenden Sie für die feinen Leiterbahnen und Lötunkte einen LötKolben mit maximal 30 W. Als Lötzinn sollten Sie einen dünnen Zinn zwischen 0,5 und 0,8 mm benutzen. Der Zinn darf nicht zuviel Löttharz enthalten.

Der LötKolben sollte eine dünne Spitze haben.

Bestückungsreihenfolge

Bevor Sie mit der Bestückung der Platine beginnen, prüfen Sie anhand der Stückliste die Vollständigkeit des Bausatzes. Legen Sie die Einzelteile in der Reihenfolge der Stückliste auf Ihren Arbeitstisch und beginnen Sie mit der Bestückung bei den niedrigsten Bauelementen. In der Regel sind dies evtl. vorhandene Brücken. Es folgen liegend montierte Widerstände, Kondensatoren usw.

Beim Einlöten der IC Sockel achten Sie bitte darauf, daß alle Pins durchgesteckt sind. Viele IC Sockel enthalten bereits Markierungen für Pin 1 des ICs. Es ist zwar nicht schädlich, diese Sockel verkehrt einzulöten, die richtige Bestückung erspart aber Überlegungen beim Einstecken der ICs.

Achtung: MOS ICs

Bei den Microprozessorbausteinen handelt es sich vorwiegend um MOS-Bausteine, die trotz integrierter Schutzstruktur mit Vorsicht behandelt werden sollten.

Die Bauteile sind meistens in leitenden Schaumstoff oder antistatischen Röhren eingepackt oder aber auf Alufolie aufgesteckt. Es ist besser, die Teile beim Bestücken an den Köpfen und nicht an den Pins anzufassen. Vielfach sind die Beine nicht so abgewinkelt, daß sie in die Sockel passen. In diesem Falle werden sie durch Andrücken auf der Arbeitsplatte in die richtige Form gebracht. Besser ist es allerdings, ein kleines Bestückungswerkzeug, wie es heute im Handel überall zu haben ist, zu verwenden.

Fertig bestückte Platinen, die MOS ICs enthalten, sollten Sie, falls diese von Ihnen verschickt werden, in Alufolie einpacken.

Widerstände

Beachten Sie den Farbcode bei den Widerständen, wo in den Bausätzen Widerstandswerte von ... bis eingesetzt sind, sind die Werte wie z.B. bei den Pull Ups unkritisch. Metallfilmwiderstände haben andere Farbcodierungen wie Kohleschichtwiderstände.

Im Zweifel also messen!

Kondensatoren: Tantal und Elektrolyt-Kondensatoren müssen richtig gepolt eingesetzt werden. Tantal-Kondensatoren sind mit einem kleinen + bedruckt. Elektrolyt-Kondensatoren haben eine Eindellung am positiven Pol, nach dem man sich richten kann, falls kein Aufdruck vorhanden ist.

Dioden

Dioden und Zehnerdioden haben als Markierung einen Strich an der Kathodenseite. Auf dem Bestückungsbild ist die Diode ebenfalls mit einem Strich versehen. Beide müssen übereinstimmen.

Allgemeine Testhinweise

Vor Inbetriebnahme der Karte

- 1.) Prüfen Sie, ob alle IC's richtig bestückt und in der richtigen Richtung eingesteckt sind.
- 2.) Überprüfen Sie alle Bauteile auf richtige Plazierung.
- 3.) Legen Sie ein Amperemeter in die Stromversorgungsleitung. Das Minimalsystem benötigt ca. 2 Ampere.
Werden erheblich mehr gemessen, sofort ausschalten. In diesem Falle liegt ein Kurzschluß vor, ein IC ist defekt oder die Karte ist falsch bestückt. Denselben Vorgang sollten Sie bei den jeweiligen Systemerweiterungen vornehmen.

Nach Inbetriebnahme der Karte

- 1.) Spannungsversorgung an der Steckerleiste nach Bus-Belegung messen.
- 2.) Spannungsversorgung an den IC's messen.

Das Minimalsystem

Bei Computer-Kleinsystemen unterscheidet man zwischen Single-Board (Ein-Platinen-Systemen) oder Mehr-Platinen-Systemen.

Das Ein-Platinen-System ist in der Regel nicht ausbaufähig und kann nicht in ein 19 Zoll Einschubgehäuse eingebaut werden.

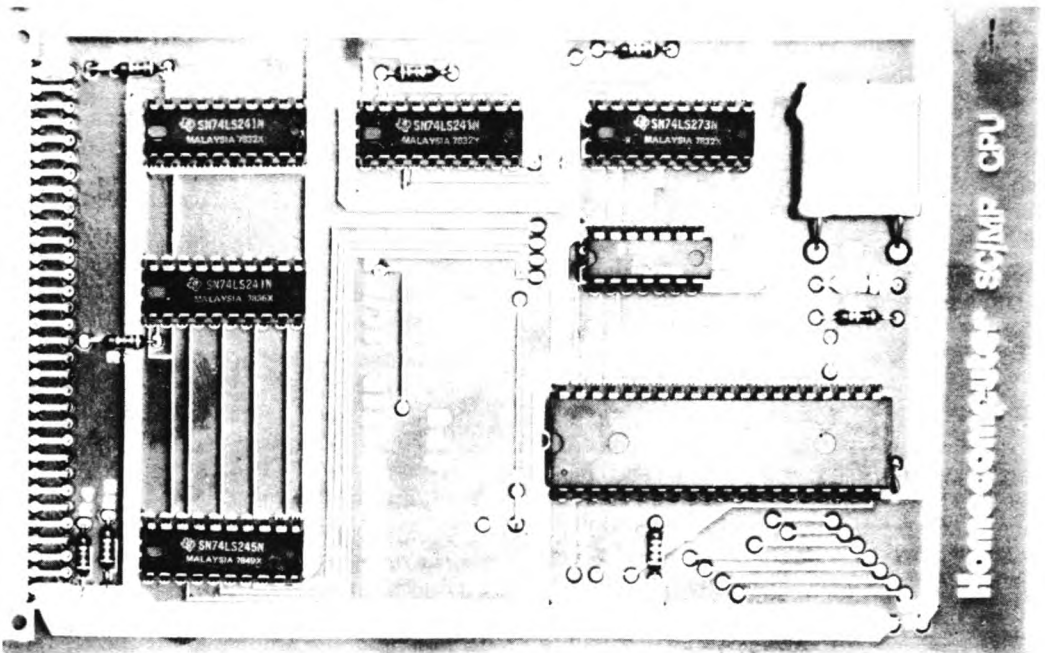
Im Gegensatz zu den in den Vereinigten Staaten üblichen Mehr-Platinen-Systemen mit dem S 100 Bus hat sich auf dem europäischen Markt ein Mehr-Platinen-System auf dem 64 pol Bus im Europa-Kartenformat durchgesetzt. Die einzelnen System-Platinen werden auf eine Bus-Platine (Motherboard) aufgesteckt. Hierauf befinden sich die Daten-, Adreß- und Steuerleitungen sowie die Stromversorgung. Die kleinstmögliche Ausbaustufe eines funktionsfähigen Systems bezeichnet man mit Minimal-System.

Das hier vorgestellte SC/MP Minimal-System muß aus folgenden Komponenten bestehen:

1. Bus-Platine
2. CPU-Platine
3. Speicher-Platine
4. Betriebsfirmware
5. Hexadezimale Ein- und Ausgabereinheit und eine Stromversorgung.

Diese genannten Einzelbausätze werden Ihnen jetzt näher vorgestellt.

CPU-Platine



SC/MP CPU-Karte

Die CPU-Karte ist eine doppelseitig beschichtete und durchkontaktierte Karte im Europaformat, mit einer 64 pol. Steckerleiste nach DIN 41612.

Als CPU wird nur der SC/MP 600 (8060) eingesetzt.

Dies ist die schnelle SC/MP Version, die lediglich eine Spannung (5 V) benötigt. Die CPU enthält den Clockgenerator und wird mit einem Quarz von 2 MHz betrieben. Es kann allerdings auch die Beschaltung mit einem Kondensator erfolgen, falls eine geringe Frequenz erwünscht ist.

Alle CPU-Signale werden über Bustreiber zum System-Bus geführt. Da auch alle unsere weiteren Karten über solche Bustreiber verfügen, wird der Bus pro Karte nur mit einer LS-Last belastet. Dadurch können ca. 50 Platinen an das System angeschlossen werden, ohne daß eine Überlastung der CPU-Karte zu befürchten ist.

Die Bustreiber bestehen aus TTL's in LS-Ausführung (74 LS 245, 74 LS 241).

Stückliste

CPU neu

1 Platine
1 Steckerleiste 64 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1	8060
IC 2, 3 und 6	74 LS 241
IC 4	74 LS 273
IC 5	74 LS 00
IC 7	74 LS 245

Widerstände

R 1 - 5	3 K 3 - 4 K 7
R 6 und R 7	47 K
R 8	1 K
R 9	100 K

Tantalkondensatoren

C 1, 3 und 5	22 my 16 V
--------------	------------

Kondensatoren

C 2 nicht bestückt

C 4

56 p

Fassungen

1 DIL 40

5 DIL 20

1 DIL 14

1 Quarz 2 MHz

Erklärung CPU:

Als Bustreiber wird für die in eine Richtung gehenden Signale das IC 74LS241 eingesetzt. Dies ist ein 8 Bit-Tri-State-Leitungstreiber. Der max. Ausgangsstrom pro Bit beträgt 24mA.

Als Datentreiber wird der bidirektionale 8 Bit Tri-State-Leitungstreiber 74LS245 eingesetzt. Auch er hat ein fan out von 24mA. Der Bustreiber für die Daten ist im Normalfall immer zum Bus hin durchgeschaltet, erst mit dem NRDS (Lesesignal - negativ Read Data Strobe -) wird die Richtung, also zur CPU hin, für die Daten geändert.

Die während des NADS (negativ Adress Data Strobe) auf dem Datenbus liegenden Informationen werden durch eben diesen in ein Register (74LS273) übernommen.

Dies ist ein 8 Bit-Register mit CLEAR.

Aus Bit 7 dieses Registers wird die Halt Information gewonnen und durch eine LED auf der HEX I/O-Platine zur Anzeige gebracht.

Über einen Inverter kann dieses Signal zur CPU an den CONT-Eingang gelangen, wenn die Brücke entsprechend eingelötet worden ist. Gegebenfalls kann das Signal auch auf den System-Bus geschaltet werden.

Beim Minimal-System muß das Signal an den CONT-Eingang der CPU

gelangen, weil an diesem Eingang das Erkennen der "Halt Information" an die CPU gemeldet wird.

Wird der CONT-Eingang high, erkennt die CPU, daß der Halt-Befehl ausgeführt worden ist; er veranlaßt einen Software-Halt.

Dieser kann durch Betätigen der Halt-Taste wieder aufgehoben werden. Wie aus dem Schaltbild zu ersehen ist, schaltet die Halt-Taste nicht direkt gegen Masse. Es muß gewährleistet sein, daß auch zwei hintereinanderstehende Halts richtig erkannt werden.

Würde die Halt-Taste direkt gegen Masse schalten, wäre das Register für die Dauer des Tastendruckes gecleart (gelöscht), evtl. vorkommende Halt-Befehle würden nicht erkannt werden.

Deshalb darf der Clear-Eingang des Registers nicht statisch auf Masse geschaltet werden, sondern es muß beim Betätigen der Halt-Taste ein relativ kurzer Impuls erzeugt werden, der das Register löscht. Dies wird durch ein RC-Glied erreicht. Wird die Halt-Taste betätigt, gelangt über den vorgeschalteten Pull Up Widerstand 5 V an den Kondensator. Da dieser im ersten Moment noch nicht aufgeladen ist, ist für einen kurzen Augenblick Nullpotential am Clear-Eingang (Register wird gecleart). Dann lädt der Kondensator sich auf (High am Clear-Eingang). Wird die Halt-Taste wieder losgelassen, entlädt sich dieser relativ schnell über den Parallel-Widerstand.

Alle weiteren Daten des 8 Bit-Registers sind über Bus-Treiber auf den Bus geführt.

Für normalen Betrieb wird eine Brücke von A nach X eingelötet (Halt nach CONT).

Brücke von A nach Y (CONT der CPU auf System Bus).

Der auf der Platine befindliche 74LS00 dient als Inverter für das oben beschriebene CONT-Signal sowie als Inverter für den NADS und als Verknüpfungsglied für NRDS und NWDS.

Die Widerstände sind Pull Ups für die Leitungstreiber und zwei CPU-Eingänge (NBRQ und NHOLD).

Aufbauhinweise

Die Karte sollte unter Beachtung der allgemeinen Aufbauhinweise bestückt werden.

Testhinweise

Prüfen Sie die

1. Spannungsversorgung:

+ 5 V an 1. des Steckers

Masse an 4, 16 und 32

hiervon ist der Massepol 32 erforderlich.

2. der ICs.

Testen Sie den Taktgenerator. Die Schwingung messen Sie mit dem Oszilugraphen an den beiden Anschlüssen des Quarzes. An beiden Polen liegt eine Sinusschwingung gleicher Frequenz mit einer Amplitude von ca. 4 V_{SS}.

Beim Drücken der N Taste auf der Hex I/O muß Pin 7 vom SC/MP von high auf low gehen. Pin 5 und 6 müssen auf high liegen, wobei an Pin 5 - wenn der Prozessor arbeitet - eine Schwingung anliegt.

Pin 8 muß auf high liegen (wenn auf low, steht der Prozessor und die LED auf der Hex I/O leuchtet). Pin 1 am 74LS273 muß auf high liegen.

Arbeitet die CPU Karte nicht, ist eine Messung am Stecker auf evtl. vorhandene Kurzschlüsse erforderlich. Es wird jeder Pin gegen jeden Pin gemessen (beachten Sie die Busbelegung). Gleichartige Messungen sind sodann an den SC/MP Anschlüssen erforderlich. Keiner der Pins darf

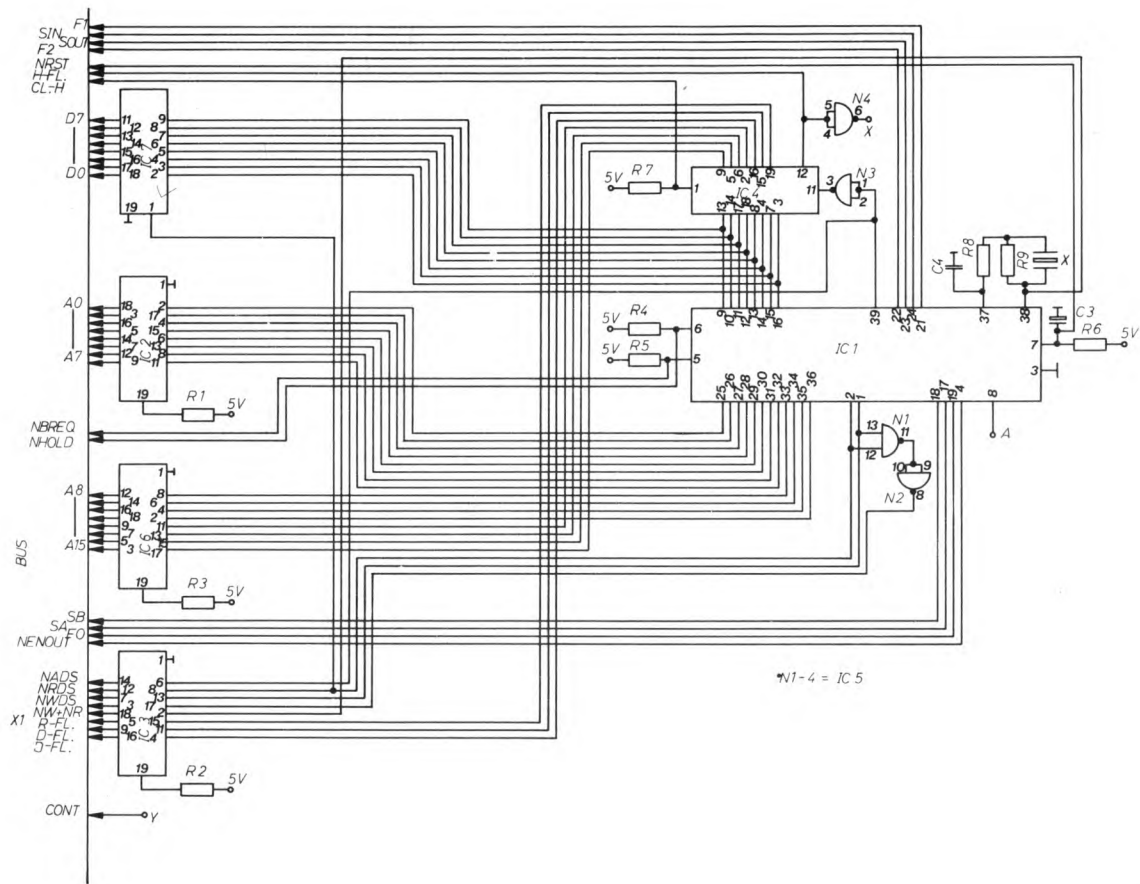
gegen einen anderen einen Kurzschluß aufweisen.

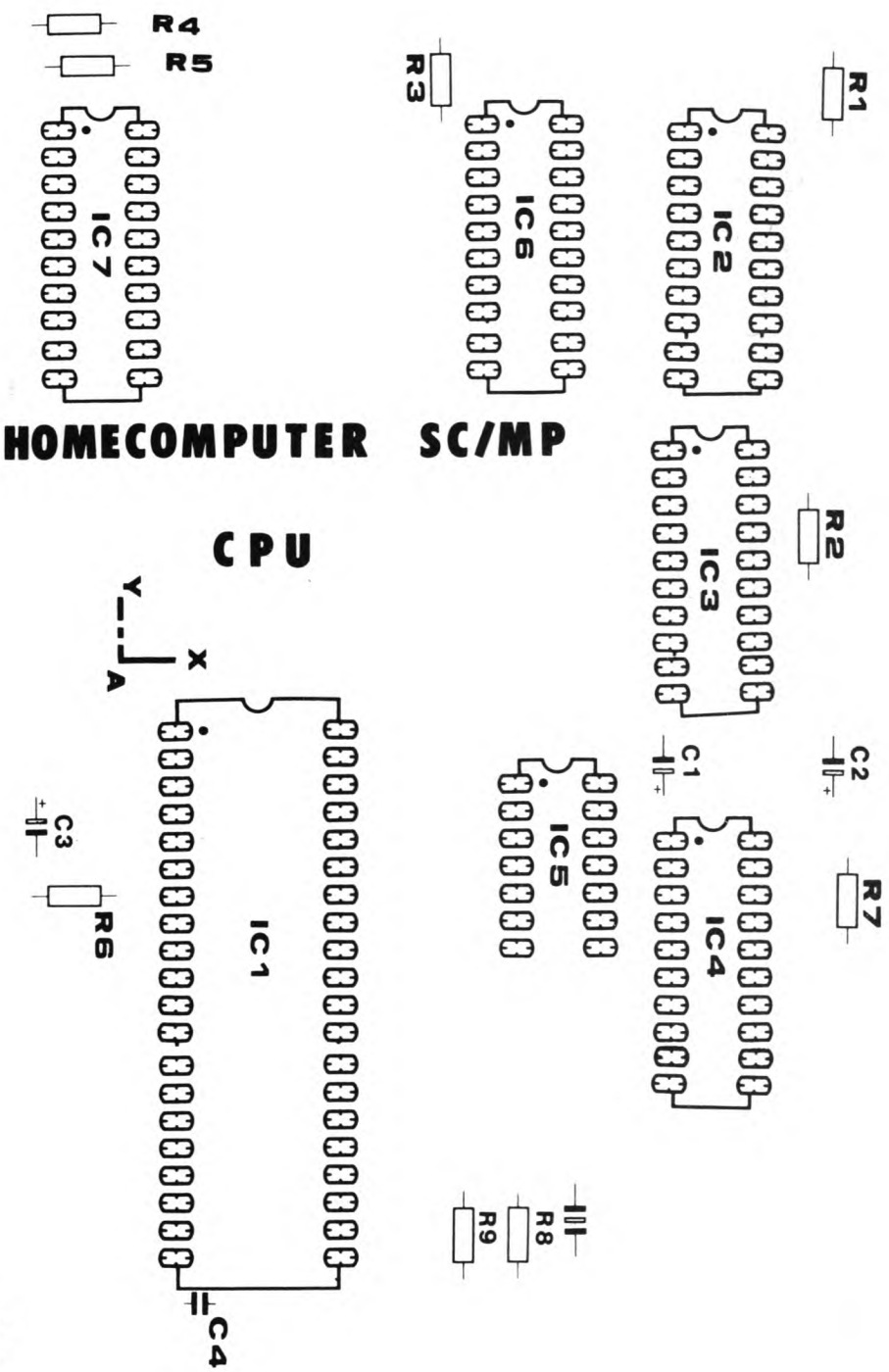
Die Leitungstreiber 74 LS 241 müssen ein high an Pin 19 haben. LS 245 Masse an Pin 19. Ebenso muß eine Masse an Pin 1 bei den 74 LS 241 vorhanden sein.

Adressen Speicher Übersicht

0000	-	05FF	Elbug PROMS
06X0	-	06X7	Mux Eingänge (nur bei Elektor System)
06XB	-	06XF	Prioritäts-Encoder (nur bei Elektor System)
07X0	-	07X7	HEX Output (7Segm. Display)
07XB	-	07XF	HEX Input / Tasten
0800	-	0BFF	1 K RAM (nur bei Homecomputer System)
0C00	-	0FFF	1 K RAM
1000	-	1FFF	Page 1 (muß für Interpreter bestückt sein)
2000	-	2FFF	und folgend 3000 bis 3FFF Seiten 2 - 7 können für Interpreter bestückt sein.
80XX			USART Karte
81XX			48 I/O Lines
8200	-	82FF	Prommer
8F00	-	8FFF	Nuber cruncher
9000	-	9FFF	frei
A000	-	B8E2	HSA-Assembler
C000	-	D3FF	HSB Interpreter
D400	-	FFFF	frei für Optionen
F000			Printer
FC00	-	FFFF	TV-Interface

Schaltbild und Bestückungsplan

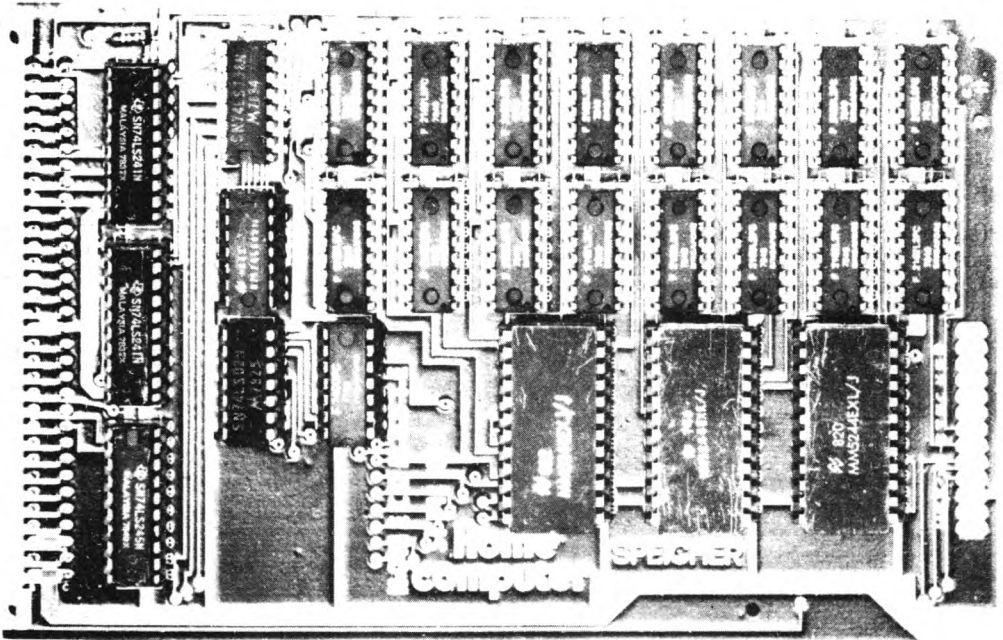




HOME COMPUTER SC/MP

CPU

SC/MP ROM und RAM - Speicherkarte



Speicher-Karte

Die Speicher Karte für das SC/MP-System ist im Europaformat doppelseitig und durchkontaktiert und mit einer 64 pol. Steckerleiste (nach DIN 41612) versehen.

In der Minimalkonfiguration ist sie bestückt mit 1K RAM (2102 oder 21 L 02) dem ELBUG Betriebssystem in 3 ROMs von je 1/2 K-Byte vom Typ 5244 (kompatibel zum 5204). Als Option kann ein weiteres K-Byte RAM auf der Karte eingesteckt werden. Zum ELBUG-Betriebssystem siehe gesonderte Ausführung.

Die ROM Steckplätze können selbstverständlich auch mit anwender-eigenen Programmen auf EPROM 5204 bestückt werden.

Stückliste

Bausatz Speicher neu

1 Platine
1 Steckerleiste 64 Pol
1 Wire-Wrap-Pfosten 26 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1	74 LS 245
IC 2 und 3	74 LS 241
IC 4	74 LS 02
IC 5	74 LS 08
IC 6	74 LS 138
IC 7	74 LS 00
IC 8 - IC 15	2102 oder 2102L
(IC 16 - 23 2102 oder 2102 L - Option)	
IC 24 ELBUG J	
IC 25 ELBUG K	
IC 26 ELBUG L	

Widerstand

R 1 3 K 3 - 4 K 7

Tantalkondensatoren

C 1 Tantal 22 my 16 V

Fassungen

3 DIL 24
3 DIL 20
9 DIL 16
(8DIL 16 Option)
3 DIL 14

Als Option ist erhältlich:
Bestückung mit 2 K 21 L 02 und 8 weiteren
IC Sockeln.

Ebenfalls als Option ist das mit zwei 16 Pol Pfostenverbindern konfektionierte Kabel erhältlich.

Auf dieser Platine befindet sich ebenfalls die gesamte Adreßdecodierung des Minimal-Systems, einschließlich HEX I/O Adressen. Natürlich sind wieder alle auf der Karte benötigten Signale gepuffert und alle TTL's LS-Ausführung.

Am vorderen Ende der Platine befindet sich ein 26 poliger Wire-Wrap-Stützpunkt, an den unter Zuhilfenahme eines 26 poligen Pfostenverbinders mit Flachbandkabel die HEX I/O angeschlossen wird.

Adressenbelegung des Minimalsystems

0000	-	05FF	ELBUG
0700	-	0707	DISPLAY
0708	-	070F	HEX-TAST.
0800	-	0BFF	1 K RAM (Option)
0C00	-	0FFF	1 K RAM

Erklärung:

Auch hier werden als Bustreiber die IC's 74LS241, 245 eingesetzt. Die Adreßdecodierung übernimmt ein 74LS138, dies ist ein 1 aus 8 Decoder. Zur Decodierung werden die Adressen 9, 10, 11 herangezogen. Das IC besitzt zwei Enable (Freigabe-) Eingänge, einer (G 1) aktiv high, der zweite (G 2 a, b) aktiv low. An G 1 ist die Verknüpfung der Adressen 12, 13, 14, 15 angeschlossen. Dies bewirkt, daß nur bei Seite Null freigegeben (enablet) wird. Der endgültige CS (Chip selekt low = negative IC-Freigabe) wird erst durch den LS 138 und die Adressen 3 für das Display, 8 für die Tastatur gewonnen.

Die Umschaltung der Datenbuffer erfolgt, wenn die Seite Null angesprochen und das NRDS Signal kommt.

Auf den 26 pol. Pfosten sind Daten, Adressen 0, 1 + 2, NWDS, die beiden CS's, NRST, Halt-Taste und der Anschluß für das Halt LED herausgeführt. Dann ist die HEX I/O auch über Puffer mit dem System Bus verbunden.

Aufbauhinweise

Die Karte sollte unter Beachtung der allgemeinen Aufbauhinweise bestückt werden.

IC 1, 2 und 3 sind gegen die Richtung der anderen ICs bestückt. Der 26 pol. Wire Wrap Pfosten gehört auf die Seite, auf der sich die ICs befinden (Bestückungsseite).

Die ELBUG ROMs sind gekennzeichnet mit J, K und L und L IC 24 ist J, IC 25 ist K, IC 26 ist L.

Testhinweise

Prüfen Sie die Spannungsversorgung:

1. am Stecker

an 1 liegt + 5 V

an 32 liegt Masse

an 3 liegt - 12 V

2. an den ICs

3. am 26 poligen Stützpunkt gemäß Anschlußbelegung.

Anschluß Pin 19 an IC 1, 2 und 3 müssen auf high liegen. Pin 1 liegt auf Masse.

Sollte die Karte nicht funktionieren, messen Sie Steckerleiste und Daten und Adressenleitungen hinter den Bustreibern auf Kurzschlüsse durch.

Zum Testen der RAM setzen Sie die einzelnen Datenbits, und zwar:

Hexadezimal	01	für Datenbit 0
	02	für Datenbit 1
	04	für Datenbit 2
	08	für Datenbit 3
	10	für Datenbit 4
	20	für Datenbit 5
	40	für Datenbit 6
	80	für Datenbit 7

Z.B. MO0800 01 jetzt muß auf den beiden rechten Datendisplays 01 stehen. Ist dies nicht der Fall, ist das IC 15 defekt oder es bestehen Kurzschlüsse zwischen Daten und Adressen. Ein Kurzschluß kann ausgeschlossen werden, wenn die anderen Datenbits richtig ausgelesen werden.

Spezielle Testhinweise für Speicherkarten

Alle Speicherkarten können entweder über Brücken oder über Schalter auf eine bestimmte Page festgelegt werden. Im SC/MP-System ist die Page 0 bereits belegt, die Verwendung dieser Seite ist also unzulässig. Es ist ebenso nicht möglich, zwei Speicherkarten auf die gleiche Seite zu legen, da diese sich gegenseitig stören würden. Prüfen Sie also vor Inbetriebnahme einer Speicherkarte, daß diese auf eine bisher unbelegte Seite eingestellt ist.

Prüfen mit Modify

Der gewählte Speicherbereich muß über Modify angesprochen werden können. Bei RAM-Karten muß unter der gewählten Adresse eine Datenänderung möglich sein. Bei ROM-Karten kann der Adresseninhalt ausgelesen werden. Beim Überschreiben bleibt die Date erhalten.

CHIP-Select-Test

Programm A für RAM-, Ausgabe und Eingabekarten

Programm B für ROM-Karten

Nach dem Start des Programms wird auf der Karte in einem dauernden Zyklus geschrieben oder gelesen. Dies erzeugt ein Signal (Cip-Select) für die im Programm gewählten Adressen. Die Verfolgung dieses Signals ersehen Sie bitte aus dem jeweiligen Schaltplan.

Programm A

```
C4   XX
      31
C4   YY
      35
      C9-00
90   FD
```

Programm B

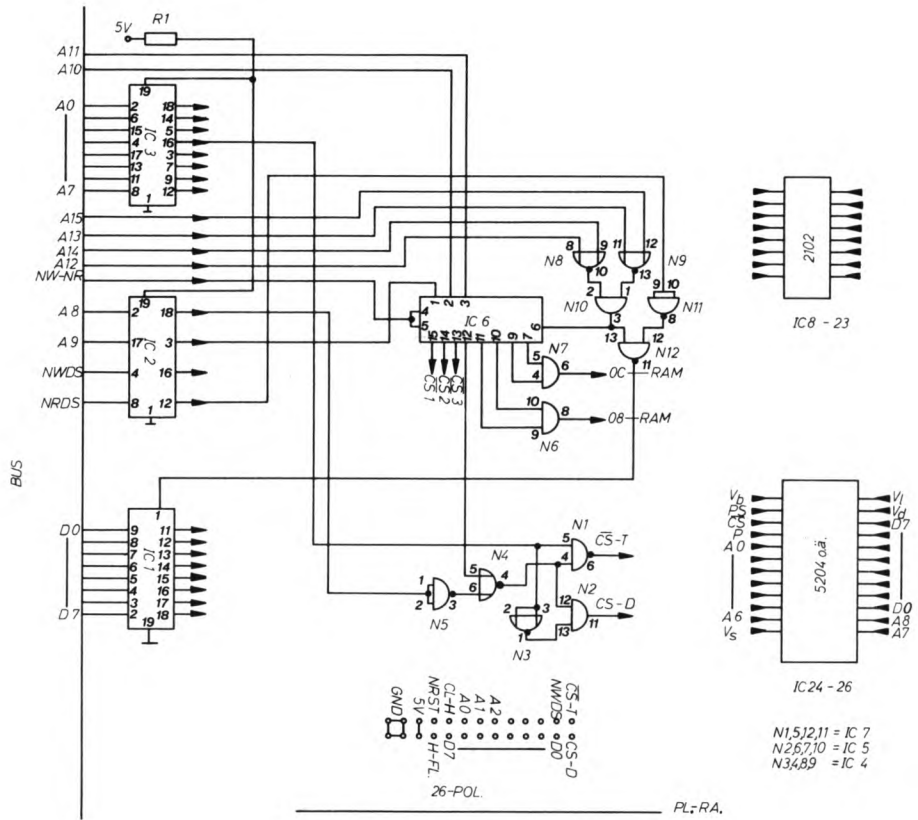
```
C4   XX
      31
C4   YY
      35
      C1 - 00
90   FD
```

XX = lower Byte

YY = higher Byte

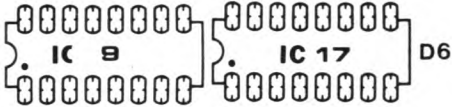
Inbetriebnahme des Minimalsystems

Nachdem die Platinen sorgfältig aufgebaut wurden, wird die Stromversorgung am BUS angeschlossen. Das Minimalsystem benötigt + 5 V 1,5 A und - 12 V 200 mA. Die CPU und die Speicherkarte werden auf den BUS aufgesteckt. Die HEX I/O wird mit dem Flachkabel mittels der Pfostenverbinder mit der Speicherkarte verbunden. Nach dem Einschalten erscheint auf dem Display eine Anzeige zufälliger Konstellation. Das Halt-LED leuchtet. Nach Drücken der Taste "N" setzt der Prozessor alle Register zurück und beginnt bei 0000 zu arbeiten. Jetzt drücken Sie die Taste "H", das Halt-LED erlischt und auf dem Display erscheint "ELBUG"; ist dies nicht der Fall, beachten Sie die Testhinweise für Einzelbausätze. Erscheint ELBUG, entnehmen Sie die weitere Bedienung den Ausführungen zum Betriebssystem oder den Software-Paketen.





**HOME COMPUTER
SPEIC HER**



HEX-10-STECKER

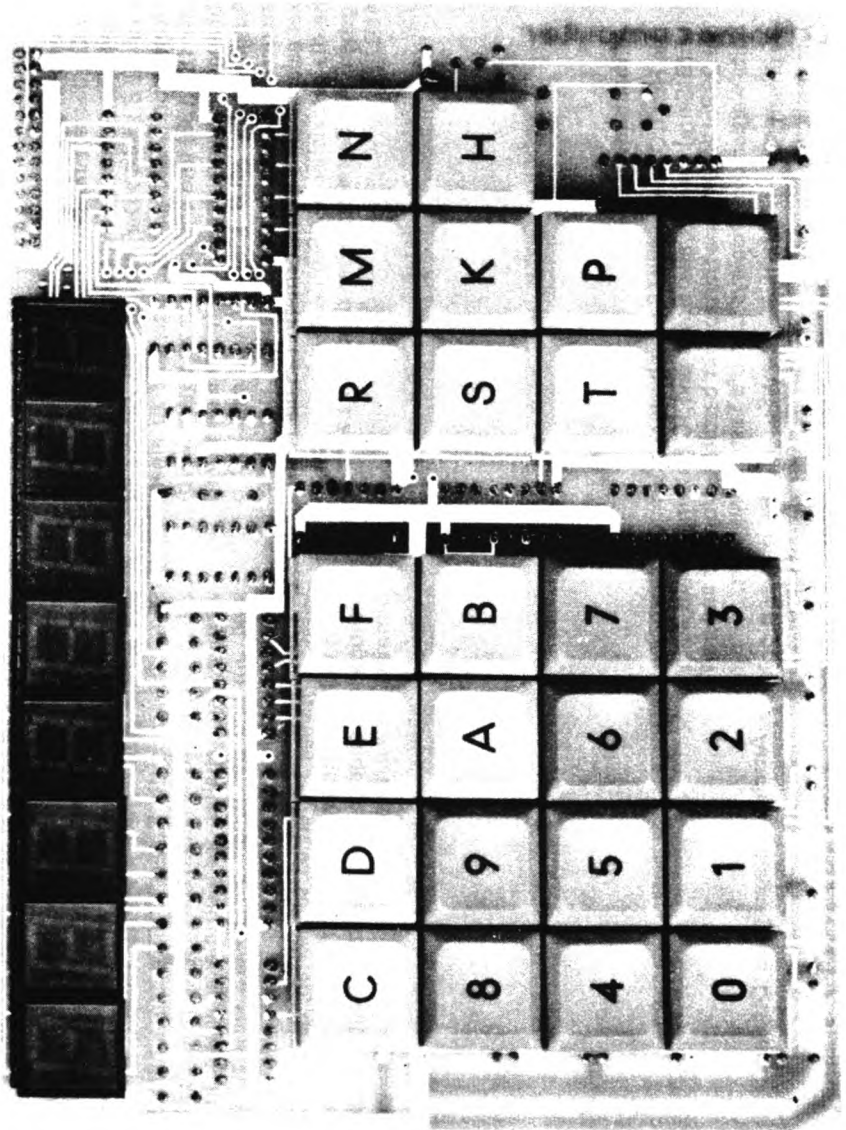


0000

0080

c1
-11-

SC/MP Hexadezimale Ein- und Ausgabe



SC/MP Hexadezimale Ein- und Ausgabe

HEX I/O

Die hexadezimale Ein-/Ausgabeeinheit für das SC/MP Minimal-System befindet sich auf einer doppelseitigen, durchkontaktierten Platine mit den Maßen 136 x 178,5 und ist mit einem 26 pol. Wire Wrap Stützpunkt versehen. Mittels eines mit einem 26 pol. Pfostenverbinders und Flachbandkabel wird diese Karte an die Speicherplatine angeschlossen. Als Eingabe werden normale Schließer-Tasten verwendet. Diese sind sehr flach, haben einen kurzen Hub, sind leicht zu betätigen und werden geprägt geliefert. Als Ausgabe dienen 8 Stck. FND 507, 7 Segment Displays.

Alle auf der Karte befindlichen TTL's sind in LS-Ausführung.

Stückliste

Hex I/O neu

1 Platine

1 Wire-Wrap Pfosten 26 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1	74 LS 138
IC 2 und 7	74 LS 241
IC 3	74 LS 157
IC 4	74 LS 93
IC 5	74 LS 14
IC 6 und 8	7489
IC 9	74 LS 00
IC 10, 11 und 12	74 LS 148

Transistoren

T 1 - T 8

TUP

T 9

TUN

Widerstände

R 1 - R 27 und	
R 48 - R 52 und	
R 61 - R 64 und R 30	3 K 3 - 4 K 7
R 28	180
R 29	47 K
R 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45	820
R 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46,	470
R 47	330
R 53 - R 60	47 - 82 (Helligkeit
R 65	100 der Displays)

Tantalkondensatoren

C 1 und 2	22 my 16 V
-----------	------------

Kondensatoren

C 3	10 p
C 4	1 n
C 5	100 n

Fassungen

2 DIL 20
7 DIL 16
3 DIL 14
8 Displays FND 507 o.ä.
26 geprägte Tasten
1 LED

Erklärung:

Jede Taste ist mit einem PULL UP Widerstand versehen (also ist in Ruhestellung der Anschluß "high"). Ist eine Taste gedrückt, wird dieser "low". Die Codierung der Tasten erfolgt über einen 74LS00 und über 3 Stck. 74LS148. Dies sind binäre 8 zu 3 Bit Prioritätsencoder, welche 8 Eingänge besitzen. Wird einer der Eingänge auf "low" gelegt, gibt das IC eine 3 Bit-Information heraus. Außerdem können mehrere cascadiert (hintereinander) geschaltet werden. Dies ist auch hier der Fall. Die Cascadierung erfolgt so, daß bei jedem Tastendruck eine 8 Bit Information

entsteht. Die 8 Bit Information gelangt auf einen Tri-State Puffer (LS 241), welcher durch den Tasten-CS auf der Speicherkarte freigegeben wird.

Ausgabe:

Die acht 7-Segment-Displays werden im Multiplexverfahren angesteuert. Ein Oszillator, aufgebaut mit einem Widerstand, einem Kondensator und einem Inverter, läßt einen Zähler (74LS93) immer bis 8 zählen. Der Ausgang des Zählers ist eine 3 Bit Information. Diese gelangt einerseits zu einem 1 aus 8 Decoder (LS 138) und andererseits zu einem Multiplexer. In Abhängigkeit von der 3 Bit Information wird einer der 8 Ausgänge des 74LS 138 low, und einer der 8 Transistoren steuert das entsprechende Display "auf". Über den Multiplexer gelangt die 3 Bit Information an die RAM's (7489), welche die gespeicherte 7-Segment-Information an die Displays geben. Als Segmenttreiber dient ein Leitungstreiber (LS 241).

Wird in die RAM's eine neue Information eingeschrieben, schaltet der Multiplexer, gesteuert durch den Display Chip Selekt, um. Nun gelangen die Adressen 0,1 + 2 vom Systembus an die Adresseingänge der RAM's. Mit dem NWDS-Signal kommen die Daten in die entsprechenden Speicherzellen. Nachdem die neuen Daten in die RAM's übernommen worden sind, schaltet der Multiplexer wieder in Normalstellung um und der Inhalt der RAM's wird zur Anzeige gebracht.

Diese Vorgänge laufen so schnell ab, daß sie für das Auge nicht wahrzunehmen sind, unter der Voraussetzung, daß die Multiplex-Frequenz einige kHz beträgt. Ist sie zu klein, flimmert die Anzeige.

Aufbauhinweise

Die Hex I/O ist von zwei Seiten bestückt. Von der einen Seite (B Seite) werden alle Rs Cs und IC Fassungen und auch der 26 Pol Wire Wrap Stützpunkt bestückt. Von der anderen Seite werden die Displays und die Tasten eingesetzt.

Beginnen Sie mit den liegenden Widerständen R 1 - R 29. Die restlichen

Widerstände werden stehend eingelötet. Wenn diese Seite fertig bestückt und gelötet ist, werden die Tasten von der anderen Seite eingesetzt. Setzen Sie erst alle Tasten ein, richten Sie diese aus und löten erst dann. Neben den Tasten wird die LED eingesetzt, und zwar Anode nach unten (an 5 V). Die abgeflachte Seite des LED Gehäuses ist die Kathode.

Die Displays können auf 24 Pol Fassungen (nicht im Bausatz enthalten), welche quer eingesetzt werden, aufgesteckt werden.

Testhinweise

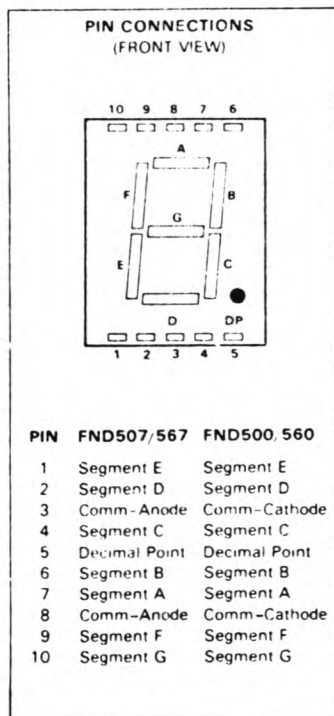
Prüfen Sie die Spannungsversorgung am Stecker (siehe Steckerbelegung) und an allen ICs.

Die erste Prüfung findet am Oszillator IC 5 Pin 14 statt. Hier muß ein Signal von einigen kHz anliegen. Dieses Signal verfolgen am Ausgang Pin 1, 8 und 9 des gleichen ICs. Hier liegen drei verschiedene Signale an. Diese gehen nach IC 7 und IC 8. An den Ausgängen des IC 7 (Pin 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, und 15) liegen die zur Aufsteuerung der Displays dienenden Rechtecksignale. An den Ausgängen des IC 8 (Pin 4, 4 und 9) liegen die Adressen für die RAMs 7489. An den Ausgängen der RAMs, welche über Pull Ups an high liegen, müssen die ausgelesenen Dateninformationen der RAMs liegen. Über den LS 241 gelangen die Daten an die Displays.

Prüfen Sie Datenein- und Ausgänge, ob Kurzschlüsse vorliegen. Jede Taste muß in Ruhstellung an high liegen. Bei Tastendruck muß an den Eingängen des LS 241 eine 8 Bit Information anliegen (IC 2).

Anschlußbelegung des Displays

• FND507 •



B.	B.	B.	B.	B.	B.	B.	B.
-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

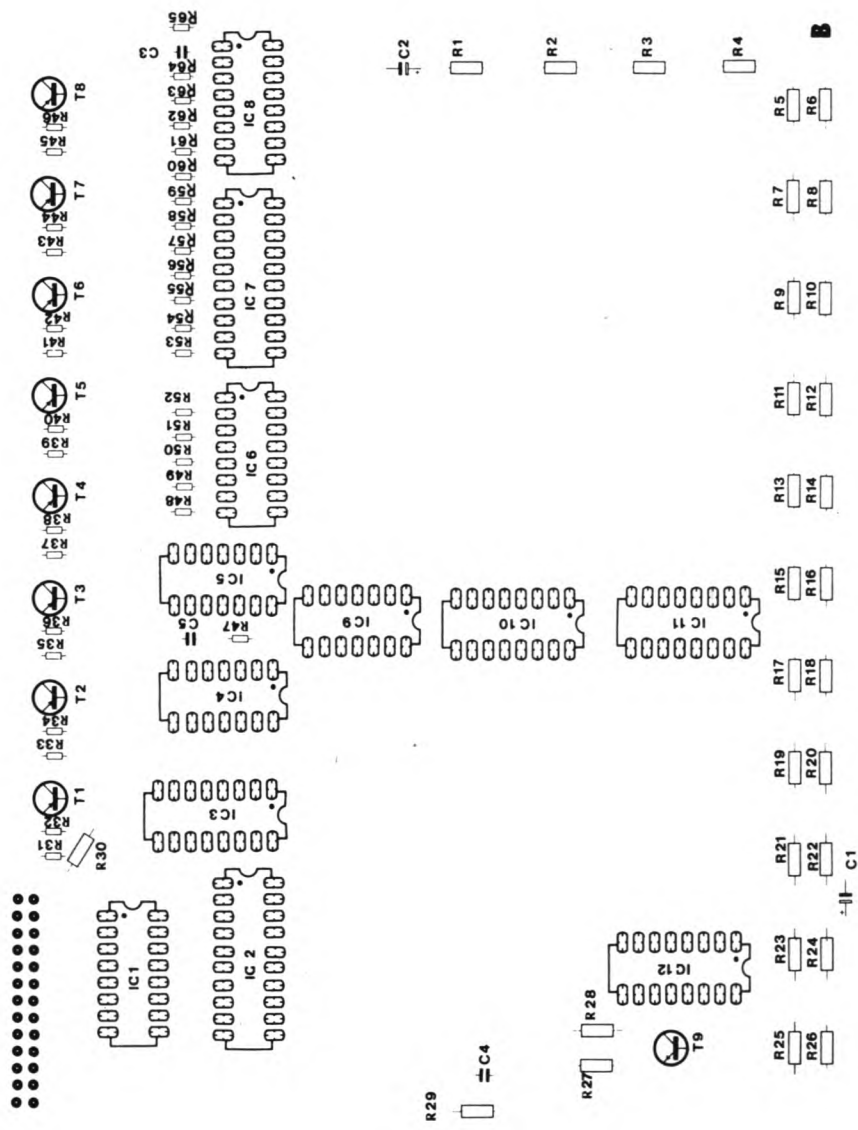
HOME COMPUTER HEX-I-O

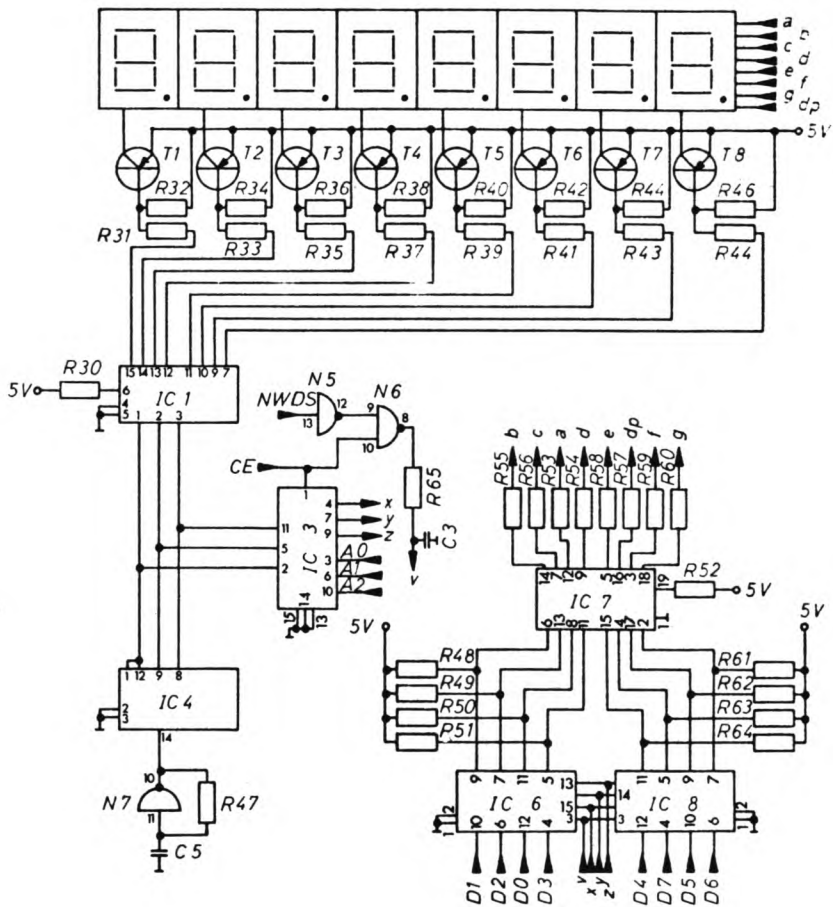
C	D	E	F
8	9	A	B
4	5	6	7
0	1	2	3

R	M	N
S	K	H
T	C	
V	A	

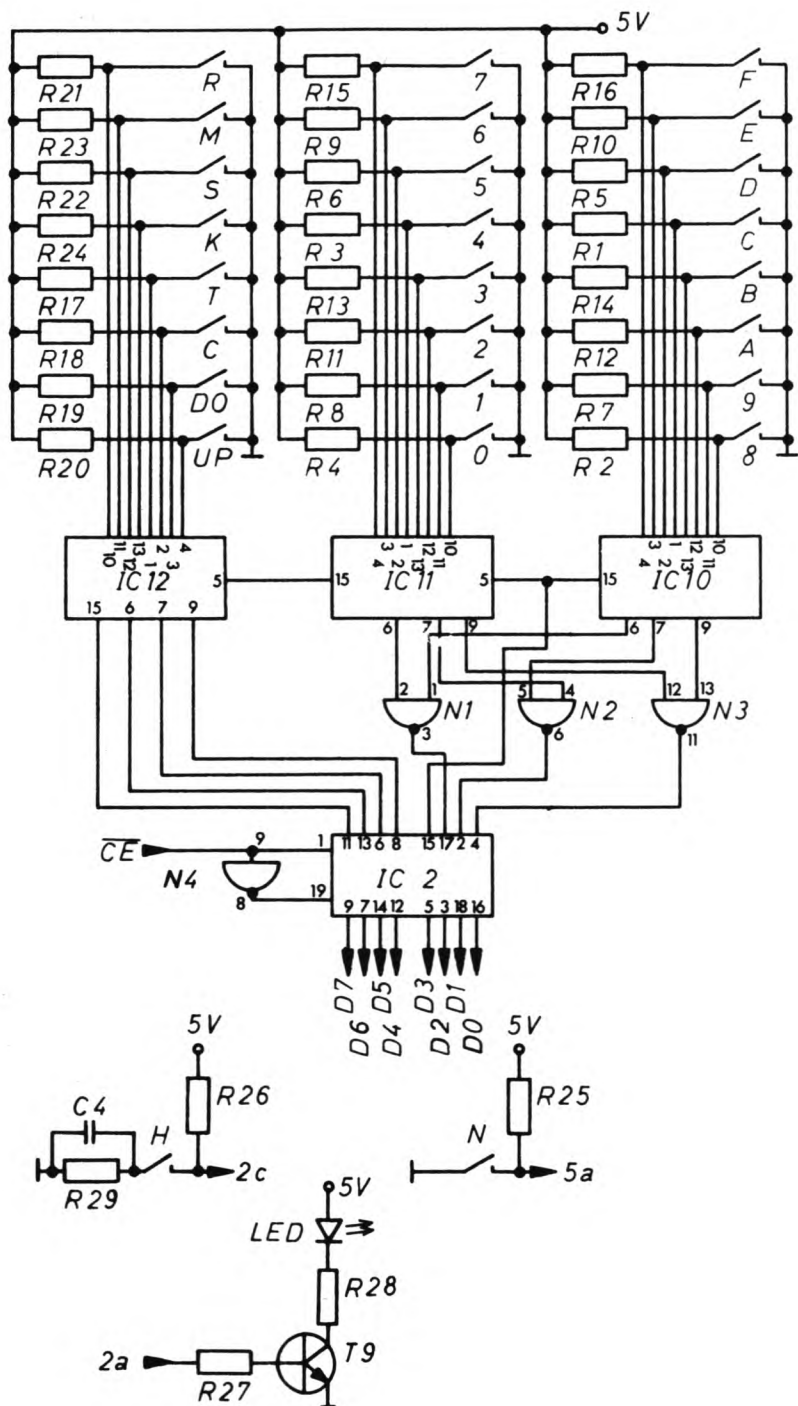


A





N1-N3, N6 = IC 9
 N4, N5, N7 = IC 5



BUS

Die bisher beschriebenen drei Bausätze stellen das SC/MP Minimal-system dar. CPU und Speicher werden über einen BUS miteinander verbunden. Bei Bestellung eines Minimalsystems wird ein kleiner BUS mit drei Steckmöglichkeiten (bestückt mit 2 Buchsenleisten) geliefert. Dieser reicht für kleine Anwendungen aus. Er kann noch mit ein bis zwei weiteren Buchsenleisten bestückt werden (z.B. Cassetten-Interface und 4 K-Speicherkarten). Abb. a

Neben diesem kleinen BUS gibt es noch den großen (Abb. b) HC-BUS mit 10 Steckmöglichkeiten. Beide Systeme können (Abb. c) über Stecker und Adapterleiste miteinander verbunden werden (Abb. d), so daß eine Erweiterung des Systems leicht möglich ist. Gleichfalls ist eine Verbindung über 64 pol. Litzleiter konfektioniert mit zwei 64 pol. Pfostenverbindern möglich (Abb. e). Die gewünschte Länge des Kabels muß bei Bestellung angegeben werden.

Die Adaptierung muß durch Aufstecken auf die Wire-Wrap Pins der Buchsenleisten auf der Rückseite der Platine erfolgen. Beachten Sie die richtige Verbindung 1 mit 1 und 32 mit 32. A und C ist dann in jedem Falle richtig belegt.

Selbstverständlich kann auf den kleinen BUS verzichtet und auch für das Minimalsystem bereits ein großer BUS verwendet werden.

Der HC-10-pol.-BUS

Die Platine hat die Maße 270 x 115. Die Abstände der Steckplätze betragen 1 Zoll. Somit kann die Platine leicht in 19 Zoll Gehäuse einge-

baut werden. Die erforderlichen Bohrungen sind auf der Platine markiert.

Neben den 10 Steckplätzen hat diese BUS-Platine Anschlußmöglichkeiten für Tantalkondensatoren. Die Rückseite ist die gemeinsame Masse gleichzeitig als Abschirmung, die an jeweils zwei Steckplätze gelegt werden kann. Die Durchkontaktierung erfolgt durch Einlöten eines Drahtes.

An der einen Seite des Prints sind die 64 Anschlüsse zusätzlich herausgeführt zum Bestücken mit einer Steckerleiste. Die andere Seite hat verdrehte A + C Leisten, damit hier eine Adapterleiste eingelötet werden kann. Falls die BUS-Platine nicht in ein Gehäuse eingebaut werden soll, ist es möglich, die Euro-Karten in sogenannte Raks einzuschieben (Abb. f). In diesem Falle ist bei der Bestückung darauf zu achten, daß die Buchsenleiste zuerst an das Rak angeschraubt und dann mit der Platine verlötet wird. Dies ist erforderlich, damit der für das Rak benötigte Abstand vom Print eingehalten wird. Gegebenenfalls kann das Rak nach dem Einlöten der Buchse wieder entfernt werden.

Abb. a

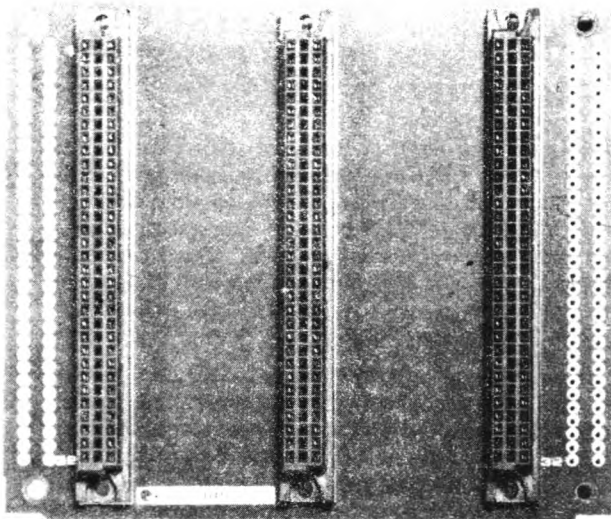




Abb. c

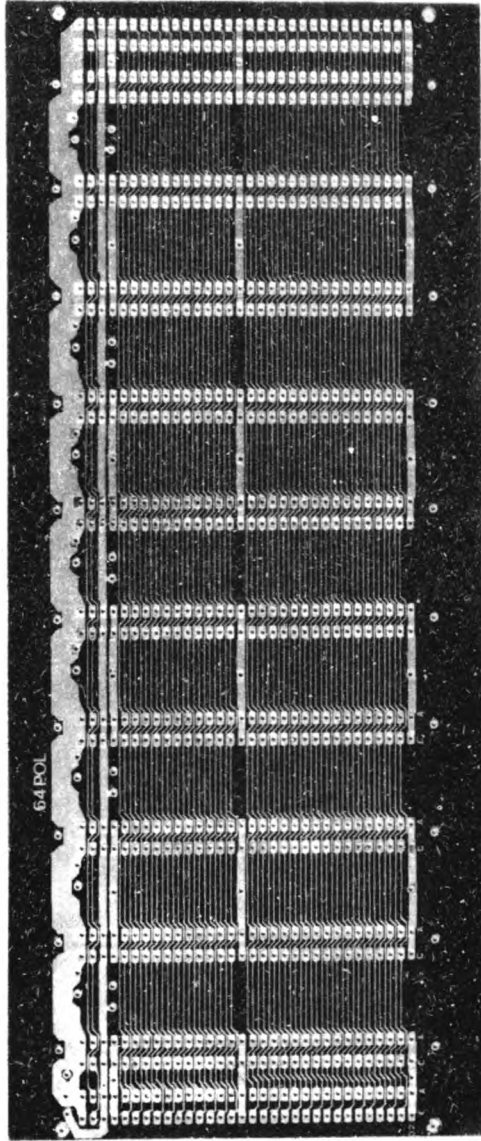


Abb. b

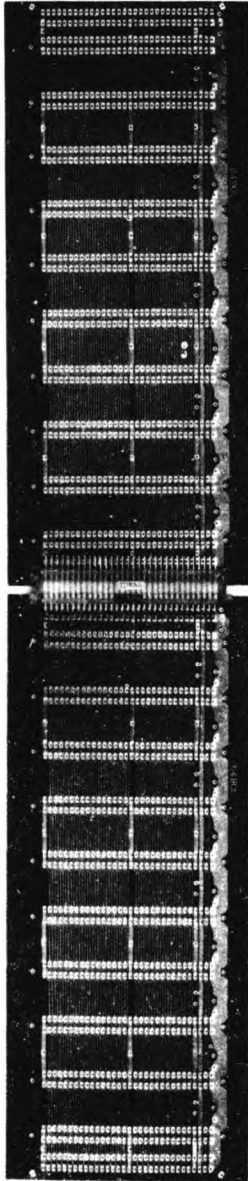


Abb. d

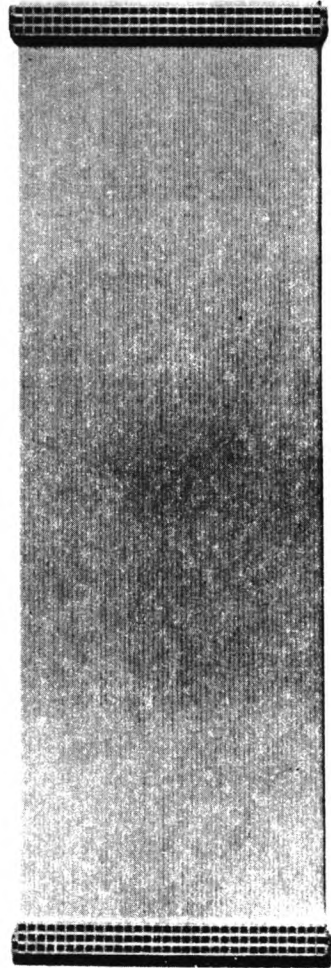
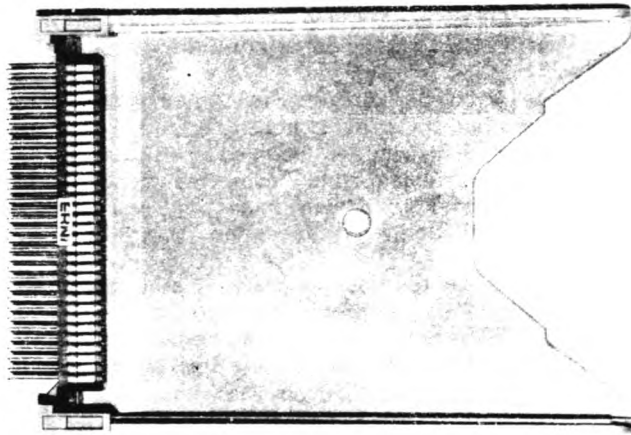


Abb. e

Abb. f



BUS-Belegung

A		C	
+5V	1	+5V	
H-Flag	2	Clear Halt	
- 12V	3	- 12V	
GND	4	GND	
NRST	5	NHOLD	
NBREQ	6	NC	
DB 1	7	DB 0	
DB 3	8	DB 2	
DB 5	9	DB 4	
DB 7	10	DB 6	
NC	11	CONT	
SB	12	SA	
SOUT	13	SIN	
F 1	14	F 0	
D-Flag	15	F 2	
GND	16	GND	
+12V	17	+12V	
NC	18	NENOUT	
AD 15	19	AD 14	
AD 13	20	AD 12	
AD 11	21	AD 10	
AD 9	22	AD 8	
AD 7	23	AD 6	
AD 5	24	AD 4	

AD 3	25	AD 2
AD 1	26	AD 0
X 1	27	NWDS+NRDS
NC	28	I-Flag
R-Flag	29	NC
NADS	30	NC
NWDS	31	NRDS
GND	32	GND

Adapter

Die Verbindung von Computer-Platinen und Peripheriegeräten ist in der Regel vielpolig. Das Verlöten einzelner Drähte erfordert nicht nur einen erheblichen Arbeitsaufwand sondern verursacht auch bedingt durch Kapazitäten und Induktivitäten meistens Störungen.

Die erforderlichen Verbindungen bedingen neue Verfahren die dem Bastler mit herkömmlichen Schaltungen nicht vertraut sind. Für die Verbindung stehen Fachkabel mit verschiedener Polzahl sogenannte Litzenleiter zur Verfügung.

Auf diese Litzenleiter können Pfostenverbinder aufgedrückt werden. Diese sind so konstruiert, daß kleine Messerchen in die Kabel einschneiden und einen guten Kontakt herbeiführen. Litzenleiter und Pfostenverbinder gibt es in unterschiedlicher Polzahl wobei in der Regel solche mit 2 reihigen Kontakten verwendet werden.

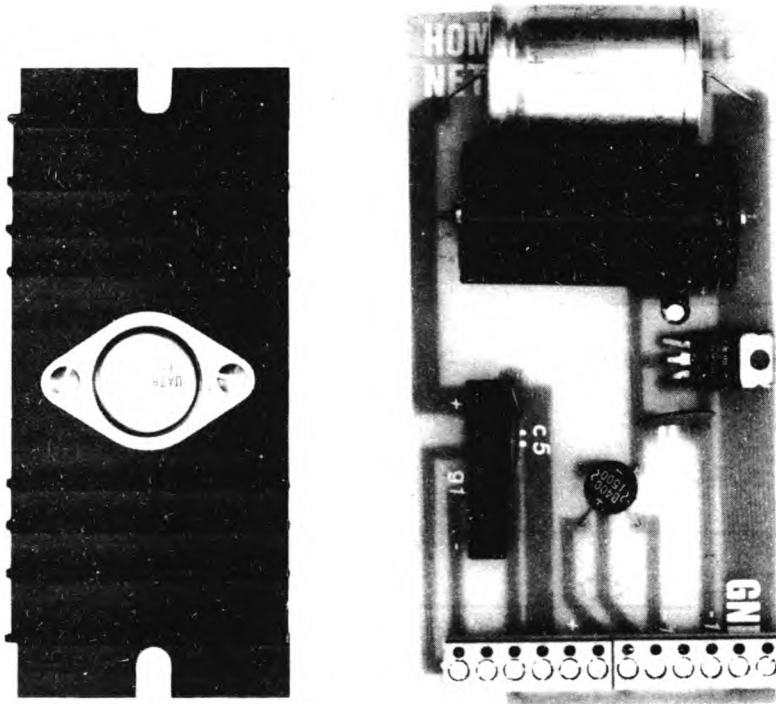
Für die Steckerleisten einer 64 poligen Platinaausführung sind 64 polige Pfostenverbinder erforderlich.

Eine weitere Verbindungsmöglichkeit besteht, wenn ein Pfostenverbinder auf eine eingelötete Steckerleiste sog. Wrapstützpunkte aufgesteckt wird.

Dies ist in der Regel bei 26 poligen Verbindungen der Fall. Zum Dritten können Litzenleiter mit einem aufgedrückt Leiterbahnstecker versehen werden. Leiterbahnstecker gibt es in DIL 14, 16, 24 und 40 Ausführung. Diese passen in die Norm-IC-Fassungen.

Zum Betrieb dieses Minimalsystems ist ein MP-Netzteil erforderlich. Für denjenigen, der beim Minimalsystem bleiben will, genügt ein kleines Netzteil. Wer jedoch Erweiterungen vorsieht, sollte gleich eine umfangreichere Stromversorgung einplanen.

Netzteil K



Beschreibung

Das Netzteil befindet sich auf einer einseitig beschichteten Karte mit den Maßen 130 mm x 70 mm.

Ausgelegt ist es für 5V/3A und - 12V/800mA, also genau richtig für ein Mikroprozessor-Minimalsystem, plus ein oder zwei weitere Karten.

Auf einer Seite der Karte wird eine Schraubklemmleiste eingelötet. Von hier können alle erforderlichen Verbindungen zum MP-System erfolgen.

Der 5 V Stabi befindet sich auf einem externen Kühlkörper, der mitgeliefert wird. Des weiteren befinden sich auf der Karte Entstörkonden-

satoren, die das Schwingen der Stabis verhindern.

Erklärung

Die Gleichrichtung und Siebung ist in konventioneller Weise aufgebaut. Der Stabi für die - 12 V ist ein 7912, der zusätzlich durch zwei Kondensatoren gegen Schwingneigung abgeblockt ist.

Der 5 V Stabi ist ein 78 H 05, der, wie gesagt, außerhalb der Platine auf einen Kühlkörper montiert ist. Auch er erhält einen Entstörkondensator auf der Karte.

Aufbauhinweise

Beachten Sie die allgemeinen Aufbauhinweise.

Testhinweise

Sollte der 78H05 trotz der schon vorgenommenen Maßnahmen schwingen, so ist direkt am IC der Eingang mit 100n gegen Masse abzublocken.

Stückliste

- 1 Kühlkörper (gebohrt)
- 1 Platine
- 2 6 pol. Schraubklemmen

Integrierte Schaltkreise

IC 1	7912
IC 2	78 H 05

Gleichrichter

G 1	B40/C3000
G 2	B40/C1500

Elkos

C 1	4700my/25V
C 2	2200my
C 3	2,2my

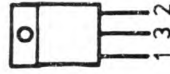
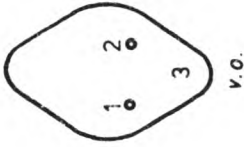
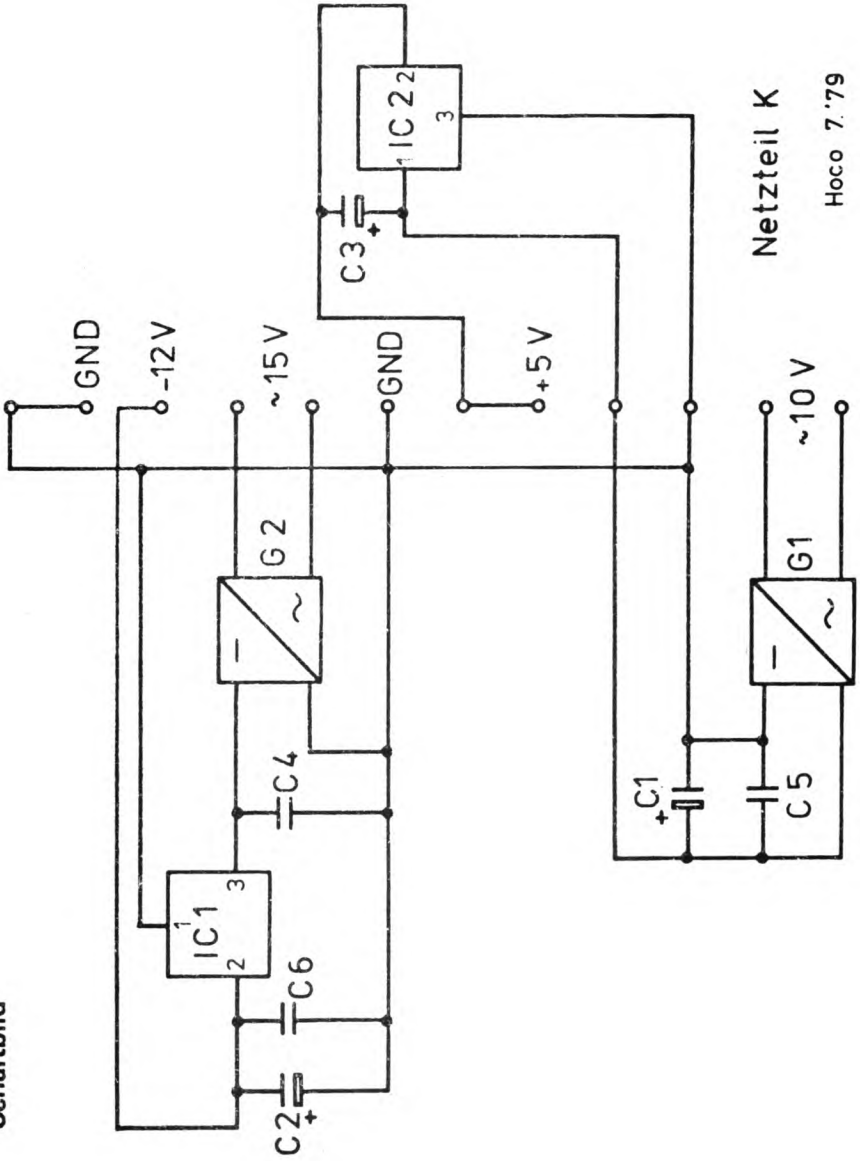
Kondensatoren

C 4,5	100n
-------	------

Option

Trafo 9V/3A
15V/1A

Schaltbild



Netzteil K

Hoco 7.79

Bestückungsplan

**HOME COMPUTER
NETZTEIL K**



ic1



-
g2

+



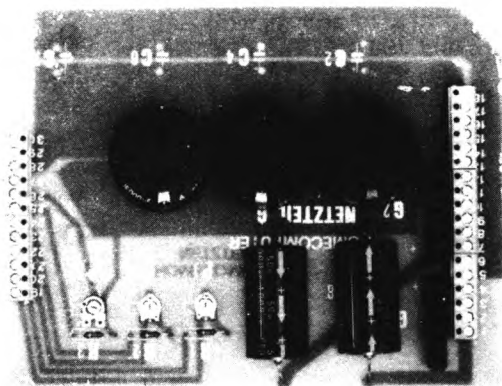
+

g1

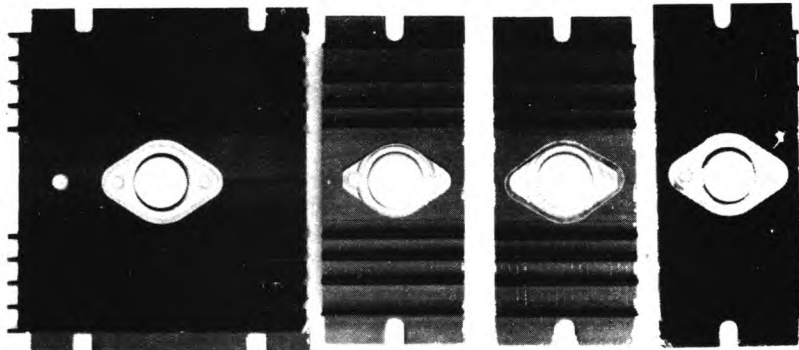
-



Netzteil G



10 A Ausführung



Beschreibung

Das HC Netzteil G befindet sich auf einer einseitig beschichteten Karte mit den Maßen 180 mm x 140 mm.

Es liefert in der Basisversion folgende Spannungen und Ströme:
+5V/10A, - 5V/1A, +12V/1,5A und - 12V/1,5A, wobei - 5V und - 12V aus einer gemeinsamen Wicklung der Trafos gespeist werden.

Durch einfaches Hinzufügen eines weiteren 78 P 05 (mit Zubehör) kann die +5V Belastbarkeit auf 20A erhöht werden.

Auf der Platine befinden sich Potis, mit denen die Spannungen genau eingestellt werden können.

Erklärung

Alle stabilisierten Gleichspannungen werden durch integrierte Spannungsregler erzeugt. Diese sind kurzschlußfest und gegen thermische Überlastung geschützt.

+5V

Der Ringkerntrafo besitzt 2 Wicklungen von 9V/10A, welche parallel zum 25A Gleichrichter geführt werden. Die ungesiebte Gleichspannung wird von 3 (7) Spezial-Elkos mit einer Kapazität von je 15.000myF - geglättet. Diese geglättete Spannung liegt am Eingang des Reglers an, welcher zwischen seinem Ausgang und Masse eine Spannung von 5 V einstellt. Durch "Hochlegen" der Masse kann am Ausgang des Reglers auch eine Spannung eingestellt werden, die größer als 5V ist. Dies dient dazu, einen Spannungsabfall auf den Leitungen zum Mikroprozessorsystem auszugleichen.

- 5V

Diese Spannung wird in konventioneller Weise mit einem 7905 erzeugt.

- 12V/+12V

Nach Glättung und Siebung der beiden 15V Wechselspannungen des Trafos gelangen die Gleichspannungen an die Eingänge der Regler 78HG und 79HG. Diese IC hat noch 3 weitere Anschlüsse, den Ausgang, Masse und einen Steuereingang. Ein Teil der Ausgangsspannung gelangt über einen Spannungsteiler an den Steuereingang. Das IC ist nun bestrebt, zwischen Masse und diesem Steuereingang eine Spannung von 5V einzustellen. Über ein Poti ist es nun möglich, das Verhältnis des Spannungsteilers und damit die Ausgangsspannung des Reglers einzustellen.

Bei allen Reglern kann der Aus- und Eingang durch einen 1my Tantal direkt am IC überbrückt werden, falls der Regler schwingen sollte.

Aufbauhinweise

Zunächst sind alle Stabis, unter Zuhilfenahme des mitgelieferten Isoliermaterials, auf die Kühlkörper zu montieren (den 78P05 auf großen Kühlkörper). Für die beiden 12V Regler müssen noch jeweils 2 Löcher in die Kühlkörper gebohrt werden. Der 25A Gleichrichter wird ebenfalls auf den großen Kühlkörper montiert. Anhand der Anschlußbilder sind Tantals und Widerstände direkt an die Stabis zu löten. Anschließend ist die Platine nach Bestückungsplan aufzubauen. Nun werden folgende Verbindungen zwischen Platine, Reglern und Trafo hergestellt.

Achten Sie auf die ordnungsgemäße Verdrahtung der Stabis, da falsches Anschließen zur sofortigen Zerstörung des Reglers führt.

Ebenso muß darauf geachtet werden, daß genügend große Kabelquerschnitte verwendet werden.

Anschluß Schraubklemme

1, 2	an Eingang 7905, 79HG
3, 4	Wechselspg. 15V/2,5A von Trafo (blau/blau)
5, 6, 7, 11 - 16	Masse 79HG (1), 78HG (4), 7905 (3), 24AGL (-)
8	an Eingang Stabi 78HG
9, 10	Wechselspg. 15V/1,5A von Trafo (weiß/weiß)
17, 18	von 25 A Gleichrichter (+Pol) und an 78 Po5 Eingang
19	an Anschluß 2 79HG
20	an Anschluß 3 79HG
21	Ausgang - 12V
22	an Anschluß 3 78HG
23	an Anschluß 2 78HG
24	Ausgang + 12V
25	an Ausgang 78 P 05
26	Ausgang +5V/bis 3A (größere Strö- me direkt am Stabi entnehmen)

27	an Masseanschluß (beider 78 P 05
28	unstab. +5V
29	an Ausgang 7905
30	Ausgang - 5V

In die 220 V Versorgungsspannungsleitung des Ringkerntrafos sollte eine träge Sicherung von 2 A eingebaut werden.

Anschluß Trafo

220 V	gelb/gelb
15V/2,5A	blau/blau
15V/1,5A	weiß/weiß
2x9V/10A	(grün/rot) x 2

Testhinweise

Bevor Sie das Netzteil einschalten, überprüfen Sie noch einmal gründlich die Bestückung der Platine (pol. der Elkos) und die Verdrahtung mit den Stabis.

Schalten Sie das Netzteil nach diesen sorgfältig ausgeführten Kontrollen zunächst ohne Verbraucher ein.

Achten Sie auf die 220 V Versorgungsspannung des Gerätes.

Messen Sie nun die einzelnen Ausgangsspannungen an den angegebenen Punkten. Sollte eine Spannung nicht vorhanden sein, schalten Sie das Gerät sofort aus.

+5V

Legen Sie Ihr Meßgerät an die +5V Spannung und stellen Sie diese mit dem Poti P3 auf genau 5V ein. Danach verfahren Sie ebenso mit den Spannungen +12V (P2), - 12V (P1).

Sollte eine der Spannungen sich nicht einstellen lassen, schalten Sie das Gerät sofort aus. Messen Sie nun noch die - 5V Spannung.

Schalten Sie das Gerät nun aus. Bitte, beachten Sie die nicht ungefährliche Ladung der Elkos, die auch nach einiger Zeit nach dem Aus-

schalten noch vorhanden ist.

Schließen Sie einen Verbraucher an die verschiedenen Spannungen an. Messen Sie die Versorgungsspannung direkt am Verbraucher und stellen die Sollwerte ein, um eventuelle Spannungsabfälle auf den Zuleitungen auszugleichen.

Sollte das Netzgerät nicht ordnungsgemäß arbeiten, liegt ein Verdrahtungs- oder Bestückungsfehler vor, der bei den Stabis sofort zur Zerstörung führt.

Stückliste

1 Platine

5 6 pol. Schraubklemmen

Integrierte Schaltkreise

IC 1 78 P 05

IC 3 78 HG

IC 4 79 HG

IC 5 7905

Halbleiter

G 3 Gleichrichter 25A

G 2 Gleichrichter 3,2A

G 1 Gleichrichter 5A

Widerstände

R 1 - 4 6,8K

R 5 2,2K

P 1, 2 4,7K

P3 100

Kondensatoren

C 1 - 3 15.000 my/16V

C 8, 9 2.200 my

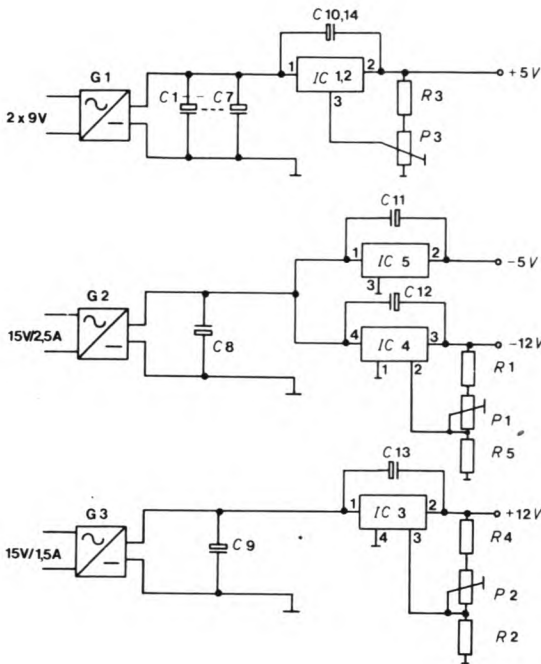
C 10 - 13 1my Tantal

Sonstiges

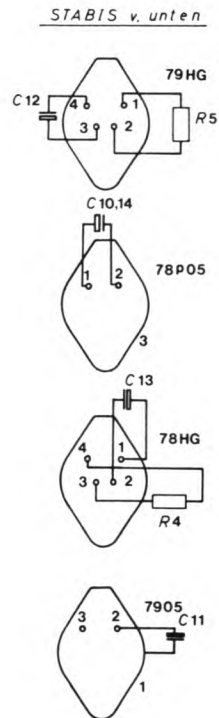
- 4 Kühlkörper
- 4 Isoliermaterial

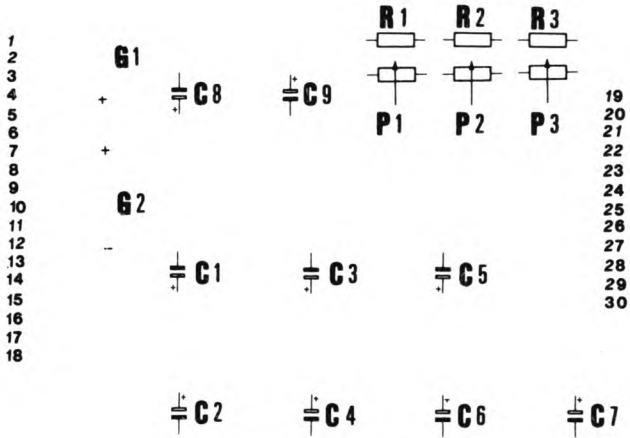
Option

- 1 Kühlkörper
- IC 2 78 P 05
- 1 Isoliermaterial
- C 14 1my Tantal
- C 4 - 7 15.000/16V
- 1 Ringkerntrafo 2x9V/10A, 1x15V/2,5A, 1x15V/1,5A
- 1 Befestigungsmaterial für Trafo



Schaltbild





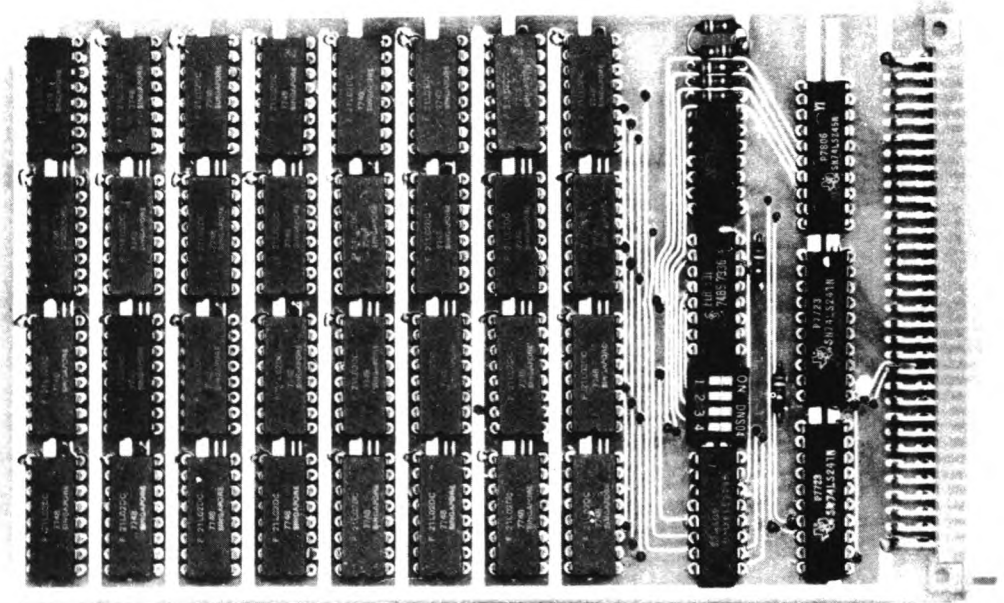
Die erste erforderliche Erweiterung ist eine Speicherkarte.

Hier stehen statische oder dynamische Speicher zur Verfügung.

Diese Speicherkarten dienen zur Arbeitsspeicher-Erweiterung (hier wird das Programm abgelegt). Der Processor schreibt unter einer Adresse eine Date ein, die jederzeit wieder ausgelesen werden kann. Mit dem SC/MP können 64K Byte = 65535 Adressen angesprochen werden. Beim Abschalten der Spannung verlieren diese RAMs ihre Information.

4K RAM-Speicher

für 2102 oder 21 LO 2



4K Platine

Die 4K RAM Karte ist im Europaformat und mit einer 64 pol. Steckerleiste versehen, passend zum SC/MP-System.

Sie ist bestückt mit dem RAM 2102, welches zu 1024 x 1 BIT organisiert ist. Somit kann die Karte K-weise bestückt werden.

Mittels eines DIL 4 Schalters kann die Adresse der Karte eingestellt werden (um Page 1 einzustellen, wird A 12 auf off (high) belassen, die anderen 3 Adressen auf on (low) geschaltet).

Natürlich sind - wie bei allen unseren Karten - alle auf der Karte benötigten Signale gepuffert und alle TTL's in LS-Ausführung.

Auch die RAM's können in LS-Ausführung mit 450ns geliefert werden, so daß sie dann nur noch ca. halb soviel Strom benötigt wie bei normalen 4K Karten.

Stromaufnahme der Karte in Normalausführung: 1,25 A in LS Ausführung 0,75 A.

Stückliste

4K RAM Karte 2102 oder 2102 L

1 Platine

1 Steckerleiste 64 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - IC 32	2101 oder 2102 L
IC 33	74 LS 138
IC 34	74 LS 85
IC 35	74 LS 00
IC 36 und 37	74 LS 241
IC 38	74 LS 245

Widerstände

R 1 - 6 3 K 3 - 4 K 7

Tantalkondensatoren

C 1 - C 8 22 my 16 V

Fassungen

3 DIL 20

34 DIL 16

1 DIL 14

1 x 4 Bit-Schalter

Erklärung

Als Bustreiber werden auch hier die IC's 74 LS 241, 245 eingesetzt. Der 2102 ist zu 1024 x 1 Bit organisiert; dies hat zur Folge, daß nur 4 Chip-Selekte benötigt werden. Diese werden wieder durch den 1 aus 8 Decoder (74 LS 138) decodiert.

Die vier höherwertigen Adressen und ein 4 Bit DIL Schalter werden über einen 4 Bit Vergleicher (74 LS 85) verknüpft, der bei Gleichheit (Adresse, die vom Bus "anliegt", und eingestellte Adresse am DIL 4 Schalter) ein high Signal liefert. Dies bewirkt ein enablen des 1 aus 8 Decoders, der dann seinerseits einen seiner 8 Ausgänge auf low schaltet. Erst wenn die Karte angesprochen wird, also wenn der 4 Bit Vergleicher ein Gleich erkennt und ein NWDS oder NRDS kommt, wird der Datenpuffer "niederohmig", sonst ist er TRI-STATE. Die Umschaltung des Datenbuffers erfolgt direkt durch das NWDS Signal.

Aufbauhinweise

Zum Aufbau siehe allgemeine Aufbauhinweise.

Testhinweise

Zum Test siehe allgemeine Testhinweise für Speicherkarten.

Zur Prüfung der Karte über Modify = M.

Page 0 = alle 4 Bit auf On (unzulässig)

Page 1 = A 12 auf 1

Page 2 = A 13 auf 1

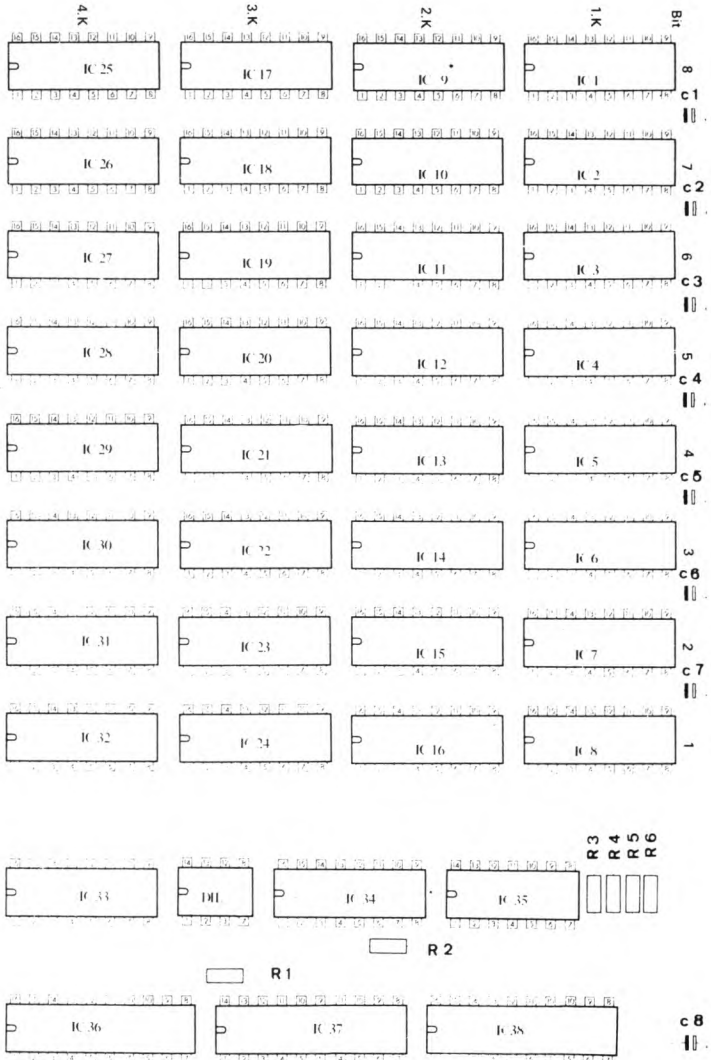
Page 3 = A 12 + A 13 auf 1 und fortlaufen im BCD-Code. Über Modify "M" kann ein erster Test erfolgen. Drücken der Taste "M" Adresseneingabe ist X000.

Date ändern

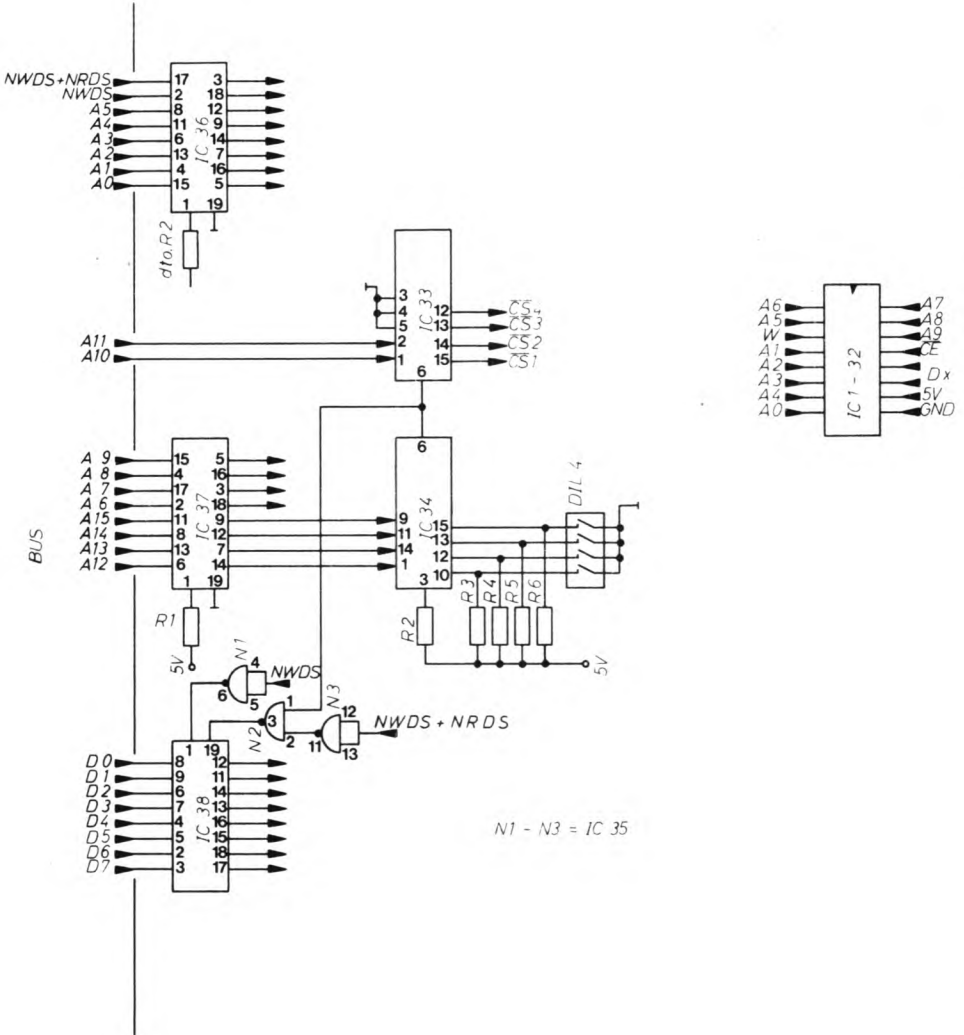
Das Display muß jetzt X000 XX zeigen. Falls die gewünschte Änderung nicht möglich, wird auf die erwähnten Testhinweise für Speicherkarten verwiesen. Das Durchtesten einer 4K-Karte per Modify wäre eine umständliche und langwierige Arbeit.

Hierfür gibt es das 4 K Diagnoseprogramm

BESTÜCKUNGSPLAN



SCHALTPLAN



N1 - N3 = IC 35

16K dynamische RAM

Die 16K dynamische RAM-Karte ist im Europaformat und mit einer 64 pol Steckerleiste versehen passend zum HC MP-System. Ein zweiter 64 pol Steckerleistenplatz ermöglicht die leichte Adaption an andere Busbelegungen.

Sie ist bestückt mit dem RAM 4116, welches zu 16K x 1 Bit organisiert ist.

Das Refreshm der RAMs erfolgt auf der Karte unabhängig von externen Steuersignalen.

Mittels eines 4 Bit-DILSchalters kann die Anfangsadresse der 16K in 4K-Abständen eingestellt werden.

Die RAMs benötigen folgende Spannungen: +5V, +12V -5V.

Die Stromaufnahme für 16K Byte RAMs beträgt: +5V/300mA, +12V/350mA, -5V/70mA.

Alle TTLs in LS-Ausführung. Der Bus ist nur mit einer LS, Mos-Last belastet.

Erklärung

Der 4116 ist 16K x 1 organisiert, deshalb wird nur ein Shipselect benötigt. Um die Adressen in 4K Abständen wählen zu können, müssen vier Adressen verglichen werden (A12 - A15), obwohl für die RAMs schon A12 - A13 verwendet werden. Das Problem wurde mit einem 4 Bit Volladdierer (74 LS 83) gelöst. Die 4 Bit-Information vom Bus und die Information vom 4 Bit-DIL-Schalter werden addiert, zgl. eines Carry-Bits, wobei die Information des DIL Schalters invertiert eingestellt werden muß. (E1 werden geschaltet).

Die vereinfachte boolsche Darstellung der Shipselectauswahl ist:

$$A-B = A+B+1.$$

Durch Verknüpfen der vier Sumationsausgänge werden die Adressen 12 - 13 und der Shipselect gewonnen.

Das Timing der Karte, sowohl Refresh als auch Schreib/Lesen wird von dem IC 8202 übernommen. Das Refreshm wird in diesem IC intern ausgelöst. Wird die Karte in einem Refreshzyklus angesprochen, erhöht die CPU einen HALT-Befehl vom 8202. Bei einem Lesebefehl werden die Informationen der RAMs erst in 1 Latch 74 LS 373 übernommen, welcher nur beim Lesen auf den Bus gelegt wird, sonst ist er hochohmig. Die Datenausgänge der RAMs liegen direkt am Bus.

Nach Spezifikation der RAMs sind alle Spannungsversorgungen an den RAMs gesondert abgeblockt.

Aufbauhinweise

Beachten Sie die allgemeinen Aufbauhinweise.

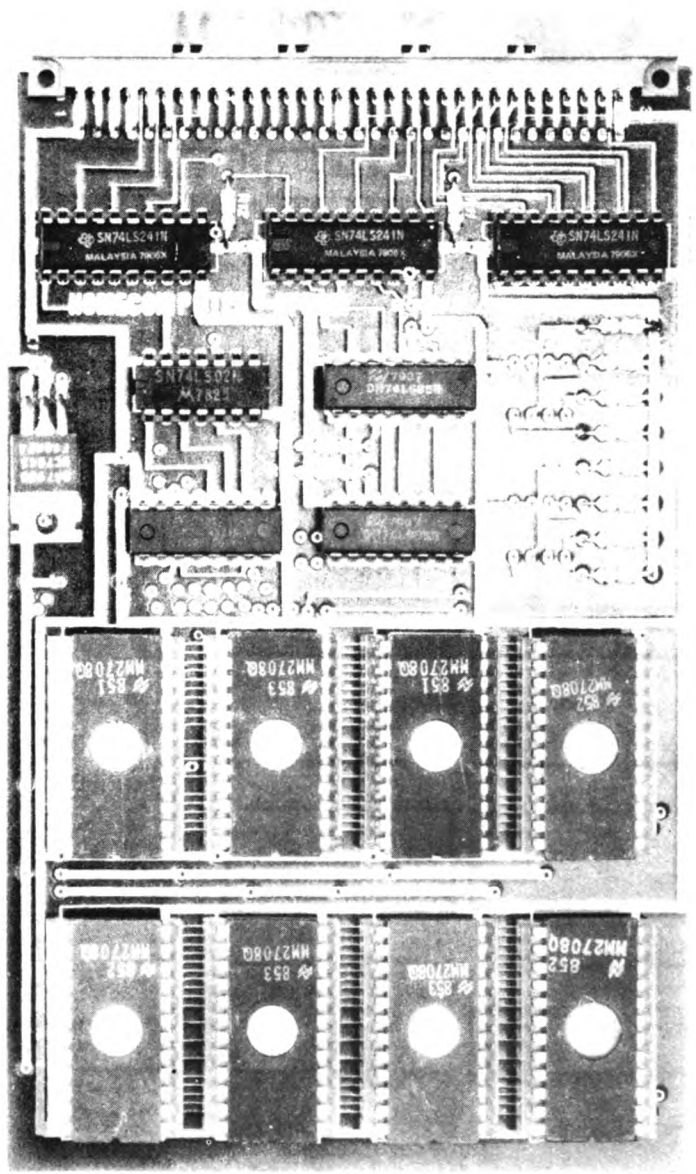
Testhinweise

Zunächst ist sicherzustellen, daß alle Spannungen keine hochfrequenten Schwingungen aufweisen. Ggf. RC-Glieder nachrüsten. Jetzt kann mit den Testhinweisen für Speicherkarten ein erster Test erfolgen.

Kontrollieren Sie die Funktion der BAIT-Schaltung, d.h. ob beim Ansprechen der Karte die CPU für die Dauer des Refreshzyklusses angehalten wird.

Oft benötigte Programme wie Betriebssysteme, Interpreter, Compiler oder Assembler sollten tunlichst in einem Festspeicher abgelegt werden. Dieser verliert beim Abschalten der Spannung seine Information nicht. Ein solcher Festspeicher ist z.B. ein EPROM. Die gängigen EPROMs unterscheiden sich in der Organisation. Als Standard haben sich durchgesetzt: 512, 1024, 2048 x 8 Bit. Weitere Merkmale sind die benötigten Spannungen und die Zugriffszeiten. Hierunter versteht man die Zeit, die vergehen muß vom Anlegen der Adresse bis zum Auslesen der Daten.

8/16K EPROM - Karte 2708/16



EPROM 2708 Karte

Beschreibung

Die EPROM Karte für den 2708/16 befindet sich auf einer doppel-seitigen, durchkontaktierten Europa-Karte und ist mit einer 64 pol. Steckerleiste nach DIN 41612 versehen.

Eingesetzt werden können 8 Stück 2708 oder 8 Stück 2716 (3 Spannungen). Beide IC-Typen benötigen 3 Spannungen (+ 12 V, - 5 V, + 12 V). Die - 5 V werden mit dem auf der Karte befindlichen Stabi 7905 aus den auf dem Bus liegenden - 12 V gewonnen. Die + 12 V müssen (s. Bus-Belegung) auf den Bus gelegt werden.

Die Karte ist bei Lieferung für den 2708 ausgelegt.

Über zwei 4-Bit-DIL Schalter läßt sich für jeweils 4 ICs die Adresse seitenweise einstellen.

Soll die Karte für den 2716 ausgelegt werden, müssen einige Änderungen vorgenommen werden (s. gesonderte Beschreibung). Die Adresse kann dann für 2 x 4 ICs mit 3 Bit eingestellt werden.

Alle auf der Karte benötigten Signale sind gepuffert und alle TTL's in LS-Ausführung.

EPROM Karte 2708

Stückliste

1 Platine
1 Steckerleiste 64 pol.

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - IC 3	74 LS 241
IC 4	74 LS 02
IC 5, 7	74 LS 85
IC 6	74 LS 138
IC 8 - IC 15	EPROM Plätze
Stabi 7905	

Widerstände

R 1 - R 12 3K 3 - 4K 7

Kondensatoren

C 1 100 n

Fassungen

8 DIL 24
3 DIL 20
3 DIL 16
1 DIL 14
2 DIL 4 Schalter

Erklärung

Als Bustreiber wird das IC 74 LS 241 eingesetzt. In der 2708 Ausführung der Karte werden die 4 höherwertigen Adressen und die Information eines 4 Bit DIL-Schalters durch einen 4 Bit-Vergleicher verknüpft. Erkennt dieser ein "Gleich", gibt er ein "high" aus, enabelt einen 1 aus 8-Decoder (74 LS 138), welcher, wenn das NRDS-Signal auf dem Bus liegt, das gewählte EPROM freigibt.

Für jeweils 4 EPROMs wird ein 4 Bit-Vergleicher verwendet, welcher, über ein "Oder" verknüpft, den 1 aus 8-Decoder freigibt. Ist die Karte für den 2716 (3 Spannungen) ausgelegt worden, wird die Adresse 10 noch zusätzlich an die EPROMs gelegt und die 4 Bit-Vergleicher erhalten nur noch die 3 höherwertigen Adressen (die vierte liegt auf low, deshalb muß am DIL-4-Schalter Adresse 12 auch auf low geschaltet werden (Stellung on).

Die Umschaltung der Datenpuffer erfolgt, wenn einer der beiden Vergleicher ein "high" ausgibt und das NRDS-Signal kommt.

Änderungen für 2716 (3 Spannungen)

In Bild A ist ein Ausschnitt des Layouts zu sehen. Folgende Änderungen müssen nun vorgenommen werden:

Die Verbindungen: ab, ce, fg, no, pq, rs, tu, vw, xy, z2, 23, 34, 45, 67, 89, ij, !-, - +, üö, müssen unterbrochen werden.

Dann folgende Verbindungen herstellen:

cd, gh, jk, nm, rO, t-, v+, xz, ü4, 85, 72, 69öywusqo.

Die Karte ist jetzt für den 2716 (3 Spannungen) ausgelegt. Diese Änderungen waren erforderlich, da die beiden EPROMs den Chip-Select nicht an gleicher Stelle haben.

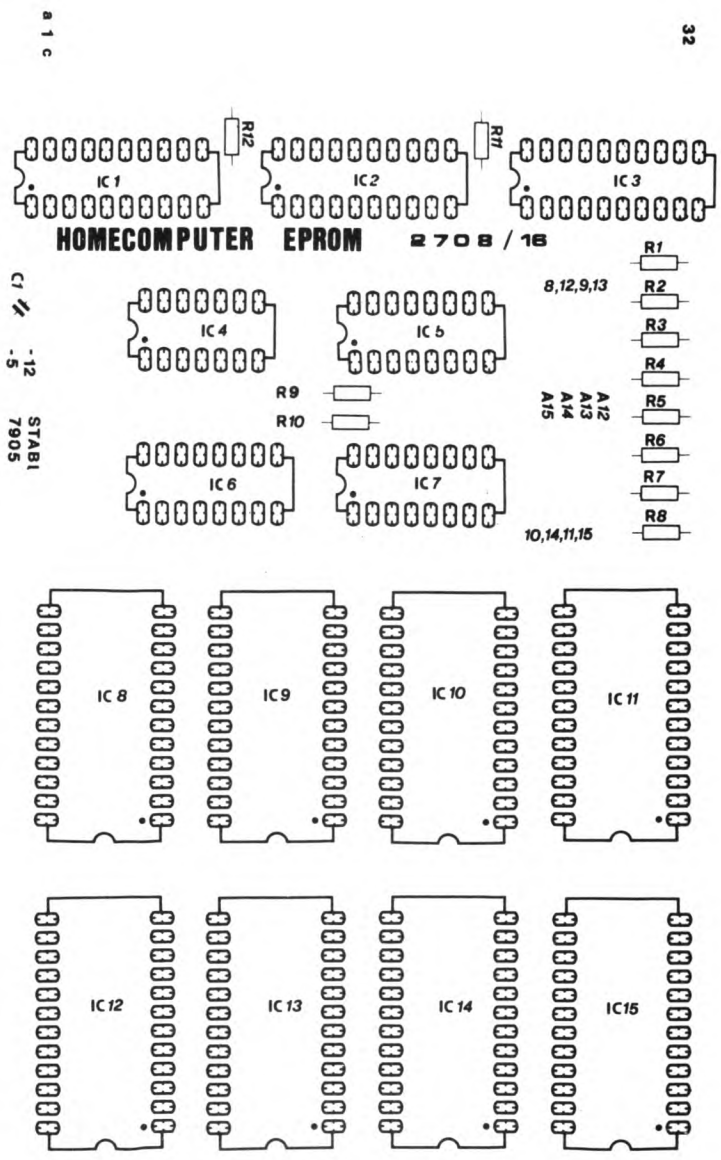
Aufbauhinweise

Den Stabi so einlöten, daß die Metallseite zur Platine zeigt. Spannung + 12 V nach Bus-Belegung verdrahten.

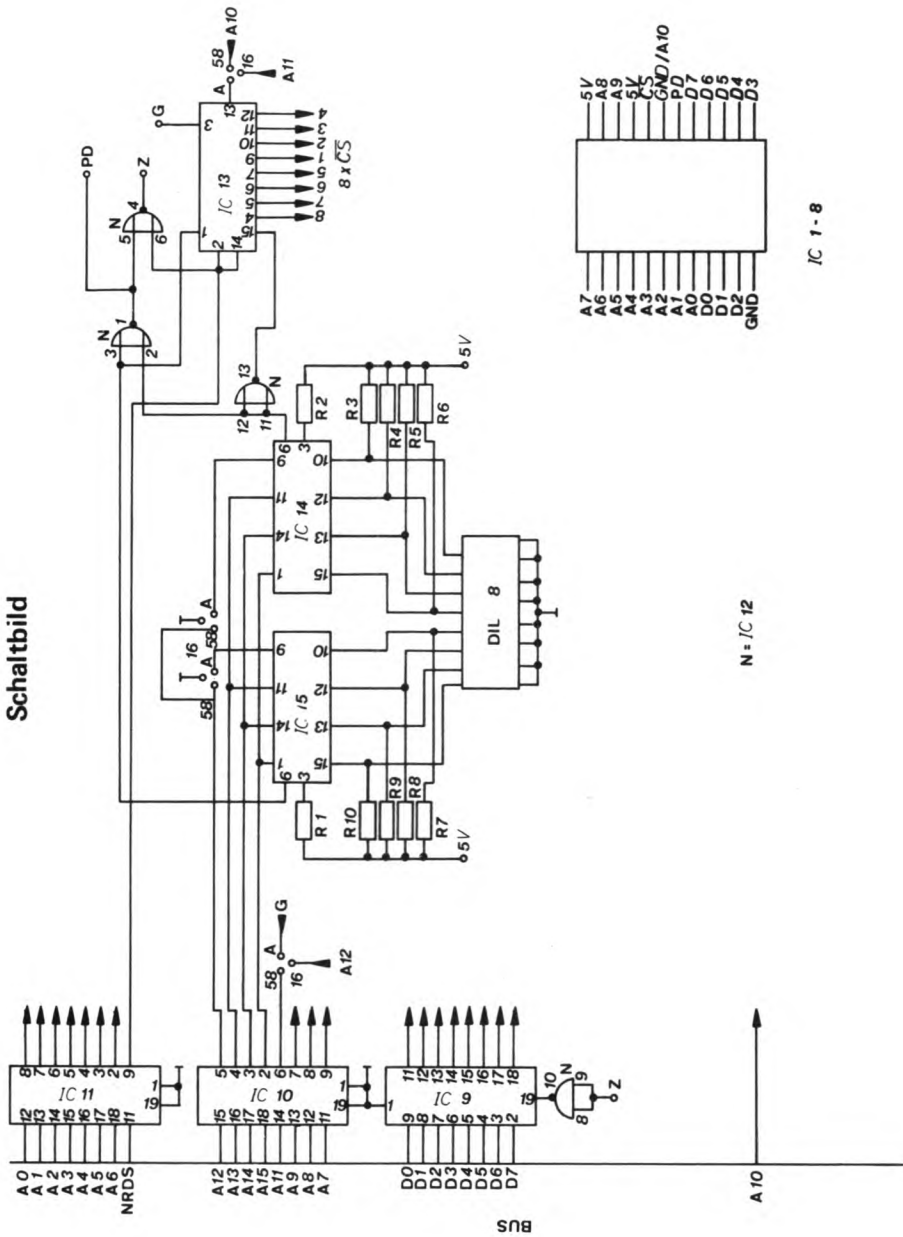
Testhinweise

Beachten Sie die speziellen Testhinweise der EPROM-Karten.

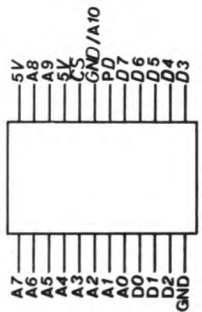
Bestückungsplan



Schaltbild

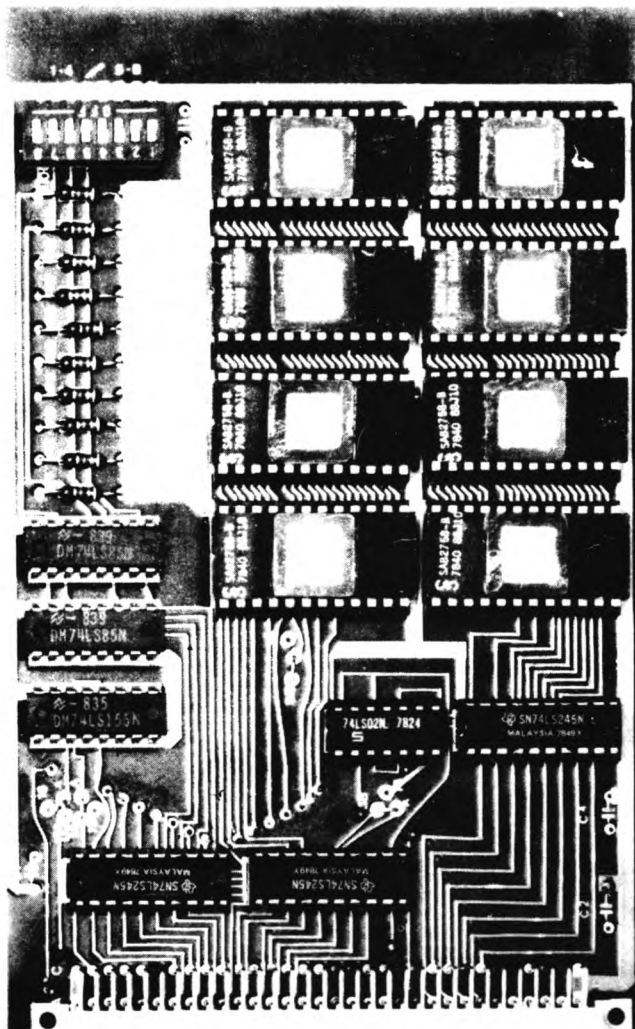


N = IC 12



IC 1-8

8/16K EPROM-Karte 2758/16



8 K/16 K EPROM Karte für 2758 oder 2716 (5 V Typen)

Die EPROM-Karte ist doppelseitig und durchkontaktiert im Europaformat, mit einer 64 pol. Steckerleiste versehen, passend zum SC/MP System.

Über 4 Lötbrücken wird festgelegt, ob die Karte mit dem EPROM 2758, organisiert zu 1 K x 8 Bit, oder mit dem EPROM 2716, organisiert zu 2 K x 8 Bit, bestückt werden soll.

Gehen die 4 Brücken von den Knotenpunkten A nach 58, ist die Karte für den 2758 ausgelegt. Gehen die 4 Brücken von den Knotenpunkten A nach 16, ist die Karte für 2716 ausgelegt. Somit stehen in der ersten Version auf einer Europakarte 8 K Byte und in der zweiten sogar 16 K Byte zur Verfügung.

Die Karte kann K-weise (2758) bzw. 2 K-weise (2716) bestückt werden. Mit dem 8 poligen DIL-Schalter lassen sich zwei Seiten getrennt einstellen (2758). Bei der 16 K Ausführung kann die Adresse der Karte in zwei seitenweise (für 2 getrennte 8 K-Blöcke) eingestellt werden.

(DIL-Schalter On = 0, Off = 1), Adressen-Belegung des DIL-Schalters siehe Bestückungsplan Abdruck bzw. Aufdruck.

Außerdem wird die Karte, wenn sie nicht angesprochen wird, im "Power Down" betrieben. Das bedeutet, daß sie dann nur ca. 1/5 des aktiven Stromes benötigt.

Die Zugriffszeit ist bei beiden EPROM's 450 ns.

Natürlich sind wie immer bei unseren Platinen alle auf der Karte benötigten Signale gepuffert und alle IC's in LS-Ausführung.

Stückliste

8K/16K EPROM Karte 2716 bzw. 2758

1 Platine

1 Steckerleiste 64 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - IC 8 Plätze für die EPROMS	
IC 9, 10 und 11	74 LS 245
IC 12	74 LS 02
IC 13	74 LS 155
IC 14 und 15	74 LS 85

Widerstände

R 1 - 10	3 K 3 - 4 K 7
----------	---------------

Tantal-Kondensatoren

C 1 - C 4	22 my/16 V
-----------	------------

Fassungen

8 DIL 24
3 DIL 20
3 DIL 16
1 DIL 14
1 8 Bit Schalter

Erklärung 2758/2716 EPROM-Karte

Als Bustreiber wird wieder das IC 74 LS 245 eingesetzt. In der 2758 Ausführung der Karte werden die 4 höherwertigen Adressen und die Information eines 4 Bit Schalters durch einen 4 Bit Vergleicher verknüpft. Erkennt dieser ein "Gleich" (zwischen der Information des 4 Bit Schalters und der Adresse vom Bus) gibt er ein high aus, welches zum Freigeben eines Demultiplexers (74 LS 155) benutzt wird. Der Demultiplexer wählt unter Zuhilfenahme der Adressen 10, 11 und des NRDS Signals den entsprechenden EPROM Platz aus.

Es befinden sich 2 Vierbit-Vergleicher und ein 8 Bit Schalter auf der Karte, so daß zwei Seiten getrennt eingestellt werden können. Wird die Karte für den 2716 (5 V Typ) ausgelegt, wird zusätzlich eine Adresse (A10) an die EPROM Plätze gelegt und die Adressen des 4 Bit Vergleichers und des Demultiplexers werden entsprechend angepasst.

Adresse 12 der beiden 4 Bit Schalter (8 Bit-Schalter) müssen auf "On" geschaltet werden, da jetzt dieser Eingang des 4 Bit Vergleichers auf Masse liegt.

Der Demultiplexer (74 LS 155) wählt nun das EPROM unter Zuhilfenahme der Adressen 11 und 12 aus.

Die Umschaltung des Datenbuffers erfolgt, wenn die Karte angesprochen (einer der 4 Bit Vergleichers erkennt "Gleich") und das NRDS Signal anliegt.

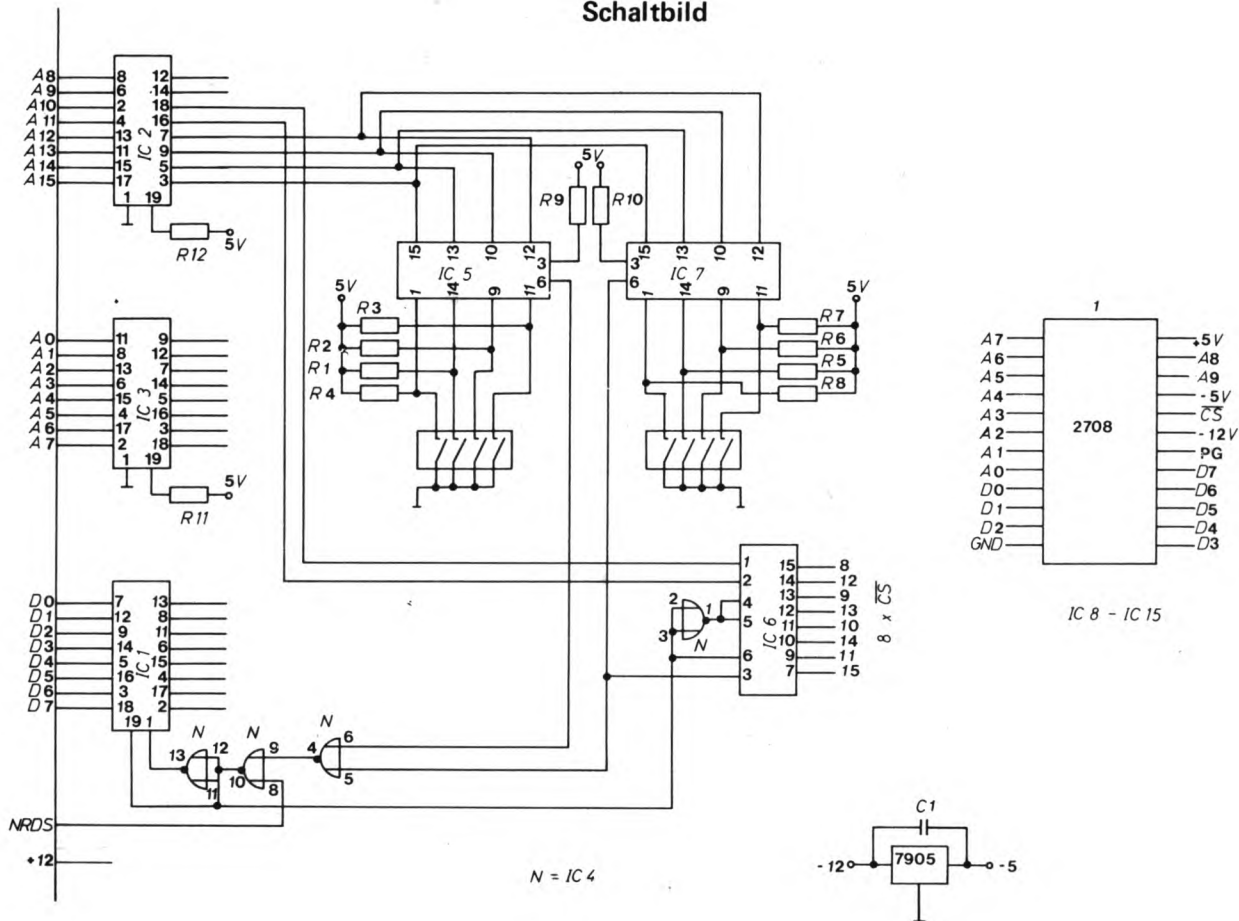
Aufbauhinweise

IC 10 und 11 werden entgegengesetzt zu den anderen IC's eingesteckt. Brücken für die Wahl der EPROM nicht vergessen.

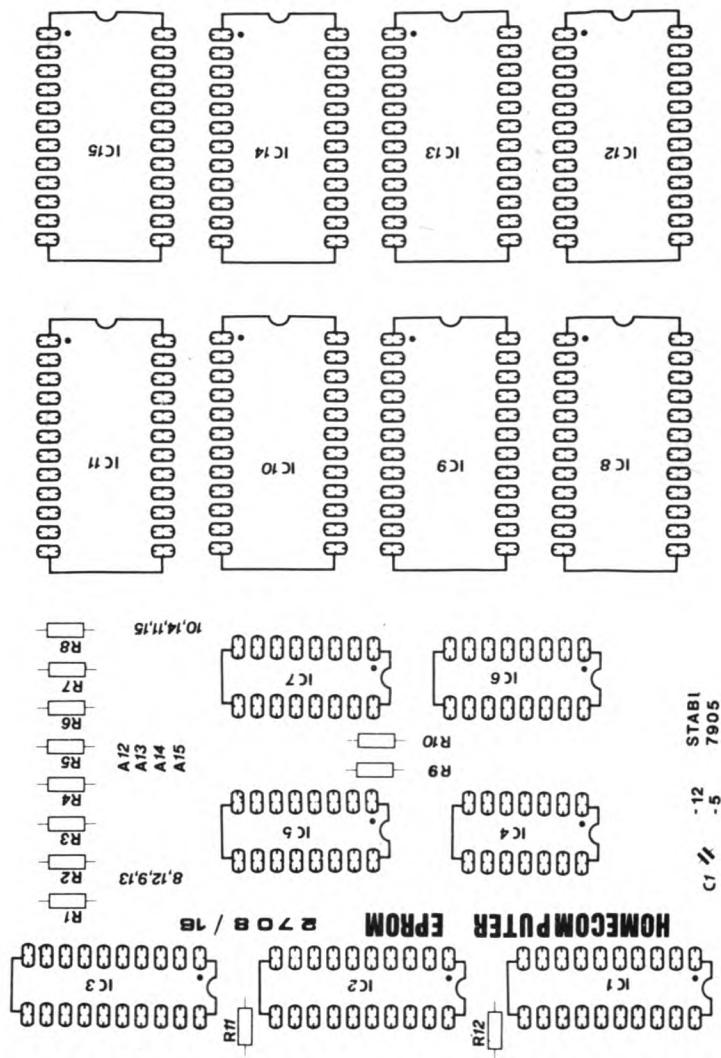
Testhinweise

Beachten Sie die Testhinweise für Speicherkarten.

Schaltbild



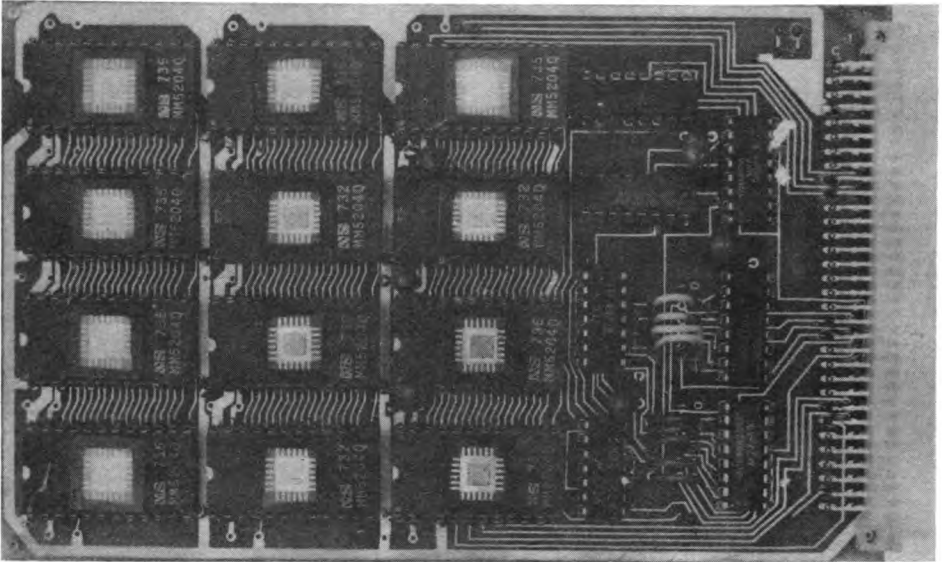
Bestückungsplan



32

a 1 c

6K EPROM-Karte für 5204



6 K EPROM Karte für 5204

Die EPROM-Karte ist eine doppelseitige und durchkontaktierte Karte im Europaformat. Sie ist versehen mit einer 64 Pol Steckerleiste und paßt auf den SC/MP Bus.

Sie wird bestückt mit dem EPROM 5204 (5244), welches 512 x 8 Bit organisiert ist; somit kann die Karte 1/2 K-weise bestückt werden.

Die Seitenauswahl erfolgt mittels Brücken zwischen den Punkten 11 - 15 einerseits und den Punkten A oder B andererseits. Die Adressen 12 - 15 dienen der Adressierung einer ganzen Seite, die Adressen 11 - 15 der Adressierung einer halben Seite.

Z.B.: 12, 13, 14, 15 verbunden mit Punkt A = Seite 0.

Z.B.: 11 mit Punkt B und alle anderen mit Punkt A = 0800.

Alle TTL sind low power Ausführung.

Stückliste

6 K EPROM Karte für 5204

- 1 Platine
- 1 Steckerleiste 64 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - IC 12	sind die Plätze für die EPROMs
IC 13	CD 4012
IC 14	CD 4050
IC 15 und 16	CD 4049
IC 17 und 18	74 LS 155
IC 19	74 LS 02

Tantalkondensatoren

Ca 1	22 my 16 V
------	------------

Fassungen

- 12 DIL 24
- 5 DIL 16
- 2 DIL 14

Erklärung:

Als Adressenbustreiber dienen hier invertierende und nicht invertierende C-MOS Gatter (4049 + 4050).

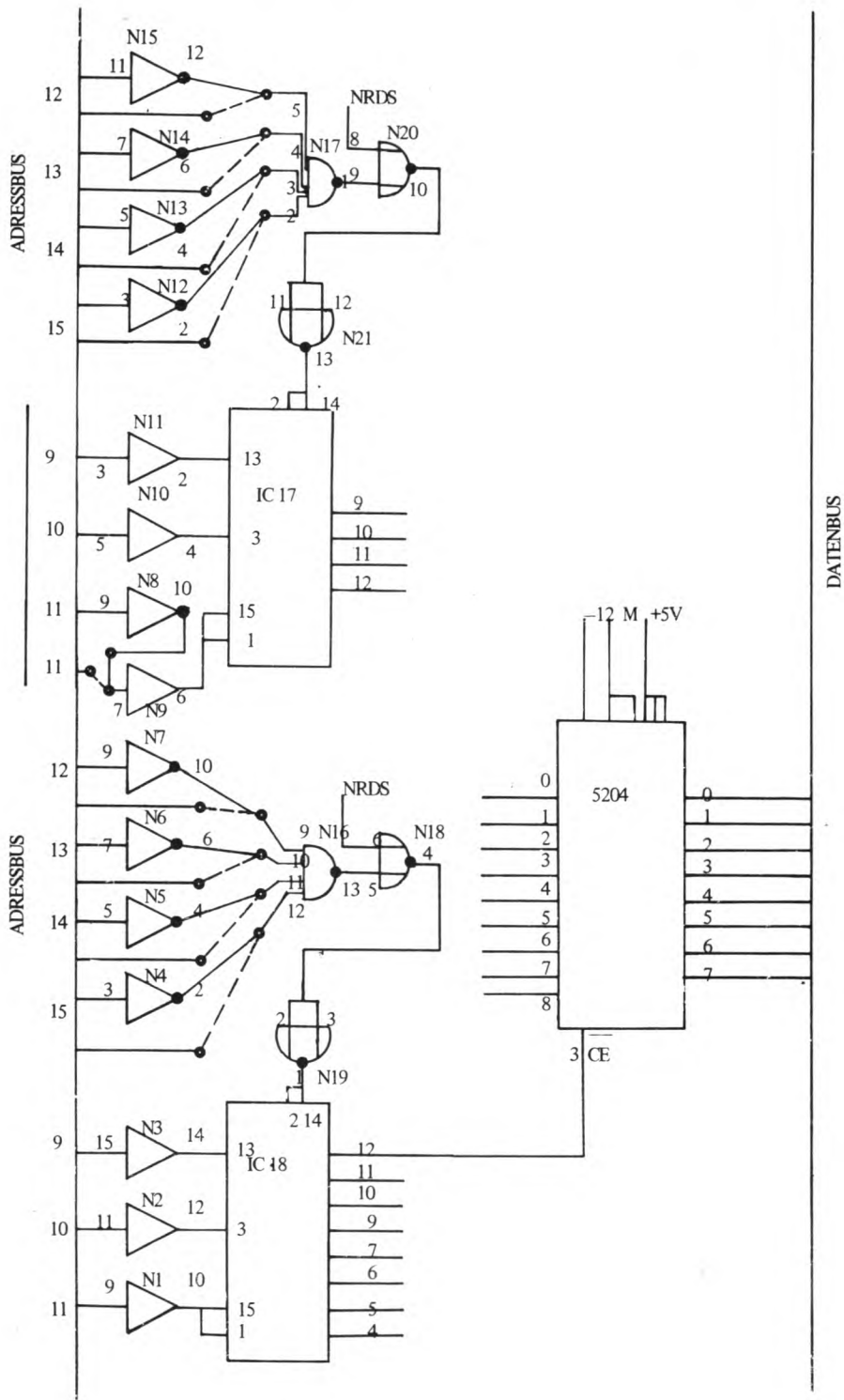
Die Adreßdekodierung übernimmt ein Demultiplexer (74 LS 155). Ein und eine halbe Seite können getrennt eingestellt werden. Somit sind zwei Demultiplexer vorhanden, welche getrennt durch die höherwertigen Adressen und das NRDS Signal freigegeben werden.

Aufbauhinweise

Beachten Sie bitte die allgemeinen Aufbauhinweise.
IC 17 - 18 Pin 1 nach oben zur Steckerleiste weisend,
IC 1 - 12 (EPROM's) Pin 1 nach unten weisend.

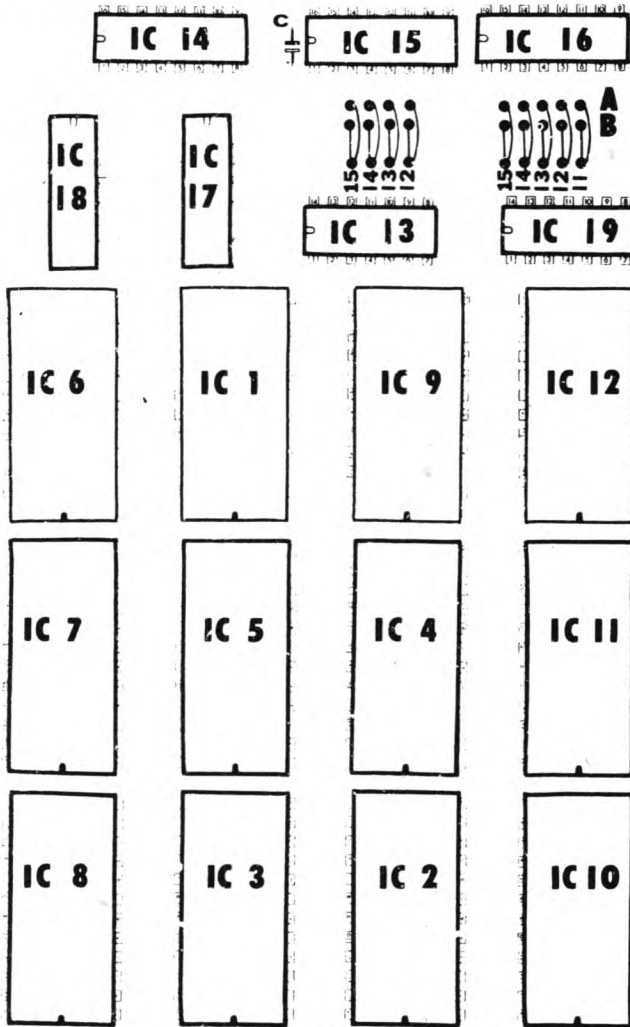
Testhinweise

Zum Test beachten Sie bitte die allgemeinen Hinweise für Speicherkarten.



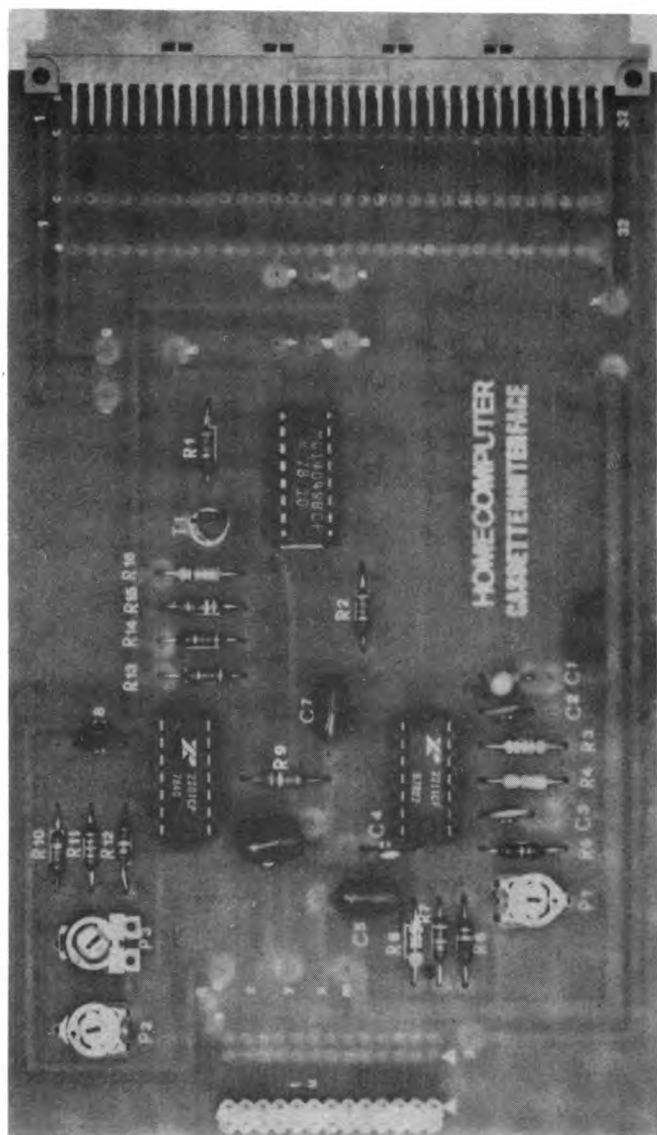
.....

HOME COMPUTER 6K-EPROM-5204



Für Programme, welche nicht im EPROM abgelegt werden sollen, bedient man sich eines Massenspeichers, dessen preiswerteste Version der Cassettenrecorder ist. Dieser wird über ein Cassetten-Interface (Interface = Bindeglied) mit dem Computer verbunden. Das Interface übersetzt die Signale des Computers (0 + 1) in Signale für den Cassetten-Recorder (2 verschiedene Töne). Dieses gebräuchlichste Verfahren nennt man FKS.

Cassetteninterface 2400 Baud



Beschreibung

Das HC Cassetteninterface befindet sich auf einer Europakarte, ist mit einer 64 pol. Steckerleiste und einem 26 pol. Wire-Wrap Stützpunkt versehen.

Das Interface kann an jedes 64 pol. Bussystem (a - c) angeschlossen werden. Außerdem sind alle benötigten Signale und Spannungen auf einen 26 pol. Stecker herausgeführt. Datenein- und Ausgang sind TTL kompatibel.

Das Interface arbeitet nach dem FSK-Verfahren. Baudraten sind bis zu 2.400 Bd möglich.

Der NF-Eingang hat eine Empfindlichkeit von 50mV. Eingangsspannungen bis über 10 V_{ss} werden einwandfrei verarbeitet.

Erklärung

Der FSK Modulator arbeitet mit dem IC XR 2207. Dieses IC, mit Beschaltung, erzeugt die benötigten FSK-Frequenzen, in diesem Fall 3200 Hz und 4800 Hz Rechteck. Diese beiden Frequenzen werden mit Potis eingestellt. Der TTL-Eingang wird über einen Inverter (4049) auf einen Pegelumsetzer (+ 12 V) geführt, da das IC nicht TTL kompatibel ist.

Der FSK-Demodulator arbeitet mit dem IC XR 2211. Der NF Eingang wird direkt über einen Entkopplungskondensator auf den Eingang des IC's geführt. Über einen Inverter (4049) gelangt das Ausgangssignal (TTL kompatibel) zum 64 pol. Bus oder/und zum 26 pol. Stecker.

Aufbauhinweise

Nachdem die aktiven und passiven Bauelemente eingelötet worden sind, wird über Drahtbrücken die Bus-bzw. Steckerbelegung wie folgt festgelegt:

Brückenbelegung für HC SC/MP-System

Verbindungen

a - b

c - d

e - f

g - h

k - l

Brückenbelegung für HC Z 80 System

Verbindungen

k - l

g - h

a - b

s - t

q - u

Falls das Cassetteninterface beim HC SC/MP System mit der HC ASCII, USART' TIMER-Karte betrieben werden soll, ist die gleiche Verdrahtung wie beim HC Z 80 System zu verwenden.

Belegung für andere Systeme

Alle Stecker, sowohl 64 po. als auch 26 pol. Stecker, sind doppelt ausgeführt; somit ist es möglich, durch Brücken alle Belegungen anzupassen.

Definition für alle benötigten Signale

b, n	+ 12V Versorgungsspannung
d, s	Data-out
f, q	Data-in
h, p	+ 5V Versorgungsspannung
l, w	Masse

Diese Punkte müssen nach Ihren Erfordernissen an die doppelt ausgeführten Stecker verdrahtet werden.

Der Cassettenrecorder wird mit seinem Eingang an Punkt z, seinen NF Ausgang an Punkt x und seiner Masse an Punkt y angeschlossen.

Testhinweise

Modulator

Versorgungsspannung anschließen und den Punkt f oder q auf Masse legen. Legen Sie einen Frequenzmesser an Ausgang Punkt z (NF out). Mit dem Poti P2 wird die Frequenz auf 3.200 Hz eingestellt. Anschließend Punkt f, q auf TTL log. 1 und mit P3 4.800 Hz einstellen. Einstellung nur in dieser Reihenfolge vornehmen. Der Modulator ist nun abgeglichen.

FSK-Demodulator

Mit offenem NF Eingang die Anschlüsse 2 und 10 des XR 2211 kurzschließen. Schließen Sie an Anschluß 3 des gleichen IC's einen Frequenzmesser an und stellen mit Poti 1 eine Frequenz von 4 KHz ein.

Das Cassetteninterface ist jetzt abgeglichen und betriebsbereit.

Stückliste

- 1 Platine
- 1 Steckerleiste 64 pol.
- 1 Wrap Stützpunkt 26 pol.

Integrierte Schaltkreise

IC 1	4049
IC 2	XR 2211
IC 3	XR 2207

Halbleiter

T 1	TUN
-----	-----

Widerstände

R 1, 2, 13, 14	4,7K
R 3	8,2K
R 4	33K
R 5	15K

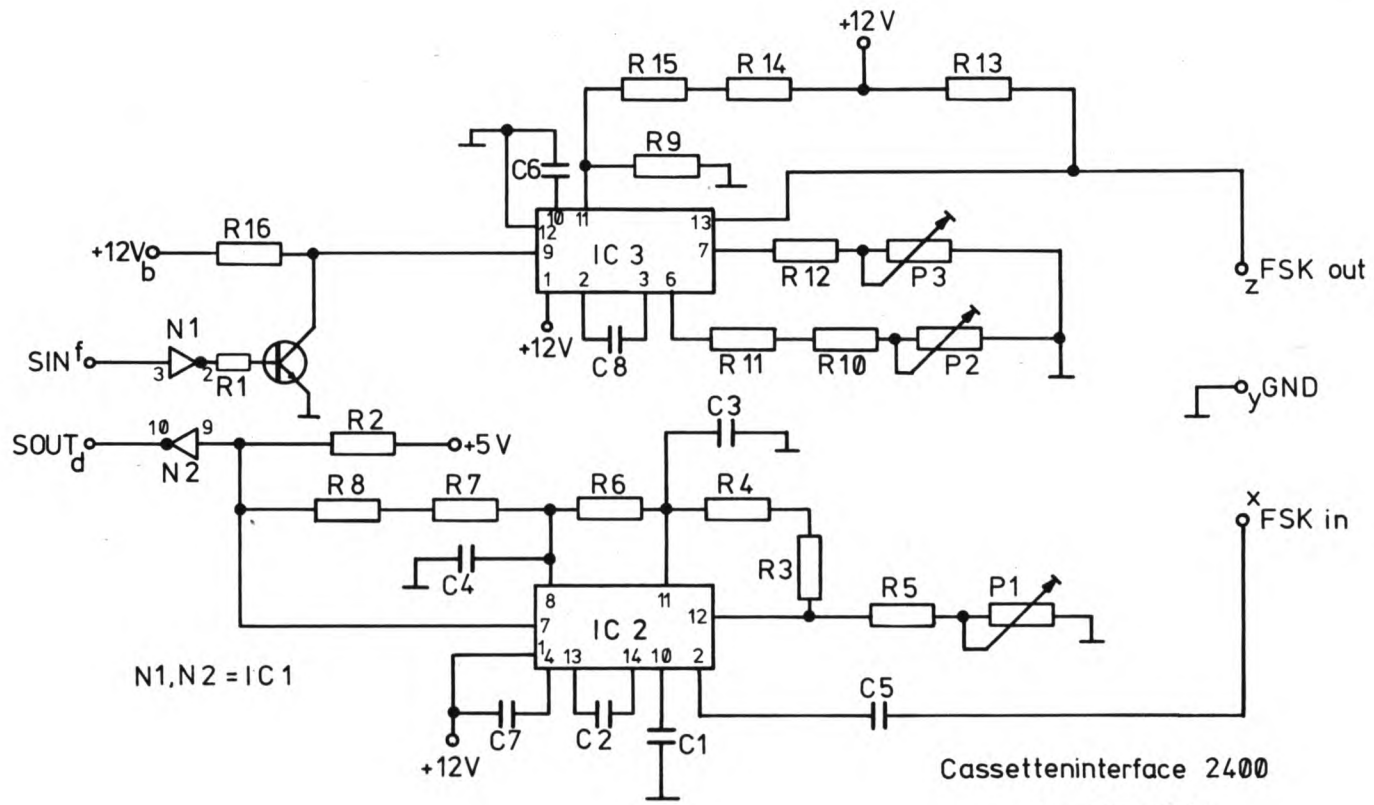
R 6	100K
R 7	470K
R 8	47K
R 9	3,9K
R 10	6,8K
R 11	22K
R 12	56K
R 15	390
R 16	10K
P 1,2	4,7K
P 3	10K

Kondensatoren

C 1	1my
C 2	15n
C 3	3,9n
C 4	1n
C 5,6,7	100n
C 8	10 n

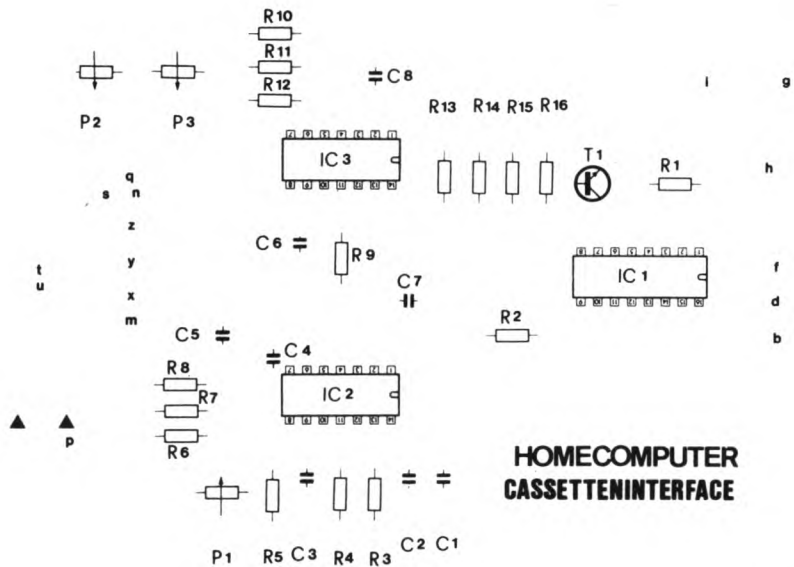
Fassungen

1	DIL 16
2	DIL 14



Cassetteninterface 2400

Hoco 7.79 BNOE



**HOME COMPUTER
CASSETTE INTERFACE**

a 1 c c 1 a

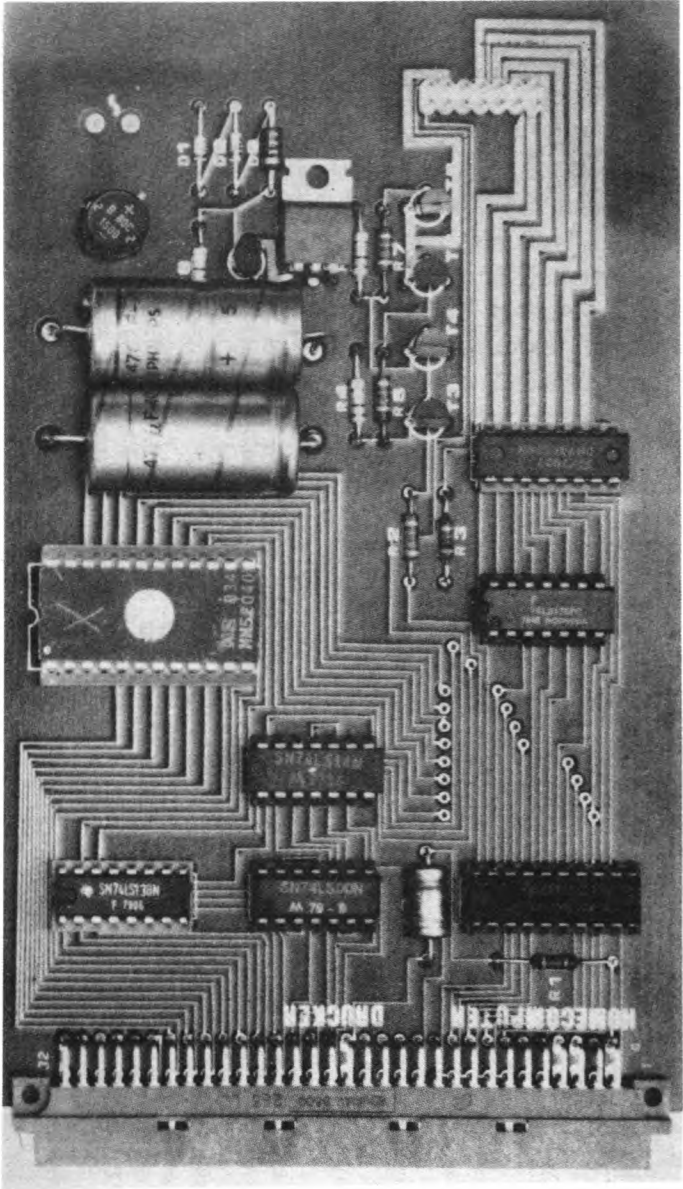
i g

h

f e
d c
b a

k

Metallpapierdrucker - Interface



Der Drucker ermöglicht es dem Anwender, Computerdaten auszu-
lesen und zu fixieren. Eine preiswerte Version ist der Kleindrucker.
Auch dieser wird über ein Interface mit dem Mikroprozessor verbunden.

Beschreibung

Das Kleindrucksystem verwendet das moderne, elektrosensitive Auf-
zeichnungsverfahren. Dieses Verfahren bietet große Betriebssicherheit
bei minimalem Wartungsaufwand. Es beruht auf dem Prinzip des selbst-
heilenden Metallpapier-Kondensators. Das Metallpapier besteht aus
einer dünnen Metallschicht mit einer Stärke von ca. $0,1 \mu\text{m}$, die auf ein
Papierband mit Kontrastschicht aufgedampft wird. Im Drucker läuft
das Band mit seiner Metallseite über eine großflächige zylindrische Elek-
trode. Der Druckknopf mit seinen sieben Gegenelektroden gleitet mit
einem geringen Druck über die Metallfläche. Wird an die Elektroden
des Druckkopfes eine Spannung von mindestens 24 Volt gelegt, so
fließt durch die Metallschicht ein Strom und das Metall in der nächsten
Umgebung der Elektroden verdampft infolge der hohen Stromdichte
und die Kontrastschicht wird sichtbar. Jeder einzelne Ausbrand dauert
ca. 1μ Sekunde bei Stromspitzen von einigen hundert Milliampere.

Einige Vorzüge dieses Aufzeichnungsverfahrens sind:

- Besondere Geräuscharmheit
- Hohe Druckgeschwindigkeit
- Geringe Abhängigkeit von Temperatur,
Feuchte und Erschütterungen
- Kein Nachfüllen von Tinte
oder Auswechseln von Farbbändern

Das sehr kompakt aufgebaute Druckwerk beinhaltet bis auf die Papier-
rollenhalterung alle für die Funktion erforderlichen mechanischen Teile.
Es kann völlig getrennt von der notwendigen Elektronik angeordnet
werden.

Beschreibung des Druckwerkes

Im Druckwerk (Bild 1) befindet sich ein Gleichstrommotor, der über
ein Getriebe eine Kurvenscheibe antreibt, die einen Drehwinkel von

296^o ausführt. Diese Bewegung wird über ein Seil auf den Druckkopf übertragen. Am Ende jeder Zeile erfolgt automatisch ein Schreibkopfrücklauf sowie ein Papiervorschub um eine Zeile. Während des Druckkopfrücklaufes heben die Schreibstifte vom Metallpapier ab. Elektrisch ist der Druckkopf mit seinen sieben Schreibstiften über eine flexible, gedruckte Schaltung mit dem Druckwerk verbunden.

Gleichfalls vom Motor wird eine Zahnscheibe angetrieben, die in einer Spule eine sinusförmige Spannung induziert, die der Synchronisation zwischen Druckkopf und Zeichengenerator dient. Durch diese Maßnahme haben Änderungen der Motordrehzahl auf das Druckbild keinen Einfluß.

Ein eingebauter Reedkontakt meldet an die Elektronik die Freigabe des Ausdruckes bzw. die Abschaltung des Motors nach jeder Zeile.

Deshalb muß die abzudruckende Information zeilenweise aus einem Speicher zur Verfügung stehen.

Die darzustellenden Zeichen werden aus einer 7 x 5 Punktmatrix zusammengesetzt.

Betriebshinweise für das Druckwerk

- Nur 24 Volt-Metallpapier verwenden. Bei anderen Papiersorten kommt es zu einem unklaren Ausdruck bzw. die Lebensdauer des Druckkopfes kann nicht garantiert werden.
- Über den rechteckförmigen Ausschnitt im Bodenblech des Druckwerkes soll der anfallende Abbrand des Metallpapiers abgeführt werden. Es ist darauf zu achten, daß dieser Ausschnitt nicht abgedeckt wird.
- Sollte das Metallpapier schräg einlaufen oder sich im Druckwerk verklemmen, so ist mit Hilfe des Papierlöseknopfes die exakte Lage des Streifens herzustellen. Den Papierlöseknopf nur bei Stillstand des Druckkopfes betätigen.
- Die Papierabrißschiene läßt sich wie folgt entfernen:

Bewegen in Richtung 1 und abziehen in Richtung 2.

Wieder einsetzen läßt sich die Abrißschiene, indem die Blechzunge C mit Hilfe der Schiene in Pfeilrichtung gedrückt wird und die Teile A und B wieder in die Ausschnitte der Blechhaube hineinpassen.

Technische Daten des Druckwerkes

A und B wieder in die Ausschnitte der Blechhaube hineinfassen.

Technische Daten des Druckwerkes

Druckprinzip	Elektrosensitiv, 7x5 Punktmatrix, Wahlweise
Schreibdichte	8, 16 oder 32 Zeichen je Zeile
Zeichendarstellung	Alphanumerisch und Symbole
Druckgeschwindigkeit	530 m Sek + 170 m Sek./Zeile. Das entspricht ca. 64 Zeichen/Sekunde bei 32 Zeichen/Zeile
Zeichenhöhe	2,4 mm + 0,2 mm
Punkt Durchmesser	0,3 mm
Zeilenabstand	0,4 mm + 0,6 mm
Zeichenhöhe	2,4 mm + 0,2 mm
Punkt Durchmesser	0,3 mm
Zeilenabstand	0,4 mm + 0,6 mm
Motorspannung	24 Volt DC + 5 %
Motorstrom	Mittelwert: 85 mA Anlauf: 350 mA Bremsung: 150 mA

Der Drucker-Interface befindet sich auf einer doppelseitig beschichteten, durchkontaktierten Karte im Europaformat und ist mit einer 64 pol. Steckerleiste nach DIN 41612 versehen.

Am vorderen Ende der Platine befindet sich ein 14 pol. Wire-Wrap-Stützpunkt, über den unter Zuhilfenahme eines 14 pol. Litzenleiterkabels das Druckwerk angeschlossen wird (siehe gesonderte Beschreibung). Das Druckwerk benötigt eine Spannung von ca. 27V, diese müssen von außen angelegt werden (~ 25 V). Die Stabilisierung befindet sich auf der Karte. Als "Nadeltreiber" wird das neue Transistorarray XR2203 eingesetzt. In ihm befinden sich 7 NPN Darlington-

Transistoren, welche alleine die Ansteuerung der Druckernadeln übernehmen.

Ebenso befindet sich die Betriebssoftware für das Drucksystem in einem 5204 EPROM auf dieser Karte (Beschreibung hierzu siehe gesonderte Ausführungen).

Dargestellt werden können Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen im ASCII-Code (6 Bit). Durch die beiden anderen Bits wird die Schriftbreite durch die Software gesteuert (siehe Software-Beschreibung).

Alle TTL's sind in LS-Ausführung.

Erklärung

Das Drucker-Interface belegt die Adresse F000 - F5FF wie folgt:

F000 - F1FF	Drucker-Betriebssoftware
F200 - F3FF	Nadellatch
F400 - F5FF	Takt- und Reedabfrage

Der Druckvorgang

Bevor dieser ausgelöst wird, muß der Inhalt der zu druckenden Zeile komplett zur Verfügung stehen. Der Motor wird gestartet (durch Einschreiben einer 80 in den Nadellatch). Die Motorgegentschaltung schaltet den Motor an. Während der Motor läuft, wird durch ein im Drucker mitlaufendes Zahnrad eine sinusförmige Wechselfspannung in eine Spule induziert (diese wird für die Steuerung des Druckbildes herangezogen). Über einen Schmitt-Trigger (74 LS 14) wird die sinusförmige Spannung in ein Rechtecksignal gewandelt und an einen Leitungstreiber (74 LS 125) gelegt (hier kann er über einen getrennt steuerbaren Chipselekt vom SC/MP gelesen werden). Ebenso kann hier über einen internen Reedkontakt festgestellt werden, ob der Druckkopf am Anfang einer Druckzeile steht. Nachdem die Zeile gedruckt wurde, wird automatisch ein Zeilenvorschub ausgeführt und die Software steuert den Druckkopf so, daß er immer an der gleichen Stelle (mit abgehobenen Nadeln) zum Stehen kommt. Damit der Motor sofort stehen

bleibt, wird dieser durch die Gegentaktschaltung kurzgeschlossen, sonst würde er langsam auslaufen.

Das Latchen der Dateninformation übernimmt hier ein 8 Bit D-Latch (74 LS 237). Durch einen Power-on-Reset wird er beim Einschalten gelöscht. Dies kann auch durch die Reset-Taste auf der HEX I/O geschehen.

Alle 16 Adreß-Bits werden unter Zuhilfenahme eines 1 aus 8 Decoders (74 LS 138) und eines NAND-Gatters (74 LS 00) verarbeitet. Der 1 aus 3 Decoder erzeugt auch die nötigen Chip-Select. Das Freigeben des Latches erfolgt, wenn die Adresse des Latches angesprochen wird und das NWDS-Signal auf dem Bus liegt.

Achtung!!!

Da in dem Transistor-Array NPN-Transistoren enthalten sind, liegen am Druckergehäuse + 25 V.

Kabel-Anschluß (siehe Schaltbild)

Ab Anschluß "Spule" fortlaufen das mitgelieferte Kabel ab Punkt A an der 15 pol. Buchse anlöten.

Hinweise zum Gebrauch der Druckerroutine

Wie schon erwähnt, können nur ganze Zeilen auf einmal gedruckt werden.

Der Text für eine Zeile wird zunächst als ASCII-Zeichen in einen dafür vorgesehenen RAM-Bereich geladen. Dieser Bereich ist innerhalb des 64K Speichers frei wählbar, sofern die Routine an dem Label PRINT angesprungen wird. Beim Anspringen des Labels PRINT wird automatisch die Adresse 0F00 als TEXTBASE definiert, d.h. die ASCII-Zeichen werden von 0F00 in das RAM geschrieben bzw. von hier geholt und ausgedruckt.

Bei frei gewählter TEXTBASE muß deren Adresse in TEXTAD (Higher Byte = 0 FF4, lower Byte = 0 FF3) hinterlegt werden. Die Druckerroutine "sieht dort nach", von wo sie die Zeichen zu holen hat.

Es ist zu beachten, daß 5 RAM-Byte unterhalb von TEXTBASE von der Drucker-Routine als Zwischenspeicher für diverse Zähler benutzt werden. Konkret: An der betreffenden Adresse muß sich tatsächlich RAM befinden und ein eventueller vorheriger Inhalt dieser 5 Byte wird zerstört.

Bei einem Vorrat von 64 Zeichen werden nur die niederen 6 Bit des ASCII-Codes benötigt. Z.B.:

A = ASCII-Code 41
= 6-Bit-ASCII 01

Bit 6 und 7 sind im vorliegenden System zum Definieren der Zeichen-Breite herangezogen worden.

Bit	6	7		
	0	0	schmale Zeichen	(32/Zeile)
	0	1	mittlere Zeichen	(16/Zeile)
	1	0	breite Zeichen	(8/Zeile)

Z.B.: 0000 0001 = schmales A (X'01)
0100 0001 = mittleres A (X'41)
1000 0001 = breites A (X'81)

Wenn eine Speicher-Zeile im Text-RAM mit X' 41 geladen ist, wird ihr Inhalt als mittelbreites "A" erkannt und ausgedruckt.

Das Ende des Textes, der nicht immer eine ganze Zeile ausfüllen muß, wird mit X'FF in der nächsthöheren Adresse (nach dem letzten Zeichen im Text-RAM) markiert.

Nachdem im Anwender-Programm (oder im Anfangsstadium mit "Modify") die TEXTBASE definiert und die Zeichen für eine Zeile geladen sind, erfolgt der Ansprung der Druckerroutine. Diese kann nur über eine ELBUG-Software-LIFO- Stack geschehen. Der Vorzug dieses Ansprungs liegt darin, daß nach dem Rücksprung in das Anwender-Programm alle internen Register des SC/MP wieder ihren vorherigen Inhalt haben.

Man geht folgendermaßen vor:

- Die Startadresse der Druckeroutine - 1 (PRINT - 1) oder PRINT-1) in ROUTAD (Higher Byte = 0FFC, lower Byte = 0FFD) laden und anschließend
- JS 3 (PUSH)

Siehe hierzu auch das "Hex-Matrix-Programm".

Das Drucker-Programm holt nun die ASCII-Zeichen für eine Zeile, druckt sie aus und springt zurück ins Anwenderprogramm.

Für einen weiteren Ansprung der Druckeroutine braucht die TEXT-BASE nicht erneut definiert zu werden; der Inhalt von TEXTAD hat sich inzwischen nicht geändert, kann aber geändert (neu definiert) werden, wenn die Zeichen für die nächste Zeile aus einem anderen RAM-Bereich geholt werden sollen. Ebenso kann die Druckeroutine zum wiederholten Ansprung in einem einfachen XPPC 3 erreicht werden, sofern der Inhalt des Pointer-Registers 3 inzwischen im Anwender-Programm nicht geändert wurde.

Vor einem erneuten Ansprung muß aber das Text-RAM (mit dem neuen Text) geladen sein.

Software

Mitgeliefert wird eine Cassette, auf der sich eine HEX-Matrix befindet. Mit ihm ist es möglich, Programme in hexadezimaler Schreibweise auszudrucken.

Nach Starten des Programms bei 0E50 erscheint auf dem Display PR ..., nun kann die Start- und Endadresse des auszudruckenden Blocks angegeben werden. Wird vorher die T-Taste gedrückt, kann noch ein Text von max. 8 Buchstaben als Überschrift angegeben werden.

Aufbauhinweise

Beachten Sie die allgemeinen Aufbauhinweise.

Testhinweise

Unter der Adresse F 200 mit 80 den Motor starten, es darf keine Nadel "an" sein. Mit 81, 82, 84 usw. können die einzelnen Nadeln angeschaltet werden, so kann die Funktion jeder einzelnen Nadel getestet werden.

Starten Sie das Drucker-Programm bei F 00E oder F 002. Nun werden zwei Zeilen ausgedruckt. Die Zeichen, die ausgedruckt werden, stehen unter der Adresse 0F00 und folgende.

Definition der Label-Adresse:

PRINT - 1 = = FFFF

Stückliste

- 1 Platine
- 1 Steckerleiste 64 Pol
- 1 14 Pol Wire-Wrap Stützpunkt

Integrierte Schaltkreise

IC 1	74 LS 273
IC 2	74 LS 00
IC 3	74 LS 138
IC 4	74 LS 14
IC 5	74 LS 125
IC 6	Software in 5204
IC 7	XR 2203

Transistoren

T 1, T 3 - T 5	TUN
T 6	TUP
T 2	2N 3055 pl.

Dioden

- D 1 - D 3 Z-Dioden insg. 27V-29V
- 1 Gleichrichter

Widerstände

R 1 - R 3, R 5, R 7 3 K 3 - 4 K 7
R 4, R 6 10K
R 8 330-470

Kondensatoren

C 1, C 2 470 my/40V
C 3 10 my

Fassungen

1 x DIL 24
1 x DIL 20
2 x DIL 16
3 x DIL 14

1 Trafo 25V
1 Druckwerk
1 Verbindungskabel
1 Cassette

```
programm: hex-matrix fuer kleindrucker
1370 c4 73 c9 06 c4 50 c9 05 c4 80 c9 04 c9 03 c9 02
1380 c9 01 c9 00 c9 ff c4 00 ca 0f 37 c4 55 33 3f c2
1390 08 e4 b0 9c 43 c4 78 c9 00 c4 10 c9 ff ca 0f c4
13a0 3e ca 1d c4 04 ca 0e c4 d3 ca 12 3f c2 02 d4 3f
13b0 dc 80 01 aa 12 01 ca 80 c2 01 d4 3f dc 80 01 aa
13c0 12 01 ca 80 ba 0e 9c e3 aa 12 01 c4 ff ca 80 90
13d0 02 ca 0f c4 0a ca 1d 3f c4 5f c9 00 c4 5e c9 ff
13e0 c4 3e ca 1d 3f c2 02 ca 11 c2 01 ca 10 3f c4 ff
13f0 ca 1d c4 ff ca 1c c4 b4 ca 13 c4 0f ca 14 c2 0f
1400 98 01 3f c2 10 31 c2 11 35 c4 d3 ca 12 35 ca 0d
1410 35 c4 02 ca 0e c4 14 37 c4 8e 33 3f aa 12 01 c2
1420 0c dc 40 ca 80 aa 12 01 c2 0b dc 40 ca 80 ba 0e
1430 98 06 31 ca 0d 31 90 dd aa 12 01 c4 08 ca 0e c4
1440 20 ca 80 c1 0c ca 0d 3f c2 0c 01 aa 12 01 ca 80
1450 c2 0b c1 aa 12 01 ca 80 aa 12 01 31 e2 01 9c 0d
1460 e2 01 31 35 e2 02 98 1b e2 02 35 90 03 e2 01 31
1470 c5 01 ba 0e 9c c9 c4 ff ca 80 c4 00 37 c4 55 33
1480 3f 90 86 c4 ff ca 80 c4 00 37 c4 55 33 3f 00 c4
1490 14 37 ca 11 c4 b8 33 ca 10 c2 0d d4 f0 1e 1e 1e
14a0 1e 01 c3 80 ca 0c c2 0c d4 0f 01 c3 80 ca 0b c2
14b0 11 37 c2 10 33 3f 9c d7 30 31 32 33 34 35 36 37
14c0 38 39 01 02 03 04 05 06
.end.
```

drucker - software

f000	04	c1	f5	36	c1	f4	32	9c	Cd	08	06	08	08	08	08	04
f010	c4	0f	36	c4	0c	32	c4	f3	35	c4	ff	31	c4	ff	ca	ff
f020	c4	80	c9	0c	c1	01	1e	94	fb	c1	01	d4	01	9c	fa	aa
f030	ff	01	40	e4	20	98	08	c2	8c	01	40	e4	ff	9c	0f	c1
f040	01	d4	01	98	fa	c4	0c	c9	0c	37	c4	14	33	3f	c4	05
f050	ca	fb	4c	d4	3f	01	d4	c0	ca	fe	c4	f0	37	c4	c0	33
f060	c7	80	c7	80	c7	80	c7	80	c7	80	c4	00	01	c2	fe	9c
f070	04	c4	01	9c	0a	e4	40	9c	04	c4	02	90	02	c4	04	ca
f080	fc	c1	01	94	fc	c1	01	d4	8c	9c	fa	c1	01	d4	01	9c
f090	b4	40	9c	0a	c3	00	c9	0c	c9	0c	c4	80	c9	0c	ba	fc
f0a0	9c	df	c7	01	ba	fb	9c	c5	40	9c	84	c4	02	ca	fb	01
f0b0	90	bb	15	48	02	0c	6e	8f	51	a8	73	3f	08	13	7e	db
f0c0	be	c1	dd	d5	de	fe	89	89	89	fe	ff	c9	c9	c9	b6	be
f0d0	c1	c1	c1	a2	ff	c1	c1	a2	9c	ff	c9	c9	c9	c1	ff	89
f0e0	89	89	81	be	c1	c1	c9	f9	ff	88	88	88	ff	8c	c1	ff
f0f0	c1	80	a0	c0	c1	bf	81	ff	88	94	a2	c1	ff	c0	c0	c0
f100	c0	ff	82	84	82	ff	ff	84	88	90	ff	be	c1	c1	c1	be
f110	ff	89	89	89	86	be	c1	d1	a1	de	ff	89	99	a9	c6	c6
f120	c9	c9	c9	b1	81	81	ff	81	81	bf	c0	c0	c0	bf	9f	z0
f130	c0	a0	9f	bf	c0	b8	c0	bf	e3	94	88	94	e3	87	88	f0
f140	88	87	e1	d1	c9	c5	c3	80	ff	c1	c1	80	98	84	88	90
f150	8c	80	c1	c1	ff	80	88	b6	c1	c1	80	c1	c1	b6	88	8c
f160	80	80	8c	8c	8c	8c	8c	8c	cf	8c	80	80	87	80	8c	94
f170	ff	94	ff	94	a4	aa	ff	aa	92	83	93	88	e4	e2	bc	ce
f180	d9	a6	d0	80	84	82	81	8c	6c	9c	a2	c1	80	8c	c1	a2
f190	9c	8c	94	86	be	88	94	88	88	be	88	88	88	c0	b0	80
f1a0	8c	88	88	88	88	88	8c	e0	e0	80	80	a0	90	88	84	82
f1b0	be	d1	c9	c5	be	80	c2	ff	c0	80	c2	e1	d1	c9	c6	a1
f1c0	c1	c5	cb	b1	98	94	92	ff	90	a7	c5	c5	c5	b9	bc	ca
f1d0	c9	c9	b0	81	f1	89	85	83	b6	c9	c9	c9	b6	86	c9	c9
f1e0	a9	9e	8c	e3	e3	8c	80	8c	c0	b3	80	8c	88	94	a2	c1
f1fc	8c	94	94	94	94	94	80	c1	a2	94	88	82	81	d1	89	86

.end.

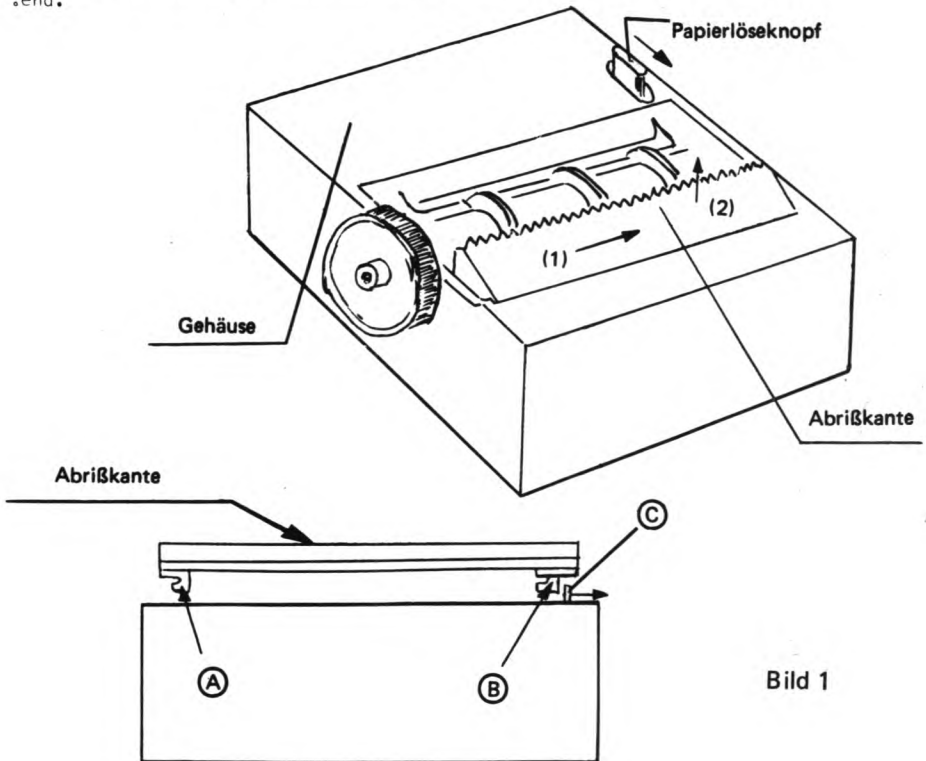
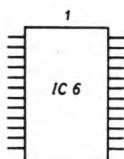
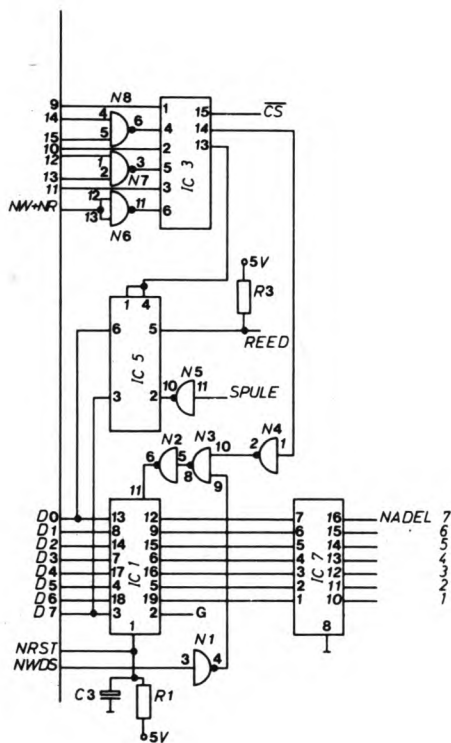
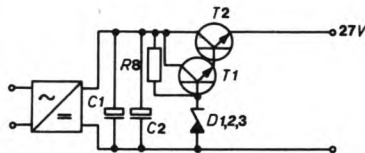
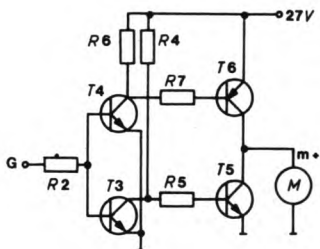


Bild 1

SCHALTBILD



5204
software



N1,2,4,5 = IC 4
N3,6-8 = IC 2

reed o spule
masse o om+
o27V
nc o onadel 1
2 o o 3
4 o o 5
6 o o 7

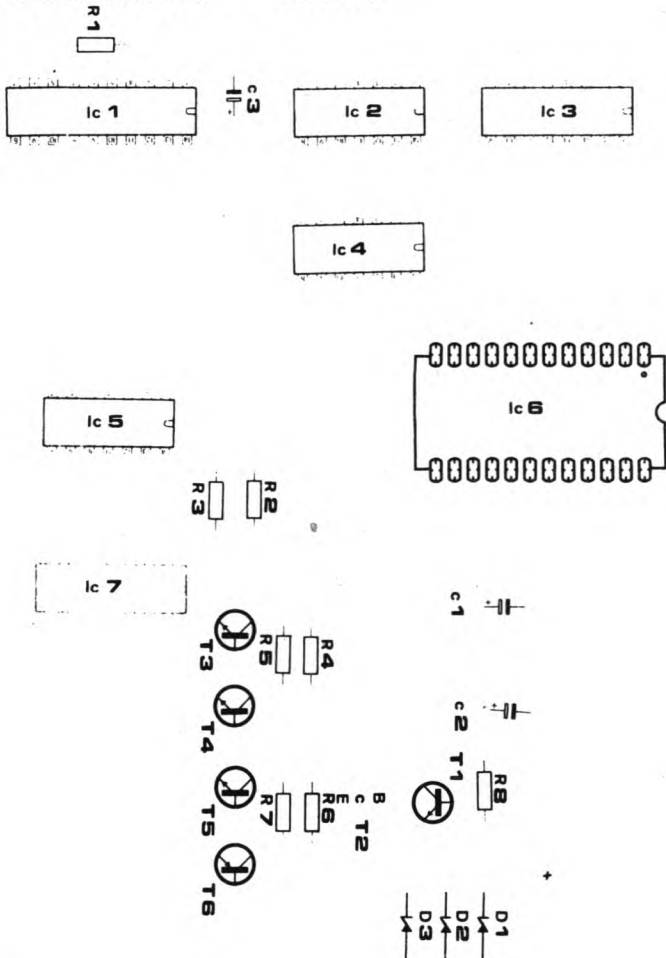
PLATINEN RAND
STIECKER v. oben

BESTÜCKUNGSPLAN

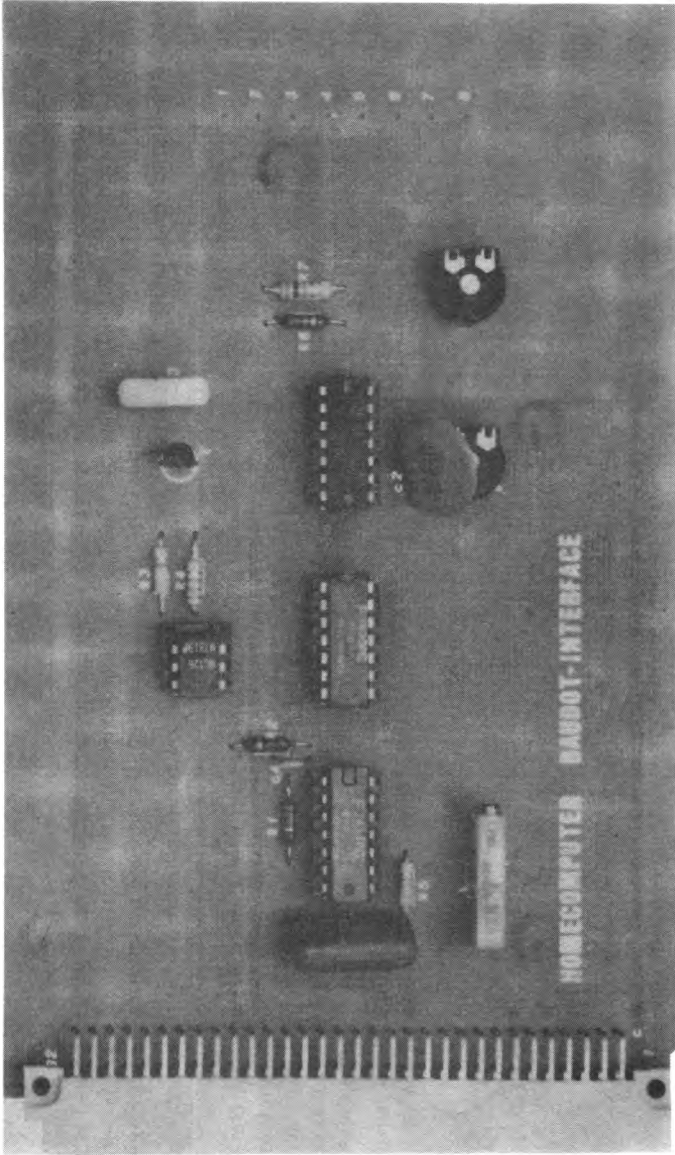
a 1 c

HOME COMPUTER

DRUCKER



Baudot - Interface



Eine andere preiswerte Druckausgabe ist über einen Fernschreiber möglich. Die erforderliche Schnittstelle befindet sich auf dem Baudot-Interface. Hieran kann ein handelsüblicher Postferschreiber mit 40mA Stromschleife sowie ein Lochstreifenleser für 5 oder 8 Bit Lochstreifen angeschlossen werden.

Beschreibung

Das Interface befindet sich auf einer einseitigen Europakarte. Mit einer 64 pol. Steckerleiste kann es direkt auf den SC/MP-Bus gesteckt werden. Die Spannung + 5 V, - 12 V, + 12 V werden direkt vom Bus entnommen. Am Kopfende der Karte befinden sich Bohrungen zur Aufnahme von "Lötnägeln" oder Schraubklemmen, an die peripheren Geräte (Postferschreiber, Microleru) angeschlossen werden.

Mit drei Potentiometern können der Ruhestrom des Fernschreibers und die Baudrate des Lochstreifenlesers eingestellt werden.

Stückliste

1 Platine
1 Steckerleiste 64 pol.

Integrierte Schaltkreise

IC 1 TIL 112 (o.ä.)
IC 2 7414
IC 3 7400
IC 4 74121

Widerstände

R 1 u. 2	150
R 3	390
R 4	1 K 5
R 5	470
R 6	560
R 7	1 K

Kondensatoren

C 1	220 n
C 2	100 n
C 3	*
C 4	820 p

Transistoren

T 1	BC 307 (0.ä.)
-----	---------------

Trimmer

P 1	1 K (Spindel)
P 2 u. 3	500 E

* Für C 3 kann ein Entstörkondensator 1 uF MKM eingebaut werden.

Erklärung

Die Fernschreibzeichen müssen über das Flag 0 seriell ausgegeben werden.

Diese Signale steuern über die Inverter N 1, N 2, N 3 und den Vorwiderstand R 2 der Optokoppler. Bei einer "1" an Flag 0 ist der Fototransistor gesperrt. In diesem Zustand ist der über den Widerstand R 3 nachgeschaltete PNP Transistor ebenfalls gesperrt, und in der Fernschreiberschleife fließt kein Strom. Im anderen Fall fließt ein Strom durch den an den Anschlüssen 2 und 8 angeschlossenen Fernschreiber. Dieser Strom kann mit dem Trimmer P 3 auf 40 mA abgeglichen werden. Soll die Tastatur des Fernschreibers benutzt werden, so ist diese mit den Anschlüssen 5 und 6 zu verbinden. Die Signale des Fernschreibers gelangen dann über einen Inverter an Sense B der CPU.

Für einen gesteuerten Lochstreifenleser sind die Anschlüsse 1, 3, 4, 5 und 7 vorgesehen. An Punkt 7 liegen + 5 V und an Punkt 1 0V an. Anschluß 5 ist der Dateneingang, Anschluß 4 der Baudrate-Generator und Anschluß 3 der Steuergang für den Motor.

Durch Setzen von Flag 2 der CPU wird das Monoflop (IC 4) getriggert und schaltet dabei das Flip-Flop N 8, N 9.

Die Impulslänge des Monoflops läßt sich über P 2 einstellen. Das Flip-Flop gibt nun den Motor des Lesers frei. Das Startbit des gelesenen Zeichens liegt nun an Sense B und am Flip-Flop an, während das Flip-Flop zurückgesetzt wird, werden die übrigen Datenbits übertragen. Die Baudrate läßt sich am Oszillator N 4, N 5 durch das Poti P 1 einstellen. Durch Rücksetzen und Setzen von Flag 2 kann das nächste Zeichen abgerufen werden.

Sollen Fernschreiber-Tastatur und Lochstreifenleser gleichzeitig angeschlossen werden, sehen Sie einen Umschalter an Anschluß 5 vor.

Aufbauhinweise

Zum Aufbau siehe allgemeine Aufbauhinweise.

Testhinweise

Prüfen Sie alle Versorgungsspannungen.

Schalten Sie die Spannungen ab und schließen Sie den Fernschreiber an den Punkten 2, 5, 6 und 8 an.

In die Leitung zu Punkt 2 schalten Sie ein DC-Amperemeter, Meßbereich 50 mA (+ an Punkt 2).

Schalten Sie die Versorgungsspannung und den Fernschreiber ein. Nach dem Abgleich (P 3) auf 40 mA darf die Maschine nicht durchlaufen. Schreiben Sie nun folgendes Programm in den RAM-Bereich und starten Sie es bei X'0C00.

```
0C00 06
0C01 1C
0C02 1C
0C03 1C
0C04 1C
0C05 1C
0C06 07
0C07 90 F 7
```

Sie müssen nun mit der Fernschreiber-Tastatur auf dem Fernschreiber schreiben können. Falls fehlerhafte Zeichen auftreten, setzen Sie Kondensator C3 (1uF) ein.

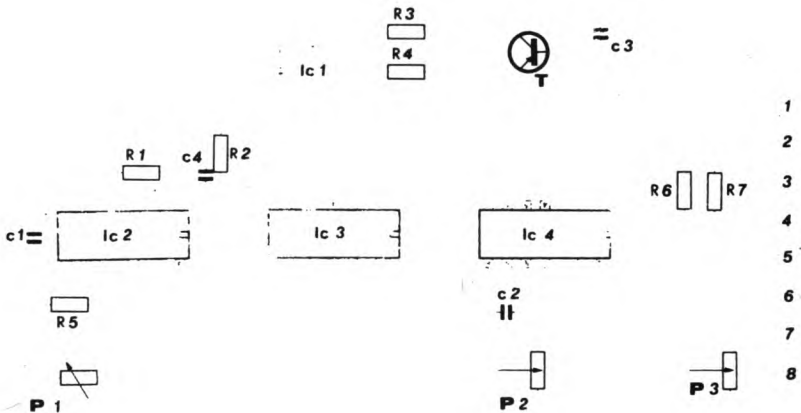
Schließen Sie den Lochstreifenleser nach bedienungsanleitung an den Punkten 1, 3, 4, 5, und 7 an.

Setzen Sie nun Flag 2 der CPU auf "1". Der Motor des Lesers muß nun laufen. Legen Sie einen Lochstreifen ein. Beim Erreichen des ersten Zeichens muß der Motor anhalten. Mit Poti P1 können Sie nun die gewünschte Baudrate einstellen (an Punkt 4 liegt das 16-fache dieser Baudrate).

Poti P2 ist so einzustellen, daß der Lochstreifen jeweils nur um ein Zeichen weitertransportiert wird.

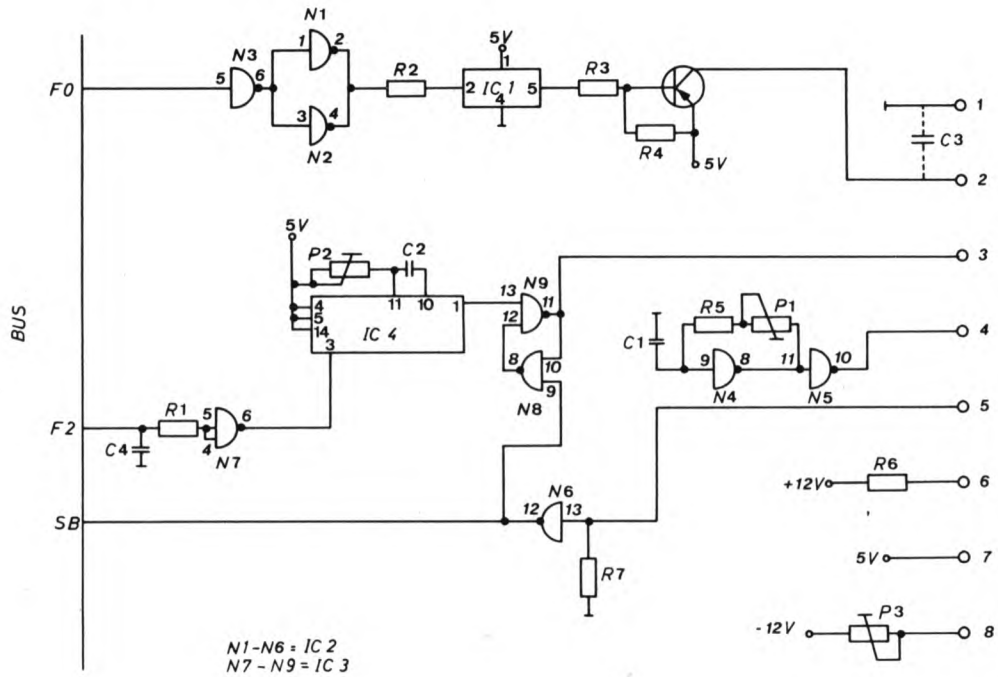
32

BESTÜCKUNGSPLAN

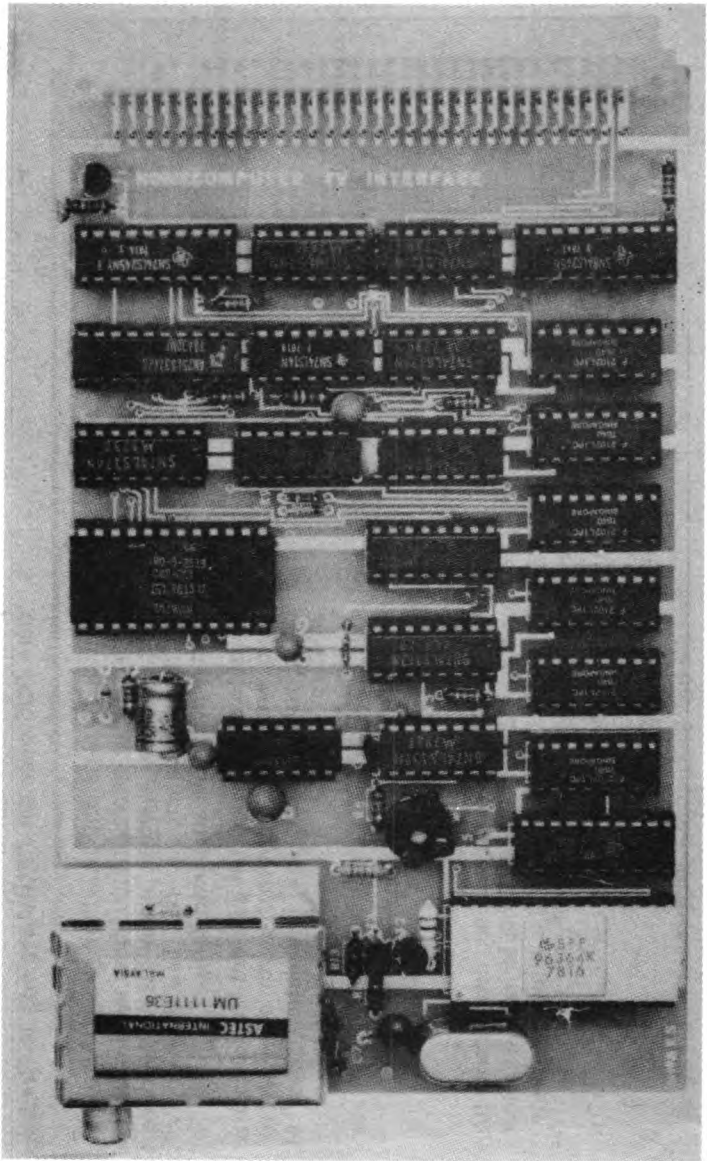


HOMECOMPUTER BAUDOT-INTERFACE

SCHALTPLAN



TV - Interface



Nachdem wir nun mehrere Möglichkeiten der schriftlichen Ausgabe von Daten aufgezählt haben, folgt nun die Darstellung von größeren Datenmengen auf einem TV-Gerät oder einem Video-Monitor. Auch hier ist wieder ein Bindeglied erforderlich. Dieses stellt das TV-Interface dar. Ohne Modulator kann es an einem Monitor angeschlossen werden, mit Modulator an den Antenneneingang eines handelsüblichen Fernsehgerätes.

HC - TV

Beschreibung

Das HC - TV Interface ist auf einer doppelseitigen, beschichteten und durchkontaktierten Karte im Europaformat mit einer 64 pol. Steckerleiste nach DIN 41612 versehen, passend zum SC/MP Bus.

Die Karte wird wie ein normaler RAM-Speicher angesprochen. Der RAM-Bereich auf der Karte hat eine Größe von 1K x 6 Bit. Verwendet werden RAM's vom Typ 2102. Jede Speicheradresse hat eine zugeordnete Stelle auf dem Bildschirm, somit kann jede Stelle frei adressiert und geändert werden (direkter Speicherzugriff beim Schreiben wie beim Lesen).

Insgesamt werden 16 Zeilen á 64 Zeichen dargestellt. Der TV-RAM-Speicher liegt im Adreßbereich FC 00 - FFFF. Das Interface verfügt über einen Charaktergenerator von 64 Zeichen im ROM. Der Zeichensatz umfasst ASCII-Codierte Großbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.

Zur Erzeugung des Videosignals wird ein IC der Firma Thommson verwendet. Gegenüber den herkömmlichen Videointerfaces bei denen die Daten mit einer geringeren Baudrate eingeschrieben werden können, und nur über den gesteuerten Cursor zu ändern sind, kann der Bildschirm bei diesem Interface mit einer Geschwindigkeit vollgeschrieben werden, mit dem der RAM-Bereich geladen wird. Im günstigsten Falle geschieht dies unter 100 m/sec.

Ebenfalls kann bei diesem Interface der Bildinhalt sofort in einen beliebigen Speicher, sei es RAM-Bereich oder eine Cassette umgeladen werden.

Das Interface kann mittels eines Modulators an den Antenneneingang eines beliebigen handelsüblichen Fernsehgerätes angeschlossen werden.

Gegebenenfalls können Sie auch videomäßig in Ihr Fernsehgerät eingreifen. Wie bei allen unseren Bausätzen sind alle Signale gepuffert.

Stückliste

TV Interface

1 Platine Europakarte durchkontaktiert

1 Steckerleiste durchkontaktiert

Integrierte Schaltkreise

IC 1, 4 und 22	74 LS 245
IC 8, 12, 15, 16, 18, und 21	2102
IC 3 und 7	74 LS 125
IC 10	74 LS 00
IC 6	74 LS 14
IC 5	74 LS 374
IC 20	74 LS 132
IC 19	74 LS 121
IC 9	74 LS 174
IC 14	74 LS 165
IC 17	74 LS 163
IC 2	74 LS 30
IC 11	74 LS 74
IC 23	SFF 96 264
IC 13	RO 3-2513

Transistoren

T 1, 2 und 3	TUN
--------------	-----

Dioden

D 1 und 2	DUS
-----------	-----

Widerstände

R 1 und 10	1 K
------------	-----

R 2, 3, 5, 8, 16, 17, und 15	3K3 - 4K7
R 4	390
R 6	330
R 7	15 M
R 9 und 12	470
R 11	680
R 13	82
R 14	75

Tantalkondensatoren

C 4, 5 und 6	10 - 22 my
--------------	------------

Elektrolytkondensatoren

C 7	10 my
C 8	100 my
C 9	22 my

Kondensatoren

C 1	680 p
C 2 und 3	82 p

Poti

P 1	100
-----	-----

Quarz

1 Quarz	1008 Khz
---------	----------

Option

UHF oder VHF Modulator

Erklärung

Interner Ablauf

Das gesamte interne Timing der TV-Karte wird von dem IC SFF 96364 der Firma Thompson übernommen. Durch Anschalten eines Zählers

(IC 17) und eines Schieberegisters (IC 14), die durch den Controller (IC 23) getaktet werden, wird der ASCII-Charakter Generator angesteuert. Dieser gibt in Abhängigkeit der anliegenden Daten die erste Zeile für das gewählte ASCII-Zeichen heraus. Über die Adreßausgänge des Controllers werden die Dateninformationen aus der RAM-Adresse gelesen und einem Latch (IC 9) zwischengespeichert. Über den Video-Verstärker (T 2 + T 3) gelangt das Video-Signal des Controllers an den Modulator.

Die Cursor-Steuerung des Controllers wird nicht ausgenutzt, da dies das Interface stark verlangsamen würde. Um den blinkenden "Cursor" (der immer vorhanden ist) immer an der gleichen Stelle (oben links am Bildschirm) sichtbar zu machen, wird durch einen "power on reset" (IC 19) der "Cursor" an diese Stelle gelenkt.

An Punkt B kann durch kurzes Masseanlegen ggf. dieser Reset auch erreicht werden. Bei diesem Interface wird die Cursor-Steuerung durch Software (wo nötig) realisiert.

Externer Ablauf

Wird der Adreßbereich FC00 - FFFF angesprochen, ist ein bestimmtes Feld auf dem Bildschirm angewählt. Mit dem NWDS werden die neuen Daten in die RAM's übernommen. Während dieser Zeit sind die Adreß-Puffer des Controllers hochohmig, da jetzt die Adressen vom System-Bus an den RAM's anliegen. Mit dem NRDS werden die eingeschriebenen Daten in IC 5 zwischengespeichert, wo sie dann gelesen werden können. Sollte die CPU das Interface ansprechen, während der Controller die RAM's ausliest, wird die CPU über dem N-Hold angehalten und erst wieder freigegeben, wenn die RAM's vom Controller nicht mehr ausgelesen werden (z.B. Zeilenrücklauf). Deshalb muß eine evtl. Brücke auf dem BUS oder der CPU-Karte von N-Hold gegen 5V entfernt werden.

Auf der Platine sind zwei Punkte mit "V" bezeichnet, einer davon ist mit einem dritten Punkt verbunden. Hier kann das Bild invertiert werden, wenn die Verbindung zum ersten "V" unterbrochen und mit dem zweiten "V" verbunden wird (ggf. mit Schalter umschaltbar).

Sollte die Ausgangsspannung des Modulators zu groß sein (Bild syn-

chronisiert nicht), kann ein Widerstand von 82 Ohm vom Ausgang des Modulators gegen Masse gelegt werden.

Der auf der Platine befindliche Poti dient zur Bildbreiten-Einstellung.

Aufbauhinweise

Die ICs 13, 14 und 23 sind entgegen den anderen ICs einzusetzen. Es empfiehlt sich folgende Bauteile stehend einzulöten:

R6, R11, R10, C8, C9 und C7. Der Trimpoti wird ebenfalls stehend eingelötet.

Testhinweise

Wenn ein Bild vorhanden ist:

Testen Sie den Bildspeicher (FC00 - FFFF) bei einer beliebigen Adresse mit Modify für jedes einzelene Bit (6 Bit). Z.B.: M0 FC00 00, jetzt muß auf dem Hexdisplay unter der Date C0 stehen. 01 ergibt C1 usw. da nur 6 Bit verarbeitet werden. Gegebenenfalls suchen Sie bei den RAMs nach Kurzschlüssen. Nun geben Sie folgendes Programm ein:

```
C4 00  
31  
C4 FC  
35  
C4 20  
CD 01  
90 FC
```

Das Programm löscht den Bildschirm (Laden des Bildspeichers mit 20). Nun nochmals mit Modify die Adresse überprüfen, ob evtl. mehrere Bildstellen gleichzeitig angesprochen werden. Da das komplette Aus-testen des Bildspeichers zu langwierig wäre, empfiehlt es sich, dies mit einem Programm zu tun. Es können z.B. Fehler beim Rollen des Bildes im Speicher entstehen. Der Text kann nun mit einem in BASIC geschriebenen Programm erfolgen (a) oder mit einem Programm, welches auf der Cassette mit den kleinen Betriebsprogrammen zu finden ist (b).

Das RAM Diagnose-Programm kann nicht verwendet werden, da nur 6 Bit Speicher vorhanden sind.

a.

10 PR "AAA";:GOTO 10

Der Bildschirm wird mit der Dreiergruppe AAA fortlaufend vollgeschrieben, wenn der Bildschirminhalt nach oben rollt, lässt sich sofort erkennen, ob der Bildspeicher in Ordnung ist.

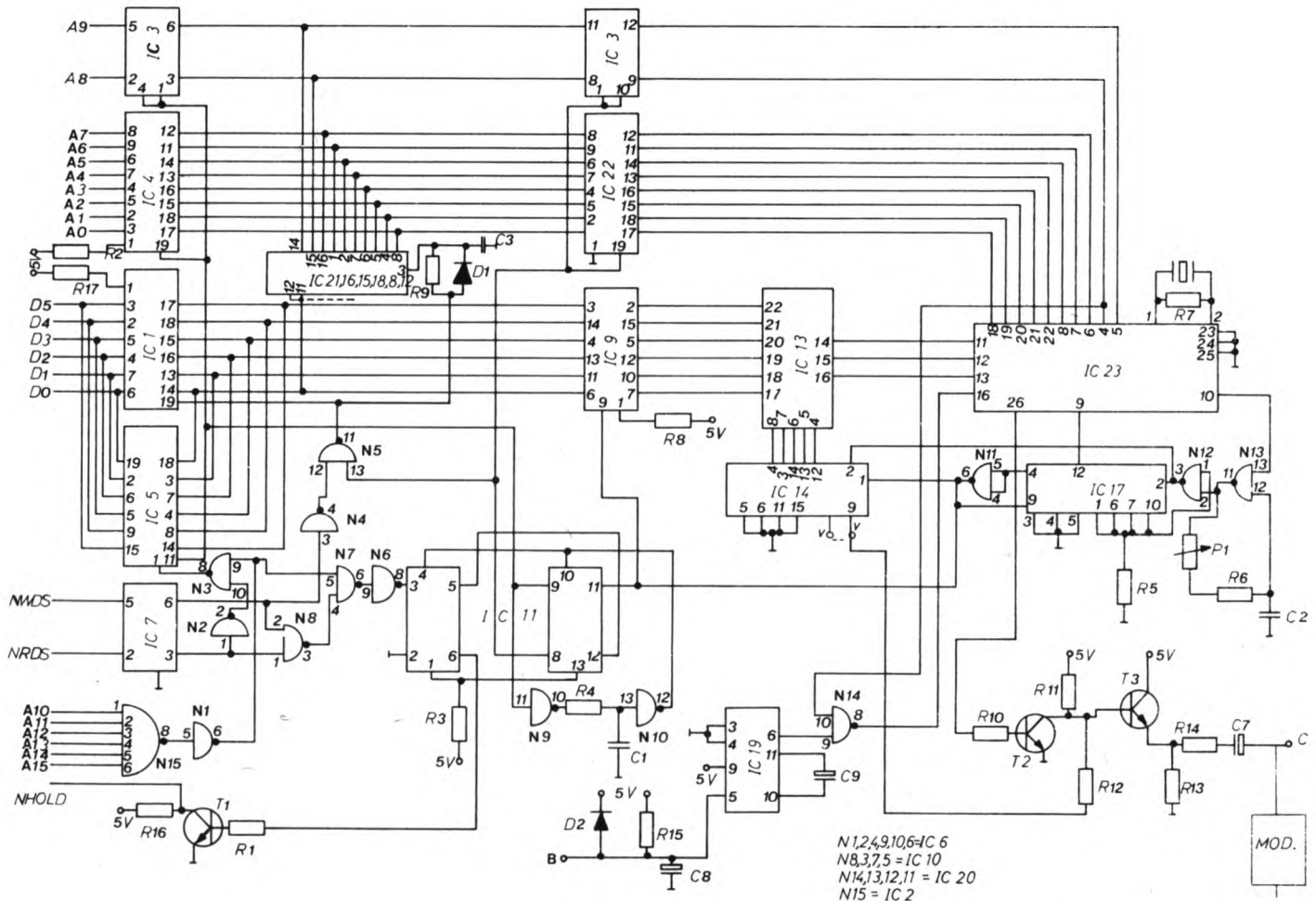
b.

Mit dem Programm 12 auf der Cassette "Kleine Betriebsprogramme" werden alle möglichen ASCII-Zeichen des Charaktergenerators auf den Bildschirm geschrieben. Auch hiermit ist eine schnelle Kontrolle des Bildspeichers möglich.

Wenn kein Bild vorhanden ist:

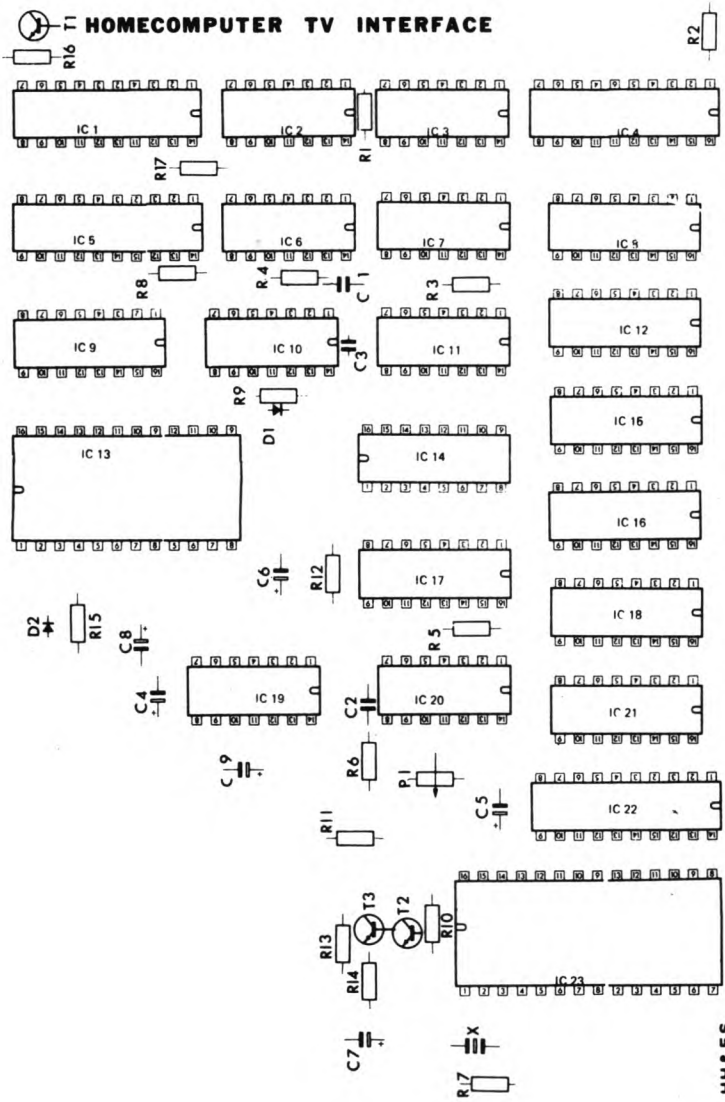
Kontrolle ob der Quarz schwingt, Taktsignal an PIN 10 des Controllers weiter verfolgen nach IC 17 und IC 14. Anschluss 26 des Controllers ist das Videosignal, welches über die Transistoren T1 und T3 zu verfolgen ist.

Wird die Karte nicht angesprochen oder bleibt der SC/MP nach dem Ansprechen sofort stehen, nach Kurzschlüssen in der Adress-Decodierung suchen (IC 2, 11, 10 und 6). Ebenso prüfen, ob die NHOLD Schaltung arbeitet. Beachten Sie die Testhinweise für Speicherkarten.



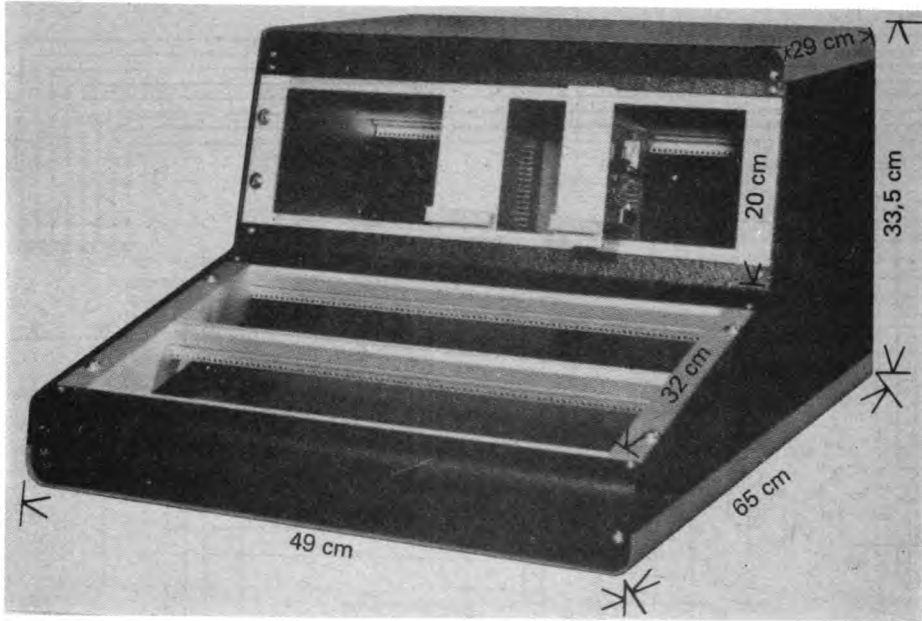
N1,2,4,9,10,6=IC 6
 N8,3,7,5=IC 10
 N14,13,12,11=IC 20
 N15=IC 2

HOMECOMPUTER TV INTERFACE



HH&ES

Computergehäuse



Das Gehäuse für Microprocessor-Systeme bietet neben einem geräumigen Tastaturpult die Möglichkeit, im oberen Frontteil Bedienelemente und Displays unterzubringen. Wahlweise kann auch ein Baugruppenträger von vorne eingesetzt werden. Das Gehäuse hat 6 Höheneinheiten und bietet somit Platz für zwei Baugruppenträger. Die hintere Abdeckplatte ist im Preis inbegriffen. Tastaturplatte und vordere obere Platte müssen gesondert bestellt werden. Das Gehäuse gibt es in den Farben schwarz/orange. Frontplatten sind Aluminium. Alle Maße entsprechen internationaler Normung.

Für die Befestigung der Baugruppenträger sind Käfigmuttern erforderlich, die am Gehäusekorpus eingerastet werden. Jeder Baugruppenträger erfordert 4 Käfigmutter (12 Käfigmutter, 4 Schrauben und Scheiben sind jedem Gehäuse beigegeben).

Zur Anbringung der Busplatine werden Z-Schienen geliefert. Bei der Bestellung muß angegeben werden, ob ein anderer Bus verwandt wird; pro Baugruppenträger sind 2 Z-Schienen erforderlich. 2,5 mm Schrauben und Muttern werden zur Montage benötigt.

Bei Einschleiben der einzelnen Platinen verwendet man Kartenführungen, die im Baugruppenträger eingerastet werden. Je Platine sind zwei Kartenführungen erforderlich.

Beschreibung

Sollen an ein Mikroprozessorsystem externe Elemente angeschlossen werden, muß das System über eine serielle oder parallele Schnittstelle verfügen. Eine parallele Schnittstelle stellt diese Karte dar. Es können direkt ICs, Transistoren etc. angeschlossen werden, die dann z.B. Relais oder sogar Triacs ansteuern können. Auch ist es z.B. möglich, mit dieser Karte eine Speicherbereichserweiterung (größer als 64K) zu schaffen.

Eigene Schaltungen lassen sich sofort adaptieren, da die I/O Lines des ICs als normale TTL Ein- Ausgänge behandelt werden können. Es ist nicht mehr erforderlich, sich um das Bustiming zu kümmern.

Die 48 I/O Lines Karte ist im Europaformat und mit einer 64 pol. Steckerleiste versehen passend zum SC/MP System.

Als I/O Baustein wird das IC 8255 verwendet. Seine Betriebsart (Verwendungsart) wird durch Software gesteuert.

Jeweils 24 Leitungen sind auf einen 26 pol. Pfosten herausgeführt. Die Adresse der Karte wird an einem 8 pol. DIL-Schalter eingestellt. Alle auf der Karte benötigten Signale sind gepuffert und alle TTLs sind in LS-Ausführung.

Erklärung

Als Bustreiber wird auch hier das IC 74 LS 245 eingesetzt. Die Adreß-Decodierung erfolgt durch den 1 aus 8 Decoder 74 LS 138, die Adreß-Auswahl übernehmen zwei 4 Bit Vergleicher in Kaskade geschaltet (74 LS 85). Die Umschaltung der Datenbuffer erfolgt mit dem NRDS und einem CS, der einen der beiden 8255 auswählt. Dieser Baustein kann so angesprochen werden, als ob er ein normales RAM wäre. Unter einer bestimmten Adresse lassen sich Daten lesen oder auch einschreiben mit dem Unterschied, daß eine Hardware außerhalb des Mikroprozessorsystems diese Daten weiter verarbeitet bzw. Daten der externen Hardware in das System eingegeben werden können (ASCII Tastatur, Drucker etc.).

Die niederwertigen Adressen der beiden Bausteine sind durch die Hardware der Karte folgendermaßen festgelegt:

1. Niederwertige Adressen des mit 00 bezeichneten 8255:

Kontrollwort	Adr. 03
Port A	" 00
Port B	" 01
Port C	" 02

2. Niederwertige Adressen des mit 04 bezeichneten 8255:

Kontrollwort	Adr. 07
Port A	" 04
Port B	" 05
Port C	" 06

Stückliste

- 1 Platine
- 1 Steckerleiste 64 pol.
- 2 Wire-Wrap Stützpunkte 26 pol.

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - 3	74 LS 245
IC 4 - 5	74 LS 85
IC 6	Widerstandsarray
IC 7	74 LS 138
IC 8	74 LS 00
IC 10, 11	8255

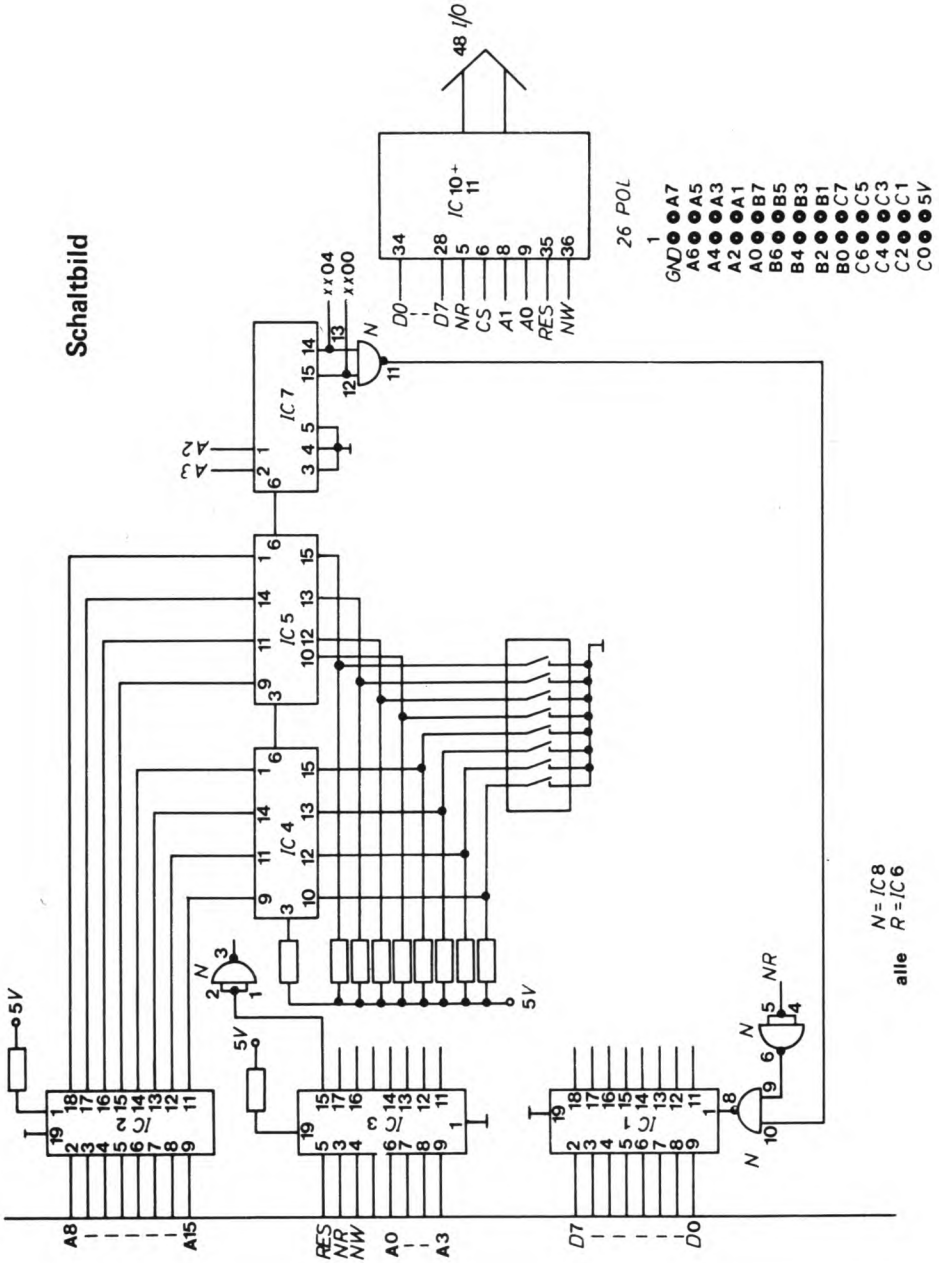
Kondensatoren

C 1	100n
C 2 - 6	22my Tantal

Fassungen

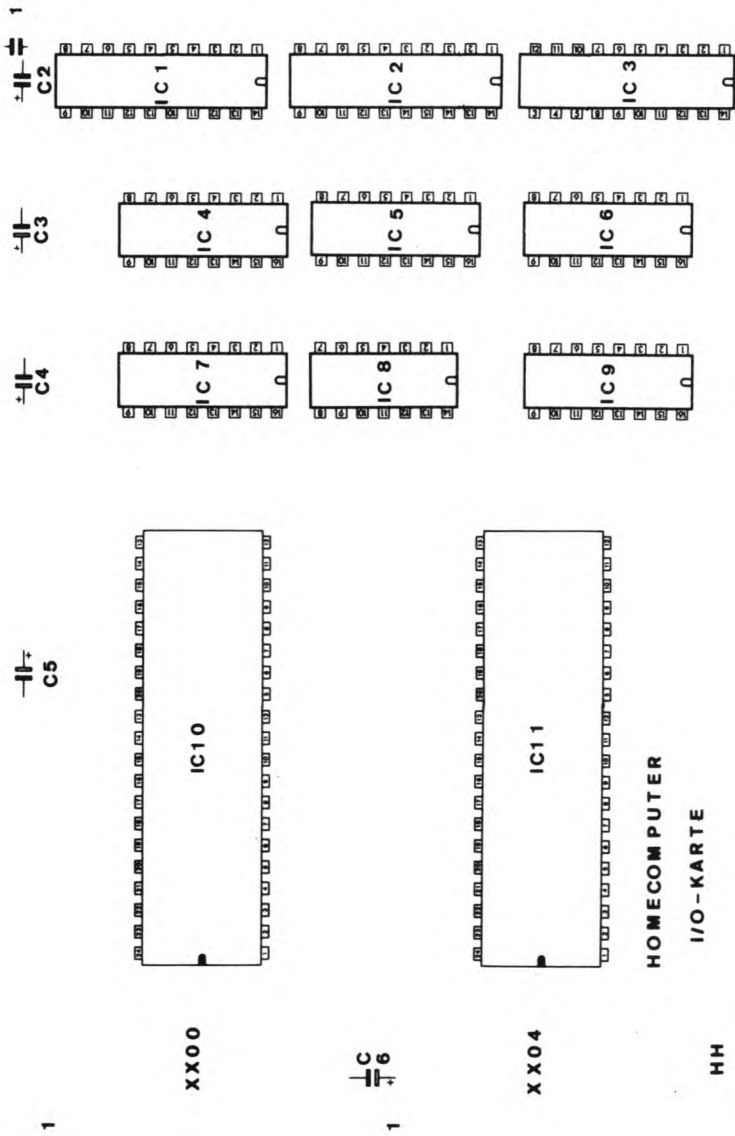
- 2 DIL 40
- 3 DIL 20
- 4 DIL 16
- 1 DIL 14
- 1 DIL 8 Schalter

Schaltbild



N = IC 8
 alle R = IC 6

Bestückungsplan



1 XX00

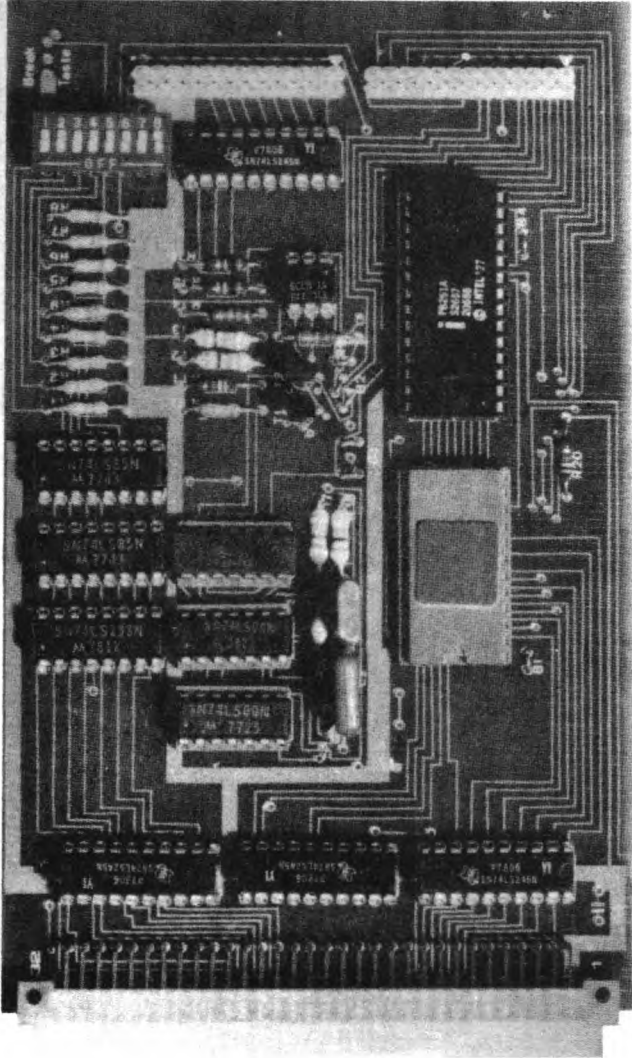
1 C
+ 6

XX04

HH

HOMECOMPUTER
I/O - KARTE

USART - Timer - ASCII - TTY - Interface



Beschreibung

Sollen an ein Mikroprozessorsystem externe Elemente angeschlossen werden, benötigt das System ein paralleles oder serielles Interface. U.a. ist auf dieser Karte ein serielles Interface untergebracht.

Serielle Interfaces haben den Vorteil, mit wenigen Verbindungsleitungen eine Verbindung zwischen zwei Geräten herzustellen. Diese Schnittstelle wird z.B. bei Terminals, Modems etc. verwendet. Als Nebenprodukt enthält diese Karte eine parallele Schnittstelle zum Anschluß einer ASCII-Tastatur.

Das ASCII, USART, Timer, TTY-Interface befindet sich auf einer Europakarte und ist mit einer 64 pol. Steckerleiste versehen, passend zum SC/MP System. Als USART wird das IC 8251 und als Timer das IC 8253 eingesetzt.

Wie aus den vorgenannten Erklärungen zu ersehen ist, sind auf der Karte 4 Funktionsgruppen vereint.

1. ASCII Interface
2. Timer Interface
3. USART Interface
4. TTY Interface

Als Grundaufbau ist das ASCII Interface zu sehen, alle weiteren Funktionsgruppen können nachgerüstet werden. Im Endausbau stellt die Karte eine sehr komfortable (da durch einfache Software zu programmieren) und an jeden seriellen Datenstrom anzupassende serielle Schnittstelle dar (mit oder ohne TTY, RS 232).

Außerdem stehen noch 2 Timer zur freien Verwendung zur Verfügung. Mittels eines DIL 8 Schalters kann die Adresse der Karte eingestellt werden.

Natürlich sind wie bei allen unseren Karten alle auf der Karte benötigten Signale gepuffert und alle TTLs in LS-Ausführung.

Erklärung ASCII Interface

Als Bustreiber wird wieder das IC 74 LS 245 eingesetzt. Die Adreß-Decodierung für alle auch später hinzugefügten OPTIONEN sind in dieser Ausbaustufe schon vorhanden. Die Erzeugung des CS übernimmt wieder der 1 aus 8 Decoder 74 LS 138, welcher von zwei in Kaskade geschalteten 4 Bit Vergleichen (74 LS 85) enablt (freigegeben) wird. Durch die zwei 4 Bit Vergleicher werden die ADR 8 - 15 vom Systembus und das am DIL 8 Schalter eingestellte Wort verglichen. Bei Gleichheit (Karte ist angewählt) gibt der Vergleicher ein High-Signal aus. Der Datenpuffer wird durch diesen enablt und durch das NRDS Signal umgeschaltet.

Als Anschluß für die ASCII Tastatur wird ebenfalls ein 74 LS 245 eingesetzt. Dieser ist so lange TRI-STATE, bis er vom CS des LS 138 und dem NRDS Signal freigegeben wird. In diesem Falle kann die 8 Bit Information unter dieser ADR. (xx00) gelesen werden.

Die Belegung des 26 pol. Steckers entnehmen Sie dem Schaltbild.

Timer

Der TIMER (Zähler) ist durch Software programmierbarer Rückwärtszähler. Eine Eingangsfrequenz wird durch einen bestimmten Wert (der durch die Software festgelegt wird) geteilt.

Durch verschiedene Betriebsarten kann der Timer unter bestimmten Bedingungen bzw. in einer bestimmten Art die Eingangsfrequenz teilen. Als Timer wird das IC 8253 eingesetzt. In diesem IC sind drei solcher TIMER als 16 Bit Zähler untergebracht.

Jeder der 3 Timer kann getrennt und unterschiedlich in 6 verschiedenen Betriebsarten benutzt werden. Ein Kontrollwort bestimmt die Betriebsart, Zählart und die Auswahl des Timers.

Ein ebenfalls auf der Karte befindlicher Quarzoszillator erzeugt eine Frequenz von 6, 144 MHz. Diese wird durch hintereinander geschaltete D Flip-Flops durch 4 geteilt, so daß dann eine Frequenz von 1,536 MHz zur Verfügung steht. Diese kann als Eingangsfrequenz für den Timer und als Systemclock für den USART benutzt werden.

Einer der drei Timer wird, bei Verwendung des USARTs, als Baud Rate-Generator verwendet, so daß dann noch zwei weitere Timer zur Verfügung stehen.

USART

USART (universeller synchron asynchron Sender - Empfänger) dient zur seriellen Datenübertragung.

Die Baud-Rate, mit welcher der USART die Daten sendet oder empfängt, wird durch einen anliegenden Takt bestimmt, welcher in diesem Fall, wie schon erwähnt, von einem der 16 Bit Zähler erzeugt wird. Durch Steuerwörter kann der USART auf verschiedene Betriebsarten festgelegt werden (s.a.w.u.).

Zu jedem Datenwort, das in den USART geschrieben wird, fügt dieser automatisch Start, Stop und Paritybits hinzu.

Nach jedem empfangenen Zeichen ist es möglich festzustellen, ob bei der Datenübertragung ein Fehler erkannt wurde. Der USART besitzt hierfür ein besonderes Register, das gelesen werden kann. Hier ist es möglich, drei verschiedene Fehlerarten nach jedem Datenwort festzustellen.

Auch läßt sich die Länge des zu übertragenden Datenwortes zwischen 5 - 8 Bit wählen. Ebenfalls läßt sich in diesem Steuerwort feststellen, ob der USART ein Zeichen empfangen hat oder das eingeschriebene Zeichen schon gesendet wurde. Der USART übernimmt das kpl. Timing der seriellen Übertragung. Es muß ihm nur (wie in ein RAM unter einer bestimmten ADR') ein Datenwort eingeschrieben werden, welches er dann mit der gewählten Baud-Rate sendet. Oder es wird aus dem USART (wie aus einem RAM unter einer bestimmten ADR. gelesen) das empfangene Zeichen gelesen.

Der USART läßt eine Toleranz der Taktfrequenz (für die Baud-Rate) von einigen Prozent zu, so daß Abweichungen der Quarzfrequenz nicht die Übertragungssicherheit beeinflussen, wie es bei Übertragungen, die direkt über einen seriellen Ein - Ausgang der CPU erfolgen, leicht vorkommen kann (weil das Timing durch Software festgelegt ist).

Der USART ist ebenfalls in der Lage, zur gleichen Zeit zu senden und zu empfangen (voll duplex; bei Terminals oft verwendet).

Er läßt sich durch einfache Software an jeden Datenstrom anpassen.

TTY, RS 232

Um Daten in serieller Form über eine "weitere Strecke" zu übertragen und den Störpegel herabzusetzen, werden verschiedene "Treiberschaltungen" eingesetzt (TTA, RS 232, V 24 etc.).

Zwei dieser genannten Schnittstellen befinden sich auf dieser Karte.

Lötbrückendefinition:

Für normalen Betrieb alle dick gezeichneten Brücken einlöten.

B 1 Verbindung: TTY, RS 232 zum USART-Eingang

B 2 Interne/externe Erzeugung der 20mA Schleife

B 3 Externer Clock Timer 1 und 2

B 4 Verbindung: TTY, RS 232 zum USART-Ausgang

Aufbauhinweise

IC 2, 3, 11 sind entgegen den anderen einzusetzen.

Testhinweise

Für die Adreß-Decodierung beachten Sie die allgemeinen Testhinweise.

Test-Timer

Kontrollieren Sie, ob an den Anschlüssen 9, 15, 18 der Takt von 1,5 MHz am Timer anliegt und die Anschlüsse 11, 14 und 16 des gleichen ICs auf high liegen.

Stückliste

ASCII-Interface

1 Platine

1 Steckerleiste 64 pol.
1 Wire wrape Stützpunkt 26 pol.
1 8 Bit DIL Schalter

Integrierte Schaltkreise

IC 1 - 4	74 LS 245
IC 5, 6	74 LS 85
IC 7	74 LS 138
IC 10	74 LS 00
IC 9	74 LS 04

Widerstände

R 1 - 9	3,3K - 4,7K
---------	-------------

Kondensatoren

C	22my 16V Tantal
---	-----------------

Fassungen

4 DIL 20
3 DIL 16
3 DIL 14

Option Timer

Integrierte Schaltkreise

IC 8	74 LS 74
IC 12	8253

Widerstände

R 17, 18	1 K
R 10, 20	3,3 K - 4,7 K

Kondensatoren

C 1	56 p
C 2	10 n

Fassungen

1 DIL 24

Option USART

Integrierte Schaltkreise

IC 13 8251

Fassungen

1 DIL 28

1 Wire-Wrap Stützpunkt 26 pol.

Option TTY

Integrierte Schaltkreise

IC 11 TIL 112

Transistoren

T 1 TUP

T 2 TUN

Widerstände

R 14, 19 150

R 12, 13 1 K

R 11 3,3 K - 4,7 K

R 15 100 K

R 16 10 K

Adreßbelegung

ASCII-Interface XX00

Timer XX0B Kontrollwort

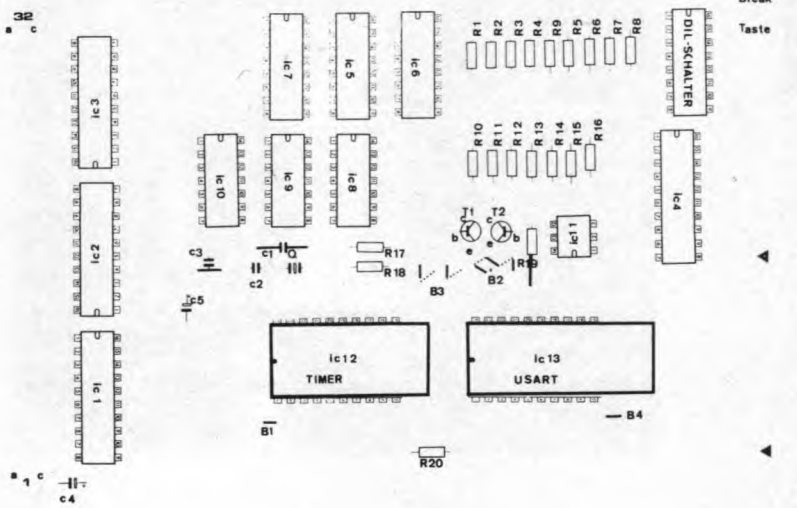
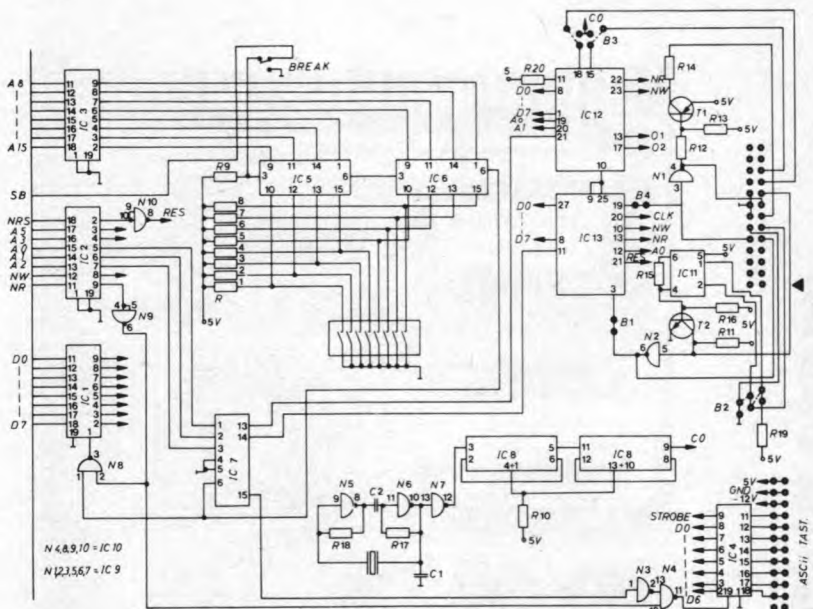
 XX0A Date Timer 2

 XX09 Date Timer 1

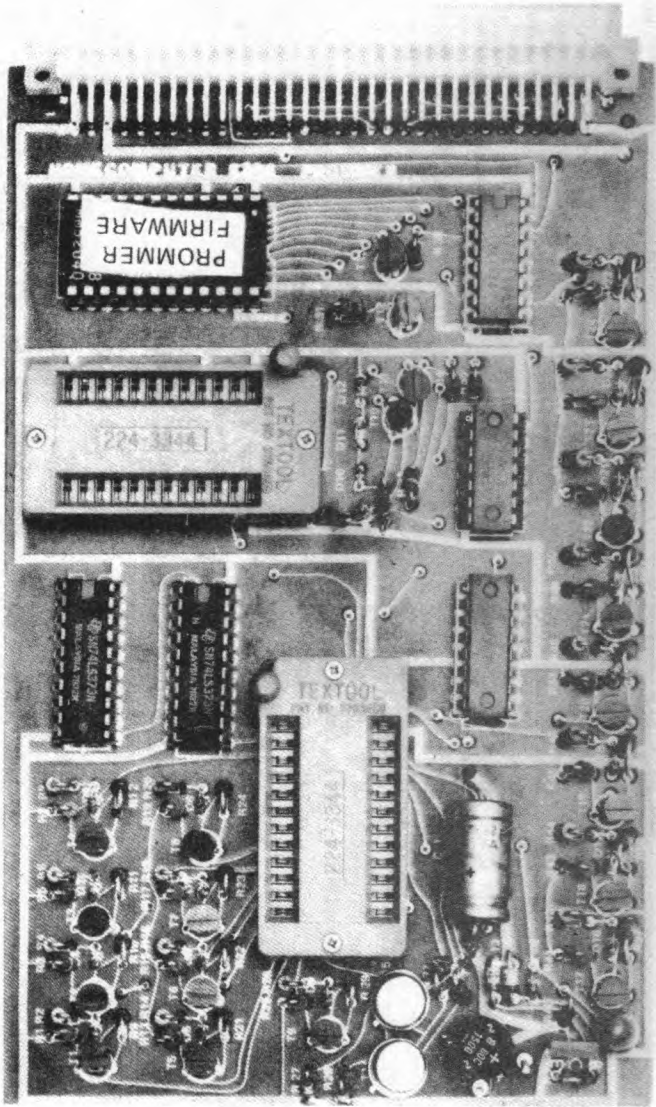
 XX08 Date Timer 0

USART XX05 Steuerwort

 XX04 Daten



Homecomputer PROMMER für 5204
Bestückungsplan 6K - EPROM 5204



Damit der Anwender auch eigene Programme in EPROMs abspeichern kann, benötigt er ein Programmiergerät.

HOME-COMPUTER PROMMER für 5204

Der Prommer befindet sich auf einer durchkontaktierten Europakarte. Er ist versehen mit einer 64 Pol Steckerleiste und kann direkt auf den SC/MP Bus aufgesteckt werden. Die + 5 V und - 12 V Spannungen werden vom Bus entnommen, während die Programmierspannung von - 50 V von außen herangeführt wird.

IC 3 ist die Lesefassung und IC 5 ist die Programmierfassung. In der Fassung IC 4 befindet sich das Software-PROM. Alle Fassungen sind auf der Platine so angeordnet, daß auch eine größere Wechselfassung eingesetzt werden kann; es empfiehlt sich, bei häufiger Benutzung des Prommers solche Wechselfassungen mit Andruckhebel zu verwenden.

Gleichrichtung, Glättung und Stabilisierung der von außen herangeführten Programmierspannung erfolgen auf der Platine.

Auf der Karte sind 15 Adreßbits dekodiert, somit werden für den Prommer nur 3 Adreßbereiche, und zwar

7800 - 79FF für die Software
7A00 - 7BFF für die Lesefassung und
7C00 - 7DFF für die Programmierfassung
benötigt.

Stückliste

1 Platine
1 Steckerleiste 64 Pol

Integrierte Schaltkreise

IC 1 und 2 (IC 3 Lesefassung)	74 LS 373
IC 4 Software (IC 5 Programmierfassung)	PROM 5204
IC 6	74 LS 75

IC 7	74 LS 00
IC 8	74 LS 138

Transistoren

T 1 - T 9, T 11, T 13, T 17 - 24	TUN
T 10, T 12	TUP
T 16	BD 135 o.ä.
T 14, T 15	2 N 1613 o.ä.

Zener Dioden

D 1 - 9, D 16 - 23	ZD 13
D 13, D 14	ZD 51
D 15	ZD 12

Dioden

D 10 - 12	DUS
-----------	-----

Widerstände

R 1 - 8, 13 - 20, 25 - 28, 30 - 36, 41 - 56	4 K 7
R 9 - 12, 21 - 24, 29, 37, 38, 57 - 64	10 K
R 39 - R 40	8 K 2

Elektrolythkondensator

C 1 22 - 100 my / 100 V	(my)
-------------------------	------

Tantalkondensatoren

C 2	22 my 16 V
-----	------------

1 Gleichrichter
1 Trafo 220/50V

Fassungen

3 DIL 24
2 DIL 20
2 DIL 16
1 DIL 14

Die beiden Textool Wechselfassungen sind als Option erhältlich.

5204 Prommer

Erklärung

Um das EPROM 5204 zu programmieren, müssen an die Adressen und Daten 0V und - 12V (high und low) angelegt werden. Die eigentliche Programmierung erfolgt durch Anlegen von - 50V auf zwei Eingänge.

Der Programmiervorgang im einzelnen

In einem Latch werden die zu programmierenden Daten und die entsprechende Adresse festgehalten. Über Pegelumsetzer wird der TTL Pegel in 0V bzw. - 12V gewandelt. Flag 0 wird auf log. 1 gesetzt, einige ms später Flag 1 ebenfalls. Die Anschlüsse 4 und 23 der Programmierfassung liegen nun auf - 50V. Nach ca. 3ms werden die Flags wieder auf 0 gesetzt. Nach einigen ms wird dieser Vorgang wiederholt (Flags setzen), insgesamt 32 Mal pro Byte. Der gleiche Vorgang erfolgt mit den nächsten Daten und Adressen.

Die Adreßdecodierung des Prommers ist so gewählt, daß nur 3 Adreßbereiche benötigt werden (7800, 7A00, 7C00).

Alle 16 Bit des Adreßbus werden unter Zuhilfenahme eines 1 aus 8 Decoders (74 LS 138) und eines NAND-Gatters decodiert. Das Einschreiben der Daten und Adressen in die Latches erfolgt mit einem einfachen "Store" Befehl unter der Adresse 7C00. Bei der Adresse 7A00 kann das Master PROM gelesen werden.

Das Latchen der Daten und Adressen übernehmen zwei 74 LS 373 und ein 74 LS 75.

Aufbauhinweise

Alle Widerstände und Dioden senkrecht einlöten.

Bei T 16 weist die Metallseite nach innen.

Gleichrichter im Quadrat (oder, wenn eckiger Gleichrichter geliefert wurde, Anschlüsse in einer Reihe) einlöten.

Testhinweise

Das Software EPROM muß unter der Adresse 7800 ausgelesen werden können; ist dies nicht der Fall, beachten Sie die Testhinweise für Speicherkarten. Ebenso verfahren Sie mit den auf der Karte befindlichen Latches, diese müssen unter der Adresse 7A00 angesprochen werden können (nur mit Schreiben).

Programm bei 7800 starten und eine Blockprogrammierung auslösen. Anschließend kontrollieren, ob alle Adreß- und Datenbits der Programmierfassung zwischen 0V und - 12V wechseln (es müssen noch keine 50V anliegen). Ggf. entsprechenden Transistor-Schalter kontrollieren (vom Latch zur Programmierfassung).

Achtung! Bei den Adressen auf die Wertigkeit achten (Adreßbit 8 wechselt z.B. nur einmal während des gesamten Programmiervorganges). Am einfachsten läßt man das "ELBUG" durch die Blockprogrammierung programmieren (da hier auf jeden Fall Änderungen in allen Datenbits vorkommen).

50V Wechselfspannung anlegen. Kontrollieren, ob an D 15 +12V und an C1 - 50V anliegen. Programm starten und feststellen, ob die beiden elek. Schalter für die - 50V (T 10 - T 15), die über Flag 0 und 1 gesteuert werden, schalten.

Programmier-Programm für 5204 EPROM

Das Programm meldet sich nach dem Start bei 7800 mit "PROM..". Die beiden Punkte weisen darauf hin, daß eine weitere Eingabe erwartet wird. Das Programmierprom enthält mehrere Routinen, die nun wahlweise aufgerufen werden können. Diese sind:

1. Löschungskontrolle - hiermit können Sie feststellen, ob ein PROM tatsächlich leer ist. Dies ist erforderlich, da sonst Fehler durch bereits programmierte Bits entstehen können.

Nach dem Einstecken in die Lesefassung drücken Sie Taste "E" auf der Hex I/O. Auf dem Display erscheint "EC" und "xxx Error", wobei die "xxx" die erste Adresse angeben, unter der Bits mit log. "1" zu finden sind. Nach dem Drücken einer beliebigen Taste erscheint wieder

“PROM“ auf dem Display und eine neue Routine kann aufgerufen werden. Möchte man ein leeres PROM programmieren, so steckt man es in die Schreibfassung und schaltet die 48 V Versorgungsspannung ein, die zur Programmierung gebraucht werden. Diese Spannung (und die - 12 V) werden durch Flag 0 (bzw. Flag 1 ein - und ausgeschaltet. Es muß also darauf geachtet werden, daß im Augenblick des Programmierens keine andere Peripherie an diesen Flags angeschlossen ist.

Sie haben drei Möglichkeiten, ein PROM zu programmieren:

- a. nach einem Master PROM
- b. aus einem beliebigen RAM-Bereich
- c. von 0C00 - 0DFF.

Hierzu enthält das Programmier-PROM 2 Routinen

2. Duplikat-Programmierung (Möglichkeit 1).

Man steckt das Master PROM in die Lesefassung und drückt Taste D. Es erscheint “PROM..DP“ auf dem Display und das PROM wird mit dem Inhalt des Masters programmiert (Anlegen der 48 V nicht vergessen). Ist die Programmierung beendet, erscheint “Ende“. Nach Drücken einer beliebigen Taste wieder PROM..

3. Bock-Programmierung (Möglichkeiten 2 und 3).

Man verfährt wie inter 2, drückt aber die Taste B. Es erscheint “Pr...B“ auf dem Display. Möchte man nun den Inhalt des RAM-Bereichs 0C00 - 0DFF in das PROM einlesen, so drückt man nochmals die Taste B und es erscheint “Pr...BP“. Das “P“ zeigt an, daß die Programmierung läuft. Will man dagegen ein beliebiges anderes 1/2 K in das PROM kopieren, so drückt man statt der Taste “B“ eine beliebige andere Taste und das Display zeigt “ad...b“. Nun kann man die Anfangs- und Endadresse des zu kopierenden Blockes eingeben. Nach dem letzten Tastendruck erscheint auf dem Display wieder “BP“. Auch hier läuft jetzt die Programmierung. “Ende“ zeigt den Abschluß des Programmiervorganges an.

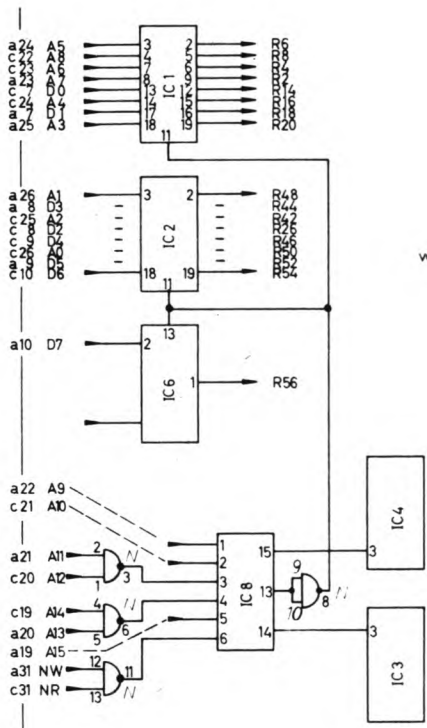
Um das EPROM auf fehlerlose Programmierung zu überprüfen, dient die

4. Compare-Routine

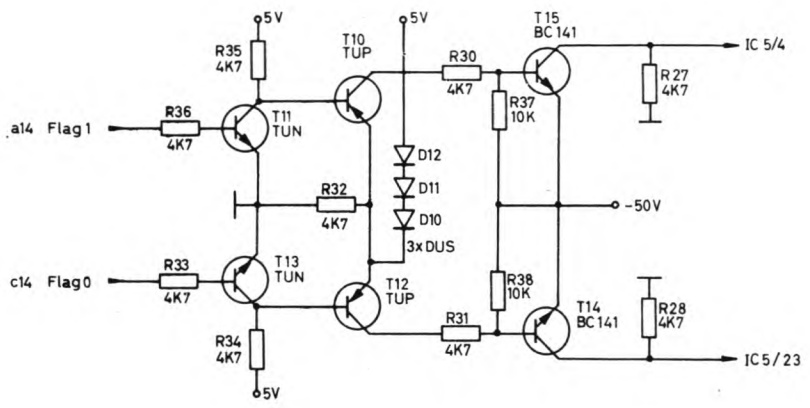
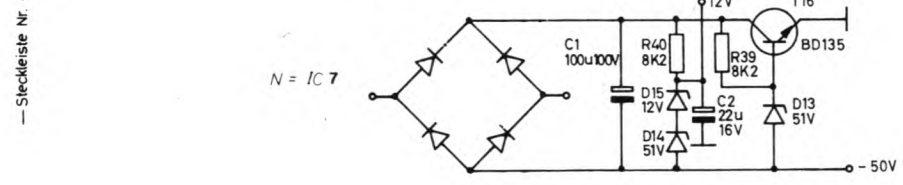
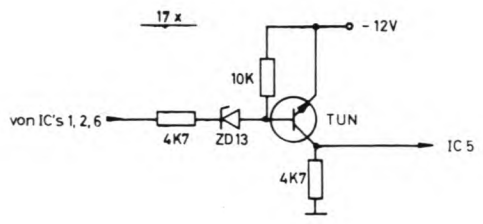
Das programmierte Prom wird in die Lesefassung gesteckt. Die Routine meldet sich nach Drücken der Taste "C" mit PROM co.

Will man den Bereich 0C00 - 0DFF vergleichen, wird nochmals die "C" Taste gedrückt.

Beim Vergleich eines beliebigen anderen RAM-Bereichs mit dem PROM drückt man eine beliebige andere Taste (Ad.. co), folgend die Startadresse des gewünschten Blockes. Ist bei der Programmierung ein Fehler unterlaufen, so erscheint "xxx error", wobei xx die erste fehlerhafte Adresse innerhalb des PROMs angibt. Ergibt der Vergleich keine Abweichung, so erscheint "no error" und das PROM ist in Ordnung.

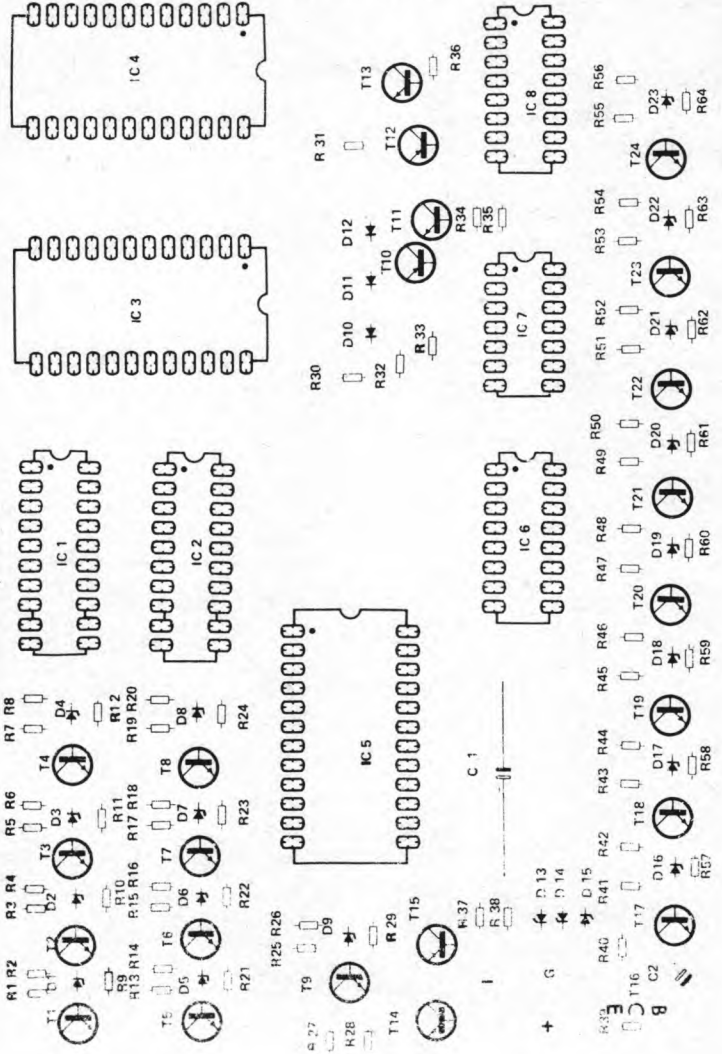


Schaltbild

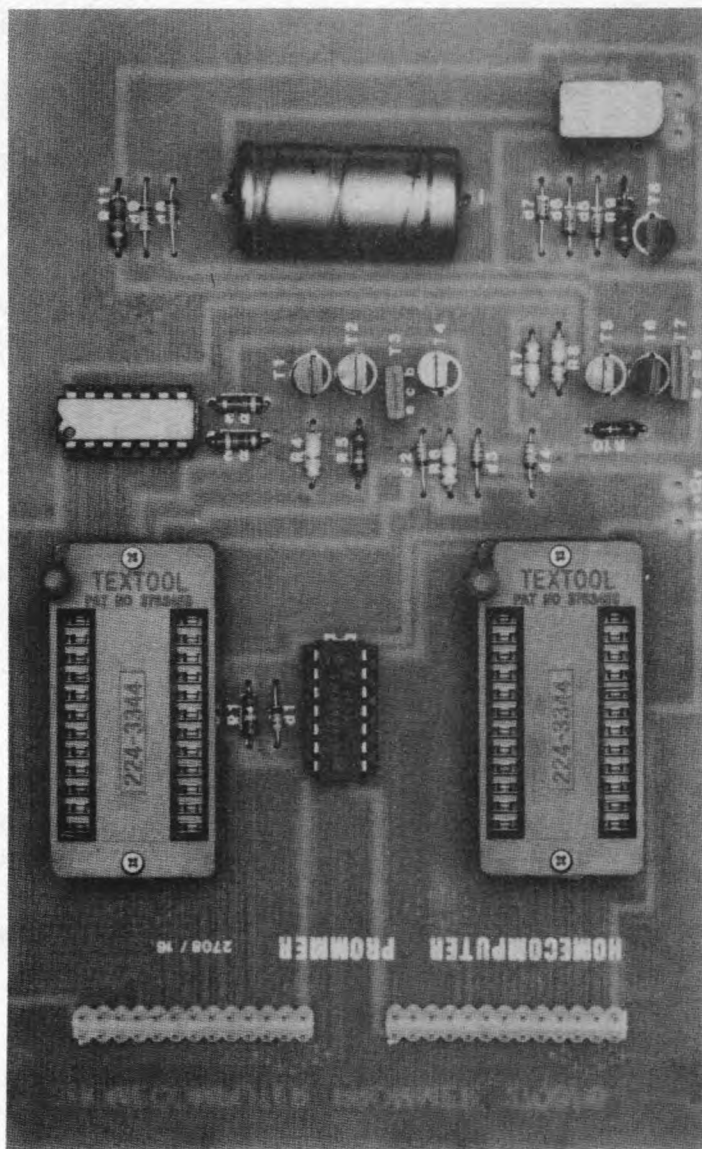


Bestückungsplan

HOME COMPUTER 5204 PROMMER



PROMMER 2708/16



Beschreibung 2708 PROMMER

Der Prommer befindet sich auf einer einseitig beschichteten Europakarte und ist mit zwei 26 pol. Wire-Wrap-Stützpunkten versehen. Zum Betrieb des Prommers ist eine 48 I/O line Karte erforderlich.

Für andere Systeme wie z.B. Z 80 oder 8080 kann die Verbindung sofort mit der PIO erfolgen.

Programmiert werden können Eproms 2708 oder 2716 mit 3 Spannungen. Der Prommer wird durch zwei 26 polige Litzenleiter mit der 48 I/O line Karte verbunden. Dadurch kann die Hardware einfach gehalten werden. Es hat außerdem den Vorteil, daß nur 1/4 K auf dem Systembus belegt werden (ohne I/O line würden bis zu 4 K benötigt). Durch Software wird der gesamte Programmier und Lesevorgang gesteuert.

Belegung und Benutzung für 26 Pol Verbindungen:

Port A	D0 - D7
Port B	A0 - A7
Port C0 - C2	A8 - A10
C4	Programmier Bit 1
C5	Programmier Bit 2
C6	Programmier Bit 3
C7	Programmier Bit 4

Weitere Erläuterungen siehe Hardwareerklärung.

Wird ein ähnlicher oder gleicher Portbaustein wie beim HC I/O Port an diese Anschlussbelegung des Steckers angepasst, kann dieser Prommer auch für jedes andere System benutzt werden.

Als Option ist für den SC/MP eine 1,5 K Software auf Cassette erhältlich. Näheres siehe unter Softwareerklärung.

Stückliste 2708/16 Prommer

- 1 Platine
- 2 Wire-Wrap Stützpunkte 26 pol.

Integrierte Schaltkreise

IC 1	74 LS 04
IC 2	74 LS 08

Tansistoren

T1, 2, 4 - 6, 8	TUN
T3,7	BD 135

Zener-Dioden

Dy Zener-Dioden in Reihe (3 Stück) 26,4 V
Dx Zener-Dioden in Reihe (2 Stück) 12,9 V

Dioden

D 1 - D 4	DUS
-----------	-----

1 Gleichrichter

Widerstände

R 2 - 4, R 6 - 8	3K 3 - 4K 7
R 5, 10	100
R 9	1 K
R 9, 11	150 K

Kondensatoren

C	470 my/40V
---	------------

Fassungen

2 DIL 24
2 DIL 14
Option
2 Wechselsockel
1 Trafo
Prommer Software

Erklärung

Sowohl 2708 als auch 2716 (3 Spannungen) werden in Schleifen programmiert. Das bedeutet, daß nacheinander alle Adressen angelegt (mit entsprechenden Daten). Dies geschieht so lange - ca. 50 - 100 mal - bis die Information in den EPROMs steht.

Programmierung lesen

Soll ein 2708 auf der Programmierung gelesen werden, müssen die Anschlüsse C4, C5, C6 und C7 auf 0 liegen. Adressen werden angelegt. Dann kann durch einfaches Lesen wie aus einem RAM der Inhalt abgerufen werden.

Beim 2716 muß nur C5 auf log. 1 liegen (Adress-Bit 10 durchschalten). Genauso in der Masterfassung. Adressbit 10 wird hier mit C7 durchgeschaltet. C4, C5, C6 sind hier nicht belegt. Dies ist nur zum Programmieren erforderlich.

Programmierungsvorgang für den 2708

Adressen und Daten werden über die 48 I/O lines angelegt. C6 wird auf 1 gesetzt (die Datenausgänge des EPROMs werden zu Dateneingängen) dann C7 für 1 ms (pro Adresse) auf 1 setzen. Diesen Vorgang für alle 1024 Adressen wiederholen. Um den 2716 zu programmieren, muß zusätzlich C4 und C5 auf 1 gesetzt werden. Sonst wird in gleicher Art programmiert.

Software

Die als Option erhältliche Software ermöglicht das Programmieren beider EPROMs. Sowohl vom Master- als auch aus dem 64 K Bereich kann dupliziert werden. Es ist auch möglich von einem 2716 auf der Masterfassung in einen 2708 in der Programmierung, oder umgekehrt, zu programmieren. Nach jedem Programmzyklus (1024 Adressen) erfolgt ein Vergleich, ob die Daten schon richtig im EPROM stehen. Ist dies der Fall, wird noch 25 mal nachprogrammiert.

Es steht weiter eine Compare und eine Erase-Routine zur Verfügung. Die Bedienung der Software entnehmen Sie bitte folgenden Ausführungen.

Bedienungsanleitung EPROM 2 2708/2716

(alle Ein- und Ausgaben über Hex I/O)

Start = X' 3000

Startmeldung: p r o m 27 = =

1. Hauptabfrageschleife:

In der Hauptabfrageschleife können die verschiedenen Unterprogramme aufgerufen werden. Außerdem muß der Typ des EPROMs in der Programmierfassung angegeben werden. Die erste Eingabe muß so lauten:

08 oder 16.

Bei einer ungültigen Eingabe wird die Abfrage wiederholt.

Jetzt hält der Prozessor mit der Meldung

set 2708 oder set 2716 an.

Nun wird das EPROM in die Programmierfassung gesetzt, und Sie können das gewünschte Unterprogramm wählen.

1.2. Unterprogramm Erase

Dieses Unterprogramm gibt Auskunft über den Löschzustand des EPROMs und wird erreicht durch Drücken der Taste "E".

1.3. Unterprogramm Compare

Dieses Unterprogramm dient zum Vergleichen des EPROM-Inhaltes und wird durch die Taste "C" aufgerufen.

1.4. Unterprogramm-Block-Programmierung

Nach dem Aufruf durch die Taste "B" kann ein ausgewählter Speicherbereich in das EPROM gebracht werden.

2. Erase:

Das Programm beginnt sofort mit dem Test. Das Programm endet mit der Meldung clear or not clear (gelöscht - nicht gelöscht).

3. Compare Meldung c o m p . .

Zuerst müssen Sie entscheiden, ob Sie den Inhalt des EPROMs in der Programmierfassung mit dem Inhalt des EPROMs in der Lesefassung

oder dem Inhalt eines Speicherbereiches vergleichen wollen.
Befehlstaste "R" = Speicherbereich
Befehlstaste "M" = Lesefassung

3.1. Speicherbereich: Meldung `cr a d`

Jetzt geben Sie die Startadresse des Speicherbereiches ein.

3.2. Lesefassung: Meldung `cm 27 ==`

Als erstes geben Sie den Typ des EPROMs in der Lesefassung an (08 oder 16). Das Programm beginnt sofort mit dem Vergleich, wenn sich in beiden Fassungen der gleiche Typ befindet. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie angeben, welche Hälfte des EPROMs gemeint ist (1 = 1. Hälfte, 2 = 2. Hälfte)

3.3. Ergebnis:

Als Ergebnis erscheint entweder `no error` oder `error`

4. Block-Programmierung: Meldung `pr AO` Programmierung aus Speicherbereich.

Handbuch wie unter 3.1.

Beim Programmieren findet ein automatischer Vergleich statt, bei einem defekten EPROM bricht das Programm ab. Als Schlußmeldung erscheint entweder `ready` oder `error`.

5. Duplizieren: Meldung `dup 27 ==`

Handhabung wie unter 3.2.. Wie bei 4. findet ein automatischer Vergleich statt, und es werden dieselben Schlußmeldungen ausgegeben.

Aufbauhinweise

Beachten Sie die allgemeinen Aufbauhinweise

Testhinweise

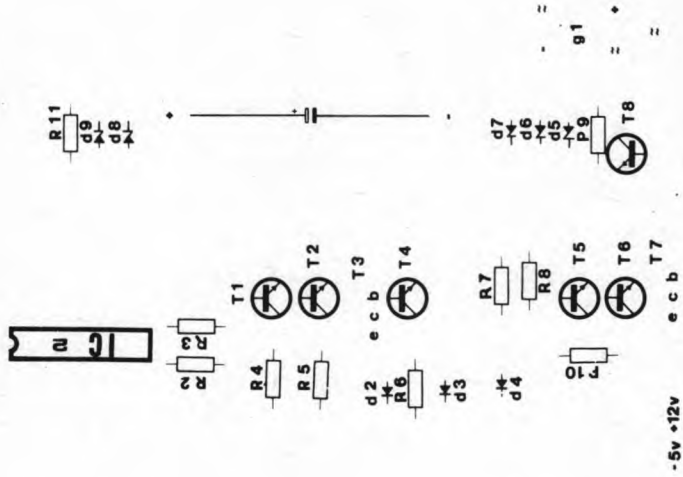
Kontrollieren Sie die Belegungen der 26 pol Verbindungen und das Funktionieren der Transistor-Schaltung. Diesen Test machen Sie ohne das IC einzustecken. Die 25 Volt müssen angelegt sein.

Bestückungsplan

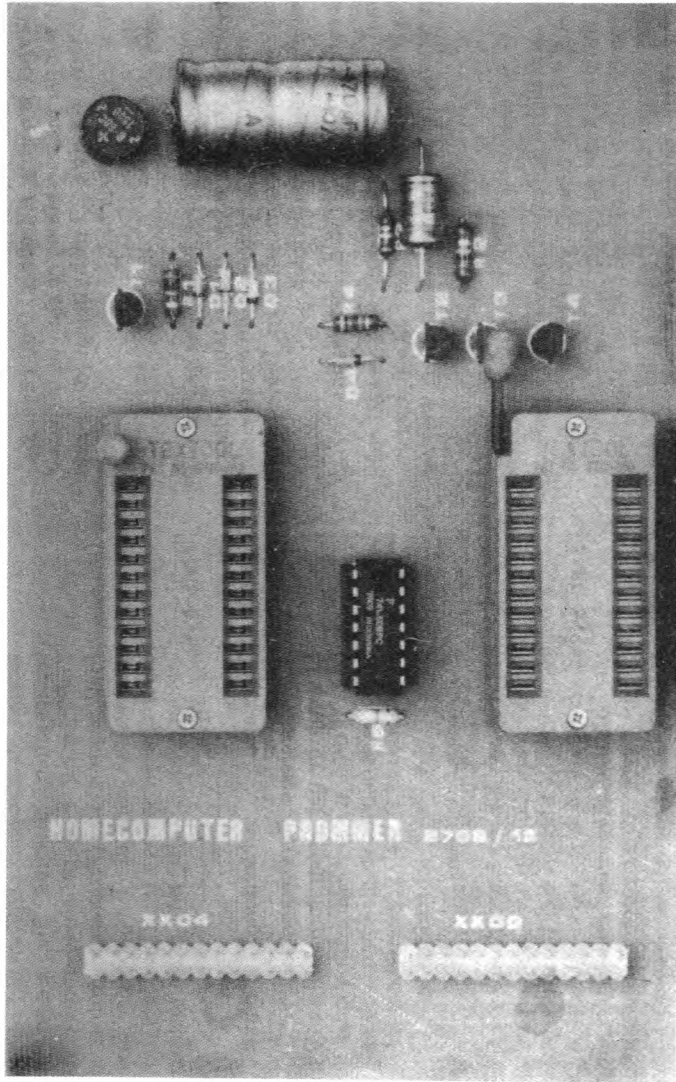


2708 / 16

HOMECOMPUTER PROMMER



PROMMER 2758/16



Beschreibung

Der Prommer

Der Prommer befindet sich auf einer einseitig beschichteten Europakarte und ist mit zwei 26 poligen Wire-Wrap Stützpunkten versehen. Programmiert werden können die EPROM's 2758 und 2716 mit einer Spannung. Zum Betrieb des Prommers ist eine 48 I/O line Karte erforderlich. Der Prommer wird unter Zuhilfenahme zweier 26 poliger Litzenleiter mit dieser Karte verbunden. Dadurch kann die Hardware recht einfach gehalten werden und es hat den Vorteil, daß nur 1/4 K im Adreßbereich des CPU-Busses belegt wird. Wäre der Prommer direkt an den Systembus gelegt worden, wären (für 2716) 4K Byte erforderlich gewesen.

Durch Software wird der ganze Programmiervorgang und auch, wenn gewünscht, der Lesevorgang auf der Master- und Programmierfassung gesteuert.

Belegung und Benutzung der 26 Pol-Verbindung

PORT A	D0 - D7
PORT B	A0 - A7
PORT C0 - C2	A8 - A10
PORT C4	Pr.-Bit 1
PORT C5	Pr.-Bit 2
PORT C6	Adr.-Bit 10 Durchschalten
PORT C7	Pr.-Bit 3

Weitere Erläuterungen siehe unter Hardware Erklärung.

Wird ein gleicher (8255) oder ähnlicher I/O-Baustein an die Belegung des 26 poligen Steckers angepaßt, kann dieser Prommer auch für jedes andere System benutzt werden.

Als OPTION ist eine 2K SC/MP Software für diesen Prommer erhältlich. Näheres siehe unter Software Erklärung.

Stückliste 2758/16 (1 Spannung)

- 1 Platine
- 2 26 pol. Wire-Wrap Stützpunkte

Integrierte Schaltkreise

IC 1 74 LS 08
IC 2, 3 Programmierplätze

Transistoren

T 1 - T 4 TUN

Dioden

D 1 - D 3 drei Zener-Dioden in Reihe 26,4 V
D 4 DUS

Widerstände

R 1 1K
R 2 10 K
R 3 150 K
R 4, 5 3K3 - 4K7

Kondensatoren

C 1 470 my/40V
C 2 10 my

1 Gleichrichter

Optionen

1 Trafo 25 V
2 Wechselsockel
Programmier-Software
2 26 pol. konfek. Litzenleiter

Erklärung der Hardware

Sowohl 2758 als auch 2716 (mit einer Spannung) lassen sich recht einfach programmieren. Nämlich Daten und Adressen über entsprechende I/O line Belegung anlegen, 5V an PIN 20 schalten, PORT C4 auf 1,25V an PIN 21 schalten, PORT C7 auf 1 und einen TTL Takt von 50ms Länge für jedes Byte an Anschluß 18 des EPROM's. (Takten von Port C5 25 V Wechselspannung anlegen, die Stabilisierung ist auf der Karte.

Beim 2716 muß noch das Adreßbit 10 mit angelegt werden. Über PORT C2 läßt sich diese Adresse durchschalten oder sperren.

Beide EPROMs können sowohl in der Masterfassung als auch in der Programmierfassung betrieben werden. Ein gemischter Betrieb, z.B. Masterfassung 2758 und Programmierfassung 2716, ist möglich.

Lesen auf der Programmierfassung

Soll ein 2758 auf der Programmierfassung gelesen werden, müssen die Anschlüsse C2, C4, C5 und C7 auf log. 0 liegen. Adressen werden über die entsprechenden Anschlüsse (siehe weiter oben) angelegt. Nun kann der Inhalt des EPROMs unter dieser Adresse gelesen werden. Wird ein 2716 gelesen, muß C2 zusätzlich auf log. 1 geschaltet werden. Hiermit wird, wie schon vorher erwähnt, Adreßbit 10 durchgeschaltet. Ebenso kann auf der Masterfassung gelesen werden, nur sind hier die Anschlüsse C4, C5, C7 nicht belegt (diese sind nur zur Programmierung erforderlich).

Programmiervorgang

Adresse über genannten Port anlegen, höherwertige Adresse mit C4, C7 log 1 anlegen (EPROM schaltet die Datenausgänge in Dateneingänge um). Nun Daten anlegen und durch einen 50 ms Takt dieses Byte in die EPROMs schießen. Diesen Vorgang mit den anderen Adressen wiederholen.

Der Programmiervorgang für den 2758 dauert ca. 55s.

Für den 2716 muß nur zusätzlich C2 auf log 1 gesetzt werden (Adr. 10). Die Masterfassung ist für den Fall vorgesehen, daß ein Master-EPROM vorhanden ist, welches kopiert werden soll.

Software

Die als OPTION erhältliche Software ermöglicht das Programmieren beider EPROMS. Sowohl vom Master als auch aus den 64K des Systems kann ein beliebig langer Block in das gewählte EPROM kopiert werden.

Es ist möglich, von einem 2716 in der Masterfassung in einen 2758 in der Programmierfassung einen beliebig langen Block zu kopieren, ebenso umgekehrt. Es ist möglich, teilweise zu programmieren (z.B. nur 1 Byte) an beliebiger Stelle im EPROM.

Nach jedem Programmiervorgang erfolgt die Kontrolle, ob das Byte richtig im EPROM steht.

Weiter stehen zur Verfügung eine Compare- und eine Erase-Routine.

Die Programmierung der Software entnehmen Sie bitte den folgenden Ausführungen.

Bedienungsanleitung EPROM 3 2758/2716 (alle Ein- und Ausgaben über Hex I/O)

Start = X' 3000

Startmeldung: p r o m 27 = =

1. Hauptabfageschleife:

In der Hauptabfageschleife können die verschiedenen Unterprogramme aufgerufen werden. Außerdem muß der Typ des EPROMs in der Programmierfassung angegeben werden. Die erste Eingabe muß also lauten:

5 8 oder 1 6.

Bei einer ungültigen Eingabe wird die Abfrage wiederholt.

Jetzt hält der Prozessor mit der Meldung

set 2758 oder set 2716 an.

Nun wird das EPROM in die Programmierfassung gesetzt, und Sie können das gewünschte Unterprogramm wählen.

1.2.Unterprogramm Erase

Dieses Unterprogramm gibt Auskunft über den Löschzustand des EPROMs und wird erreicht durch Drücken der Taste "E".

1.3.Unterprogramm Compare

Dieses Unterprogramm dient zum Vergleichen des EPROM-Inhaltes und wird durch die Taste "C" aufgerufen.

1.4.Unterprogramm-Block-Programmierung

Nach dem Aufruf durch die Taste "B" kann ein ausgewählter Speicherbereich in das EPROM gebracht werden.

2. Erase: Meldung e r a s e . .

Wollen Sie das ganze EPROM auf seinen Löschzustand untersuchen, drücken Sie zuerst die Befehlstaste "UP", sonst eine beliebige andere Taste. Im ersten Fall beginnt das Programm sofort mit dem Test, im zweiten wird die Eingabe der Start-, und danach die Stop-adresse erwartet. Das Programm endet mit der Meldung clear oder not clear (gelöscht - nicht gelöscht).

3. Compare Meldung c o m p . .

Zuerst müssen Sie entscheiden, ob Sie den Inhalt des EPROMs in der Programmierfassung mit dem Inhalt des EPROMs in der Lesefassung oder dem Inhalt eines Speicherbereiches vergleichen wollen.

Befehlstaste "R" = Speicherbereich

Befehlstaste "M" = Lesefassung

3.1.Speicherbereich: Meldung c r a d

Jetzt geben Sie die Startadresse des Speicherbereiches ein. Wollen Sie mit dem ganzen Inhalt des EPROMs vergleichen, drücken Sie die Befehlstaste "UP", und es erscheint r u n r u n auf der Anzeige. Im anderen Fall (Drücken einer beliebigen anderen Taste) erscheint

c r a d und Sie müssen Start und Stopadresse des gewünschten Bereiches im EPROM eingeben, und es erscheint ebenfalls r u n r u n

3.2. Lesefassung: Meldung c m 27 ==

Als erstes geben Sie den Typ des EPROMs in der Lesefassung an (58 oder 16). Drücken Sie nun die Taste "UP", beginnt das Programm mit dem Vergleich des ganzen Inhaltes, wenn sich in beiden Fassungen der gleiche Typ befindet. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie angeben, welche Hälfte des EPROMs gemeint ist (1 = 1. Hälfte, 2 = 2. Hälfte). Falls Sie jedoch anstatt der Taste "UP" eine andere gedrückt haben, meldet sich das Programm mit c m . . . p a und erwartet Start- und Stopadresse des EPROMs in der Programmierfassung, und nach der Meldung c m l a die gewünschte Startadresse des IC's in der Lesefassung.

3.3. Ergebnis:

Als Ergebnis erscheint entweder n o e r r o r oder e r r o r x x x wobei xxx die Adresse des Fehlers in der Programmierfassung angibt.

4. Block-Programmierung: Meldung p r r a Programmierung aus Speicherbereich.

Handhabung wie unter 3.1., jedoch mit der "down" Taste anstatt der "UP" Taste.

Beim Programmieren findet ein automatischer Vergleich statt, bei einem defekten EPROM bricht das Programm ab. Als Schlußmeldung erscheint entweder r e a d y oder e r r o r x x x.

5. Duplizieren: Meldung d u p 27 ==

Handhabung wie unter 3.2. jedoch mit der "down" Taste anstatt der "UP" Taste. Wie bei 4. findet ein automatischer Vergleich statt, und es werden dieselben Schlußmeldungen ausgegeben.

Aufbauhinweise

Beachten Sie die allgemeinen Aufbauhinweise

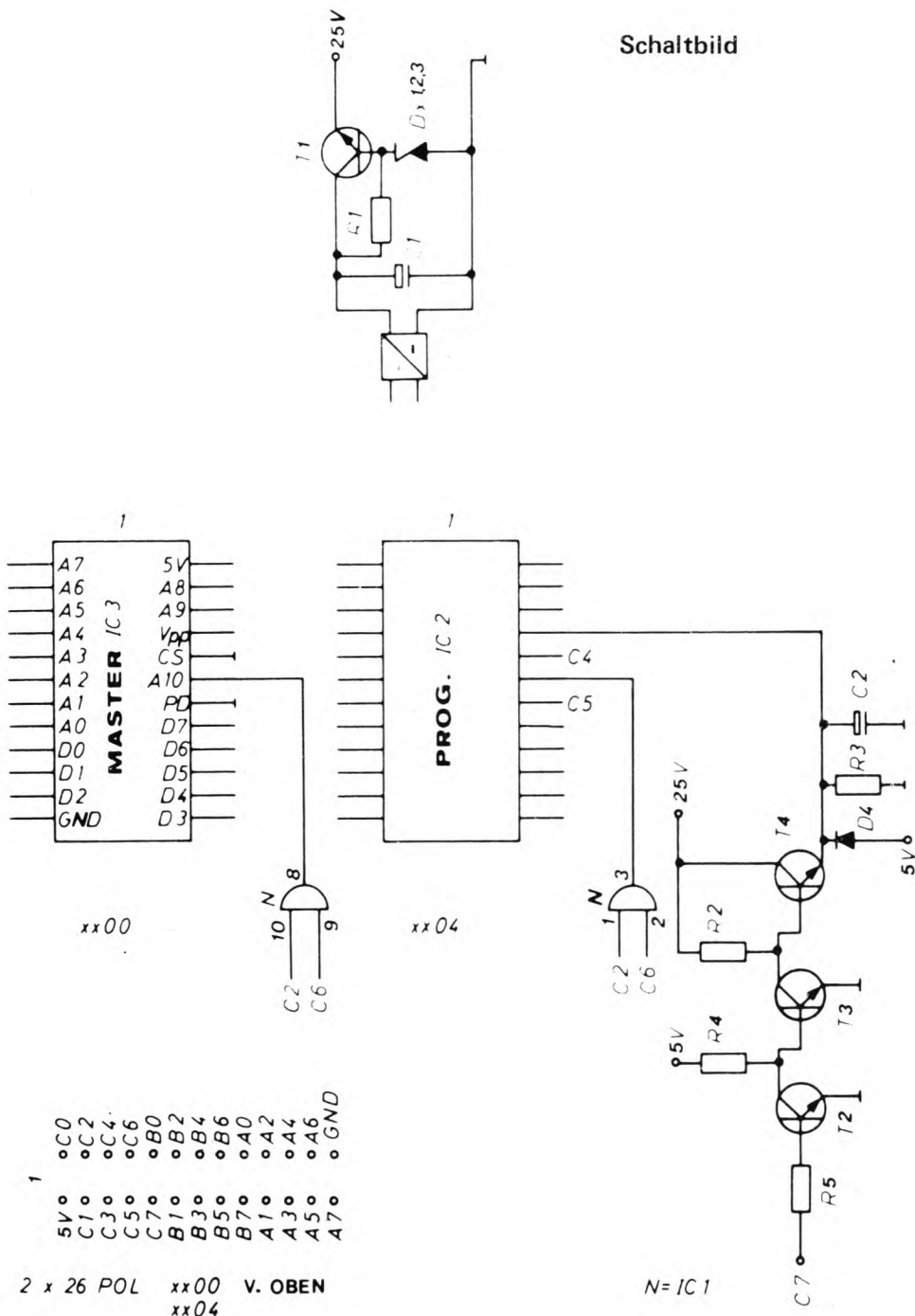
Testhinweise

Kontrollieren Sie die Belegungen der 26pol Verbindungen und das Funktionieren der Transistor-Schaltung.

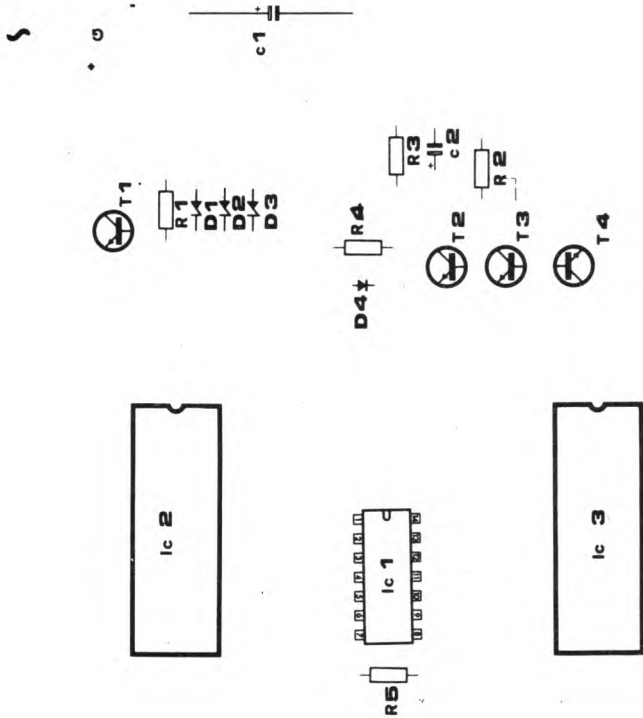
Diesen Test machen Sie ohne das IC einzustecken. Die 25 Volt müssen angelegt sein.

Um den SC/MP beim Lösen mathematischer Aufgaben noch leistungsfähiger zu machen, kann man sich einen sog. Number Crunchers bedienen. Der Hersteller des SC/MP bietet ein passendes IC mit der Bezeichnung MM 57109 an.

Schaltbild



Bestückungsplan

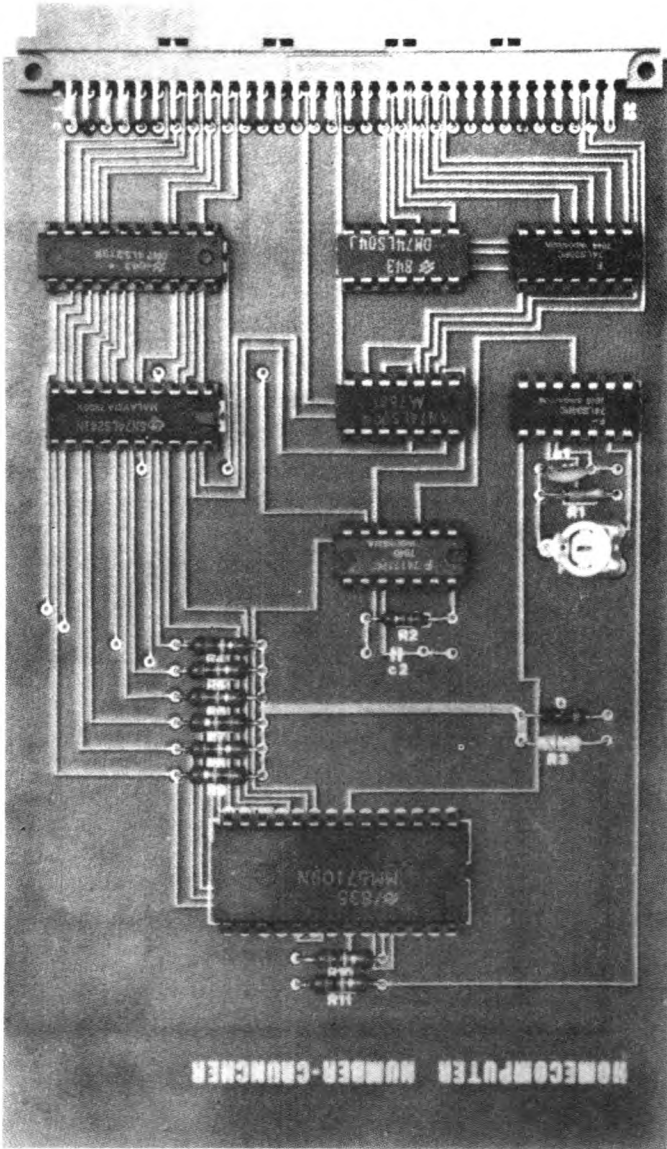


HOME COMPUTER PROMMER 2758 / 16

XX04

XX00

Number Cruncher



Um den SC/MP beim Lösen mathematischer Aufgaben noch leistungsfähiger zu machen, kann man sich einen sog. Number Cruncher bedienen. Der Hersteller des SC/MP bietet ein passendes IC mit der Bezeichnung MM 57109 an.

Number Cruncher

Beschreibung

Das Number-Chruncher-Interface befindet sich auf einer doppelseitig beschichteten, durchkontaktierten Karte im Europa-Format und ist mit einer 64 pol. Steckerleiste nach DIN 41612 versehen. Der Number-Chruncher (arithmetischer Prozessor) ist ein speziell für arithmetische Operationen ausgelegter Chip. Er übernimmt, nachdem ihm Daten und die Operation in einem Codewort mitgeteilt worden sind, die Verarbeitung der Daten nach der gewählten mathematischen Funktion. Das Ergebnis kann dann von der CPU gelesen werden. Folgende arithmetische Funktionen beherrscht der Number-Chruncher: Er arbeitet grundsätzlich in umgekehrter Polnscher Notation.

Allgemeine Operationen:

Zahlen 0 - 9

Dezimalpunkt im Zahlenbereich

Exponent $-9,9999999 \times 10^{-99}$

Vorzeichen $+9,9999999 \times 10^{+99}$

Konstante phi

Fließkomma oder Exponentialdarstellung; bei Überschreitung der 8 Stellen Umschaltung auf Exponentialdarstellung.

Funktionen: Enter, NOP, Halt, Roll (interne Register XYZT routieren lassen); Austausch - Speicherbefehle für die internen Register; interner Stack vorhanden.

Mathematische Operationen:

$+$, $-$, \times , $:$, y^x , Speicher $+$, Speicher $-$, Speicher \times , Speicher $:$, $1/x$, x , x^2 ,

10^x , e^x , $\ln x$, $10^{\lg x}$, $\sin x$, $\cos x$, $\tan x$, $\arcsin x$, $\arccos x$, $\arctan x$, rad/grad-, grad/rad-Umschaltung sowie einige weitere Befehle für interne Operationen. Weitere Ausführungen und wie Sie den Number Cruncher mit eigener Software benutzen können, siehe gesonderte Beschreibung. Zum Lieferumfang gehört eine Cassette mit einem Programm, mit welchem alle oben genannten Funktionen über die Hex-Tastatur des SC/MP's abgerufen werden können. Der SC/MP kann dann wie ein Taschenrechner benutzt werden (dies soll natürlich nicht sein einziger Zweck sein).

Stückliste Number Cruncher

- 1 Platine
- 1 Steckerleiste

Integrierte Schaltkreise 64 Pol

IC 1	74 LS 30
IC 2, 4	74 LS 04
IC 3	74 LS 373
IC 5	74 LS 02
IC 6	74 LS 241
IC 7	74 121
IC 8	MM 57109 Number Cruncher

Zener-Dioden

D	3,3 V - 3,9 V
---	---------------

Widerstände

R 1	1,8 k
R 2	8,2 k
R 3	330
R 4 - R 11	10 K
1 Trimpoti	5 k

Kondensatoren

C 1	470 p
C 2	15 n

Fassungen

1 DIL 28

2 DIL 20

5 DIL 14

Erklärung

Das Interface liegt im Adreßbereich 8F00 - 8FFF, decodiert durch einen 8 Bit-Nand (74 LS 30). Mit dem NWDS werden in ein Latch die Eingangsdaten zwischengespeichert. Mit dem NRDS werden diese über einen Leitungstreiber (74 LS 241) auf den System-Bus geschaltet. Der auf der Karte befindliche Oszillator muß mit dem Poti auf 400 kHz abgeglichen werden. Dieser erzeugt das Taktsignal für den Number-Chruncher. Ist der Number-Chruncher bereit, eine 6 Bit-Information zu empfangen, geht der RDY-Ausgang auf high. Der Error-Ausgang geht auf high, wenn eine nicht definierte Operation ausgeführt werden soll.

Das DAS-Signal geht auf low, sobald der Number-Chruncher Ergebnisse ausgibt. Da dieses Signal sehr kurz ist, wird es über einen Monoflop (74 121) verlängert. Alle drei Signale werden über den Leitungstreiber 74 LS 241 auf den Datenbus gelegt, wo diese vom SC/MP gelesen werden können. Mit Flag 1, der an den Hold-Eingang des Number-Chrunchers geht, kann dieser angehalten werden. Die - 4 V, die der Number-Chruncher benötigt, werden aus den auf dem Bus befindlichen - 12 V durch eine 3,3 V Zener-Diode und einen Widerstand gewonnen.

Übersicht über die HC - NCU Befehle

Mnemonic	HEX	Beschreibung
0	00	Die Zahl wird ins X-Register gebracht. Für die übrigen Register gilt:
1	01	
2	02	
3	03	
4	04	X → Y
5	05	Y → Z
6	06	Z → T
7	07	
8	08	
9	09	

DP	0A	Dezimalpunkt. Die danach eingegebenen Werte sind Zahlen nach dem Komma.
EE	0B	Enter Exponent. Die danach eingegebenen Werte (max. 2) bilden einen Exponenten zur Basis 10.
CS	0C	Vorzeichenwechsel. Abhängig vom Eingabemodus wird das Vorzeichen der Mantisse oder das Exponenten gewechselt.
PI	0D	Die Konstante π wird ins X-Register gebracht. Die übrigen Register verhalten sich wie bei Eingabe einer Zahl.
EN	21	Enter. Schließt die Eingabe ab und verschiebt die Register: $X \rightarrow Y$ $Y \rightarrow Z$ $Z \rightarrow T$
ROLL	23	verschiebt die Register $Y \rightarrow X$ $Z \rightarrow Y$ $T \rightarrow Z$ $X \rightarrow T$
POP	2E	verschiebt die Register $Y \rightarrow X$ $Z \rightarrow Y$ $T \rightarrow Z$ $0 \rightarrow T$
XEY	30	tauscht X und X Register aus $X \leftrightarrow Y$

Benutzungsbeispiel:

$$2 \times (3 + 17) - 34,2 = ?$$

Tastenfolgen

a) 3, EN, 1,7↓, EN, 2, √, 2, EN, 3, 4, DP, 2, √, 1,
 Anzeige 5. 8000 00

Zweite Möglichkeit

b) 2, EN, e, EN, 1, 7, \downarrow , 0, \downarrow , 2, EN, 3, 4, DP, 2, \downarrow , 1
 Anzeige 5. 8000 00

Es gibt sicherlich noch weitere Möglichkeiten, derartige Gleichungen zu berechnen.

Wie Sie den Number-Cruncher auch für eigene Programme verwenden können, entnehmen Sie bitte den folgenden Flußdiagrammen:

Im Ausgabe-Modus haben die 8 Bit folgende Bedeutung:

Bit 7	ERROR	(geht auf "0", bevor eine BCD Zahl angegeben wird)
Bit 6		ohne Bedeutung
Bit 5	ERROR	(geht auf "1" bei unzulässigen Operationen, z.B. Division durch 0)
Bit 4	RDY	(zeigt Bereitschaft des NC an)
Bit 3 - 0		BCD Zahl

MCLR	2F	Löscht alle Register und Flags
ECLR	2B	Löscht ERROR FLAG
OUT	16	Befehl zur Ausgabe des C-Registers
TOGM	22	Betriebsartwechsel
		Fließkomma \longleftrightarrow Scientific Notation

SMDC	18,0X	Anzahl der Stellen der Mantisse wird festgelegt
------	-------	---

Bedienungsanleitung des NCU-Programm 1

Nach Eingabe und Start des Programms bei # 0C00 besteht die Möglichkeit, auf der HEX I/O wie auf einem Taschenrechner zu rechnen. Benutzt werden die Taste 0 - F und "UP" und "Down". Die "UP" und "Down" Tasten bilden Präfix-Tasten, durch die jede der Tasten 0 - F drei Funktionen erhält. Der Rechner arbeitet in der umgekehrt Polnischen Notation.

Übersicht über die Tastenbelegung:

↑	POP +/-	X M DP	MR E E	DTR I I
↓	arc SIN	arc COS	arc tan	MANT
↑	ROLL 8	X Y .9	MS E N	RTD CE/CLR
↓	SIN	COS	TAN	SN/FK
↑	x^2 4	e^x 5	10^x 6	$1/x$ 7
↓	M+ M-	M- M-	M* M/	M/ M/
↑	x 0	Ln 1	log 2	yx 3
↓	+ +	- -	* *	/ /

XEM	1B	Tauscht X-Register und Speicher aus: $X \longleftrightarrow M$
MS	1C	Bringt X-Register in den Speicher $X \longrightarrow M$
MR	1D	Bringt Speicher ins X-Register $X \longleftarrow M$
LSH	1E	Verschiebt die Mantisse um eine Stelle nach links, der Dezimalpunkt bleibt unverändert.
RSH	1F	wie LSH, jedoch verschieben nach rechts.
+	39	X und Y - Register werden verknüpft. Das Ergebnis steht im X-Register. Für die übrigen Register gilt:
-	3A	
*	3B	Z Y T Z
** (Y_x)	3C	0 T
** (Y^X)	38	

INV+	20,39	Speicher und X-Register werden verknüpft. Die übrigen Register bleiben unberührt.
INV -	20,3A	
INV*	20,3B	
INV/	20,3C	
1/X	37	Mathematische Operationen mit dem X-Register
SQRT	34	
SQ	33	
10X	32	
EX	31	
LN	35	
LOG	36	
SIN	24	
COS	25	
TAN	26	
INV SIN	20,24	
INV COS	20,25	
INV TAN	20,26	
OTR	2D	
RTD	2C	

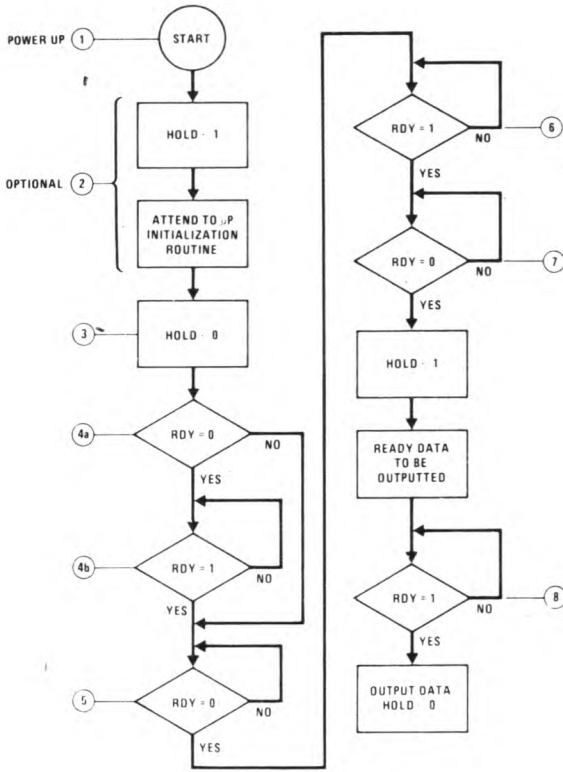
Aufbauhinweise

Mit einem Frequenzmesser an Punkt 7 des Number-Crunchers eine Frequenz von 400 kHz mit dem Poti einstellen.

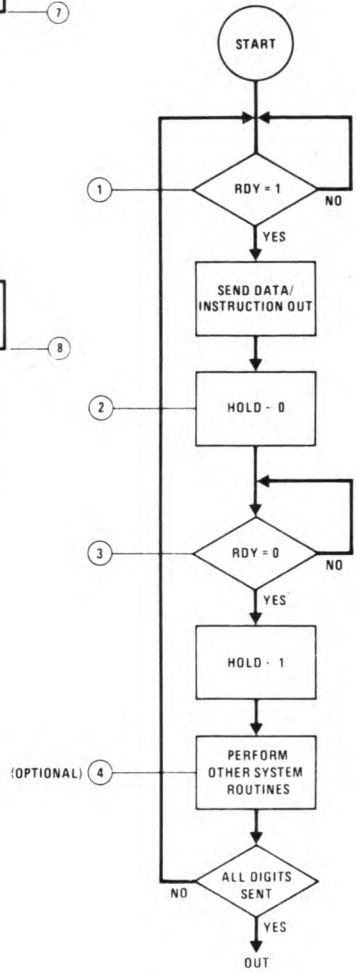
Testhinweise

Überprüfen Sie die 400 kHz am Anschluß 7 des Number-Crunchers. Unter Zuhilfenahme der Chip-Select-Programme (Testhinweise für Speicherkarten) überprüfen Sie das Freigeben des ICs 3 beim Schreiben (Pin 11) und des ICs 6 beim Lesen (Pin 1, 19).

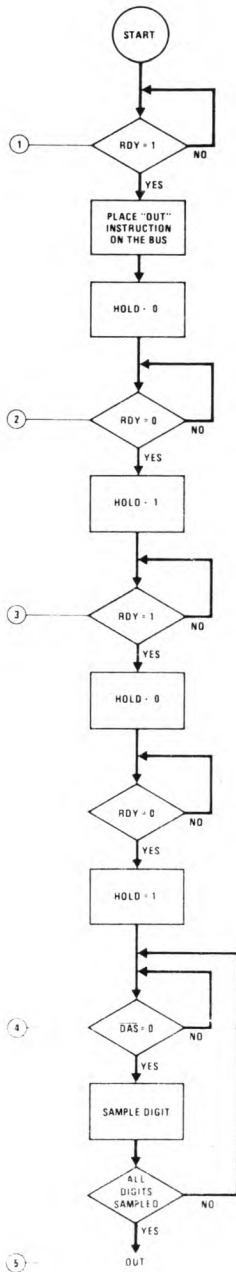
Flußdiagramme für eigene Number Cruncher Software



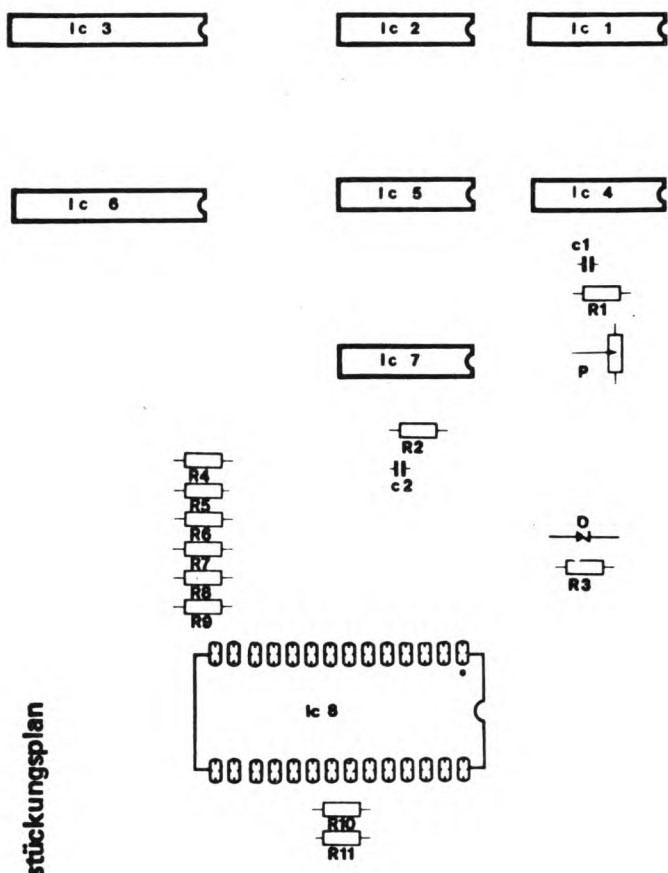
NCU Initialization Flow Diagram



NCU Digit and Instruction Input Flow Diagram



NCU Digit Output Flow Diagram



Bestückungsplan

HOME COMPUTER NUMBER-CRUNCHER

Intelligentes Floppy-Interface

Das Interface befindet sich auf einer doppelseitig beschichteten und durchkontaktierten Karte.

Sie kann direkt unter einem Minifloppy Drive geschraubt werden und bildet so eine Einheit mit dieser.

Das Interface ist mit dem Controller 1791 aufgebaut und wird durch Einsetzen einer Z 80 CPU und einer parallelen Schnittstelle universell verwendbar.

Der Controller arbeitet in Double Density nach dem IBM-Format (pro Sektor 256 Byte).

Es eignet sich für Mini-, Standard- und auch Doppelkopflaufwerke. Bei Minilaufwerken können bis zu 3 Stück angeschlossen werden. Durch das Double Density Verfahren können auf einer Minidiskette 160K Byte abgespeichert werden. Beim Standardlaufwerk sogar 600K Byte.

In einem 2708/58, welches auf der Interface-Karte untergebracht ist, befindet sich das Umladeprogramm für das DOS, welches auf einer Diskette zur Verfügung steht. Dieses DOS wird in die 8K Byte RAM des Floppy-System geladen. Die "Steuerung" der Floppy von Anwender erfolgt über die parallele Schnittstelle durch Steuerwörter. 1Byte bedeutet dann z.B. Read, Write, Katalog, Log, Tedete ect. Das eigentliche Formatieren und Abspeichern, Suchen, Löschen auf der Diskette wird vom DOS (Disk Operating-System) ausgeführt. Somit ist das Floppy-Interface an jedes MP-System adaptierbar sofern es über eine parallele Schnittstelle verfügt. Der Anwender hat nur noch ca. 15 Steuerbefehle von seinem MP-System an das Floppy-System zu schicken und dann nur noch Daten auszugeben oder abzuholen. Z.B. wird durch den Befehl "Katalog", welcher durch 1 Byte gekennzeichnet ist, die Inhaltsübersicht der Diskette an das Anwendersystem übergeben, ohne das dieser die Stelle kennt, wo es auf der Diskette abgelegt wurde. Allerdings kann auch das - falls gewünscht - festgestellt werden. Hierdurch ist die Anwendersoftware zur Korrespondenz mit dem Floppy-System auf ein Minimum beschränkt.

* Im Normalfall werden Floppy-Interfaces speziell für ein System ausgelegt. Dies hat aber eben diesen Nachteil, daß es für andere Systeme nicht verwendet werden kann. Das hier vorgestellte Interface umgeht diesen Nachteil durch den Einsatz einer parallelen Schnittstelle, eigenen CPU (Z80), Systemspeicher und des DOS.

Erklärung

Durch das DOS werden folgende Befehle erkannt: Write, Read, Katalog, Lock, Unlock, Open, Close, Reanag, Writesection, Readsection, Init, Delete, Drivenr, Side.

Ausführliche Anleitungen werden zum DOS mitgeliefert.

Drive-Schnittstelle

Die Drive-Schnittstelle ist auf einem 64 pol. Wire-Wrap-Stützpunkt heraufgeführt und wird mittels eines 34 pol. Litzenleiterkabels und eines entsprechenden Leiterplattensteckers an den Drive angeschlossen. Für BASF, Shugart oder kompatible Minilaufwerke kann der Stecker direkt aufgesteckt werden. Andere, auch Standardlaufwerke, müssen an die Anschlußbelegung angepaßt werden. Mehrere Drives können durch aufpressen weiterer Stecker einfach adaptiert werden.

Parallel-Schnittstelle

Die Parallel-Schnittstelle ist für den 8255 ausgelegt (Betriebsart 2). Mit der HC 48 I/O line Karte kann diese unter Zuhilfenahme eines 26 pol Litzenleiterkabels direkt verbunden werden. Andere Schnittstellen müssen an die Steckerbelegung angepaßt werden. Die Schnittstelle arbeitet bidirektional für 8 Datenbits mit 4 Handshakesignalen: ACK Lesen, \bar{A} STB Schreiben, OBF Quittungssignal Ausgabepuffer voll, IBF Eingabepuffer voll. Diese Signale werden entsprechend ihren Erfordernissen an ihre Parallelschnittstelle angeschlossen. Durch diese Beschaltung werden die Richtungen umgeschaltet und beide Systeme können erkennen, ob die Schnittstelle für neue Informationen bereit ist.

Das Interface

Das Kernstück des Interfaces ist der Floppycontroller 1791, der mit einigen zusätzlichen TTLs und einer Z80 PIO die Ansteuerung der Drives übernimmt.

Die Z80 CPU ist für die Verarbeitung des Umladeprogramms des DOS und für die Bedienung der Parallelschnittstelle zuständig. Über eine konventionelle Adreßdecodierung werden 1K Byte EPROM (2708/2758), zur Unterbringung des Umladeprogramms und wichtiger Initialisierungsroutinen des Controllers, 8K Byte RAM, zur Unterbringung des von der Diskette zu ladenden DOS, und des Datentransfers, die PIO und die Parallelschnittstelle decodiert.

Der Systemtakt wird aus einem 8 MHz Mutteroszillator, der entsprechend mit einem 74 LS 193 geteilt wird, gewonnen.

Das Interface benötigt folgende Spannungen und Ströme:

+5V/ ,(-5V/50mA) nur bei Einsatz von einem EPROM 2708,
+12V/

Der Drive benötigt eine Spannungsversorgung von:

+5V/ ,+12V/

Aufbauhinweise

Wegen des komplexen Aufbaus der Platine sollte unbedingt darauf geachtet werden, daß sauber und ohne kalte Lötstellen gelötet wird. Weiterhin sollten alle ICs auf Fassungen gesetzt werden, (bei HC-Bausätzen und Fertigeräten selbstverständlich) da diese teilweise nicht gerade billig sind. Beachten Sie beim Bestücken, daß das IC 21 (Z80 CPU) entgegen den anderen einzusetzen ist.

Anschließend ist der Drive und die Parallelschnittstelle entsprechend den gesonderten Applikationen und die Spannungsversorgung anzuschließen.

Das Interface sollte noch nicht unter dem Drive angebracht sein.

Testhinweise

Zum Betrieb des Floppysystems ist das Umlade-EPROM und DOS erforderlich. Diese werden im folgenden vorausgesetzt.

Nach Einschalten des Floppysystems muß der Kopf des Laufwerkes auf Spur 0 fahren und der Motor ausgeschaltet werden. Jetzt wird ein Befehl zum Laden des DOS oder Initialisieren einer Diskette vom Anwendersystem erwartet. Die weitere Handhabung des DOS siehe gesonderte DOS-Beschreibung.

Kontrollieren Sie das korrekte Handshaking der beiden Parallelschnittstellen. Diese müssen sich automatisch nur durch schreiben oder Lesen gesteuert auf die richtige Richtung einstellen. An zwei verschiedenen Bits kann erkannt werden, ob die Schnittstelle bereit ist die nächste Information zu verarbeiten. Genauere Beschreibung hierzu siehe Datenblätter dieser Bausteine.

16 Kanal-8Bit-AD/DA-Interface

Das HC AD/DA-Interface befindet sich auf einer doppelseitig beschichteten und durchkontaktierten Europakarte und ist mit einer 64 pol Steckerleiste sowie einem 26 pol Wire-Wrap Stützpunkt versehen, passend zum HC Bus. Über den 26 pol Wire-Wrap-Stützpunkt wird eine zweite Karte, die zum Betrieb des AD/DA-Wandlers erforderlich ist, die Clock, angeschlossen. Die Clock-Karte gehört zum Lieferumfang und übernimmt das Timing der Messungen.

Das Interface hat 8 analoge Ein- und 8 analoge Ausgänge, welche vom Prozessor einzeln angewählt werden können. An die analogen Eingänge können Spannungen bis max. +2550mV angeschlossen werden, bzw. an den analogen Ausgängen ist die max. Spannung +2550mV.

Alle TTLs in LS Ausführung und alle vom Bus benötigten Signale werden gepuffert.

Erklärung

Die Ansteuerung wird vom Mikroprozessor über einen PIA-Baustein (MC 6821) übernommen.

Den Kern bildet der 8 Bit DA Umsetzer ZN 425E. Dieser Baustein besitzt einen 8 Bit Zähler, dessen Ausgänge Bit 0 - 7 herausgeführt sind und ein daran angeschlossenes R/2R-Netzwerk, an dessen Ausgang, die dem Zählerstand entsprechende Spannung, verfügbar ist.

Über den Logikselekt-Eingang können die Zählerausgänge abgeschaltet und die Bit-Anschlüsse als Eingänge benutzt werden.

Am Analog-Ausgang liegt ein Impedanzwandler (741), an dem der Offsetabgleich (10K Trimmer) und die Einstellung des Spannungsendwertes (5K Trimmer) vorgenommen werden können. Dem Impedanzwandler folgt eine Sample-AND-HOLD-Schaltung, spannungsfolgend mit FED-Eingängen (TL 064 o.Ä.).

Die Ausgänge des Demultiplexers werden über drei Adressbits ausgewählt (PBO - PB2).

Die 8 Analog-Eingänge werden über einen Multiplexer (4051) an den Eingang eines Komparators (TCA 325 geführt.

Beim Messen einer Spannung geschieht folgendes: Der externe Clock-Generator zählt den 8-Bit-Zähler des Wandlers hoch. Die dem Zählerstand entsprechende Ausgangsspannung wird über einen Komparator mit der Eingangsspannung verglichen. Sobald der Komparator kippt, wird ein Bit im PIA-Baustein gesetzt, welches von der CPU abgefragt werden kann. Danach kann der digitale Wert gelesen werden.

Aufbauhinweise

Beachten Sie, daß R6 in die beiden äußeren Löcher eingesetzt wird.

Testhinweise

Beide Karten werden auf den Bus gesteckt (ohne daß Spannung anliegt) und mittels eines 26 pol. Kabels (siehe auch Bild) miteinander verbunden.

Jetzt wird unter Zurhilfenahme der "Programmierhilfen" ein kurzes Programm erstellt, die die einzelnen Aus- bzw. Eingänge des AD/DA-Wandler ansprechen. Testen Sie die Adresdecodierung anhand der Speichertesthinweise und überprüfen Sie die Clock-Frequenz des Glock-Generators. (1mHz).

Mittels der bislang beschriebenen Komponenten wird der Anwender in die Lage versetzt, einen eigenen Personalcomputer aufzubauen. Die Größe der Ausbaustufe kann selbst bestimmt werden.

Neben den bisher beschriebenen peripheren Geräten besteht die Möglichkeit zum Anschluß von Großdruckern und Terminals. Weiterhin versetzt Sie das System in die Lage, jede Art von Steuerungen auszuführen.

Software

Voraussetzungen zum Verständnis dieses Abschnittes sind Grundlagen in Digitaltechnik und Bool'scher Algebra. Sollten diese Kenntnisse nicht vorhanden sein, empfehlen wir, die entsprechende Literatur zu diesen Themen vorher durchzuarbeiten.

Die Grundlage für die Arbeitsfähigkeit eines Computers ist ein Programm. Für die Erstellung eines solchen Programmes gibt es verschiedene Möglichkeiten, wobei das Endergebnis, das reine Maschinenprogramm, immer dasselbe ist. Die Unterschiede bestehen also nur in der Art und Weise in der das Programm erstellt und eingegeben wird. Die erste Möglichkeit ist das Schreiben von Programmen in Maschinensprache. Dabei werden die Befehle des SC/MP direkt in hexadezimaler Form aufgestellt und in die Maschine eingegeben. Diese Methode hat die Vorteile, daß nur kleine Anforderungen an die Hardware gestellt werden (nur HEX I/O und Speicher erforderlich) und das man immer einen Einblick in die Arbeitsweise des Mikrocomputers hat. Die Nachteile bestehen in der schlechten Überschaubarkeit größerer Programme und in mühseligen Berechnungen einzelner Befehle. Um diese Nachteile auszugleichen wurden sog. Assembler-Programme entwickelt. Diese Programme benötigen als Befehl nicht mehr den hexadezimalen Code, sondern eine mnemonische (leicht zu merkende) Abkürzung für die Befehle. Evtl. auftretende Berechnungen werden vom Assembler erledigt. Der prinzipielle Aufbau der Programme bleibt jedoch unverändert. Um auch an diesen Aufbau nicht gebunden zu sein, wurden höherorientierte Programmiersprachen entwickelt. Sie sind der menschlichen Sprache angenähert und werden in zwei Gruppen unterschieden.

Die erste Gruppe ist die der Compiler. Ein solcher Compiler übersetzt ein Programm einer Programmiersprache in ein Maschinenprogramm.

Die zweite Gruppe, die der Interpreter, übersetzt das Programm nicht, sondern arbeitet für jeden Programmbefehl eine Anzahl Maschinenbefehle ab. Die verschiedenen Programmiersprachen wurden für die Lösung unterschiedlicher Probleme entwickelt, wie mathematische Probleme, kaufmännische Probleme, Textverarbeitung usw. Die gebräuchlichsten Sprachen sind:

FORTRAN IV
BASIC
COBOL
ALGOL
PASCAL
PL/I

Für den SC/MP-Microcomputer stehen mehrere Versionen der Programmiersprache BASIC als Interpreter sowie Two Pass Assembler und Disassembler (Übersetzung von Maschinenprogrammen) zur Verfügung.

Programme in Maschinensprache

Mit Hilfe des Monitorprogrammes sind Sie nun in der Lage, eigene Programme einzugeben. Der Speicherbereich für ein solches Programm liegt wie beschrieben bei den Adressen 0C00-0FC9.

Wir wollen ein einfaches Problem lösen: Die Zahlen 3 + 4 sollen addiert und das Ergebnis auf dem 7 - Segment Display angezeigt werden.

Folgende Vorgänge müssen nun ablaufen:

Die Zahl 3 muß geladen werden

Die Zahl 4 muß geladen und zur Zahl 3 addiert werden.

Das Ergebnis muß zum Display transportiert werden.

Das Programm soll bei der Adresse 0C00 liegen.

Der Befehl zum Laden der Zahl 3 lautet: LDI 3 mit dem Op-Code (403). Die Zahl 3 steht nun im Akku des SC/MP. Mit dem Befehl ADI (F404) wird dazu die Zahl 4 addiert. Im Akku steht die Zahl 7. Nun muß diese Zahl zum Display gebracht werden. Die Adresse des Displays ist 0700. Wir laden diese Adresse in das PTR 1.

Um dabei unser Ergebnis (die Zahl im Akku nicht zu zerstören, retten wir diese ins E-Register. Der Befehl dazu lautet: XAE (01). Nun laden wir in das PTR 1 Higher Byte mit der Befehlsfolge LDI 7 (C407); XPAH 1 (35) die Zahl 7 und in PTR 1 Lower Byte mit LDIO (C400); XPAL (31) die Zahl 0. Im Anschluß daran bringen wir unser Ergebnis

von vorhin wieder in den Akku mit dem Befehl, LDE (40) und speichern diesen Wert Pointer 1 relativ im Display ab. Der Befehl lautet: STO (1) (C900). Danach lassen wir den Prozessor anhalten mit HALT (00). Hier noch einmal das Programm komplett:

Adresse	Befehl
0C00	C403
0C02	F404
0C04	01
0C05	C407
0C07	35
0C08	C400
0C0A	31
0C0B	40
0C0C	C900
0C0E	00

Geben Sie dieses Programm mit der Modify-Routine ein und starten Sie es mit der RUN-Routine. Achten Sie auf das rechte Display, auf dem das Ergebnis erscheinen muß.

Das auf dem Display nun wirklich 7 steht ist reiner Zufall. Ändern Sie das Programm so ab, daß es die Zahlen 5 + 4 addiert. Sie müssen dazu nur das zweite Byte (Adresse 0C01) von 03 in 05 ändern. Starten Sie das Programm erneut. Es sollte auf dem Display 9 stehen, es erscheinen aber nur zwei Striche. Dies hat folgenden Grund: Wenn Sie eine Zahl unter der Adresse des Displays abspeichern, wird diese von Display nicht selbständig übersetzt, d.h. für jedes Bit in der Zahl, die Sie dem Display schicken, leuchtet ein Segment auf, wenn das Bit gleich 1 ist. Die Bits sind folgenden Segmenten zugeordnet:

Bit 7 (MSB=höchste Bit)	= DP
Bit 6	= Segm. G
Bit 5	= " F
Bit 4	= " E
Bit 3	= " D
Bit 2	= " C
Bit 1	= " B
Bit 0 (LSB=niedrigstes Bit)	= " A

Wo die Segmente liegen entnehmen Sie der HEX I/O-Beschreibung. Wie Sie sehen, weshalb es Zufall war, daß bei dem Ergebnis 3 + 4 wirklich 7 auf dem Display stand. Bei allen anderen Zahlen steht auf dem Display nur Unsinn. Um jede Zahl auf dem Display darstellen zu können, müssen wir den Binär-Code in ein 7-Segment-Code übersetzen. Dies erreicht man am einfachsten mit einer Tabelle. Wir legen als Basis-Adresse für die Tabelle 0D00 fest. Die Tabelle hat folgenden Aufbau:

Unter der Adresse 0D00 steht der 7-Segment-Code für die Zahl 0 (3F). Unter der nächsten Adresse (0D01) der Code für die Zahl 1 (06). So geht es weiter bis zur HEX-Zahl F, mit dem 7-Segment-Code 71 unter der Adresse 0D0F.

Nehmen wir wieder unser altes Programm, daß die Zahlen 5 + 4 addiert. Das Programm bleibt bis zur Adresse 0C0A erhalten. Als nächstes laden wir die Adresse unserer Tabelle in das PTR 2. Die Befehle dazu lauten:

```
LDI OD (C40D); XPAH 2 (36); LDIO (C400); XPAL 2 (32).
```

Das Ergebnis der Addition steht noch im E-Register. Wir benutzen nun einen indirekten Ladebefehl: LD X'80 (2) (CZ 80).

Mit diesem Befehl wird der dem Ergebnis entsprechende 7-Segment-Code aus der Tabelle geladen. Hieran hängen wir nun den Teil des alten Programms, den wir vorhin weggelassen haben.

Das komplette Programm lautet:

0C00	C405
0C02	F404
0C04	01
0C05	C407
0C07	35
0C08	C400
0C0A	31
0C0B	C40D
0C0D	36
0C0E	C400
0C10	32
0C11	C280

0C13	C900
0C15	00
0D00	3F
0D01	06
0D02	5B
0D03	4F
0D04	66
0D05	6D
0D06	7D
0D07	07
0D08	7F
0D0	6F
0D0A	77
0D0B	7C
0D0C	58
0D0D	5E
0D0E	79
0D0F	71

Eigentlich wäre es nicht nötig gewesen, diese Tabelle in das Programm aufzunehmen, denn das Monitor-Programm Elbug enthält die gleiche Tabelle. Sie liegt bei der Adresse /11F (Erläuterungen Elbug).

Es würde den Rahmen dieses Buches sprengen, alle Vorgänge so zu erklären, wie die Addition zweier Zahlen. Im folgenden finden Sie jedoch einige Programmlistings, deren Analyse Ihnen bei der Lösung Ihrer Aufgaben helfen will.

Wie schreibe ich ein Programm?

Das Problem

Zuerst wird das spezielle Programm, das zu einem Computer-Programm werden soll, definiert.

1. Es werden die Eingangswerte festgelegt.
2. Es werden Ausgangswerte = Das Ergebnis = festgelegt.
3. Es wird festgelegt, auf welche Art diese beiden Werte voneinander ab-

hängig sind.

4. Es werden Störmeldungen festgelegt, die bei fehlerhafter Eingabe oder anderen Störungen warnen.
5. Es wird eine Zeit festgelegt, innerhalb der das System antworten muß.

Das Flußdiagramm

Der Programmentwurf wird zur besseren Übersicht in einem Flußdiagramm dargestellt. Seine Vorteile sind:

1. mehrfach geschachtelte Programme sind besser zu überblicken.
2. überflüssige Verzweigungen werden sichtbar gemacht.
3. überflüssige Funktionen sind besser zu erkennen.

Flußdiagramm-Symbole sind standardisiert.

Die Befehle

Das im Flußdiagramm dargestellte Programm wird jetzt in die Assemblersprache (Mnemonics) übertragen. Hierzu bedient man sich eines Programmierformulars. Danach wird dieses Quellprogramm (Source-Programm) in die Maschine eingegeben. Dies kann sowohl über eine ASCII-Tastatur auf dem direkten Wege erfolgen oder indirekt über einen zu erstellenden Datenträger wie z.B. den Lochstreifen.

Das Quellprogramm ist das vom Programmierer in irgendeiner Assemblersprache geschriebene Programm. Hieraus wird vom Assembler das Objektprogramm gefertigt. Dies ist das endgültige Programm in der Maschinensprache. Zur Korrektur während des Programmierens wird ein Editor gebraucht; zum Austesten benötigt man ein Debug-Programm, und um das Programm, bevor man es in die Maschine lädt, von den nun überflüssigen Kommentaren, Zeilennummern und Adressen zu befreien, benötigt man einen Loader. Dieser dient dazu, eine lückenlose Aneinanderreihung von Maschinenbefehlen in das Arbeitsspeicher-Medium zu laden.

Die Assemblersprache

Es dürfen Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen verwendet werden. Buchstaben von A - Z, Ziffern von 0 - 9 und folgende Sonderzeichen:

\$	:	@	SHIFT P
%	;		
&	!		
,	"		
(,		
)	-		
*	.		
+	/		

Vom Fernschreiber werden verschiedene Sonderzeichen durch zwei Zeichen dargestellt. Siehe Bild 3

Eine Assemblerzeile besteht aus:

1. Labelfeld
2. Operationsteilfeld
3. Operandenfeld
4. Kommentarfeld
5. Identifikationsfeld

Der Assembler verlangt kein festes Format für die Zeileneinteilung.

Zwischen dem zweiten und dritten Feld muß immer ein Leerzeichen stehen.

Das Labelfeld

Das Labelfeld muß nicht beschrieben werden. Es kann eine symbolische Adresse (Label) enthalten, auf die der Programmierer zurückgreifen kann. Das Feld kann mehrere Labels enthalten. Diese bezeichnen dann alle dieselbe Zeile. Symbolische Adressen können aus bis zu 32 Buchstaben oder Ziffern bestehen. Sie müssen als Abschluß einen Doppelpunkt haben. Der Assembler benutzt allerdings nur die ersten 6 Zeichen, um verschiedene Labels zu unterscheiden. Das erste Zeichen muß ein Buchstabe oder ein Dollarzeichen sein. Innerhalb eines Labels dürfen

keine Leerstellen vorkommen, auch nicht vor dem Doppelpunkt. Es ist zu empfehlen, für lokale Ansprungsadressen den Labels ein Dollarzeichen vorzustellen und fortlaufend zu numerieren. Z.B. \$ 1, \$ 2 usw. Der Assembler besitzt keine Lokalanweisung. Deshalb müssen auch die \$ - Labels eindeutig definiert sein.

Das Operationsfeld

Dieses Feld enthält den mnemonischen Operationscode oder eine Assembleranweisung. Assembleranweisungen dienen zur Steuerung des Assembliervorganges, Befehle dienen zur Programmgestaltung für den Rechner.

Die Assemblieranweisung

Alle Assemblieranweisungen beginnen mit einem Punkt.

. TITLE

Die Title-Anweisung dient dazu, ein Programm mit einem Namen zu versehen. Zusätzlich kann innerhalb zweier Apostrophs (String) eine Erklärung zum Titel gegeben werden.

. END

Dies ist die letzte Anweisung eines Programms. Nach der Endanweisung springt der Assembler in den nächsten Durchlauf.

. PAGE

Dient als Überschrift und kann mit einem zusätzlichen String versehen sein.

. BYTE

Diese Anweisung belegt für dezimale bzw. hexadezimale Eingaben im Bereich von - 128 bis + 255 (dezimal ein Byte). Mit einer Byte-Anweisung können auch mehrere Bytes bereitgestellt werden, wenn man die Operanden durch Komma trennt.

.DBYTE

Diese Anweisung bewirkt dasselbe wie die BYTE-Anweisung. Hier werden allerdings zwei Byte reserviert (von - 32768 bis + 65535). Beide Anweisungen können mit einem oder mehreren Labels versehen werden. Das Label bezieht sich immer auf das erste reservierte Byte.

.ADDR

Diese Anweisung bewirkt dasselbe wie die DBYTE-Anweisung, jedoch mit automatischer Verminderung um 1 zur Benutzung durch die SC/MP-Sprungbefehle.

.ASCII

Diese Anweisung speichert in hintereinander liegenden Bytes die Druckzeichen eine Zeichenkette im 7 Bit ASCII-Code.

.SPACE

Die Space-Anweisung veranlaßt den Assembler, beim Ausdruck zwei Leerzeilen einzufügen.

Einige Anweisungen können mit nur einem Buchstaben gegeben werden.

```
.PAGE   = .P  
.BYTE   = .B  
.DBYTE  = .D  
.SPACE  = .S
```

Pseudo-Befehl (Makro)

Ein Pseudo-Befehl wird vom Assembler wie ein normaler Befehl akzeptiert. Er hat aber im Gegensatz zu letzterem die Erzeugung mehrerer Maschinenbefehle zur Folge.

Im HSA ist ein Pseudo-Befehl enthalten. Es ist der Unterprogramm-Sprung: JS = Jump to Subroutine / Springe ins Unterprogramm.

Jump to Subroutine

JS PTR, Ausdruck
Platzbedarf 7 Bytes
LDI H (Ausdruck)
XOAH PTR
LDI L (Ausdruck)-1
XPAL PTR
XPPC PTR

Infolge der Seitenstruktur beim SC/MP sind Programme, welche eine 4 K Seite überschreiten, nicht lauffähig.

Aus diesem Grunde gibt der Assembler bei Adressierungen über die Seitengrenze hinaus die Error-Meldung "Error 3". Allerdings ist es möglich, mit PC relativer Adressierung vom Anfang einer Page die Bytes am Ende dieser Page, rückwärts gehend, zu erreichen.

Das Operandenfeld

Mit den in diesem Feld stehenden Operanden werden die im Operationsteilfeld stehenden Operationen ausgeführt. Es können mehrere Operanden zugelassen werden.

Als Operand ist ein selbsterklärender Begriff in dezimaler oder hexadezimaler Form oder in Form einer Zeichenkette (String) zulässig.

Positive Zahlen von 1 - 65535 dezimal dürfen benutzt werden. Die erste Ziffer darf nicht 0 sein, damit der Assembler die Zahl nicht hexadezimal auffaßt.

Hexadezimale Zahlen werden durch Voranstellen von X' oder 0 dargestellt. Hexadezimal ist der Bereich von 0000 bis FFFF benutzbar.

Eine Folge von Druckzeichen wird String genannt. Ein String muß von Apostrophen eingeschlossen sein. Alle druckbaren Zeichen einschließlich der Blanks sind erlaubt.

Weiterhin kann ein symbolischer Name benutzt werden, für den der Assembler erst während des Assembliervorganges einen Wert ermittelt.

Ebenso kann als Operand ein mathematischer Ausdruck verwendet werden. Der Assembler berechnet (nur Addition und Subtraktion dezimal oder hexadezimal und auch gemischt sind zulässig) den Wert eines Ausdrucks und setzt diesen für den Operanden ein.

Es besteht die Möglichkeit von 2-Byte Ausdrücken das höhere und das niedere Byte getrennt zu laden.

Die Anweisungen dazu lauten:

LDI H (Ausdruck)

LDI L (Ausdruck)

Das Kommentarfeld

Ein Kommentar muß mit einem Semikolon beginnen. Innerhalb eines Kommentars sind alle druckbaren Zeichen einschließlich eines Blanks erlaubt. Ein Kommentar kann über mehrere Zeilen gehen, jedoch muß jede Zeile mit einem Semikolon beginnen.

Der Kommentar dient zur Erläuterung des Programms. Er wird im Assemblerprotokoll wiedergegeben, hat jedoch keinen Einfluß auf den Assembliervorgang.

Das Identifikationsfeld

Dieses Feld ist nur bei einer Eingabe über Lochkarte von Bedeutung.

Bei fehlerhafter Eingabe gibt der Assembler "error-Meldungen".

Diese sind:

error 1 = fehlende Argumente

z.B.: LDI ohne den Wert

error 2 = fehlerhafter Wert

z.B.: LDI 1000 (Wert ist zu groß)

error 3 = Adressierungsfehler

z.B.: JMP X' 0150, wenn der PC auf 0010 steht

error 4 = nicht zulässiger Assemblerbefehl

z.B.: .IF

- error 5 = Syntax error
z.B.: 1 CR
- error 6 = zu viele Operanden
z.B.: JMP LDI
- error 7 = a) Doppelt definierte symbolische Namen
a = 1
a = 2
b) Zu viele symbolische Namen
bei Assemblierung mit RAM-Bereich ca 350,
bei Lochstreifen ca. 600 für jede 4 K Karte
- error Nr. R = nur bei Assemblierung mit RAM-Bereich zeigt Überschreiten des vorhandenen Bereichs an.
- error Nr. E = keine Fehlermeldung, nur Hinweis (bei ST, LD usw.), daß für die Adressierung nicht der Akkumulator, sondern das Extension-Register benutzt wird.

Der SC/MP hat 46 Befehle. Diese sind unterteilt in 24 Single Byte und 22 Double Byte Befehle.

Es gibt:

8 speicherbezogene Befehle

LD	LOAD	Laden
ST	STORE	Speichern
AND	AND	Und
OR	OR	Oder
XOR	EXCLUSIVE OR	Ungleich (exklusiv oder)
DAD	DEZIMAL ADD	Dezimale Addition
ADD	ADD	Addition binär
CAD	COMPLEMENT AND ADD	Komplement und Addition

2 Speicherbefehle zum Erhöhen oder Erniedrigen

ILD	INCREMENT AND LOAD	Erhöhen und Laden
DLD	DECREMENT AND LOAD	Erniedrigen und Laden

7 unmittelbare Befehle

LDI	LOAD IMMEDIATE	Laden unmittelbar
ANI	AND IMMEDIATE	Und unmittelbar

ORI	OR IMMEDIATE	Oder unmittelbar
XRI	EXCLUSIVE OR IMMEDIATE	Ungleich unmittelbar
DAI	DECIMAL AND IMMEDIATE	Dezimal Addition unmittelbar
ADI	ADD IMMEDIATE	Addition unmittelbar
CAI	COMPLEMENT AND ADD IMMEDIATE	Komplement und Addition unmittelbar

4 bedingte und unbedingte Sprünge

JMP	JUMP	Sprung (unbedingt)
JP	JUMP IF POSITIV	Sprung, wenn AC positiv
JZ	JUMP IF ZERO	Sprung, wenn AC = 0
JNZ	JUMP IF NOT ZERO	Sprung, wenn AC ≠ 0

1 Zeitverzögerungsbefehl

DLY	DELAY	Zeitverzögerung
-----	-------	-----------------

8 Befehle mit dem Erweiterungsregister

LDE	LOAD AC FROM EXTENSION	AC laden von E
XAE	EXCHANGE AC AND EXTENSION	AC und E tauschen
ANE	AND EXTENSION	Und mit E Register
ORE	OR EXTENSION	OR mit E Register
XRE	EXCLUSIV OR EXTENSION	Ungleich mit E Register
DAE	DEZIMAL ADD EXTENSION	Dezimal Addition mit E Register
ADE	ADD EXTENSION	Binär Addition mit E Register
CAE	COMPLEMENT AND ADD EXTENSION	Komplement und Addition mit E Register

3 Manipulations-Befehle mit dem Pointerregister

XPAL	EXCHANGE POINTER LOW	Wechsel Pointer Lower Byte
XPAH	EXCHANGE POINTER HIGH	Wechsel Pointer Higher Byte
XPPC	EXCHANGE POINTER WITH PC	Wechsel Pointer mit PC

5 Befehle für Schieben, Rotation und serielle Ein- und Ausgabe

SIO	SERIAL INPUT/OUTPUT	Serielle Ein- und Ausgabe
SR	SHIFT HIGH	Rechts schieben
SRL	SHIFT RIGHT WITH LINK	Rechts schieben mit Link
RR	ROTATE RIGHT	Rechts im Kreise schieben
RRL	ROTATE RIGHT WITH LINK	Rechts im Kreise schieben mit Link

8 sonstige Befehle

HALT	HALT	Halt
CCL	CLEAR CARRY/LINK BIT	Carry/Link Bit löschen
SCL	SET CARRY/LINK BIT	Carry/Link Bit setzen
DINT	DISABLE INTERRUPT	Interrupt sperren
IEN	ENABLE INTERRUPT	Interrupt ermöglichen
CSA	COPY STATUS TO AC	Status Information in AC übertragen
CAS	COPY AC TO STATUS	AC in Status Register übertragen
NOP	NO OPERATION	Leer Befehl

Beispiel für ein Assemblerprogramm

1. Durchlauf

pt/ra? pt
kb/me? kb

bnoe m a/b

h s a
homecomputer gmbh , ahmfeldstr.55 , 4000 duesseldorf

```
0001      .title demo1 'si-druck-iv'
0002      .,kl. betriebsprogramme, programm (0)
          .s

0003      .page 1
0004      .,definition der veraenderlichen
          .s

0005      0020 blank =x'20      a .,ascii zeichen'blank'
0006      1807 sbr =x'1807      .,addr. unterprogramm
0007      0000 xx =x'00        .,startaddr. hi+lo des
0008      0000 yy =x'00        .,auszulesenden progr.
          .s

0009      .page 2
0010      . = x'1790          .,pc auf startadresse
0011      1790 c400 ldi xx          .,start hi+lo laden
0012      1792 35 xpah 1
0013      1793 c400 ldi yy          .,und in ptr 1 setzen.
0014      1795 31 xpah 1
          .s

0015      4 ?/1:              .,erstes ansprungslabel
0016      1796 c404 ldi x'04        .,ldi 4 auch erlaubt.
0017      1798 0808 st stack+1      .,label stack wird bei
error nr. 2
0018      179a c400 ldi 00          .,addr. 1803 definiert
0019      179c 32 xpah 2          .,addr. tv lo in ptr 2
          .s

0020      ?/2:
0021      179d c4fc ldi x'fc          .,addr. tv hi
0022      179f 36 xpah 2
0023      .,im originalprogramm wird an dieser stelle
0024      .,das ptr 3 mit der addr. der sbr-1 geladen.
0025      .,dies erreicht man beim assembler mit dem
0026      .,macro befehl 'js' einfacher
0027      17a0 c410 ldi 16          .,(x'10 oder 0'c)
0028      17a2 0808 st stack
error nr. 2
          .s

0029      - ?/3:
0030      17a4 c420 ldi blank      .,ascii zeichen

0031      17a6 ce01 st 0(1/2)      .,auto indexed addr.
0032      17a8 ce01 st 0(2)      .,(tv Loeschen)
0033      17aa 35 xpah 1          .,inhalt von ptr 1 hi
0034      17ab 01 xae            .,in e-register retten
0035      17ac 40 lde
0036      17ad 35 xpah 1
0037      17ae c418 js 3, sbr      .,macro befehl
          17b0 37c4
          17b2 0533
          17b4 3f

0038      .,vorsicht bei befehlen, in denen ein ptr an-
0039      .,gegeben wird. (z.B. xpah 2, xppc 3, js 3,xyz)
0040      .,es muss zwischen befehl und ptr-angabe
0041      .,genau ein 'blank' stehen.
0042      17b5 31 xpah 1          .,inhalt von ptr 1 lo
```

```

0043 17b6 01 xaa                ..in e-register netter
0044 17b7 40 lde                ..(befehlsaddrgt .)
0045 17b8 31 xpal 1
0046 17b9 3f xppc 3                ..erneuter sbr anspr.
0047                .., 'js' nicht noetig, da am ende der sbr ein
0048                .., rucksprungbefehl vorhanden ist.
0049 17ba c420 ldi blank
0050 17bc ce01 st 01(2)                ..2 = 'blank'
0051 17be ce01 st 01(2)
0052 17c0 c501 ld 01(1)                ..1. befehlsbyte
0053 17c2 01 xaa
0054 17c3 3f xppc 3
0055 17c4 c420 ldi blank
0056 17c6 ce01 st 01(2)
0057 17c8 c5ff ld 0-1(1)
0058 17ca 0808 jp ?/4                ..,2-byte befehl?
error nr. 2
0059 17cc c501 ld 01(1)                ..2. befehlsbyte
0060 17ce 01 xaa
0061 17cf 3f xppc 3
0062 17d0 0808 jmp ?/5
error nr. 2
.s

0063                ?/4:                ..bei 1-byte befehl
0064 17d2 c420                ..,ascii z. 'blank'
0065 17d4 ce01 st 01(2)
0066 17d6 ce01 st 01(2)

0067                ?/5:
0068 17d8 c420 ldi blank
0069 17da ce01 st 01(2)
0070 17dc ce01 st 01(2)
0071 17de ce31 st 049(2)
0072 17e0 0808 dld stack                ..,addr. x'1803
error nr. 2
0073 17e2 9cc0 jnz ?/3
0074 17e4 ce10 st 016(2)
0075 17e6 0808 dld stack+1                ..,addr. x'1804
error nr. 2
0076 17e8 e403 xri 3
0077 17ea 0808 jz ?/6
error nr. 2
0078                ..im 1. durchgang errormeldung, da dem assem.
0079                ..,?/6 nov ch nicht bekannt ist.
0080 17ec 0808 ld stack+1
error nr. 2
0081 17ee 9cad jnz ?/2
.s

0082 17f0 00 halt                ..,programmunterbrech.
0083                ..,(bildschirm voll)
0084 17f1 0808 ld stack+2
error nr. 2
0085 17f3 35 xpah 1
0086 17f4 0808 ld stack+3
error nr. 2
0087 17f6 31 xpal 1
0088 17f7 909d jmp ?/1
.s

0089                ?/6:
0090 17f9 35 xpah 1
0091 17fa 0808 st stack+2
error nr. 2
0092 17fc 35 xpah 1
0093 17fd 31 xpal 1
0094 17fe 0808 st stack+3
error nr. 2
0095 1800 31 xpal 1
0096 1801 909a jmp ?/2
.s

0097                stack:                ..,4 speicher byte
0098 1803 55 .byte x'55, x'55
0099 1804 55 .dbyte x'5555
.s

0100                .page sbr 'unterprogramm'
0101 1807 40 lde                ..,umwandlung hex in
0102 1808 1c sr                ..,ascii.

```



```

0103 1809 1c sr
0104 180a 1c sr
0105 180b 1c sr
      .s

0106          ?/6:
0107 180c 02 ccl
0108 180d f4f6 adi 0f6
0109 180f 0808 jp  ?/0      ..sprung bei bus chst.
error nr. 2
0110 1811 f4f9 adi 0f9
      .s

0111          ?/7:
0112 1813 f440 adi 040      ..umwandlung in ascii
0113 1815 ce01 st 01(2)      ..und anzeige
0114 1817 06 csa
0115 1818 e401 xri 1      ..flag 0 invertieren
0116 181a 07 cas
0117 181b d40f and 0f
0118 181d 90ed jmp  ?/8
      .s

0119          ?/10:
0120 181f 3f xppc 3      ..uebersprung ins
0121 1820 90a5 jmp  x'1807      ..hauptprogramm.
0122          .end
kb

```

2. Durchlauf

```

0001          .title demo1 '5i-druck-iv'
0002          ..kt. betriebsprogramme, programm (9)

0003          .page 1
0004          ..definition der variablen

0005          0020. blank =x'20      ..ascii zeichen'blank'
0006          1807 sbr =x'1807      ..addr. unterprogramm
0007          0000 xx =x'00      ..startaddr. hi+lo des
0008          0000 yy =x'00      ..auszulesenden progr.

0009          .page 2
0010          1790 . = x'1790      ..= auf startadresse
0011 1790 c400 ldi xx      ..start hi+lo laden
0012 1792 35 xpsah 1
0013 1793 c400 ldi yy      ..und in ptr 1 setzen.
0014 1795 31 xpal 1

0015          ?/1:
0016 1796 c404 ldi x'04      ..erstes ansprungslabel
0017 1798 c86b st stack+1      ..ldi 4 auch erlaubt.
0018 179a c400 ldi 00      ..label stack wird bei
0019 179c 32 xpal 2      ..addr. 1807 definiert
                        ..addr. tv lo in ptr 2

0020          ?/2:
0021 179d c4fc ldi x'fc      ..addr. tv hi
0022 179f 36 xpsah 2
0023          ..im originalprogramm wird an dieser stelle
0024          ..das ptr 3 mit der addr. der sbr-1 geladen.
0025          ..dies erreicht man beim assembler mit dem
0026          ..macro befehl 'js' einfacher.
0027 17a0 c410 ldi 16      ..(x'10 oder 010)
0028 17a2 c860 st stack

0029          ?/3:
0030 17a4 c420 ldi blank      ..ascii zeichen
0031 17a6 ce01 st 01(2)      ..auto indexed addr.
0032 17a8 ce01 st 01(2)      ..(tv loeschen)

```

```

0033 17aa 35      xpah 1      ..inhalt von ptr 1 hi
0034 17ab 01      xae         ..in e-register retten
0035 17ac 40      lde
0036 17ad 35      xpah 1
0037 17ae c418     js 3, sbr    ..macro befehl
          17b0 37c4
          17b2 0633
          17b4 3f

0038            ..vorsicht bei befehlen, in denen ein ptr an-
0039            ..gegeben wird. (z.b.xpal 2, xppc 3, js 3,xyz)
0040            ..es muss zwischen befehl und ptr-angabe
0041            ..genau ein 'blank' stehen.
0042 17b5 31      xpal 1      ..inhalt von ptr 1 lo
0043 17b6 01      xae         ..in e-register retten
0044 17b7 40      lde         ..(befehlsaddr.)
0045 17b8 31      xpah 1
0046 17b9 3f      xppc 3      ..orneuter sbr anspr.
0047            ..'s' nicht noetig, da am ende der sbr ein
0048            ..ruecksprungbefehl vorhanden ist.
0049 17ba c420     ldi blank
0050 17bc ce01     st 01(2)   ..? u 'blank'
0051 17be ce01     st 01(2)
0052 17c0 c501     ld 01(1)   ..1. befehlsbyte
0053 17c2 01      xae
0054 17c3 3f      xppc 3
0055 17c4 c420     ldi blank
0056 17c6 ce01     st 01(2)
0057 17c8 c5ff     ld 0-1(1)
0058 17ca 9406     jp 3/4     ..2-byte befehl?
0059 17cc c501     ld 01(1)   ..2 befehlsbyte
0060 17ce 01      xae
0061 17cf 3f      xppc 3
0062 17d0 9006     jmp 2/5

0063            ?/4:
0064 17d2 c420     ldi blank  ..hei 1-byte befehl
0065 17d4 ce01     st 01(2)   ..ascii z. 'blank'
0066 17d6 ce01     st 01(2)
0067            ?/5:
0068 17d8 c420     ldi blank
0069 17da ce01     st 01(2)
0070 17dc ca01     st 01(2)

0071 17de ce31     st 01(2)
0072 17e0 b822     dld stack  ..addr. x'1803
0073 17e2 9cc0     jnz 2/3
0074 17e4 ce10     st 016(2)
0075 17e6 b81d     dld stack+1 ..addr. x'1804
0076 17e8 e403     xri 3
0077 17ea 930d     jz 2/6
0078            ..im 1. durchgang errormeldung, da dem assem.
0079            ..2/6 noch nicht bekannt ist.
0080 17ec c017     ld stack+1
0081 17ee 9cad     jnz 2/2

0082 17f0 00      halt      ..programmunterbrech.
0083            ..(bildschirm voll)
0084 17f1 c013     ld stack+2
0085 17f3 35      xpah 1
0086 17f4 c011     ld stack+3
0087 17f6 31      xpal 1
0088 17f7 909d     jmp 2/1

0089            ?/6:
0090 17f9 35      xpah 1
0091 17fa c80a     st stack+2
0092 17fc 35      xpah 1
0093 17fd 31      xpal 1
0094 17fe c807     st stack+3
0095 1800 31      xpal 1
0096 1801 909a     jmp 2/2

0097            stack:
0098 1803 55      .byte x'55, x'55  ..4 speicher byte
          1804 55
0099 1805 5555    .doyte x'5555

0100            .page sor 'unterprogramm'
0101 1807 40      lde         ..umwandlung hex in
0102 1808 1c      sr         ..ascii.

```

```
0103 1807 1c sr
0104 180a 1c sr
0105 180b 1c sr
```

```
0106 ?/e:
0107 180c 02 ccl
0108 180d f4f6 and 0*6
0109 180f 9402 jp ?/9
0110 1811 f4f9 and 0*9
      ..forung bei buchst.
```

```
0111 ?/j:
0112 1813 f440 and 040
0113 1815 ce01 st 01(2)
0114 1817 06 csa
0115 1818 e401 xrl 1
0116 181a 07 cas
0117 181c d40f and 0f
0118 181d 90ed jmp ?/H
      ..Umwandlung in ascii
      ..und anzeige
      ..flag 0 inventieren
```

```
0119 ?/1':
0120 181f 3f xopc 3
0121 1820 90e5 jmp x'1807
0122 .end
      ..ruecksprung ins
      ..hauptprogramm.
```

Das Monitorprogramm Elbug

Um Mikroprozessoren zur besseren, flexibleren und preisgünstigeren Lösung von Aufgaben der Digital-Elektronik einsetzen zu können, benötigt man zunächst eine Einrichtung zum Entwickeln und Austesten von Programmen - ein Entwicklungs-System.

Das 7-Segment-Hexadezimal-Ausbaustadium des SC/MP - Mikrocomputers zusammen mit der Betriebs-Software "ELBUG" stellt bereits ein einfaches Entwicklungssystem dar. Die etwas bescheidene Architektur und Befehlsstruktur des SC/MP wird durch dieses Gesamt-System so erweitert (LIFO-Stack, Block-Umlade-Kommando, 8 Interrupt-Eingänge usw.), daß das Komfort-Niveau wesentlich teurer uP's erreicht wird.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, Programme für einen bestimmten Mikroprozessor auf einem Mikrocomputer, der eben diesen uP als CPU beinhaltet, zu entwickeln weil:

- der Anwender nicht gleich zwei verschiedene Befehlssätze (Programmiersprachen) erlernen muß
- die fertigen Programme auf dem Entwicklungssystem, vor Erstellen der Hardware für die betreffende Anwendung bereits getestet werden können und weil
- beim Aufbau dieses Systems schon spezifische Kenntnisse für den betreffenden uP-Typ erworben wurden.

Arbeiten mit der Elbug

Beim Anlegen der Versorgungsspannungen (- 12 V jetzt auch erforderlich) erscheint "... ELBUG" auf dem Display. Falls nicht, liegt ein Fehler in der Hardware vor.

Das Display ist funktionell in 4 Felder aufgeteilt:

Digit 0 und 1 (die beiden rechten Anzeigen)	= Datenfeld
Digit 2 und 5 (die vier mittleren Anzeigen)	= Adressfeld
Digit 6 und 7 (die beiden linken Anzeigen)	= Kommandofeld

Dezimalpunkte auf dem Display bedeuten, daß das Programm eine Eingabe über die Tastatur erwartet; die beiden Punkte von " .. EL-BUG" verlangen das Betätigen einer Kommando-Taste.

Diese sind innerhalb des Programms wie folgt definiert:

F0 = RUN
E0 = MODIFY
D0 = SUBTRAKTION
C0 = KASSETTE
B0 = BLOCK-TRANSFER
A0 = CPU-REGISTER
90 = DOWN
80 = UP

Die beiden letzten sind keine echten Kommando-Tasten, sondern "Suffix"-Tasten, welchen nach Betätigung einer Kommando-Taste eine bestimmte Bedeutung haben, ähnlich wie die von manchen Taschenrechnern bekannten "Präfix"-Tasten, die vor den eigentlichen Kommando-Tasten zu betätigen sind.

Modify-Kommando

Wird nun (nach " .. ELBUG") die Taste "MODIFY" gedrückt, so erscheint auf dem Display "MO". Das Programm erwartet eine Adresseingabe über das hexadezimale Tastenfeld. Nach Eingabe des letzten Adress-Digits erscheint sofort auch der Inhalt dieser Adresse auf dem Datenfeld des Display. Nun hat der Benutzer 4 Möglichkeiten:

- Er will den Inhalt dieser Adresse ändern. Dies geschieht durch Eingabe des gewünschten neuen Bytes auf der Hex-Tastatur. Nach der ersten Hex-Taste erscheint das betreffende Hex-Zeichen auf Display 1, Display 0 erlischt, Nach der 2. Hex-Taste erscheint das Hex-Zeichen auf Display 0, aber nur dann, wenn man in die betreffende Adresse auch tatsächlich etwas hineinschreiben kann. Unbeschaltete Adressbereiche (werden von der CUP als X'FF interpretiert) oder PROM-Adressen melden sich wieder mit ihrem (nicht überschreibbaren) Inhalt.

Hat man sich vertippt, so kann man beliebig oft ein anderes Byte (kein einzelnes Hex-Digit = 1/2 Byte) auf die gleiche Adresse eingetastet werden.

- Man will den Inhalt der nächsthöheren Adresse auf die Anzeige bekommen: "UP" Taste. Natürlich auch dann, wenn der Inhalt der vorherigen Adresse nicht mit Hex-Eingaben geändert wurde. Auf diese Weise kann recht komfortabel ein Speicherbereich durchgelesen werden.
- Mit der "DOWN" - Taste ruft man den Inhalt der nächstniedrigeren Adresse ab.
- Die Modify-Routine kann nur mit NRST verlassen werden: "..ELBUG".

Mit Modify bewegt man sich immer in der gleichen Page. Nach 4 FFF folgt 4000. Auf Adr. 5000 kommt man mit NRST, MODIFY und 5000.

Run-Kommando

Hat man z.B. mit Modify ein Programm in ein RAM-Bereich geladen und will es starten, bedient man sich dieses Kommandos.

Zunächst muß mit NRST wieder "..ELBUG" auf das Display gebracht werden. Nach Betätigen der RUN-Taste erscheint "RU" auf dem Display. Die Startadresse des Programms (die Adresse des ersten Befehlsbytes) wird nun eingetastet. Zum eigentlichen Starten kann jede beliebige Taste (Hex oder Kommando) benutzt werden. Beim Loslassen wird "RU" auch auf Digit 0-1 des Display geschrieben und das Programm gestartet. "RU ADR RU" bleibt stehen, sofern das betreffende Programm nicht selbst auf das Display zugreift. Geschieht in dem angesprungenen Programm ein XPPC 3 (programmiert oder durch Interrupt) bevor PTR3 neu geladen ist, so erscheint "..ELBUG" auf dem Display; Zeichen dafür, daß das User-Programm verlassen wurde und die CPU auf ein neues Kommando wartet.

Hexadezimale Subtraktion

Dieses Kommando dient zum Errechnen von Displacement-Werten für

eigene Programme, als Assemblier-Hilfe.

Nach Drücken dieser Taste zeigt das Display: "SH...." = Subtraktion, hexadezimal. (Nicht "5 H....", in "7-Segment-Schrift" sehen "5" und "S" nur gleich aus).

Jetzt verlangen die Dezimalpunkte keine Adresse, sondern den Minuenden. Wenn dieser eingegeben ist, erlöschen Digit 6 und 7 und auf Digit 1 erscheint ein Minus-Zeichen. Es folgt die Eingabe des Subtrahenden. Die Differenz bekommt man durch Betätigen einer beliebigen Taste. Sie ist mit einem "=" versehen. Hier läuft das Programm in eine tote Schleife:

```
JMP:
JMP JMP 90FE
```

Diese kann nur mit NRST verlassen werden.

Negative Differenzen erhält man, so wie sie gebraucht werden: als Zweier-Komplement.

Kassetten-Routinen

Zur Ausgabe des Inhaltes eines Speicherbereichs geht man so vor:

```
NRST  "..ELBUG"
KA-Taste "CA . . . ."
```

Jetzt kann man mit der Modify-Taste die gewünschte Ausgabegeschwindigkeit eingegeben werden, s. Tabelle.

```
MO-Taste          "CA . . . . MO"
SPEED (HexKB)    "Ca00XXMO"
```

Wenn von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht wird, so erfolgt die Ausgabe mit 600 Baud (= Bit/sec.). Man kann also ohne "Modify Speed" fortfahren.

```
Beliebige Taste (außer MO, UP, DOWN)  "Ca ....ad"
Anfangsadr. des Speicherbereichs      "Caxxxx.."
Endadr. des Speicherbereichs (Hex)    "Cayyyy.."
```

Spätestens jetzt muß der Kassetten-Rekorder angeschlossen, auf Aufnahme eingestellt und gestartet werden. Vor dem nächsten Schritt

sollte der Rekorder bereits 1 min. laufen, damit ein Stück hohe Frequenz (= log 1 = Stopbit) aufgenommen wird. Dieses verlängerte Stopbit wird beim Laden von Kassette dringend benötigt.

DOWN nach einiger Zeit, wenn der Datenblock fertig ausgegeben ist, erscheint auf dem Display `"..ELBUG"`
Die CPU wartet auf das nächste Kommando.

Bei der Ausgabe wird die Anfangs- und Endadresse auf das Band geschrieben. Außerdem wird nach je 32 Datenbytes eine Checksumme (= Arithmetische Summe dieser 32 Bytes, unter Außerachtlassung des Übertrags, also nur 1 Byte) an die Kassette ausgegeben. Der letzte Datenblock kann kürzer sein als 32 Byte (ist aber trotzdem mit einer Checksumme versehen). Es ist erlaubt, Datenblocks auszugeben, welche Page-Grenzen überschreiten. Z.B. Anfangsadr. = 0FF0, Endadr. = 1654.

Laden von der Kassette:

NRST `"..ELBUG"`
KA-Taste `"Ca"`

Spätestens hier muß der Rekorder laufen und in seinem Lautsprecher das o.a. verlängerte Stopbit zu hören sein.

UP-Taste nach einer Weile, wenn der Datenblock (auch hörbar) zu Ende ist, erscheint auf dem Display wieder `"..ELBUG"`.

Wenn irgend etwas nicht gestimmt hat – Band beschädigt, Kassetten Interface nicht in Ordnung usw. - erscheint noch während der Datenblock im Lautsprecher zu hören ist

`"Ca Error"` auf dem Display.

Das bedeutet, daß die selbst errechnete Checksumme während der Datenübernahme nicht mit der Checksumme vom Band übereinstimmt. Nach `"Error"` läuft das Programm in eine tote Schleife, die nur mit NRST verlassen werden kann. Wenn einige Wiederholungsversuche (der Fehler kann auch bei der Ausgabe an die Kassette geschehen sein) nichts bringen, müssen der Logiktester und der LötKolben in Aktion treten.

Das auf diese Weise geladene Programm wird genau an den Adressen stehen, von wo es an die Kassette ausgegeben wurde'; die Anfangs-

und Endadressen stehen ja auf dem Band! Soll ein Datenblock von der Kassette auf andere Adressen geladen werden, wird folgendermaßen vorgegangen:

NRST	“..ELBUG“
KA-Taste	“Ca.... “
Beliebige Taste	
(außer MO,UP,DOWN)	“Ca.... ad“
Anfangsadr.	“Caxxxx..“
Endadr.	“Cayyyy..“
Rekorder laufen lassen	
UP	

Wenn das Interface total defekt ist und ein ewiges Startbit an SIN anliegt, erscheint kein Error weil $0 + 0 = 0$ und die Checksumme ja stimmt. Liegt ein dauerndes Stopbit an SIN, so kommt die Kassettenroutine erst gar nicht in Gang, obwohl der Rekorder schon längst fertig ist.

Wenn nur ein Teil eines Blocks von der Kassette geladen wird (z.B. auf Kassette sind Daten von 1F00 bis 1FFF und der erste Teil dieses Blocks soll auf 1F20 bis 1F80 geladen werden), so erscheint nach korrekt beendeter Übernahme doch “Error“, weil naturgemäß die letzte Checksumme nicht stimmt.

Bei der bisherigen Arbeitsweise wurde angenommen, daß der Datenblock mit 600 Baud an die Kassette ausgegeben wurde. Ist das nicht der Fall, so muß auch hier über Modify die tatsächliche Geschwindigkeit eingegeben werden:

NRST, KA-Taste, MO-Taste, SPEED, (beliebige Taste, Anfangsadr. Endadr.) Rekorder laufen lassen und UP-Taste.

Block-Transfer-Kommando

Während des Austestens von Programmen tritt oft die Situation auf, daß an irgendeiner Stelle noch Befehle eingefügt werden müssen, oder daß einige Befehle überflüssig sind. Um nicht noch einmal mühe- und fehlervoll das restliche Programm ab dieser Stelle eintippen zu müssen, bedient man sich dieses Kommandos.

Hanhabung:	
NRST	“..ELBUG“
Transfer-Taste	“BL.... “
Anfangsadr. des Blocks	“BLxxx..“
Endadr. des Blocks	“BLyyyy..“
Neue Anfangsadr.	“BLzzzz..“
Beliebige Taste	“..ELBUG“

Damit ist der Block umgeladen.

Ein Umladen auf eine andere Page ist möglich, aber nicht von oder auf einen Bereich, der eine Page-Grenze überschneidet. Das wäre auch nicht sinnvoll, da ein Programm an der Page-Grenze nur dann weiterläuft, wenn dort mit einem XPPC dieser Sprung ermöglicht wird. Die neue Anfangsadr. kann kleiner oder größer sein als die ursprüngliche; ein aufwärts oder abwärts-Umladen ist demnach möglich.

CPU-Register-Kommando

Dieses Kommando ist auch eine Debug-Hilfe. Damit kann an einer beliebigen Stelle eines zu testenden Programms der Inhalt der CPU-Register auf das Display gebracht werden. Das betreffende Programm wird in ein RAM-Bereich geladen. Dann:

NRST	„ .. ELBUG “	
CPU-Taste	„CP “	
Startadr. User-Progr.	„CPxxxx.. “	
Stopadr. (Byte nach dem Befehl der als letzter ausgeführt werden soll)	„CPyyyy.. “	
Taste A	„ CP AA “	AA = (A)
Taste E	„CP EE “	EE = (E)
Taste 5 (5 = S 7-Segm.)	„CP 55 “	= (SR)
Taste 1	„CP 1111 “	= (PTR 1)
Taste 2	„CP 2222 “	= (PTR 2)

Die Schleife zum Abfragen dieser 5 Tasten (A, E, 5, 1, 2) wiederholt sich endlos und kann nur mit NRST verlassen werden. Zu beachten ist, daß das Programm nicht läuft, wenn (PTR3) im User-Programm verändert wird, und daß nachher in der Stopadresse nicht der vorherige Inhalt sondern X,3F (= XPPC 3) steht. Dieses muß vor dem weiteren Austesten wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht werden (mit Modify).

RAM-Organisation des LIFO-Stack

ADRESSE	REGISTER	STATUS
0FDF	AC	ERSTER STATUS
0FDE	E	
0FDD	SR	
0FDC	PTR 1 L	
0FDB	PTR 1 H	
0FDA	PTR 2 L	
0FD9	PTR 2 H	
0FD8	PTR 3 L	
0FD7	PTR 3 H	
0FD6	ROUTAD L	
0FD5	ROUTAD H	
0FD4	AC	
0FD3	E		ZWEITER STATUS
0FD2	SR	
0FD1	PTR 1 L	
0FD0	PTR 1 H	
0FCF	PTR 2 L	
0FCE	PTR 2 H	
0FCD	PTR 3 L	
0FCC	PTR 3 H	
0FCB	ROUTAD L	DRITTER STATUS usw.
0FCA	ROUTAD H	
0FC9	AC	

Format der Daten auf Kassette

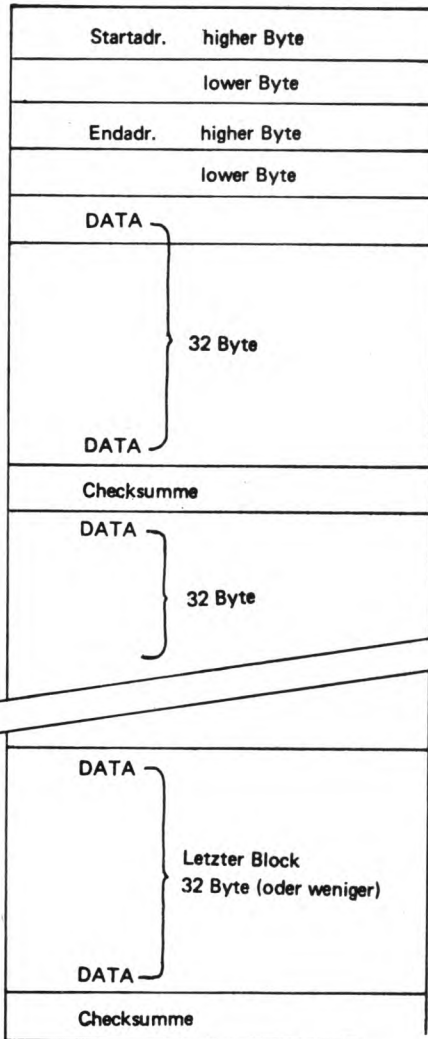


Tabelle mit den Werten zum Laden des Bytes "SPEED" für verschiedene Geschwindigkeiten der Kassetten-Routinen.

Geschwindigkeit**SPEED**

2400 Bit/sec	0002	
1200	0008	
600	0015	(wird vom ELEBUG
300 (Cansas City)	002E	automatisch geladen)
110 (TTY)	0085	

- * Die Werten gelten für SC/MP I mit 1 MHz-Quarz oder SC/MP II mit 2 MHz-Quarz. Für SC/MP II mit 4 MHz-Quarz gelten doppelte Geschwindigkeiten oder die o.a. Werte halbiert (Vorsicht es sind Hex-Zahlen).

3. Listing

```

        .title      ' e l b u g '
        .page      'stack-routinen'
        .local
0700 displ = 0700 /abgrenzung eines '#'-adr.-bereichs
0fff stakpt = 0fff /e.a. des display
0ffd routad = 0ffd /2 byte f. aktuellen stackpointerstand
0ffb stfull = 0ffb /stack-full'-flag
0ffa stdeep = 0ffa /1 byte f.einstellbare stacktiefe
0ff9 stkeff = 0ff9 /aktueller stack-fuellstand
0ff8 ac = 0ff8 /zwischenpeicher fuer (ac)
0ff7 ptr = 0ff7 /zwischenpeicher fuer (pointer)
0ff5 speed = 0ff5 /geschwindigkeit kassetten-routinen

0fe0 stkbse = 0fe0 /'stack-base'
0000 . = 0000
stack: /programm-anfang
0000 08 nop
0001 c415 ldi x' 15 /kassetten-geschwindigkeit auf
0003 c8f1 st speed /600 bit/sec voreinstellen
0005 c4e0 ldi l(stkbse) /'ram-stackpointer' auf 'stack-
0007 c8f7 st stakpt /base' stellen
0009 c40f ldi h(stkbse)
000b c8f2 st stakpt-1
000d c400 ldi 00
000f c8e9 st stkeff /stack-zaehler auf 0 stellen
0011 c8e9 st stfull /stack-full-anzeige = 0
0013 903d jmp $1 /eigentliches 'elbug' anspringen
pull: /status aus stack 'ziehen'
0015 c0e9 ld stakpt /ptr 1 mit aktuellem stackpointer-
0017 31 xpal 1 /stand laden
0018 c0e5 ld stakpt-1
001a 35 xpah 1
001b c501 ld @1(1) /routinen-adr. aus stack in
001d c8de st routad-1 /'routad' laden
001f c501 ld @1(1)
0021 c8db st routad
0023 c501 ld @1(1) /ptr 3 aus stack laden
0025 37 xpah 3
0026 c501 ld @1(1)
0028 33 xpal 3
0029 c501 ld @1(1) /ptr 2 aus stack laden
002b 36 xpah 2
002c c501 ld @1(1)
002e 32 xpal 2
002f c501 ld @1(1) /((ptr 1) aus stack in zwischen-
0031 c8c4 st ptr-1 /speicher
0033 c501 ld @1(1)
0035 c8c1 st ptr
0037 c501 ld @1(1) /s-reg. aus stack laden
0039 07 cas
003a c501 ld @1(1) /e-reg. aus stack laden
003c 01 xae
003d c501 ld @1(1) /((ac) aus stack in zwischenpeicher
003f c8b8 st ac

```

0041	c0b4	ld ptr-1	/aktuellen stackpointerstand in
0043	35	xpah 1	^stkpt' laden und ptr 1 aus
0044	c8b9	st stakpt-1	/zwischenpeicher laden
0046	c0b0	ld ptr	
0048	31	xpal 1	
0049	c8b5	st stakpt	
004b	b8ad	dld stkeff	/stackfuellstandszeiger up to date
004d	c0aa	ld ac	/ac aus zwischenpeicher laden
004f	3f	xppc 3	/ruecksprung in verlassenes programm
0050	9004	jmp push	/notwendig (s.text)
		#1:	
0052	904d	jmp start	^hilfs-jump'
		#2:	
0054	90bf	jmp pull	/dito
		push:	/status in stack ablegen
0056	c8a1	st ac	/(ac) in zwischenpeicher ablegen
0058	c0a6	ld stakpt	
005a	33	xpal 3	/(ptr 3) in zwischenpeicher und
005b	c89b	st ptr	/ptr 3 als stackpointer laden
005d	c0a0	ld stakpt-1	
005f	37	xpah 3	
0060	c895	st ptr-1	
0062	c4ff	ldi l(stakpt)	/(ptr 1) in stack ablegen und
0064	31	xpal 1	/ptr 1 als rampointer laden
0065	cffc	st e-4(3)	
0067	c40f	ldi h(stakpt)	
0069	35	xpah 1	
006a	cfff	st e-1(3)	
006c	01	xae	/(e) in stack ablegen
006d	cb03	st 3(3)	
006f	06	csa	/(sr) in stack ablegen
0070	cb02	st 2(3)	
0072	c1f9	ld -7(1)	/(ac) aus zwischenpeicher in stack
0074	cb04	st 4(3)	
0076	32	xpal 2	/(ptr 2) in stack ablegen
0077	cfff	st e-1(3)	
0079	36	xpah 2	
007a	cfff	st e-1(3)	
007c	c1f8	ld -8(1)	/(ptr 3) aus zwischenpeicher
007e	cfff	st e-1(3)	/holen, in stack ablegen
0080	c1f7	ld -9(1)	
0082	cfff	st e-1(3)	
0084	c1fe	ld -2(1)	/routinenadr. aus 'routad' in
0086	cfff	st e-1(3)	/stack ablegen
0088	c1fd	ld -3(1)	
008a	cfff	st e-1(3)	/und ptr 3 mit routinenadr. laden,
008c	37	xpah 3	/gleichzeitig aktuellen stack-
008d	c9ff	st -1(1)	/pointerstand (aus ptr 3) in
008f	c1fe	ld -2(1)	^stkpt' ablegen.
0091	33	xpal 3	
0092	c900	st 0(1)	
0094	a9fa	ild -6(1)	/fuellstandszaehler - up to date
0096	e1fb	xor -5(1)	/mit eingestellter tiefe vergleichen
0098	9c04	jnz #3	
009a	c4ff	ldi x'ff	^stack-full'-flag setzen
009c	c9fc	st -4(1)	
		#3:	
009e	3f	xppc 3	/subroutine anspringen
009f	90b3	jmp #2	

```

.page          'kommando-schleife'
.local
start:
00a1 c400      ldi l(displ) /ptr 1 zur adressierung des
00a3 31        xpal 1 /display und keyboard laden
00a4 c407      ldi h(displ)
00a6 35        xpal 1
00a7 c4e0      ldi l(stkbse) /ptr 2 als ram-pointer laden
00a9 32        xpal 2
00aa c40f      ldi h(stkbse)
00ac 36        xpal 2
00ad c42f      ldi l(tab1) /ptr 3 auf tabelle '..elbug'
00af 33        xpal 3
00b0 c401      ldi h(tab1)
00b2 37        xpal 3
00b3 c408      ldi 08 /zaehler laden
00b5 ca0b      st 0b(2)

$1:
00b7 c701      ld 01(3) / '..elbug' an display
00b9 cd01      st 01(1)
00bb ba0b      dld 0b(2)
00bd 9cf8      jnz $1 /fertig ?
00bf c40a      ldi l(ldkb)-1
00c1 ca1d      st x'1d(2)
00c3 c402      ldi h(ldkb)
00c5 ca1c      st x'1c(2)
00c7 c400      js 3(push) /ldkb, ueber stack, anspringen
00c9 37c4
00cb 5533
00cd 3f
00ce c480      ldi x'80 / '.' an display 3-7
00d0 cdfd      st 0-3(1)
00d2 cdff      st 0-1(1)
00d4 cdff      st 0-1(1)
00d6 cdff      st 0-1(1)
00d8 c400      ldi 00 /display 1 loeschen
00da cdff      st 0-1(1)
00dc c208      ld 8(2) /keyboard gesamtes byte, holen
00de 01        xae
00df 40        lde
00e0 e4e0      xri x'e0 / = x'e0 ?
00e2 9853      jz modify
00e4 40        lde
00e5 e4f0      xri x'f0 / = x'f0 ?
00e7 9c07      jnz $2
00e9 c401      js 3(run)
00eb 37c4
00ed a033
00ef 3f

$2:
00f0 40        lde
00f1 e4d0      xri x'd0 / = x'd0 ?
00f3 9c07      jnz $3
00f5 c403      js 3(subtr)
00f7 37c4
00f9 ea33
00fb 3f

$3:
00fc 40        lde

```



```

00fd e4c0 xri x' c0 / = x' c0 ?
00ff 9c07 jnz §4
0101 c402 js 3(kass)
0103 37c4
0105 f133
0107 3f

§4:
0108 40 lde
0109 e4b0 xri x' b0 / = x' b0 ?
010b 9c07 jnz §5.
010d c405 js 3(transf)
010f 37c4
0111 4933
0113 3f

§5:
0114 40 lde
0115 e4a0 xri x' a0 / = x' a0 ?
0117 9c88 jnz start
0119 c404 js 3(cpu)
011b 37c4
011d 3533 /keine kommando-taste
011f 3f

```

```

.page ' tabellen'
tab: / 7-segm.-code 1-f (0=3f=tab-1)
0120 06 .byte 06,x' 5b,x' 4f,x' 66,x' 6d,x' 7d,07
0121 5b
0122 4f
0123 66
0124 6d
0125 7d
0126 07
0127 7f .byte x' 7f,x' 6f,x' 77,x' 7c,x' 58,x' 5e,x' 79,x' 71
0128 6f
0129 77
012a 7c
012b 58
012c 5e
012d 79
012e 71

```

```

tab1: / 7-segm.-code ' ..elbug'
012f 00 .byte 00,x' 3d,x' 1c,x' 7c,x' 38,x' 79,x' 80,x' 80
0130 3d
0131 1c
0132 7c
0133 38
0134 79
0135 80
0136 80

```

```

.page ' modify-kommando'
.local
modify:
0137 c45c ldi x' 5c / ' mo' an display
0139 c905 st 5(1)
013b c454 ldi x' 54
013d c906 st 6(1)
013f c43e ldi l(gethex)-1

```

```

0141 ca1d  st x' 1d(2)
0143 3f    xppc 3      /* adr' von keyboard holen
          #1:
0144 c201  ld 1(2)     /ptr 3 auf 'adr' stellen
0146 33    xpal 3
0147 c202  ld 2(2)
0149 37    xpah 3
014a c300  ld 0(3)     / (adr) holen
014c ca00  st 0(2)
014e c4a0  ldi l(puthex)-1
0150 ca1d  st x' 1d(2)
0152 c400  js 3(push)  / adr und (adr) auf display anzeigen
0154 37c4
0156 5533
0158 3f
0159 c40a  ldi l(ldkb)-1
015b ca1d  st x' 1d(2)
015d 3f    xppc 3      /eine taste von kb holen
015e c201  ld 1(2)
0160 33    xpal 3      /ptr 3 wieder auf 'adr'
0161 c202  ld 2(2)
0163 37    xpah 3
0164 c208  ld 8(2)     /gesamtes byte resp.taste holen
0166 e480  xri x' 80  / = 'up'-taste ?
0168 980a  jz #2
016a e480  xri x' 80  /byte wieder herstellen
016c e490  xri x' 90  / = 'down'-taste ?
016e 9c0e  jnz #4
0170 c7ff  ld @-1(3)  /ptr 3 decrementieren
0172 9002  jmp #3
          #2:
0174 c701  ld @1(3)   /ptr 3 incrementieren
          #3:
0176 33    xpal 3
0177 ca01  st 1(2)   / (ptr 3) in ram aufbewahren
0179 37    xpah 3
017a ca02  st 2(2)
017c 90c6  jmp #1
          #4:
017e c207  ld 7(2)   / 7-segm.-code fuer erste taste
0180 c900  st 0(1)   /an display 1 geben
0182 c400  ldi 00    /display 0 loeschen
0184 c9ff  st -1(1)
0186 c209  ld 9(2)   /binaerwert der taste
0188 1e    rr     /in bit 4-7 e
0189 1e    rr
018a 1e    rr
018b 1e    rr
018c 01    xae
018d c400  js 3(push) / 2. hex.-taste abfragen
018f 37c4
0191 5533
0193 3f
0194 c201  ld 1(2)
0196 33    xpal 3      /ptr 3 wieder auf 'adr' stellen
0197 c202  ld 2(2)
0199 37    xpah 3
019a c209  ld 9(2)
019c 58    ore     /byte zusammenstellen und

```

```

019d cb00 st 0(3) /in 'adr' ablegen
019f 90a3 jmp #1 'run-kommando'
.page
.local
run:
01a1 c450 ldi x'50 /'ru' an display 6,7
01a3 c906 st 6(1)
01a5 c41c ldi x'1c
01a7 c905 st 5(1)
01a9 c43e ldi l(gethex)-1
01ab ca1d st x'1d(2) /startadr. von keyboard holen
01ad c400 js 3(push)
01af 37c4
01b1 5533
01b3 3f
01b4 c40a ldi l(ldkb)-1 /auf beliebige taste warten
01b6 ca1d st x'1d(2)
01b8 3f xppc 3
01b9 c201 ld 1(2)
01bb 33 xpal 3 /startadr. in ptr 3
01bc c202 ld 2(2)
01be 37 xpan 3
01bf c7ff ld @-1(3) /startadr.-1
01c1 c450 ldi x'50
01c3 c900 st 0(1) /'ru' an display 0,1
01c5 c41c ldi x'1c
01c7 c9ff st -1(1)
01c9 3f xppc 3 /user-programm anspringen
01ca c40f js 3(stack) /bei ruecksprung aus user-programm
01cc 37c4
01ce ff33
01d0 3f

.local
.page
ldbyte:
01d1 c215 ld x'15(2) /routine: 1 byte von kassette holen
01d3 1c sr /speed:2 in ram
01d4 ca14 st x'14(2)
#1:
01d6 c4ff ldi x'ff
01d8 01 xae
01d9 19 sio /stopbit ausgeben
01da 40 lde
01db 9402 jp #2 /auf startbit warten
01dd 90f7 jmp #1
#2:
01df c4ff ldi x'ff
01e1 01 xae
01e2 c214 ld x'14(2) /speed/2 kopieren
01e4 ca0a st 10(2)
#3:
01e6 ba0a did 10(2) / 1/2 bit delay
01e8 9cfc jnz #3
01ea c408 ldi 08 /bit-zaehler laden
01ec ca08 st 8(2)
#4:
01ee c215 ld x'15(2) /speed kopieren
01f0 ca09 st 9(2)
01f2 c416 ldi 22 /dly 114 us (sc/mp 1)

```

```

01f4 8f00    dly 00
#5:
01f6 ba09    dld 9(2)      /speed herunterzaehlen
01f8 9cfc    jnz #5
01fa 19      sio           /bit uebernehmen
01fb ba08    dld 8(2)
01fd 9cef    jnz #4        /8 bit uebernommen?
01ff c215    ld x'15(2)
0201 ca09    st 9(2)

#6:
0203 ba09    dld 9(2)      /speed herunterzaehlen (1 x = 66 us)
0205 9cfc    jnz #6        / (sc/mp 1)
8207 40      lde          /fertiges byte in ac laden
0208 3f      xppc 3       /ruecksprung
0209 90c6    jmp ldbyte   /fuer erneuten ansprung
                                'routine load keyboard'

.page
.local
ldkb:
020b c414    ldi l(pull)-1 /ptr 3 vorbereiten
020d 33      xpal 3
020e c400    ldi h(pull)
0210 37      xpah 3
ldkb1:
0211 c40,    ldi l(displ)+1 /label zum ansprung ohne stack
0213 31      xpal 1
0214 c407    ldi h(displ) /ptr 1 und ptr 2 vorbereiten
0216 35      xpah 1
0217 c4e0    ldi l(stkbse)
0219 32      xpal 2
021a c40f    ldi h(stkbse)
021c 36      xpah 2

#1:
021d c108    ld 8(1)
021f 94fc    jp #1        /auf tastendruck warten
0221 8f1e    dly 30       /entprellzeit - ca. 30 ms
0223 c108    ld 8(1)
0225 ca08    st 8(2)     /keyboard-ausgang (gesamt) in ram
0227 d40f    ani 0f
0229 ca09    st 9(2)     /binaer-wert der taste in ram und
022b 01      xae         /in e

#2:
022c c108    ld 8(1)
022e 9402    jp #3        /auf loslassen der taste warten
0230 90fa    jmp #2

#3:
0232 8f1e    dly 30       /enprellzeit
0234 c41f    ldi l(tab)-1
0236 31      xpal 1
0237 c401    ldi h(tab)
0239 35      xpah 1
023a c180    ld -128(1)  /7-segm.-code holen

023c ca07    st 7(2)     /in ram ablegen
023e 3f      xppc 3      /ruecksprung

.page
.local
gethex:
023f c406    ldi l(displ)+6

```

```

0241 31      xpal 1          /ptr 1 auf display 6 stellen
0242 c407    ldi h(displ)
0244 35      xpan 1
0245 c4e7    ldi l(stkbse)+7
0247 32      xpal 2          /ptr 2 auf stack-base + 7
0248 c40f    ldi h(stkbse)
024a 36      xpan 2
024b c404    ldi 04          /tastenzaehler laden
024d caf9    st -7(2) .

$1:
024f c455    ldi l(push)-1
0251 33      xpal 3
0252 c400    ldi h(push)
0254 37      xpan 3
0255 c40a    ldi l(ldkb)-1
0257 cba8    st -88(3)
0259 c402    ldi h(ldkb)
025b cba7    st -89(3)
025d 3f      xppc 3          /* ldkb' (ueber stack) anspringen
025e c4e0    ldi l(stkbse)
0260 33      xpal 3          /ptr 3 jetzt ram-pointer
0261 c40f    ldi h(stkbse)
0263 37      xpan 3
0264 c307    ld 7(3)          / 7-segm.-code holen
0266 cdff    st @-1(1)    /auf display 5 (4,3,2) schreiben
0268 c400    ldi 00
026a c9ff    st -1(1)      /alle display-stellen unterhalb
026c c9fe    st -2(1)      /loeschen
026e c9fd    st -3(1)
0270 c9fc    st -4(1)
0272 c9fb    st -5(1)
0274 c309    ld 9(3)          /binaer-wert der taste in ram-tabelle
0276 ceff    st @-1(2)
0278 bb00    dld 0(3)
027a 9cd3    jnz $1          /4 tasten?
027c c480    ldi x'80
027e c9ff    st -1(1)      / '.' an display 0,1
0280 c9fe    st -2(1)
0282 c306    ld 6(3)          /higher byte zusammenstellen
0284 1e      rr
0285 1e      rr
0286 1e      rr
0287 1e      rr
0288 01      xae
0289 c305    ld 5(3)
028b 58      ore
028c cb02    st 2(3)
028e c304    ld 4(3)          /lower byte zusammenstellen
0290 1e      rr
0291 1e      rr
0292 1e      rr
0293 1e      rr
0294 01      xae
0295 c303    ld 3(3)
0297 58      ore
0298 cb01    st 1(3)
029a c400    jspull:          /hilfslabel zum 'trittbrettfahren'
029c 37c4    js 3(pull)      /ueber 'pull' zurueck ins hauptprogr

```

029e 1433
02a0 3f

```
.page          'routine puthex'  
.local  
puthex:  
02a1 c4e0     ldi l(stkbse)  
02a3 33      xpal 3          /ptr 3 als fixen ram-pointer laden  
02a4 c40f     ldi h(stkbse)  
02a6 37      xpah 3  
02a7 c4e0     ldi l(stkbse)  
02a9 32      xpal 2          /ptr 2 u. 1 fuer autoindexierte  
02aa c40f     ldi h(stkbse) /adressierung vorbereiten  
02ac 36      xpah 2  
02ad c4e3     ldi l(stkbse)+3  
02af 31      xpal 1  
02b0 c40f     ldi h(stkbse)  
02b2 35      xpah 1  
02b3 c403     ldi 03          /byte-zaehler laden  
02b5 cb0f     st 0f(3)  
#1:  
02b7 c200     ld 0(2)         /erstes (naechstes) byte holen  
02b9 d40f     ani 0f         /bit 0-3 alleine  
02bb cd01     st 01(1)      /in ram ablegen  
02bd c601     ld 01(2)      /gleiches byte wieder holen  
02bf 1c      sr  
02c0 1c      sr          /bit 4-7  
02c1 1c      sr  
02c2 1c      sr  
02c3 cd01     st 01(1)      /in naechste ram-adresse  
02c5 bb0f     dld 0f(3)  
02c7 9cee     jnz #1         / 3 byte zerlegt?  
02c9 c41f     ldi l(tab)-1  
02cb 31      xpal 1          /ptr 1 fuer indirekte adressierung  
02cc c401     ldi h(tab)    /vorbereiten  
02ce 35      xpah 1  
02cf c406     ldi 06        /hex-zeichen-zaehler laden  
02d1 cb0f     st 0f(3)  
#2:  
02d3 c601     ld 01(2)      /erstes (naechstes) halbe byte holen  
02d5 01      xae  
02d6 c180     ld -128(1)   / 7-segm.-code holen  
  
02d8 ca05     st 5(2)      /in ram zwischenspeichern  
02da bb0f     dld 0f(3)  
02dc 9cf5     jnz #2        / 6 stellen fertig?  
02de c400     ldi l(displ)  
02e0 31      xpal 1          /ptr 1 auf display stellen  
02e1 c407     ldi h(displ)  
02e3 35      xpah 1  
02e4 c406     ldi 06        /zaehler laden  
02e6 cb0f     st 0f(3)  
#3:  
02e8 c601     ld 01(2)      / 7-segm.-code  
02ea cd01     st 01(1)      /an display 0-5  
02ec bb0f     dld 0f(3)  
02ee 9cf8     jnz #3        /fertig?  
02f0 90a8     jmp jspull    /ueber hilfslabel nach pull
```

```

.page          'kassetten-routinen'
.local
kass:
02f2 c439     ldi x'39      /'ca' an display 6,7
02f4 c906     st 6(1)
02f6 c45f     ldi x'5f
02f8 c905     st 5(1)
02fa 01       xae
02fb 19       sio          /stopbit ausgeben
02fc c4ff     ldi x'ff
02fe ca00     st 0(2)     /flag 'adr. von kassette' setzen
0300 c400     js 3(push)  /auf taste warten
0302 37c4
0304 5533
0306 3f
0307 c45f     ldi x'5f      /'ad' an display 0,1
0309 c900     st 0(1)
030b c45e     ldi x'5e
030d c9ff     st -1(1)
030f c208     ld 8(2)
0311 e4e0     xri x'e0     /taste 'modify' ?
0313 9c1e     jnz #1
0315 c454     ldi x'54      /'mo' an display 0,1
0317 c900     st 0(1)
0319 c45c     ldi x'5c
031b c9ff     st -1(1)
031d c43e     ldi l(gethex)-1
031f ca1d     st x'1d(2)
0321 3f       xppc 3       /'speed' von keyboard holen
0322 c201     ld 1(2)
0324 ca15     st x'15(2)
0326 c40a     ldi l(ldkb)-1
0328 ca1d     st x'1d(2)
032a 3f       xppc 3       /auf taste warten
032b c45f     ldi x'5f
032d c900     st 0(1)
032f c45e     ldi x'5e      /'ad' an display 0,1
0331 c9ff     st -1(1)
#1:
0333 c208     ld 8(2)
0335 e480     xri x'80     /taste 'up' ?
0337 982c     jz kassup
0339 c43e     ldi l(gethex)-1
033b ca1d     st x'1d(2)
033d 3f       xppc 3       /anfangsadresse von kb holen
033e c201     ld 1(2)
0340 ca0b     st 0b(2)
0342 c202     ld 2(2)
0344 ca0c     st 0c(2)
0346 3f       xppc 3       /end-adrese holen
0347 c40a     ldi l(ldkb)-1
0349 ca1d     st x'1d(2)
034b 3f       xppc 3       /auf taste warten
034c c208     ld 8(2)
034e e480     xri x'80     /taste 'up' ?
0350 9c04     jnz #2
0352 ca00     st 0(2)     /flag 'adressen von kb' setzen
0354 900f     jmp kassup
#2:

```

```

0356 e480 xri x'80
0358 e490 xri x'90 /taste 'down' ?
035a 9802 jz $3
035c 9050 jmp jsstak /wenn andere taste: '..elbug'
$3:
035e c404 js 3(kassdo)
0360 37c4
0362 e333
0364 3f

kassup: /routine: laden von kassette in ram
local
0365 c41c ldi x'1c /'up' an display 0,1
0367 c900 st 0(1)
0369 c473 ldi x'73
036b c9ff st -1(1)
036d c4d0 ldi l(ldbyte)-1
036f 33 xpal 3 /ptr 3 vorbereiten
0370 c401 ldi h(ldbyte)
0372 37 xpah 3
0373 c200 ld 0(2)
0375 980e jz $1 /lade-adresse von kassette?
0377 3f xppc 3 /ladeadresse, higher byte,
0378 ca0c st 0c(2)
037a 3f xppc 3 /lower byte,
037b ca0b st 0b(2)
037d 3f xppc 3 /stop-adresse, higher byte,
037e ca02 st 2(2)
0380 3f xppc 3 /lower byte von kassette holen
0381 ca01 st 1(2)
0383 9004 jmp $2
$1:
0385 3f xppc 3 / 4 byte von kassette ignorieren
0386 3f xppc 3
0387 3f xppc 3
0388 3f xppc 3
$2:
0389 c420 ldi 32 /block-laengenzaehler laden
038b ca05 st 5(2)
038d c400 ldi 00
038f ca06 st 6(2) /ram-byte fuer checksumme loeschen
0391 02 ccl
$3:
0392 c20b ld 0b(2) /ptr 1 auf erste (naechste) lade-
0394 31 xpal 1 /adresse stellen
0395 c20c ld 0c(2)
0397 35 xpah 1
0398 3f xppc 3 /daten-byte von kassette holen und
0399 c900 st 0(1) /in lade-adresse ablegen
039b f206 add 6(2) /check-summe bilden
039d ca06 st 6(2)
039f 35 xpah 1
03a0 e202 xor 2(2)
03a2 9c11 jnz $4 /stopadresse erreicht?
03a4 31 xpal 1
03a5 e201 xor 1(2)
03a7 9c0c jnz $4
03a9 3f xppc 3 /checksumme von kassette holen
03aa e206 xor 6(2) /mit eigener checksumme identisch?

```



```

03ac 9c21    jnz error
jsstak:    /hilfs-label (befehls-byte sparen)
js 3(stack) /ruecksprung '..elbug'

03ae c40f
03b0 37c4
03b2 ff33
03b4 3f

§4:
03b5 06     csa           / cy/l (von checksumme) in e retten
03b6 01     xae
03b7 02     ccl
03b8 c20b   ld 0b(2)
03ba f401   adi 01       /ptr 1 ueber page-grenze hinweg,
03bc ca0b   st 0b(2)    /incrementieren
03be c20c   ld 0c(2)
03c0 f400   adi 00       /wegen uebertrag (cy/l)
03c2 ca0c   st 0c(2)
03c4 40     lde         / cy/l von checksumme zurueck in sr
03c5 07     cas
03c6 ba05   dld 5(2)    /block-laenge erreicht?
03c8 9cc8   jnz §3
03ca 3f     xppc 3      /checksumme von kassette holen
03cb e206   xor 6(2)    /uebereinstimmung?
03cd 98ba   jz §2
error:
03cf c401   ldi l(displ)+1
03d1 31     xpal 1
03d2 c407   ldi h(displ)
03d4 35     xpah 1
03d5 c400   ldi 00
03d7 c904   st 4(1)
03d9 c479   ldi x'79
03db c903   st 3(1)
03dd c450   ldi x'50
03df c902   st 2(1)
03e1 c901   st 1(1)
03e3 c9ff   st -1(1)
03e5 c45c   ldi x'5c
03e7 c900   st 0(1)

§5:
03e9 90fe   jmp §5      /tote schleife
           .page      'subtraktion'
           .local
subtr:
03eb c46d   ldi x'6d    / 'sn' an display 6,7
03ed c906   st 6(1)
03ef c476   ldi x'76
03f1 c905   st 5(1)
03f3 c43e   ldi l(gethex)-1
03f5 ca1d   st x'1d(2)
03f7 c400   js 3(push)  /minuend holen
03f9 37c4
03fb 5533
03fd 3f
03fe c440   ldi x'40    / '- ' an display 1
0400 c900   st 0(1)
0402 c400   ldi 00
0404 c9ff   st -1(1)
0406 c906   st 6(1)
0408 c905   st 5(1)

```

```

040a c202 ld 2(2) /minuend in ram ablegen
040c ca14 st x'14(2)
040e c201 ld 1(2)
0410 ca13 st x'13(2)
0412 3f xppc 3 /subtrahend holen
0413 03 scl /wegen 2-er komplement
0414 c213 ld x'13(2)
0416 fa01 cad 1(2) /subtraktion
0418 ca01 st 1(2)
041a c214 ld x'14(2)
041c fa02 cad 2(2)
041e ca02 st 2(2)
0420 c40a ldi l(ldkb)-1
0422 ca1d st x'1d(2)
0424 3f xppc 3 /auf beliebige taste warten
0425 c4a0 ldi l(puthex)-1
0427 ca1d st x'1d(2)
0429 3f xppc 3 /differenz an display
042a c400 ldi 00
042c c9ff st -1(1)
042e c900 st 0(1)
0430 c448 ldi x'48 /' ' an display 6
0432 c905 st 5(1)
0434 90fe #1: jmp #1 /tote schleife
      .page 'cpu-register'
      .local
      cpu:
0436 c439 ldi x'39
0438 c906 st 6(1) /'cp' an display
043a c473 ldi x'73
043c c905 st 5(1)
043e c43e ldi l(gethex)-1
0440 ca1d st x'1d(2)
0442 c400 js 3(push) /startadresse user-programm holen
0444 37c4
0446 5533
0448 3f
0449 c201 ld 1(2)
044b ca0e st 0e(2) /startadresse umladen
044d c202 ld 2(2)
044f ca0d st 0d(2)
0451 3f xppc 3 /stopadresse holen
0452 c201 ld 1(2)
0454 31 xpal 1 /ptr 1 auf stopadresse
0455 c202 ld 2(2)
0457 35 xpah 1
0458 c43f ldi x'3f /xppc 3 (=x'3f) in stopadresse
045a c900 st 0(1)
045c c471 ldi l(#1)-1 /' #1' in routad laden
045e ca1d st x'1d(2)
0460 c404 ldi h(#1)
0462 ca1c st x'1c(2)
0464 c20e ld 0e(2) /ptr 2 zum ansprung des user-
0466 01 xae /programms vorbereiten
0467 c20d ld 0d(2)
0469 36 xpah 2
046a 40 lde
046b 32 xpal 2

```

```

046c c5ff    ld -1(2)
046e c455    ldi l(push)-1 /ptr 3 fuer den ruecksprung
0470 33      xpal 3        /nach 'push' vorbereiten
0471 3e      xppc 2       /user-programm-ansprung
#1:
0472 c4e0    ldi l(stkbse) /ptr 2 wieder als ram-pointer laden
0474 32      xpal 2
0475 c40f    ldi h(stkbse)
0477 36      xpan 2
0478 c4d5    ldi l(stkbse)-11
047a ca1f    st x'1f(2)   /'stkpt' um eine etage verfaelschen
047c c40a    ldi l(ldkb)-1
047e ca1d    st x'1d(2)
0480 c402    ldi h(ldkb)
0482 ca1c    st x'1c(2)
0484 c400    js 3(push)   /tastendruck abwarten
0486 37c4
0488 5533
048a 3f
048b c208    ld 8(2)      /keyboard-byte in e
048d 01      xae
048e c4a0    ldi l(puthex)-1
0490 ca1d    st x'1d(2)   /'routad' mit puthex-1 laden
0492 c401    ldi l(displ)+1
0494 31      xpal 1       /ptr 1 wieder auf display
0495 c407    ldi h(displ)
0497 35      xpan 1
0498 40      lde
0499 e4fa    xri x'fa     /taste 'a' ?
049b 9816    jz #2
049d 40      lde
049e e4fe    xri x'fe     /taste 'e' ?
04a0 9815    jz #3
04a2 40      lde
04a3 e4f5    xri x'f5     /taste '5' ? (fuer sr)
04a5 9814    jz #4
04a7 40      lde
04a8 e4f1    xri x'f1     /taste '1' ?
04aa 9813    jz #5
04ac 40      lde
04ad e4f2    xri x'f2     /taste '2' ?
04af 9815    jz #6
#11:
04b1 90bf    jmp #1
#2:
04b3 c2ff    ld -1(2)     / (ac) aus stack holen
04b5 901c    jmp #8
#3:
04b7 c2fe    ld -2(2)     / (e) aus stack holen
04b9 9018    jmp #8
#4:
04bb c2fd    ld -3(2)     / (sr) aus stack holen
04bd 9014    jmp #8
#5:
04bf c2fc    ld -4(2)
04c1 01      xae
04c2 c2fb    ld -5(2)     / (ptr 1) aus stack holen
04c4 9005    jmp #7
#6:

```

```

04c6 c2fa ld -6(2) / (ptr 2) aus stack holen
04c8 01 xae
04c9 c2f9 ld -7(2)
#7:
04cb ca02 st 2(2) /register-inhalte fuer puthex
04cd 40 lde /umladen
04ce ca01 st 1(2)
04d0 3f xppc 3 /puthex-ansprung
04d1 9009 jmp #9
#8:
04d3 ca01 st 1(2) /register-inhalte umladen
04d5 3f xppc 3 /puthex-ansprung
04d6 c400 ldi 00
04d8 c903 st 3(1) /restliches display loeschen
04da c904 st 4(1)
#9:
04dc c400 ldi 00
04de c900 st 0(1)
04e0 c9ff st -1(1)
04e2 90cd jmp #11 /sprung nach #1 (ueber #11)
.page 'ausgabe an kassette'
.local
kassdo:
04e4 c45e ldi x'5e
04e6 c900 st 0(1) / 'do' an display 0,1
04e8 c45c ldi x'5c
04ea c9ff st -1(1)
04ec c20b ld 0b(2) /ptr 1 auf anfangs-lade-adresse
04ee 31 xpal 1
04ef c20c ld 0c(2)
04f1 35 xpah 1
04f2 c4d7 ldi l(bytout)-1
04f4 33 xpal 3 /ptr 3 auf byte-ausgaberroutine
04f5 c405 ldi h(bytout)
04f7 37 xpah 3
04f8 c20c ld 0c(2) /higher byte anfangs-ladeadresse
04fa 3f xppc 3 /an kassette
04fb c20b ld 0b(2)
04fd 3f xppc 3 /lower byte
04fe c202 ld 2(2)
0500 3f xppc 3 /higher byte end-adresse
0501 c201 ld 1(2)
0503 3f xppc 3 /lower byte
#1:
0504 c420 ld 32 /block-laengen-zaehler laden
0506 ca05 st 5(2)
0508 c400 ldi 00
050a ca06 st 6(2) /ram-byte fuer checksumme loeschen
050c 02 ccl
#2:
050d c100 ld 0(1) /erstes (naechstes) datenbyte holen
050f 01 xae
0510 c206 ld 6(2)
0512 70 ade /checksumme bilden
0513 ca06 st 6(2)
0515 40 lde
0516 3f xppc 3 /datenbyte an kassette ausgeben
0517 35 xpah 1
0519 e202 xor 2(2) /ptr 1 = end-adresse ?

```

```

051a 01    xae
051b 40    lde
051c e202  xor 2(2)
051e 35    xpah 1
051f 40    lde
0520 9c08  jnz #3
0522 31    xpal 1
0523 e201  xor 1(2)
0525 9819  jz #4
0527 e201  xor 1(2)
0529 31    xpal 1
#3:
052a 06    csa          / cy/l (von checksumme) in e retten
052b 01    xae
052c 02    ccl
052d 31    xpal 1      /ptr 1 ueber page-grenze
052e f401  adi 01      /hinweg incrementieren
0530 31    xpal 1
0531 35    xpah 1
0532 f400  adi 00
0534 35    xpah 1
0535 40    lde
0536 07    cas          / cy/l zurueck
0537 ba05  dld 5(2)    /block fertig ?
0539 9cd2  jnz #2
053b c206  ld 6(2)
053d 3f    xppc 3      /checksumme an kassette
053e 90c4  jmp #1
#4:
0540 c206  ld 6(2)
0542 3f    xppc 3      /checksumme an kassette
jestac:
0543 c40f  js 3(stack) /ruecksprung: '..elbug'
0545 37c4
0547 ff33
0549 3f

.page
.local          'block-transfer-kommando'
transf:
054a c47c  ldi x'7c     / 'bl' an display 6,7
054c c906  st 6(1)
054e c438  ldi x'38
0550 c905  st 5(1)
0552 c43e  ldi l(gethex)-1
0554 ca1d  st x'1d(2)
0556 c400  js 3(push)   /block-anfangs-adresse holen (ba)
0558 37c4
055a 5533
055c 3f
055d c201  ld 1(2)
055f ca10  st x'10(2)
0561 c202  ld 2(2)
0563 ca0f  st 0f(2)
0565 3f    xppc 3      /block-ende-adresse holen (be)
0566 c201  ld 1(2)
0568 ca0e  st 0e(2)
056a c202  ld 2(2)
056c ca0d  st 0d(2)
056e 3f    xppc 3      /neue block-anfangs-adresse holen

```

```

856f c40a ldi l(ldkb)-1 / = 'nba'
0571 ca1d st x'1d(2)
0573 3f xppc 3 /auf beliebige taste wartenk
0574 03 scl
0575 c201 ld 1(2) /subtraktion: nba - ba
0577 fa10 cad x'10(2)
0579 ca0c st 0c(2)
057b c202 ld 2(2)
057d fa0f cad 0f(2)
057f ca0b st 0b(2)
0581 9429 jp #3 /differenz = positiv?
0583 c210 ld x'10(2)
0585 31 xpal 1 /ptr 1 auf 'ba'
0586 c20f ld 0f(2)
0588 35 xpah 1
0589 c201 ld 1(2)
058b 33 xpal 3 /ptr 3 auf 'nba'
058c c202 ld 2(2)
058e 37 xpah 3
#1:
058f c501 ld @1(1)
0591 cf01 st @1(3) /block umladen
0593 c5ff ld @-1(1) /ptr 1 -1
0595 31 xpal 1
0596 e20e xor 0e(2) / = be?
0598 01 xae
0599 40 lde
059a e20e xor 0e(2) / (ptr 1 l) wieder herstellen
059c 31 xpal 1
059d 40 lde
059e 9c08 jnz #2
05a0 35 xpah 1
05a1 e20d xor 0d(2)
#11:
05a3 989e jz jsstac /ruecksprung '...elbug'
05a5 e20d xor 0d(2) / (ptr 1 h) wieder herstellen
05a7 35 xpah 1
#2:
05a8 c501 ld @1(1) /ptr 1 +1
05aa 90e3 jmp #1
#3:
05ac c20e ld 0e(2) /ptr 1 auf be
05ae 31 xpal 1
05af c20d ld 0d(2)
05b1 35 xpah 1
05b2 c501 ld @1(1) /ptr 1 +1
05b4 03 scl
05b5 c20e ld 0e(2) /ptr 3 auf be + nba - ba + 1
05b7 f20c add 0c(2)
05b9 33 xpal 3
05ba c20d ld 0d(2)
05bc f20b add 0b(2)
05be 37 xpah 3
#4:
05bf c5ff ld @-1(1) /block umladen
05c1 cfff st @-1(3)
05c3 31 xpal 1
05c4 e210 xor x'10(2) /ptr 1 = ba ?
05c6 01 xae

```

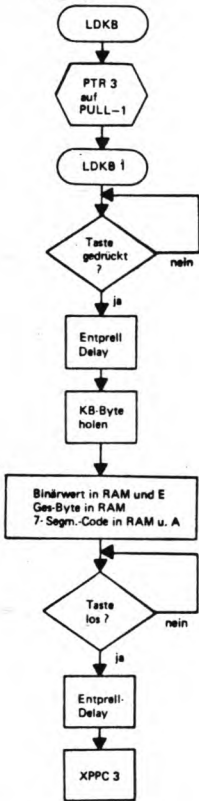
```

05c7 40      lde
05c8 e210    xor x' 10(2)
05ca 31      xpal 1
05cb 40      lde
05cc 9cf1    jnz #4
05ce 35      xpah 1
05cf e20f    xor 0f(2)
05d1 98d0    jz #11
05d3 e20f    xor 0f(2)
05d5 35      xpah 1
05d6 90e7    jmp #4
      .local
05d8 ca07    bytout:      / 1 byte an kassette ausgeben
05da c40b    st 7(2)     /byte in ram aufbewahren
05db 11      ldi 11
05dc ca08    st 8(2)     /bit-zaehler laden
05de c400    ldi 00
05e0 01      xae
05e1 19      sio         /startbit ausgeben
05e2 01      xae         /toter befehl
05e3 ba20    dld x' 20(2) /toter befehl zum zeitausgleich
05e5 c207    ld 7(2)
05e7 01      xae         /byte in e
#1:
05e8 c40b    ldi 11
05ea 8f00    dly 00      /dly 70 us (sc/mp 1)
05ec c215    ld x' 15(2) /'speed' kopieren
05ee ca09    st 9(2)
#2:
05f0 ba09    dld 9(2)    /speed decrementieren
05f2 9cfc    jnz #2
05f4 19      sio         /bitausgabe
05f5 40      lde
05f6 dc80    ori x' 80   /stopbit an byte an fuegen
05f8 01      xae
05f9 ba08    dld 8(2)
05fb 9ceb    jnz #1      /wenn bitzaehler = 0 ,weiter
05fd 3f      xppc 3      /ruecksprung
05fe 90d8    jmp bytout  /fuer erneuten ansprung
      .end

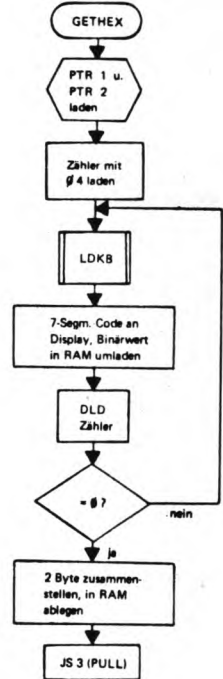
```

4. Flußdiagramme

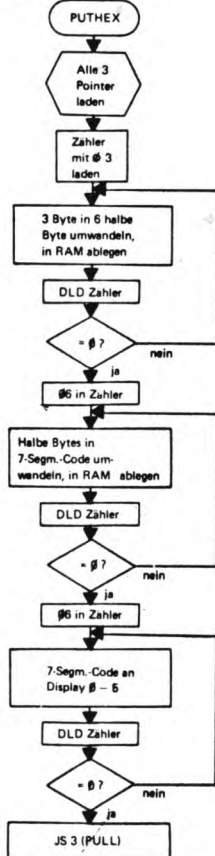
Routine zum Abfragen des Keyboard

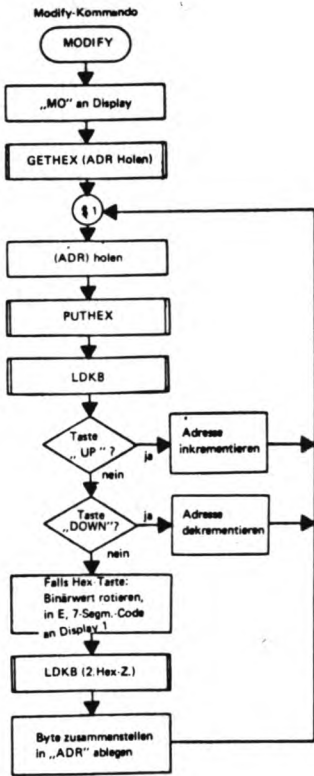


Routine zum Umwandeln von 4 Hex-Zeichen in 2 binäre Byte

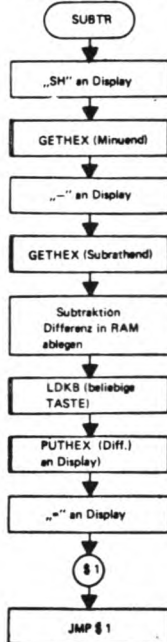


Routine zum Umwandeln von 3 binären Bytes in 6 Hex-Zeichen und Ausgabe an Display

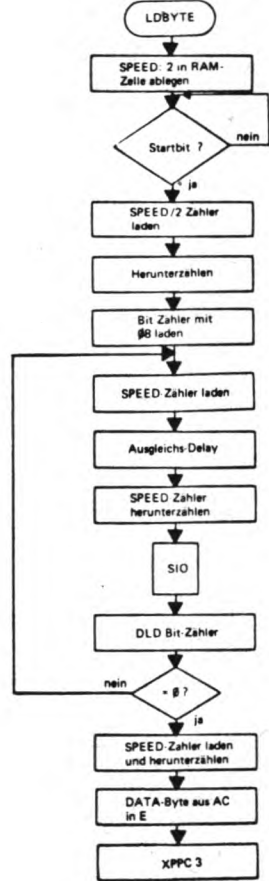




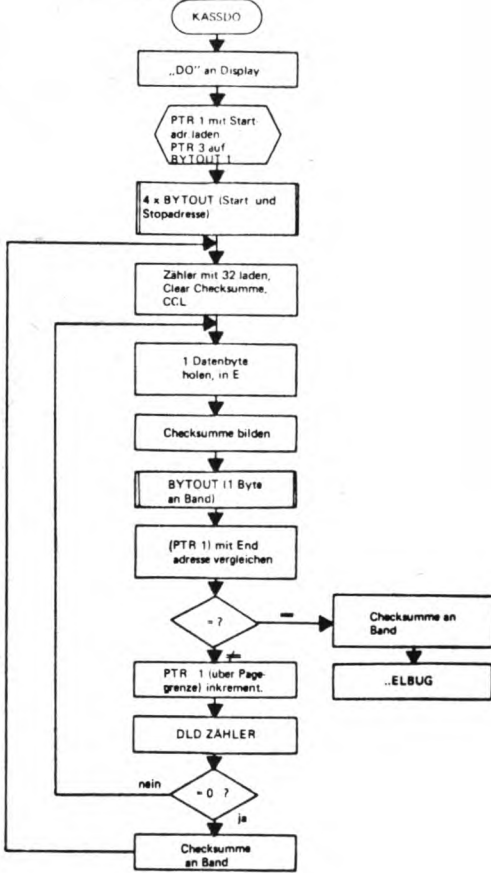
Hexadezimale Subtraktion



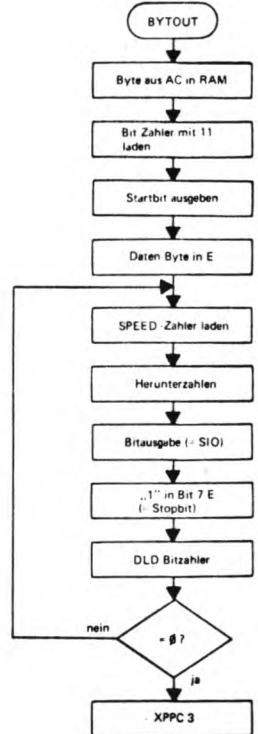
Routine zum Holen eines Byte von der Kassette



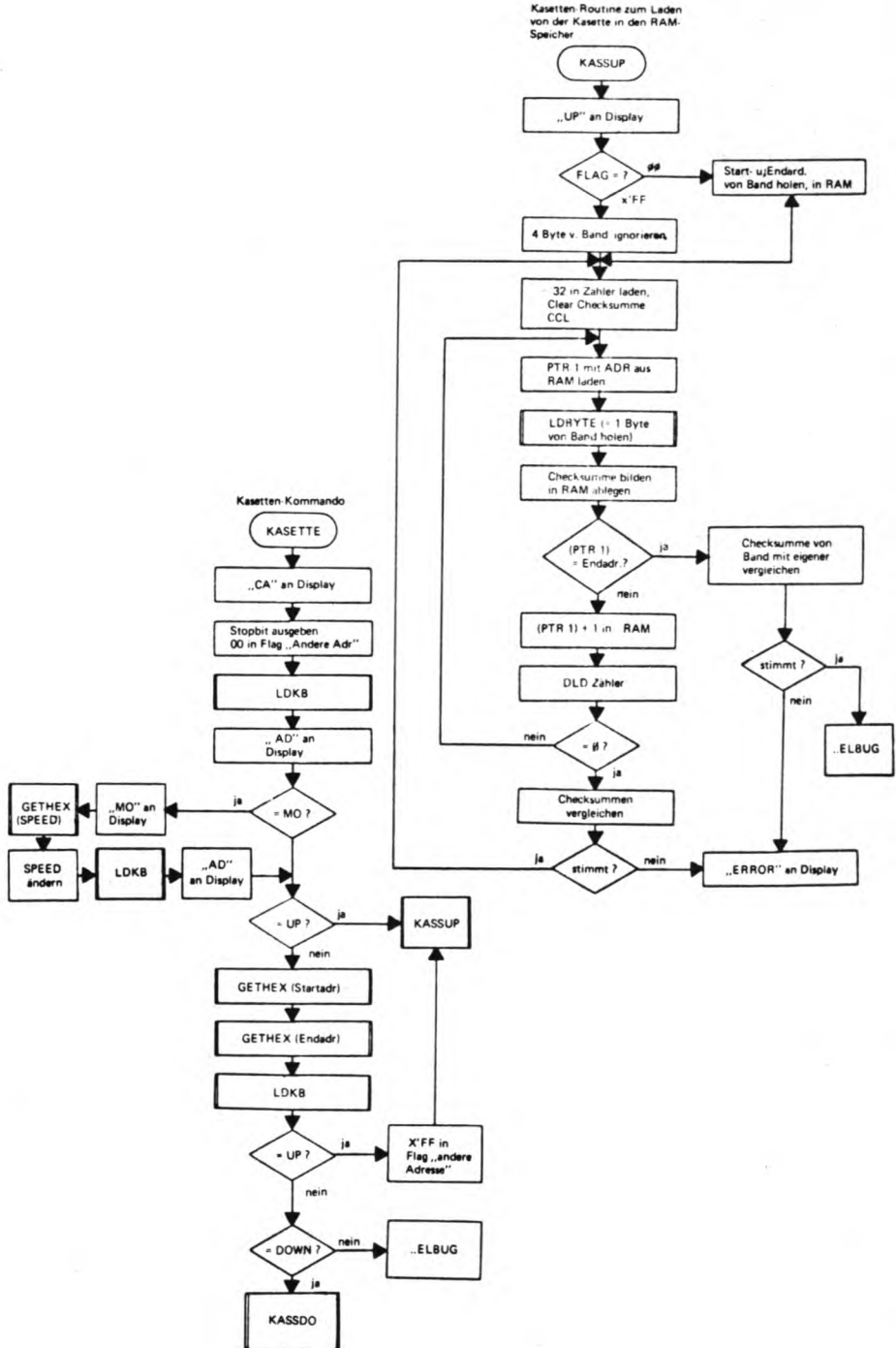
Kassette Routine zur Ausgabe von Daten an die Kassette

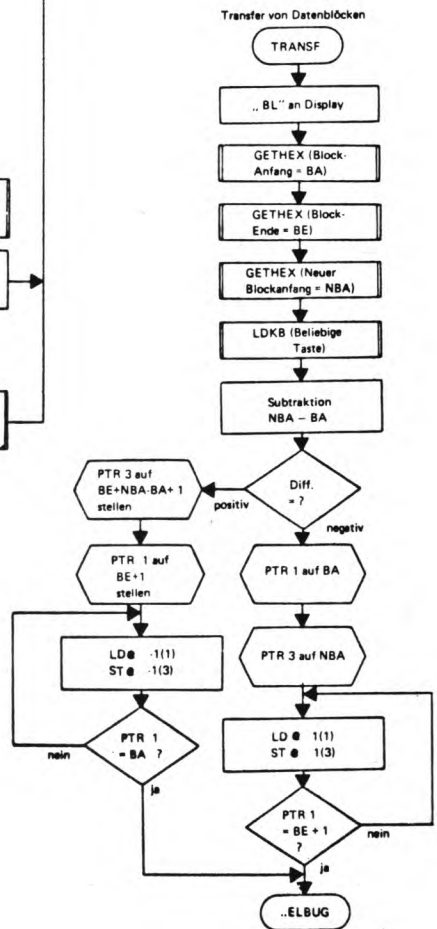
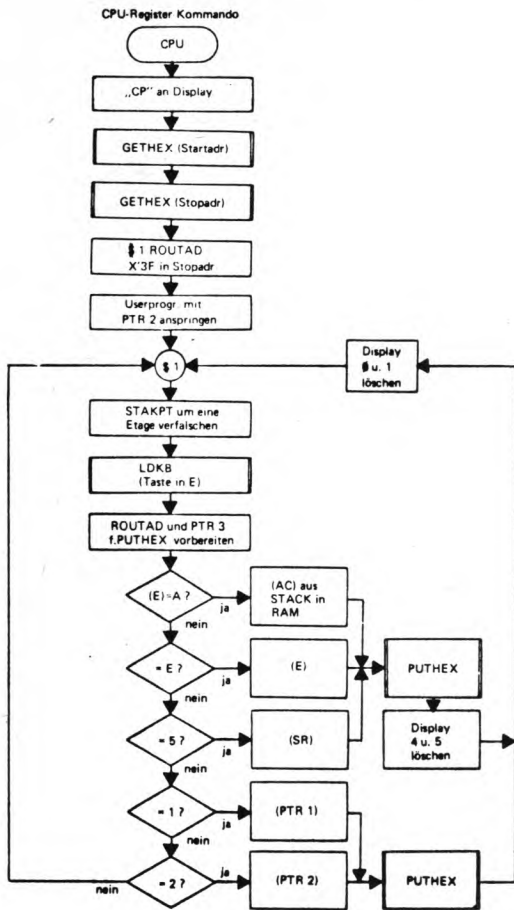


Routine zur Ausgabe eines Byte an die Kassette



Kassetten Routine zum Laden von der Kasette in den RAM Speicher





5. Erläuterungen zu den einzelnen Kommandos und Routinen

Die Reihenfolge der Kommandos und Subroutinen innerhalb des ELBUG scheint zunächst etwas kunterbunt gemischt: dies hat aber einen bestimmten Zweck.

- Innerhalb des ersten K (0000 - 03FF) sind alle Subroutinen und die Kommandos MODIFY RUN und KASSUP (= Laden eines RAM-Bereichs von der Kassette) untergebracht. Dadurch ist eine hardwaremäßige Anwender-Konfiguration, bestehend aus Hex-I/O-Platine, CPU-Platine, einer 4k RAM-Platine und Kassetten-Interface möglich. Der Adressdekode(r von der Input-Unit-Platine) müßte noch auf einer kleinen Wire-Wrap-Platine (und eventuelle Interfaces) aufgebaut werden. Mit dieser „Minimal-Konfiguration“ ließe sich z.B. eine Maschinen-Steuerung realisieren. Auf dem „großen System“ wird das notwendige Programm entwickelt getestet, auf die Kassette geschrieben und dann „vor Ort“ in das kleine System geladen und mit RUN gestartet, kleine Änderungen wären mit MODIFY noch möglich.
- Die Stack-Routinen *müssen* sich nahe am Anfang des Programms befinden, weil diese zum Teil die PC-relative Adressierung benötigen. Durch den Page-Mechanismus wird das RAM von Adr. 0FOO damit erreicht, so als ob es sich direkt unterhalb von Adr. 0000 befinden würde.
- Dadurch, daß die Subroutinen LDKB, GETHEX und PUTHEX innerhalb des gleichen 1/4-Bereichs liegen (higher Byte der Adr. identisch = 02) können etliche Befehlsbyte eingespart werden. Näheres s. weiter unten.
- Kommandos, welche mit einem Rücksprung in die Kommandoschleife beendet sind, wurden nahe zusammengelegt, um mit einem kurzen Sprung (PC-relativ) zum langen Sprung (PTR-relativ) des Nachbarn zu gelangen. Dieses „Trittbrett-Fahren“ spart wieder einige Befehlsbyte. Die ersten Befehle stellen eine sogenannte „Initialize“-Routine dar (bis „PULL“). Hier werden einige RAM-Byte definiert geladen. Anschließend wird über einen Hilfsjump die Kommando-Schleife angesprungen. Die Stack-Routinen werden dabei übersprungen.

Die *Kommando-Schleife* hat folgende Aufgaben:

- PTR 1 und PTR 2 laden
- ..ELBUG auf das Display schreiben (das Programm „meldet sich“)
- die Keyboard-Routine anspringen und je nach gedrückter Taste
- die entsprechende Kommando-Routine anspringen.

Bei Verlassen der Kommandoschleife enthält PTR 1 die EA des Display (Digit 1), PTR 2 ist als RAM-Pointer geladen (STKBSE) und auf dem Display steht „.....“ (nicht sichtbar, weil unmitelbar danach das betreffende Kommando auf das Kommando-Feld geschrieben wird.

Die *Stack-Routinen* des ELBUG stellen einen Software-LIFO-Stack mit Abspreichern aller CPU-Register-Inhalte, außer PC, dar, der für programmiertes oder asynchrones (INTERRUPT) Anspringen von Subroutinen, sequentiell oder geschachtelt (nested) verwendbar ist. Für die Funktion des ELBUG wäre diese Komplexität nicht erforderlich gewesen, ist aber für Anwender-Programme, besonders bei Interrupt-Verarbeitung sehr nützlich.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, ist zunächst ein RAM notwendig. Die LIFO-Funktion wird nicht so erfüllt, daß die aufeinanderfolgend abgespeicherten STATEN im RAM hinunter und hinauf geschoben werden, sondern ein Pointer wird als STACK-POINTER benutzt. Er zeigt jeweils auf die RAM-Adr. des zuletzt abgespeicherten STATUS. Damit ist aber (die nicht sehr üppige) Anzahl der Index-Register des SC/MP bereits auf 2 zusammengeschmolzen.

R A M - T A B E L L E

ADR	STACK	LDKB	GETHEX	PUTHEX	MODIFY	SUBIR	KASS	CPU	TRANSE
0FEF	START, lower								
0FEF	START, higher								
0FED	ROUTAD, lower								
0FEC	ROUTAD, higher								
0FEB	STFULL								
0FEA	STDEEP								
0FE9	STKEFF								
0FE8	AC								
0FE7	PT R, lower								
0FE6	PT R, higher								
0FE5	SPEED								
0FF4									
0FE3									
0FE2									
0FE1									
0FE0									
0FEF				Zähler					BA, lower BA, higher
0FEE									BE, lower BE, higher
0FED									Diff, lower Diff, higher
0FEC				7-Segm-Code					
0FEB						Zähler			
0FEA						1/2 Byte			
0FE9	Taste, binär								
0FE8	Taste, gesamt								
0FE7	7-Segm-Code								
0FE6					halbe Bytes				Checksumme Count, Byte
0FE5									
0FE4									
0FE3									
0FE2									
0FE1									
0FE0	STKBSSE		Zähler	ADR, higher ADR, lower DATA	ADR, higher ADR, lower DATA	Diff., higher Diff., lower	Stop, higher Stop, lower Flag „ADR“		NBA, higher NBA, lower

Abb. 1 Prinzipielle Arbeitsweise des Software-LIFO-Stack

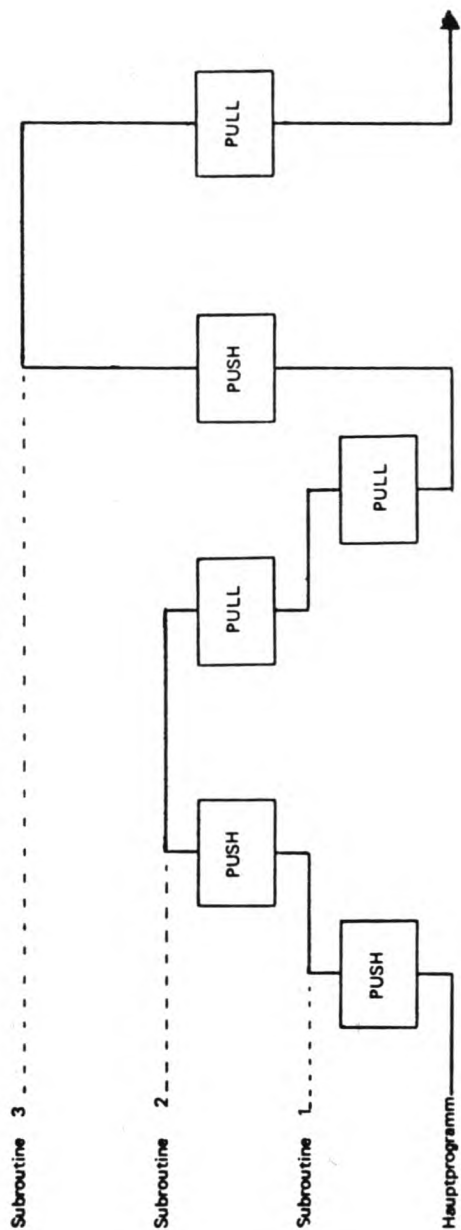
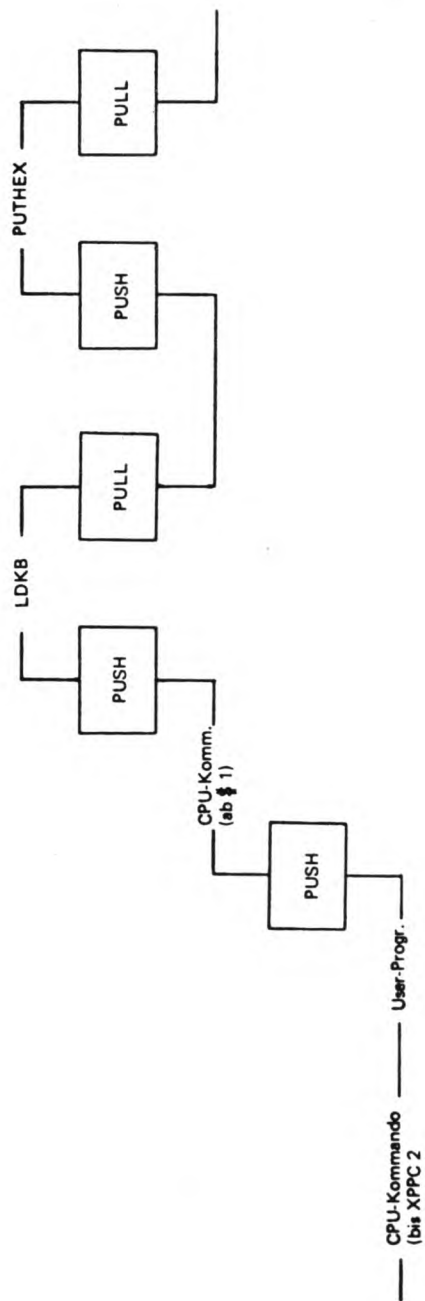


Abb. 2 Verwendung des STACK in dem CPU-Kommando



Um den betreffenden Pointer außerhalb der Stack-Routinen frei verwenden zu können, wird sein Inhalt vor Verlassen der Stack-Routinen in eine fixe RAM-Adr. geladen (STAKPT = OFFF und OFFE). In diese Adr. wird in der „Initialize“ die Adr. des Stack-Anfangs (Stack-Base = STKBSE) geschrieben.

Bei Interrupt-Verarbeitung kann u.U. eine beachtliche Stack-Tiefe zusammenkommen, die dann entweder in unbeschaltete Adressbereiche oder in RAM-Bereiche: hineinläuft in welchen andere Daten oder Programme stehen. Um das zu vermeiden, wird ein Stack-Zähler (STKEFF) mitgeführt, der bei jeder Stack-Operation in- bzw. dekrementiert wird. (Updating). Außerdem ist ein über Moldify einzustellendes RAM-Byte vorgesehen (STDEEP) welches die maximal zulässige Stack-Tiefe enthält und bei jedem Status-Abspeichern mit der effektiv erreichten Tiefe (STKEFF) verglichen wird. Ist die maximale Tiefe erreicht, so wird ein „Stack-Full“-Flag, ein RAM-Byte (= STFULL = OFFB) mit X'FF geladen.

Dieses Byte kann aus Anwender-Programmen abgefragt und falls gesetzt, ein weiterer Interrupt gesperrt werden.

Ein STATUS benötigt 11 RAM-Byte. Die Einstellung der maximal zulässigen Tiefe (STDEEP) wird für jeden kompletten STATUS um 1 erhöht.

Aus Abb. 1 ist ersichtlich daß 2 getrennte Stack-Routinen: PUSH und PULL notwendig sind. PUSH bewerkstelligt das Abspeichern der CPU-Registerinhalte in das RAM. Am Ende von PUSH befinden sich Befehle zum Ansprung der Subroutine. Deren Adresse (-1) muß vorher in die fixe RAM-Adr. „ROUTAD“ (= Adr. der Routine) geschrieben werden. Dazu bedient man sich entweder der Tatsache, daß zum Ansprung von PUSH PTR 3 mit PUSH-1 geladen werden muß und ROUTAD somit Pointer-(3)-relativ adressierbar ist (s. Listing Adr. O255) oder eines bereits vorher geladenen RAM-Pointers (s. Listing Adr. O0BF).

Hier können einige Befehlsbyte gespart werden, wenn der vorherige Inhalt von ROUTAD zum Teil identisch mit dem neuen erforderlichen Inhalt ist. Im ELBUG liegen die Subroutinen LDKB, GETEX und PUTHEX auf der gleichen 1/4 PAGE. Das higher Adr.-Byte ist für alle 3 identisch (= 02). Wenn jetzt in ROUTAD noch die Adr. LDKB-1 steht und es soll GETEX angesprungen werden, so braucht das higher Byte von ROUTAD nicht mehr geladen zu werden (s. Listing Adr. O13F).

Jede Subroutine selbst muß mit JS 3 (PULL) (= Makro, s. Assembler-Manual) beendet sein, damit das Hauptprogramm (oder die Subroutine von der vorherigen „Etage“) erst angesprungen wird, wenn der betr. STATUS aus dem STACK wieder in die CPU-Reg. geladen ist. Dieses Zurück-Laden der CPU wird durch die Stack-Routine PULL besorgt.

Falls in einer Subroutine PTR 3 nicht verwendet wird, kann sie mit XPPC 3 (anstatt „JS 3 (PULL)“) beendet werden. PTR 3 zeigt ja dann noch auf das Ende von PUSH und hier befindet sich ein Sprung nach PULL.

Ebenso kann eine gewisse Subroutine aus einer anderen Programm-Ebene zum 2. oder jedem weiteren mal mit XPPC 3 angesprungen werden, wenn (PTR 3) inzwischen nicht verändert worden ist (s. Listing Adr. 037A).

Dieser befehlssparende Ansprung ist möglich, weil PULL mit einem Sprung nach PUSH beendet ist und weil (ROUTAD) genau wie die CPU-Register auch in den Stack geschoben wird (= fast ein 4. Index-Register des SC/MP).

Die hier beschriebene Handhabung der Stack-Routinen hat natürlich volle Gültigkeit auch für Anwender-Programme. Falls in diesen eine Interrupt-Verarbeitung vorgesehen ist, muß dieser solange gesperrt bleiben, bis die o.a. organisatorischen Aufgaben erledigt sind (PTR 3 auf PUSH-1 stellen und Subroutinenadresse in ROUTAD laden). Nach Freigabe wird dann das durch Interrupt ausgelöste XPPC 3 wirksam. Bei mehreren Interrupt-Eingängen muß noch eine kleine Erkennungs-Software (s. ELEKTOR) verwirklicht werden.

Zu den anderen Routinen und Kommandos ist eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Alles wesentliche geht aus dem Listing, den Flußdiagrammen und der RAM-Tabelle hervor.

Nach PUSH stehen dem Anwender *alle* 7 Register des SC/MP zur Verfügung; sie können, je nach Bedarf neu geladen werden.

Innerhalb des ELBUG werden die Routinen bis maximal zu einer 2-fachen Verschachtelung benutzt, sodaß das RAM von Adr. OFC9 abwärts frei zur Verfügung steht. Stack-Routinen, Kommando-Schleife und alle Kommandos befinden sich auf Hauptprogramm-Ebene, die Subroutinen LDKB, GETHEX und PUTHEX auf Ebene 1 und LDKB (von GETHEX aufgerufen) auf Ebene 2. LDBYTE und BYTOUT werden nicht über den Stack angesprungen.

LDKB kann auch auf Hauptprogramm-Ebene, unter Verwendung des Ansprung-Labels LDKB1 aufgerufen werden. Der Binär-Wert der Taste wird im E-Reg. und der 7-Segm.-Code im AC „ mitgebracht“. Ein wiederholtes Anspringen mit XPPC 3 (ohne Stack) ist leider nicht möglich, weil am Ende von LDKB (aus Speicher-Platzgründen) der Befehl JMP LDKB1 fehlt.

GETHEX holt durch 4-maliges Anspringen (über den Stack) von LDKB, 4 Hex-Tasten, schreibt diese auf Display 5 bis 2, stellt die beiden Byte zusammen und speichert sie in Adr. ØFE1 – OFE2.

PUTHEX holt 3 Byte von Adr. ØFEØ bis ØFE2, wandelt sie in 7-Segm.-Code und schreibt diesen auf Display Ø – 5. Wenn aus Anwender-Programmen Hex-Zahlen auf das Display gebracht werden sollen, geht man so vor:

- 3 (oder weniger) Byte in Adr. ØFEØ – ØFE2 schreiben
- PTR 3 auf PUSH-1 stellen,
- PTUHEX-1 in ROUTAD schreiben (PTR-3-relativ oder über einen bereits geladenen RAM-Pointer) und
- XPPC 3.

Falls die gewünschte Zahl weniger als 6 Stellen hat, müssen anschließend die überflüssigen Display-Stellen gelöscht werden.

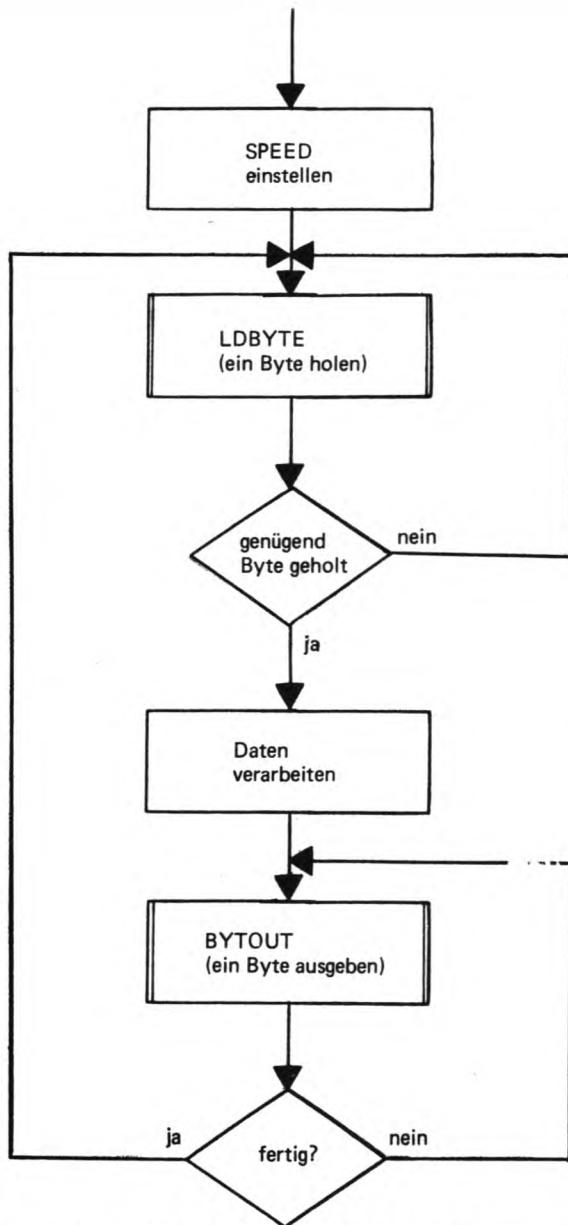
Die Verwendung von GETHEX geschieht genauso, nur daß die 2 Byte nach dem Rücksprung von Adr. OFE1 – OFE2 geholt werden.

In dem CPU-KOMMANDO ist ein kleiner Programmier-Trick enthalten. Das User-Programm wird mit XPPC 3 verlassen. PTR 3, der innerhalb dieses Programms nicht benutzt werden darf, wurde vorher auf PUSH-1 gestellt. Dadurch wird der „ STATUS “ am betreffenden Punkt des User-Programms in den Stack geschoben. Anschließend springt das Programm nach „ § 1 “-CPU-Kommando (§ 1 wurde vorher von der CPU-Kommando-Software in ROUTAD geladen).

Damit dieser „ Anwender-Status “ nicht verlorengeht; wird die STACK-BASE jetzt um eine Etage „ verfälscht “. Dadurch werden die „ STATEN “ der folgenden Routinen (LDKB und PTUHEX eine Etage tiefer in das RAM geschrieben und somit bleibt der „ Anwender-Status “ erhalten. (Abb. 2)

Die Verwendung der Kassetten-Routinen LDBYTE und BYTOUT aus Anwenderprogrammen geschieht mit „ JS 3 (LDBYTE) “ oder „ JS 3 (BYTOUT) “. Ein wiederholter Ansprung mit einem einfachen XPPC 3 ist möglich.

Für ein gleichzeitiges Arbeiten mit 2 Rekordern (notwendig beim Assemblieren, Listen bearbeiten usw) kann ein eigenes Programm nach dem Flußdiagramm erstellt werden.



Verwendung von LD BYTE und BYTOUT aus User-Programmen für simultanes Arbeiten mit 2 Kassetten-Rekordern.

Programmbeschreibung

1.

Das neue verbesserte 4K-Diagnoseprogramm. Es belegt die Adresse 1000 - 1228. Es ist so geschrieben, daß es auf Seite 0 lauffähig ist, damit auch die Page 1 ausgetestet werden kann. Sie müssen vor Benutzung einen Blocktransfer auf die Seite 0, d.h. auf die Adresse 0C00 machen. Das benutzbare Programm liegt dann von 0C00 - 0E26. Start bei 0C00.

Das Programm meldet sich ähnlich wie bei ELBUG-Kommandos mit dG. Nun geben Sie die Anfangs-Adressen Ihrer Speicherkarte, z.B. 2000, und folgend die Endadressen, z.B. 2FFF, ein. Bei Verwendung des Programms ist zu beachten, daß die beiden letzten Hex-Zeichen immer FF sein müssen. Somit ist es möglich, jedes 1/4 K zu überprüfen. Das Programm ist nicht auf eine Page begrenzt und man kann beliebig große Speicher damit testen. Es benötigt, um eine Seite durchzutesten, ca. 1 Minute. Bei größeren Speicherbereichen verdoppelt sich die Zeit nicht, sondern steigt exponentiell.

Nach dem Start des Programms wird der gesamte Testbereich mit Nullen geladen. Dann wird in das erste und bei den nächsten Durchläufen jeweils das nächste 1/4K diese 55 geschrieben. Nachdem in 1/4K diese 55 geschrieben worden ist, werden alle übrigen Bereiche abgefragt, ob auch hier eine 55 auftritt. Trifft dies zu, steigt das Programm aus und schreibt "error 1" auf das Display. Nach dem error erscheint die Adresse des Bereiches, in dem die 55 geschrieben wurde und darauf die Adresse, in der eigentlich keine 55 stehen dürfte.

Hiermit kann eine fehlerhafte Adress-Decodierung, kurzgeschlossene CHIP Enable-Leitungen vom Adress-Decoder etc. leicht herausgefunden werden.

Wenn diese Schleife bis zum Ende des RAM-Bereiches durchgelaufen ist und keine vorgegebenen Fehler gefunden wurden, wird nochmals der gesamte Bereich mit Nullen geladen und abgefragt, ob tatsächlich überall Nullen vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, schreibt das

Programm "error 2" und anschließend die Adresse des Speichers, in dem keine Null gefunden wurde. Anschließend erscheint eine zwei-stellige Hex-Zahl. Diese Hex-Zahl gibt das Bit an, welches eine falsche Information enthält.

Wenn das Programm ausgestiegen ist und error an das Display gegeben hat, läuft es in einer Schleife und forscht die weiteren Speicher-Bereiche nicht mehr durch. Der Hardware-Fehler muß mittels LötKolben oder neuen IC's zunächst ausgemerzt werden. Dann kann die Karte neu von vorn getestet werden.

Sind in den Bereichen 1 und 2 keine Fehler vorhanden, schreibt das Programm FF in den gesamten Speicherbereich und fragt ab, ob überall ein FF vorhanden ist. Falls nicht, erscheint "error 3" und die Adresse, von wo die falsche Antwort kam, sowie wieder die 2-stellige Hex-Zahl, die wieder das betreffende Bit angibt. Wenn die gesamte Speicherkarte durchlaufen ist und kein Fehler gefunden wurde, kommt "error no" auf's Display, gefolgt von der Anfangs- und Endadresse des gewünschten Speicher-Bereiches.

2.

Auf Adresse 1230 - 12E3 liegt ein memory compare = Speicherbereichs-Vergleichsprogramm. Es meldet sich nach dem Start mit co... Ähnlich wie beim Blocktransfer wird jetzt die Anfangs- und Endadresse des zu testenden Blocks und sofort folgend die Anfangsadresse des zu vergleichenden Blocks eingegeben. Bei Nichtübereinstimmen von zwei Blöcken erscheint die Adresse des Fehlers auf den mittleren vier Displays. Auf den letzten beiden Displays steht die fehlerhafte Date unter dieser Adresse; bei Fehlerlosigkeit erscheint auf dem Display "no error".

3.

Unter der Adresse 1300 - 136E finden Sie ein verbessertes hexadezimal-Subtraktionsprogramm. Nach dem Start meldet es sich mit ...=.. Es werden nun zunächst der Minuend und folgend der Subtrahend zweistellig eingegeben. Die Differenz erscheint sofort, so daß auch nach dem Ergebnis die gesamte Rechnung noch überprüft werden kann. Hat man sich bei der Eingabe vertippt, kann an beliebiger Stelle durch

Drücken der S-Taste neu eingegeben werden. Am Ende der Rechnung ist dies jedoch nicht erforderlich, es kann sofort mit der nächsten Subtraktion begonnen werden.

4.

Unter 1370 - 14C7 befindet sich das Hex-Matrix-Programm für den Kleindrucker. Nach dem Start erscheint auf dem Display PR.

Bei Drücken der Taste T erscheint PR ...ti. Jetzt stehen Ihnen 8 Byte zum Einschreiben eines Titels zur Verfügung. Der Titel wird im 5 Bit-ASCII-Code geschrieben, z.B. 01 für A. nach erfolgter Titeleingabe erscheint auf dem Display ...ad und Sie können jetzt die Anfangs und Endadresse des auszudruckenden Blockes einschreiben. Nach Eingabe der Endadresse beginnt der Drucker automatisch mit dem Druckvorgang. Wollen Sie auf einen Teil verzichten, drücken Sie nach dem Start sofort eine beliebige Taste außer T und es erscheint ... ad.

5.

Adresse 14D0 - 1669 enthalten den Si-Druck. Nach dem Start meldet es sich wie das Hex-Matrix Programm und wird auch genauso bedient. Der Ausdrucker folgt hier jedoch nach 1 und 2 Byte Befehlen getrennt.

6.

Um mit der ASCII-Tastatur einen Text vom Kleindrucksystem ausdrucken zu lassen, bedient man sich des unter Adresse 1670 - 16C5 befindlichen Programms. Es können nach dem Start ASCII-Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen (nur Großbuchstaben mit Shift) eingegeben werden. Nach dem Einschreiben von 32 Zeichen beginnt der Drucker automatisch mit dem Ausdruck. Sollen in eine Zeile weniger als 32 Zeichen geschrieben werden, startet man den Drucker mit CR. Ebenfalls kann mit CR eine Leerzeile gedruckt werden. Mit BS (Backspace) läßt sich ein vorangegangener Tipfehler korrigieren.

7.

Unter 16D0 - 170A befindet sich ein Programm, mittels dessen man von der ASCII-Tastatur auf das 7-Segment Display der Hex I/O Karte schreiben kann. Ausgegeben wird der Hex-Code des ASCII-Zeichen

8.

Das Programm steht unter 1710 - 178F. Nach dem Start wird der Bild-

schirm gelöscht und der Cursor (home) nach links oben gesetzt. Jetzt können Sie mit der ASCII-Tastatur auf den Bildschirm schreiben (Großbuchstaben mit Shift).

Folgende Tasten sind mit Sonderfunktionen belegt:

- BS = Backspace Cursor nach links und Löschen des vorangegangenen Zeichens
- CR = return und feed line= setzt den Cursor an den Anfang der nächsten Zeile
- ENQ = cursor home = Cursor nach links oben an den Bildschirmfang
- EM = erase memory = Löschen des ganzen Bildschirmes und Cursor home
- FS = Cursor eine Stelle nach rechts
- GS = Cursor eine Stelle nach unten
- RS = Cursor eine Stelle nach links
- US = Cursor eine Stelle aufwärts

9.

Adresse 1790 - 1826. Mit diesem Programm können Sie einen Speicherbereich ähnlich wie bei dem Sidruck nach 1 und 2 Byte Befehlen getrennt in 4 Spalten auf den Bildschirm bringen. Zunächst schreiben Sie mit Modify unter den Adressen 17A1 das higher order Byte und unter 17A4 das lower order Byte der Startadresse des auszulesenden Speicherbereichs ein. Nach dem Starten zeigt sich die gewünschte Tabelle auf dem Bildschirm und das Halt LED geht an. Nach dem Drücken der Taste HR auf der Hex Tastatur erscheint die nächste Spalte auf dem Bildschirm.

10.

Bei 1830 - 1843 steht ein Programm zum Löschen des Bildschirmes, d.h. der Bildspeicher wird mit 20 geladen.

11.

Mit dem unter 1850 - 1860 zu findenden Programm können Sie alle möglichen ASCII-Zeichen auf dem Bildschirm darstellen.

12.

Adresse 1870 - 188E Programm wie vor, nur ständiger Wechsel des Bildes.

13.

Unter der Adresse 1890 -18CF ist ein Programm, welches den Dialog zwischen einem Terminal und dem Prozessor ermöglicht. Im On line Betrieb schreibt das Terminal den eingeschriebenen Text auf den Bildschirm. Gleichzeitig wird dieser in den RAM-Bereich von 0C00 an aufwärts bis maximal 0FC9 gespeichert. Er kann von hier aus mit dem Programm beliebig oft wieder ausgelesen werden.

14.

Adresse 18D0 - 1910. Dieses Programm dient zum Auslesen eines RAM-speicherbereiches und Sichtbarmachen auf dem Bildschirm eines Terminals. Der RAM-Bereich 0C00-0FC9 kann per Modify geladen werden oder per Blocktransfer oder durch Anwenderprogramm wie das folgende unter 15. Die Länge des abzuspeichernden Programms bestimmen Sie, indem Sie die Adressen 190F (high order) und 1910 (low order) laden. Soll z.B. das Programm 256 Byte lang sein, d.h. die Anfangsadresse soll bei 0C00 sein und die Endadresse bei 0D00. In diesem Falle ist die high order 0D und die low order 00.

15.

1920 - 194E. Dieses Programm schreibt in den RAM-Bereich von 0C00-0FB0 alle möglichen ASCII-Zeichen ein.

16.

1950 - 1A4C. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, Cassetten mit aufzunehmenden Programmen mehrfach zu bespielen, und zwar mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Um nicht ständig den Prozessor mit Anfang-, Endadressen und Geschwindigkeit füttern zu müssen, geschieht dies im vorliegenden Programm automatisch. Man gibt Start und Endadresse an, startet den Rekorder und drückt die Taste down. Jetzt gibt der Prozessor 2 Aufnahmen mit 600 Baud, und je eine mit 110 und 55 Baud aus. Zwischen den Ausgaben liegt je eine Pause von 10 sec.

Nach Beendigung der Ausspielung leuchtet das Haltled auf und an Flag 1 liegt ein Signal an. Ein angeschlossener Summer (siehe Schaltvorschlag) gibt Signal. Nach dem Start meldet sich das Programm mit CM. Will man nach Beendigung des Programms eine zweite Aufnahme machen, genügt es, den Halttaster zu drücken und mit "down" neu zu starten.

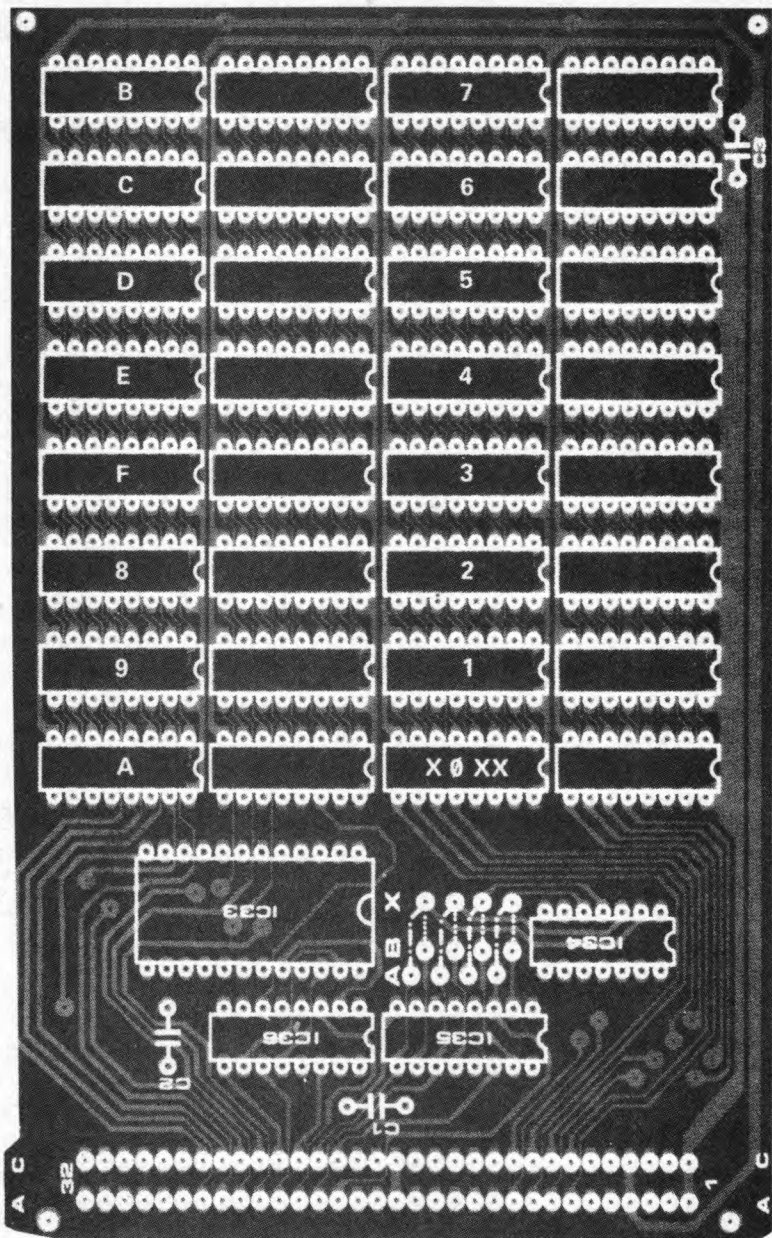
17.

Bei 1A50 - 1B74 liegt das BIN List Programm. Es dient dazu. Speicherbereiche in binärer Form auszudrucken. Dies ist beim Programmieren mit einem Prommer z.B. manchmal erforderlich. Das Programm meldet sich mit bi..... und wird nach Anfangs- und Endadresseneingabe gestartet.

Alle Programme, bei denen die USART, TIMER Karte verwendet wird, sind so ausgelegt, daß der 8 bit DIL-Schalter auf der Adresse 8000 steht.

SPEICHERADRESSEN auf der Elektor 4 K RAM Karte

7-4 BIT 0-3 7-4 BIT 0-3



13) ALPHABET IN RAM
1920 - 194F

1920 C4 00 37 C4 00 33 C4 20
1928 CR 26 90 04 08 22 CF 01
1930 37 01 40 37 C4 0F 60 90
1938 0A 33 01 40 33 C4 00 60
1940 9C 01 00 C0 00 E4 5A 9C
1948 E3 C4 0A CF 01 90 D7 55

\$ 0

1920 C40C LDI 0C
1922 37 XPAH 3
1923 C400 LDI 00
1925 33 XPAL 3

\$ 1

1926 C420 LDI 20
1928 CR26 ST 26 =194F
192A 9004 JMP \$ 3

\$ 2

192C AB22 ILD 22 =194F
192E CF01 ST @01 (3)

\$ 3

1930 37 XPAH 3
1931 01 XRE
1932 40 LDE
1933 37 XPAH 3
1934 C40F LDI 0F
1936 60 XRE
1937 9C0A JNZ \$ 4
1939 33 XPAL 3
193A 01 XRE
193B 40 LDE
193C 33 XPAL 3
193D C400 LDI 00
193F 60 XRE
1940 9C01 JNZ \$ 4
1942 00 HALT

\$ 4

1943 C00B LD 00 =194F
1945 E45A XRI 5A
1947 9CE3 JNZ \$ 2
1949 C40A LDI 0A
194B CF01 ST @01 (3)
194D 9007 JMP \$ 1
194F 55 BYTE

16) KASSETTENBESPIELPROGRAMM
1950 - 194C

1950 C4 39 C9 06 01 19 C4 37
1958 C9 05 C4 00 C9 04 C9 03
1960 C9 02 C9 01 C4 00 C9 00
1968 C9 FF C4 00 37 C4 4F 33
1970 3F C3 99 E4 90 98 1B C4
1978 5F C9 00 C4 5E C9 FF C4
1980 3E CB AE 3F C3 92 CB 9C
1988 C3 93 CB 9D 3F C4 0A CB
1990 AE 3F C4 04 CB 4C C4 19
1998 36 C4 E3 32 C4 5E C9 00

19A0 C4 5C C9 FF C6 01 CB A6
19A8 C4 19 CB AD C4 E7 CB AE
19B0 3F 80 2F 98 0C C4 10 C8
19B8 2A 8F FF 08 26 9C FA 90
19C0 E3 8F FF C4 AB 01 19 8F
19C8 FF AB 17 E4 00 9C F7 C4
19D0 01 07 00 C4 02 CB AD C4
19D8 0A CB AE C4 00 07 32 92
19E0 4F 55 55 15 15 85 FE 00
19E8 C4 0F 36 C4 E0 32 C2 00
19F0 31 C2 0C 35 C4 D7 33 C4
19F8 05 37 C2 0C 3F C2 00 3F
1A00 C2 02 3F C2 01 3F C4 20
1A08 CA 05 C4 00 CA 06 02 C1
1A10 00 01 C2 06 70 CA 06 40
1A18 3F 35 01 40 35 40 E2 02
1A20 9C 09 31 01 40 31 40 E2
1A28 01 90 16 06 01 02 31 F4
1A30 01 31 35 F4 00 35 40 07
1A38 0A 05 9C D3 C2 06 3F 90
1A40 C5 C2 06 3F C4 00 37 C4
1A48 53 33 3F 90 90

\$ 0

1950 C439 LDI 39
1952 C906 ST 06 (1)
1954 01 XRE
1955 19 SIO
1956 C107 LDI 37
1958 C905 ST 05 (1)
195A C480 LDI 80
195C C904 ST 04 (1)
195E C903 ST 03 (1)
1960 C902 ST 02 (1)
1962 C901 ST 01 (1)
1964 C400 LDI 00
1966 C900 ST 00 (1)
1968 C9FF ST FF (1)
196A C400 LDI 00
196C 37 XPAH 3
196D C44F LDI 4F
196F 33 XPAL 3
1970 3F XPPC 3
1971 C399 LD 99 (3)
1973 E490 XRI 90
1975 901B JZ \$ 1
1977 C45F LDI 5F
1979 C900 ST 00 (1)
197B C45E LDI 5E
197D C9FF ST FF (1)
197F C43E LDI 3E
1981 CB AE ST AE (3)
1983 3F XPPC 3
1984 C392 LD 92 (3)
1986 CB9C ST 9C (3)
1988 C393 LD 93 (3)
198A CB9D ST 9D (3)
198C 3F XPPC 3
198D C40A LDI 0A
198F CB AE ST AE (3)
1991 3F XPPC 3

\$ 1

1992 C404 LDI 04
1994 CB4C ST 4C =19E1
1996 C419 LDI 19
1998 36 XPAH 2
1999 C4E3 LDI E3
199B 32 XPAL 2
199C C45E LDI 5E
199E C900 ST 00 (1)
19A0 C45C LDI 5C
19A2 C9FF ST FF (1)

\$ 2

19A4 C601 LD @01 (2)
19A6 CB86 ST A6 (3)
19A8 C419 LDI 19
19AA CBAD ST AD (3)
19AC C4E7 LDI E7
19AE CB AE ST AE (3)
19B0 3F XPPC 3
19B1 B82F DLD 2F =19E1
19B3 980C JZ \$ 4
19B5 C410 LDI 10
19B7 C82A ST 2A =19E2

\$ 3

19B9 8FFF DLY FF
19BB B826 DLD 26 =19E2
19BD 9CFA JNZ \$ 3
19BF 90E3 JMP \$ 2

\$ 4

19C1 8FFF DLY FF
19C3 C480 LDI 80
19C5 01 XRE

\$ 5

19C6 19 SIO
19C7 8FFF DLY FF
19C9 AB17 ILD 17 =19E1
19CB E400 XRI 00
19CD 9CF7 JNZ \$ 5
19CF C401 LDI 01
19D1 07 CAS
19D2 00 HALT
19D3 C402 LDI 02
19D5 CBAD ST AD (3)
19D7 C40A LDI 0A
19D9 CB AE ST AE (3)
19DB C400 LDI 00
19DD 07 CAS
19DE 32 XPAL 2
19DF 924F JMP 4F (2)
19E1 55 BYTE
19E2 55 BYTE

TAB:

19E3 15 15 85 FE 00
\$ 6
19E8 C40F LDI 0F
19EA 36 XPAH 2
19EB C4E0 LDI E0
19ED 32 XPAL 2
19EE C20B LD 0B (2)
19F0 31 XPAL 1
19F1 C26C LD 6C (2)
19F3 35 XPAH 1
19F4 C407 LDI 07

19F6 33 XPAL 3
 19F7 C405 LDI 05
 19F9 37 XPAH 3
 19FA C20C LD 0C (2)
 19FC 3F XPPC 3
 19FD C208 LD 08 (2)
 19FF 3F XPPC 3
 1A00 C202 LD 02 (2)
 1A02 3F XPPC 3
 1A03 C201 LD 01 (2)
 1A05 3F XPPC 3
 \$ 7
 1A06 C420 LDI 20
 1A08 C805 ST 05 (2)
 1A0A C400 LDI 00
 1A0C C806 ST 06 (2)
 1A0E 02 CCL
 \$ 8
 1A0F C100 LD 00 (1)
 1A11 01 XAE
 1A12 C206 LD 06 (2)
 1A14 70 ADE
 1A15 C806 ST 06 (2)
 1A17 40 LDE
 1A18 3F XPPC 3
 1A19 35 XPAH 1
 1A1A 01 XAE
 1A1B 40 LDE
 1A1C 35 XPAH 1
 1A1D 40 LDE
 1A1E E202 XOR 02 (2)
 1A20 9C09 JNZ \$ 9
 1A22 31 XPAL 1
 1A23 01 XAE
 1A24 40 LDE
 1A25 31 XPAL 1
 1A26 40 LDE
 1A27 E201 XOR 01 (2)
 1A29 9816 JZ \$ 10
 \$ 9
 1A2B 06 CSA
 1A2C 01 XAE
 1A2D 02 CCL
 1A2E 31 XPAL 1
 1A2F F401 ADI 01
 1A31 31 XPAL 1
 1A32 35 XPAH 1
 1A33 F400 ADI 00
 1A35 35 XPAH 1
 1A36 40 LDE
 1A37 07 CAS
 1A38 B805 DLD 05 (2)
 1A3A 9C03 JNZ \$ 8
 1A3C C206 LD 06 (2)
 1A3E 3F XPPC 3
 1A3F 90C5 JMP \$ 7
 \$ 10
 1A41 C206 LD 06 (2)
 1A43 3F XPPC 3
 1A44 C400 LDI 00
 1A46 37 XPAH 3
 1A47 C453 LDI 53

1A49 33 XPAL 3
 1A4A 3F XPPC 3
 1A4B 909B JMP \$ 6

17) BIN-LIST
 1A50 - 1B74

1A50 C4 7C C9 06 C4 05 C9 05
 1A58 C4 80 C9 04 C9 03 C9 02
 1A60 C9 01 C9 00 C9 FF C4 00
 1A68 37 C4 55 33 C4 02 CB A7
 1A70 C4 3E CB A8 3F C4 1B 35
 1A78 C4 70 31 C2 02 C9 00 C2
 1A80 01 C9 01 3F C2 02 C9 02
 1A88 C2 01 C9 03 C1 00 C9 FF
 1A90 C4 00 37 C4 55 33 C4 1A
 1A98 CB A7 C4 E4 CB A8 3F C4
 1AA0 0F 36 C4 00 32 C1 FE CA
 1AA8 00 C1 FF CA 01 C1 01 C9
 1AB0 FF 3F C1 FE CA 02 C1 FF
 1AB8 CA 03 C4 60 CA 04 C1 00
 1AC0 36 C1 01 32 06 01 C9 FF
 1AC8 36 C9 00 32 C9 01 3F C4
 1AD0 0F 36 C4 00 32 C1 FE CA
 1AD8 FD C1 FF CA FE C4 60 CA
 1AE0 FF 90 37 30 37 2A 1E 35
 1AE8 C4 0A 31 C4 1B 32 C4 01
 1AF8 32 C2 00 14 F0 1E 1E 1E
 1AFB 1E 01 C1 0B CA FF C2 20
 1B00 04 0F 01 C1 0B CA 00 3F
 1B08 90 08 70 71 72 73 74 75
 1B10 76 77 78 79 41 42 43 44
 1B18 45 46 C1 00 37 C1 01 33
 1B20 C3 FF C9 FF C4 00 C9 04
 1B28 C4 19 37 C4 65 33 C1 FF
 1B30 01 C1 04 01 03 00 98 04
 1B38 C4 71 90 02 C4 70 0E 01
 1B40 89 04 9C EA C4 FF CA 00
 1B48 C4 00 37 C4 55 33 C4 F0
 1B50 08 A7 C4 0E 08 80 3F C1
 1B58 00 E1 02 9C 86 C1 01 E1
 1B60 03 9C 80 80 90 FD 01 02
 1B68 04 08 10 20 40 80 55 55
 1B70 55 55 55 55 55

\$ 0

1A50 C47C LDI 7C
 1A52 C906 ST 06 (1)
 1A54 C405 LDI 05
 1A56 C905 ST 05 (1)
 1A58 C480 LDI 80
 1A5A C904 ST 04 (1)
 1A5C C903 ST 03 (1)
 1A5E C902 ST 02 (1)
 1A60 C901 ST 01 (1)
 1A62 C900 ST 00 (1)
 1A64 C9FF ST FF (1)
 1A66 C400 LDI 00
 1A68 37 XPAH 3
 1A69 C455 LDI 55

1A6B 33 XPAL 3
 1A6C C402 LDI 02
 1A6E C8A7 ST A7 (3)
 1A70 C43E LDI 3E
 1A72 C8A8 ST A8 (3)
 1A74 3F XPPC 3
 1A75 C41B LDI 1B
 1A77 35 XPAH 1
 1A78 C470 LDI 70
 1A7A 31 XPAL 1
 1A7B C202 LD 02 (2)
 1A7D C900 ST 00 (1)
 1A7F C201 LD 01 (2)
 1A81 C901 ST 01 (1)
 1A83 3F XPPC 3
 1A84 C202 LD 02 (2)
 1A86 C902 ST 02 (1)
 1A88 C201 LD 01 (2)
 1A8A C903 ST 03 (1)

\$ 1

1A8C C100 LD 00 (1)
 1A8E C9FF ST FF (1)
 1A90 C400 LDI 00
 1A92 37 XPAH 3
 1A93 C455 LDI 55
 1A95 33 XPAL 3
 1A96 C41A LDI 1A
 1A98 C8A7 ST A7 (3)
 1A9A C4E4 LDI E4
 1A9C C8A8 ST A8 (3)
 1A9E 3F XPPC 3
 1A9F C40F LDI 0F
 1AA1 36 XPAH 2
 1AA2 C400 LDI 00
 1AA4 32 XPAL 2
 1AA5 C1FE LD FE (1)
 1AA7 C800 ST 00 (2)
 1AA9 C1FF LD FF (1)
 1AAB C801 ST 01 (2)
 1AAD C101 LD 01 (1)
 1AAF C9FF ST FF (1)
 1AB1 3F XPPC 3
 1AB2 C1FE LD FE (1)
 1AB4 C802 ST 02 (2)
 1AB6 C1FF LD FF (1)
 1AB8 C803 ST 03 (2)
 1ABA C460 LDI 60
 1ABC C804 ST 04 (2)
 1ABE C100 LD 00 (1)
 1AC0 36 XPAH 2
 1AC1 C101 LD 01 (1)
 1AC3 32 XPAL 2
 1AC4 C601 LD 00 (1)
 1AC6 C9FF ST FF (1)
 1AC8 36 XPAH 2
 1AC9 C900 ST 00 (1)
 1ACB 32 XPAL 2
 1ACC C901 ST 01 (1)
 1ACE 3F XPPC 3
 1ACF C453 LDI 53
 1AD1 37 XPAH 2
 1AD2 C400 LDI 00

1AD4 02 XPAL 2
 1AD5 01FF LD FF (1)
 1AD7 0AFD ST FF (2)
 1AD9 01FF LD FF (1)
 1ADB 0AFF ST FF (2)
 1ADD 0460 LD1 60
 1ADF 0CAF ST FF (2)
 1AE1 9037 JMP \$ 4
 \$ 2
 1AE3 90A7 JMP \$ 1
 \$ 3
 1AE5 041B LD1 1B
 1AE7 35 XPAH 1
 1AE8 040A LD1 0A
 1AEA 31 XPAL 1
 1AEB 041B LD1 1B
 1AED 36 XPAH 2
 1AEE 046F LD1 6F
 1AF0 32 XPAL 2
 1AF1 0200 LD 00 (2)
 1AF3 04F0 ANI F0
 1AF5 1E RR
 1AF6 1E RR
 1AF7 1E RR
 1AF8 1E RR
 1AF9 01 XAE
 1AFA 0100 LD 00 (1)
 1AFC 0AFF ST FF (2)
 1AFE 0200 LD 00 (2)
 1B00 040F ANI 0F
 1B02 01 XAE
 1B03 0100 LD 00 (1)
 1B05 0A00 ST 00 (2)
 1B07 3F XPPC 3
 1B08 900B JMP \$ 3

TAB:

1B0A 70 71 72 73 74 75 76 77
 1B12 78 79 41 42 43 44 45 46

\$ 4

1B1A 0100 LD 00 (1)
 1B1C 37 XPAH 3
 1B1D 0101 LD 01 (1)
 1B1F 33 XPAL 3
 1B20 03FF LD FF (3)
 1B22 09FF ST FF (1)
 1B24 0400 LD1 00
 1B26 0904 ST 04 (1)
 1B28 041B LD1 1B
 1B2A 37 XPAH 3
 1B2B 0465 LD1 65
 1B2D 33 XPAL 3

\$ 5

1B2E 01FF LD FF (1)
 1B30 01 XAE
 1B31 0104 LD 04 (1)
 1B33 01 XAE
 1B34 0300 AND 00 (3)
 1B36 9804 JZ \$ 6
 1B38 0471 LD1 71
 1B3A 9002 JMP \$ 7

\$ 6

1B3C 0470 LD1 70

\$ 7

1B3E 0E01 ST 001 (2)
 1B40 8904 DLD 04 (1)
 1B42 90EA JNZ \$ 5
 1B44 04FF LD1 FF
 1B46 0A00 ST 00 (2)
 1B48 0400 LD1 00
 1B4A 37 XPAH 3
 1B4B 0455 LD1 55
 1B4D 33 XPAL 3
 1B4E 04F0 LD1 F0
 1B50 0BA7 ST A7 (3)
 1B52 040E LD1 0E
 1B54 0BA8 ST A8 (3)
 1B56 3F XPPC 3
 1B57 0100 LD 00 (1)
 1B59 E102 XOR 02 (1)
 1B5B 9086 JNZ \$ 2
 1B5D 0101 LD 01 (1)
 1B5F E103 XOR 03 (1)
 1B61 9080 JNZ \$ 2

\$ 8

1B63 00 HALT
 1B64 90FD JMP \$ 8

TAB:

1B66 01 02 04 08 10 20 40 80
 1B6E 55 BYTE
 1B6F 55 BYTE
 1B70 55 BYTE
 1B71 55 BYTE
 1B72 55 BYTE
 1B73 55 BYTE
 1B74 55 BYTE

51 51-DUICK
 1400 - 1665

14D0 00 04 70 09 06 04 50 09
 14D8 05 04 80 09 04 09 03 09
 14E0 02 09 01 09 00 09 FF 04
 14E8 00 0A 0F 37 04 55 33 3F
 14F0 02 00 E4 00 90 43 04 70
 14F8 09 00 04 10 09 0F 0A 0F
 1500 04 3E 0A 10 04 0A 0E
 1508 04 03 0A 12 3F 02 02 04
 1510 3F 0C 00 01 0A 12 01 0A
 1518 00 02 01 04 3F 0C 00 01
 1520 0A 12 01 0A 00 0A 0E 90
 1528 E3 0A 12 01 04 FF 0A 80
 1530 90 02 0A 0F 04 0A 0A 10
 1538 3F 04 5F 09 00 04 5E 09
 1540 FF 04 3E 0A 10 3F 02 02
 1548 0A 11 02 01 0A 10 3F 04
 1550 00 0A 0A 04 00 0A 0B 04
 1558 20 0A 0C 04 00 0A 10 3F
 1560 02 00 E4 00 90 0C 04 0F
 1568 0A 0A 04 40 0A 0B 04 60
 1570 0A 0C 04 FF 0A 10 04 FF
 1578 0A 10 04 84 0A 13 04 0F
 1580 0A 14 02 0F 90 01 3F 02
 1588 10 31 02 11 35 04 03 0A

1590 12 35 0A 0D 35 04 02 0A
 1598 0E 04 16 37 04 30 33 3F
 15A0 0A 12 01 02 0C 0A 0B 0A
 15A8 00 0A 12 01 02 0B 0A 0B
 15B0 0A 00 0A 0E 90 06 31 0A
 15B8 00 31 90 0D 0A 12 01 04
 15C0 00 0A 0E 02 0C 0A 00 02
 15C8 0A 98 16 01 00 94 06 04
 15D0 02 0A 0E 90 04 04 01 0A
 15D8 0E 02 0C 0A 00 90 02 90
 15E0 0C 01 00 0A 00 3F 02 0C
 15E8 0A 0B 01 0A 12 01 0A 80
 15F0 02 00 0A 0B 01 0A 12 01
 15F8 0A 00 0A 12 01 31 E2 01
 1600 9C 00 E2 01 31 35 E2 02
 1608 90 18 E2 02 35 90 03 E2
 1610 01 31 05 01 0A 0E 90 01
 1618 04 FF 0A 00 04 00 37 04
 1620 55 33 3F 90 0A 04 FF 0A
 1628 00 04 00 37 04 55 33 3F
 1630 00 04 16 37 0A 11 04 5A
 1638 33 0A 10 02 00 04 F0 1E
 1640 1E 1E 1E 01 03 00 0A 0C
 1648 02 00 04 0F 01 03 00 0A
 1650 00 02 11 37 02 10 33 3F
 1658 90 07 30 31 32 33 34 35
 1660 36 37 38 39 01 02 03 04
 1668 05 06

\$ 0

14D0 00 NOP
 14D1 0473 LD1 73
 14D3 0906 ST 06 (1)
 14D5 0450 LD1 50
 14D7 0905 ST 05 (1)
 14D9 0400 LD1 00
 14DB 0904 ST 04 (1)
 14DD 0903 ST 03 (1)
 14DF 0902 ST 02 (1)
 14E1 0901 ST 01 (1)
 14E3 0900 ST 00 (1)
 14E5 09FF ST FF (1)
 14E7 0400 LD1 00
 14E9 0A0F ST 0F (2)
 14EB 37 XPAH 3
 14EC 0455 LD1 55
 14EE 33 XPAL 3
 14EF 3F XPPC 3
 14F0 0200 LD 00 (2)
 14F2 E400 XRI 00
 14F4 9043 JNZ \$ 3
 14F6 0470 LD1 70
 14F8 0900 ST 00 (1)
 14FA 0410 LD1 10
 14FC 09FF ST FF (1)
 14FE 0A0F ST 0F (2)
 1500 043E LD1 3E
 1502 0A1D ST 1D (2)
 1504 0404 LD1 04
 1506 0A0E ST 0E (2)
 1508 0403 LD1 03
 150A 0A12 ST 12 (2)

\$ 1
 150C 3F XPPC 3
 150D C202 LD 02 (2)
 150F D43F ANI 3F
 1511 DC00 ORI 00
 1513 01 XAE
 1514 AA12 ILD 12 (2)
 1516 01 XAE
 1517 CA00 ST 00 (2)
 1519 C201 LD 01 (2)
 151B D43F ANI 3F
 151D DC00 ORI 00
 151F 01 XAE
 1520 AA12 ILD 12 (2)
 1522 01 XAE
 1523 CA00 ST 00 (2)
 1525 BA0E DLD 0E (2)
 1527 9CE3 JNZ \$ 1
 1529 AA12 ILD 12 (2)
 152B 01 XAE
 152C C4FF LDI FF
 152E CA00 ST 00 (2)
 1530 9002 JMP \$ 2
 1532 CA0F ST 0F (2)
 \$ 2
 1534 C40A LDI 0A
 1536 CA1D ST 1D (2)
 1538 3F XPPC 3
 \$ 3
 1539 C45F LDI 5F
 153B C900 ST 00 (1)
 153D C45E LDI 5E
 153F C9FF ST FF (1)
 1541 C43E LDI 3E
 1543 CA1D ST 1D (2)
 1545 3F XPPC 3
 1546 C202 LD 02 (2)
 1548 CA11 ST 11 (2)
 154A C201 LD 01 (2)
 154C CA10 ST 10 (2)
 154E 3F XPPC 3
 154F C400 LDI 00
 1551 CACA ST CA (2)
 1553 C400 LDI 00
 1555 CACB ST CB (2)
 1557 C420 LDI 20
 1559 CACC ST CC (2)
 155B C40A LDI 0A
 155D CA1D ST 1D (2)
 155F 3F XPPC 3
 1560 C208 LD 08 (2)
 1562 E4E0 XRI E0
 1564 900C JZ \$ 4
 1566 C40F LDI 0F
 1568 CACA ST CA (2)
 156A C440 LDI 40
 156C CACB ST CB (2)
 156E C460 LDI 60
 1570 CACC ST CC (2)
 \$ 4
 1572 C4FF LDI FF
 1574 CA1D ST 1D (2)

1576 C4FF LDI FF
 1578 CA1C ST 1C (2)
 157A C4B4 LDI B4
 157C CA13 ST 13 (2)
 157E C40F LDI 0F
 1580 CA14 ST 14 (2)
 1582 C20F LD 0F (2)
 1584 9001 JZ \$ 5
 1586 3F XPPC 3
 \$ 5
 1587 C210 LD 10 (2)
 1589 31 XPAL 1
 158A C211 LD 11 (2)
 158C 35 XPAH 1
 \$ 6
 158D C4D3 LDI D3
 158F CA12 ST 12 (2)
 1591 35 XPAH 1
 1592 CA00 ST 00 (2)
 1594 35 XPAH 1
 1595 C402 LDI 02
 1597 CA0E ST 0E (2)
 \$ 7
 1599 C416 LDI 16
 159B 37 XPAH 3
 159C C430 LDI 30
 159E 33 XPAL 3
 159F 3F XPPC 3
 15A0 AA12 ILD 12 (2)
 15A2 01 XAE
 15A3 C20C LD 0C (2)
 15A5 DACB OR CB (2)
 15A7 CA00 ST 00 (2)
 15A9 AA12 ILD 12 (2)
 15AB 01 XAE
 15AC C208 LD 08 (2)
 15AE DACB OR CB (2)
 15B0 CA00 ST 00 (2)
 15B2 BA0E DLD 0E (2)
 15B4 9006 JZ \$ 8
 15B6 31 XPAL 1
 15B7 CA00 ST 00 (2)
 15B9 31 XPAL 1
 15BA 90DD JMP \$ 7
 \$ 8
 15BC AA12 ILD 12 (2)
 15BE 01 XAE
 15BF C408 LDI 08
 15C1 CA0E ST 0E (2)
 15C3 C2CC LD CC (2)
 15C5 CA00 ST 00 (2)
 15C7 C2CA LD CA (2)
 15C9 9016 JZ \$ 12
 15CB C100 LD 00 (1)
 15CD 9406 JP \$ 9
 15CF C402 LDI 02
 15D1 CA0E ST 0E (2)
 15D3 9004 JMP \$ 10
 \$ 9
 15D5 C401 LDI 01
 15D7 CA0E ST 0E (2)

\$ 10
 15D9 C2CC LD CC (2)
 15DB CA00 ST 00 (2)
 15DD 9002 JMP \$ 12
 \$ 11
 15DF 90AC JMP \$ 6
 \$ 12
 15E1 C100 LD 00 (1)
 15E3 CA00 ST 00 (2)
 15E5 3F XPPC 3
 15E6 C20C LD 0C (2)
 15E8 DACB OR CB (2)
 15EA 01 XAE
 15EB AA12 ILD 12 (2)
 15ED 01 XAE
 15EE CA00 ST 00 (2)
 15F0 C20B LD 0B (2)
 15F2 DACB OR CB (2)
 15F4 01 XAE
 15F5 AA12 ILD 12 (2)
 15F7 01 XAE
 15F8 CA00 ST 00 (2)
 15FA AA12 ILD 12 (2)
 15FC 01 XAE
 15FD 31 XPAL 1
 15FE E201 XOR 01 (2)
 1600 9C00 JNZ \$ 13
 1602 E201 XOR 01 (2)
 1604 31 XPAL 1
 1605 35 XPAH 1
 1606 E202 XOR 02 (2)
 1608 9018 JZ \$ 15
 160A E202 XOR 02 (2)
 160C 35 XPAH 1
 160D 9003 JMP \$ 14
 \$ 13
 160F E201 XOR 01 (2)
 1611 31 XPAL 1
 \$ 14
 1612 C501 LD 001 (1)
 1614 BA0E DLD 0E (2)
 1616 9CC1 JNZ \$ 10
 1618 C4FF LDI FF
 161A CA00 ST 00 (2)
 161C C400 LDI 00
 161E 37 XPAH 3
 161F C455 LDI 55
 1621 33 XPAL 3
 1622 3F XPPC 3
 1623 90BA JMP \$ 11
 \$ 15
 1625 C4FF LDI FF
 1627 CA00 ST 00 (2)
 1629 C400 LDI 00
 162B 37 XPAH 3
 162C C455 LDI 55
 162E 33 XPAL 3
 162F 3F XPPC 3
 1630 00 HALT

\$ 16

1631 C416 LDI 16
 1633 37 XPAH 3
 1634 CR11 ST 11 (2)
 1636 C45A LDI 5A
 1638 33 XPAL 3
 1639 CR10 ST 10 (2)
 163B C28D LD 8D (2)
 163D D4F0 ANI F0
 163F 1E RR
 1640 1E RR
 1641 1E RR
 1642 1E RR
 1643 01 XAE
 1644 C380 LD 80 (3)
 1646 C80C ST 8C (2)
 1648 C28D LD 8D (2)
 164A D4F0 ANI 0F
 164C 01 XAE
 164D C380 LD 80 (3)
 164F C90B ST 8B (2)
 1651 C211 LD 11 (2)
 1653 37 XPAH 3
 1654 C210 LD 10 (2)
 1656 33 XPAL 3
 1657 3F XPPC 3
 1658 90D7 JMP \$ 16

TAB:

165A 30 31 32 33 34 35 36 37
 1662 38 39 01 02 03 04 05 06

6) ASCII-PRINTER
 1670 - 16C5

1670 C4 F0 CA 1C C4 0E CA 1D
 1678 C4 80 36 C4 00 32 C4 00
 1680 37 C4 55 33 C4 0F 35 C4
 1688 00 31 C2 00 94 FC D4 7F
 1690 01 C2 00 94 02 90 FA 40
 1698 E4 00 90 22 E4 05 98 17
 16A0 40 D4 60 98 E5 E4 60 98
 16A8 E1 40 D4 3F CD 01 31 01
 16B0 40 31 C4 20 60 9C D3 C4
 16B8 FF CD 01 3F 90 C9 31 98
 16C0 C6 31 CD FF 90 C4

\$ 0

1670 C4F0 LDI F0
 1672 CA1C ST 1C (2)
 1674 C40E LDI 0E
 1676 CA1D ST 1D (2)
 1678 C400 LDI 80
 167A 36 XPAH 2
 167B C400 LDI 00
 167D 32 XPAL 2
 167E C400 LDI 00
 1680 37 XPAH 3
 1681 C455 LDI 55
 1683 33 XPAL 3

1684 C40F LDI 0F
 1686 35 XPAH 1

\$ 1

1687 C400 LDI 00
 1689 31 XPAL 1

\$ 2

168A C200 LD 00 (2)
 168C 94FC JP \$ 2
 168E D47F ANI 7F
 1690 01 XAE

\$ 3

1691 C200 LD 00 (2)
 1693 9402 JP \$ 4
 1695 90FA JMP \$ 3

\$ 4

1697 40 LDE
 1698 E408 XRI 08
 169A 9822 JZ \$ 6
 169C E405 XRI 05
 169E 9817 JZ \$ 5
 16A0 40 LDE
 16A1 D460 ANI 60
 16A3 98E5 JZ \$ 2
 16A5 E460 XRI 60
 16A7 98E1 JZ \$ 2
 16A9 40 LDE
 16AA D43F ANI 3F
 16AC CD01 ST @01 (1)
 16AE 31 XPAL 1

16AF 01 XAE
 16B0 40 LDE
 16B1 31 XPAL 1
 16B2 C420 LDI 20
 16B4 60 XAE
 16B5 9CD3 JNZ \$ 2

\$ 5

16B7 C4FF LDI FF
 16B9 CD01 ST @01 (1)
 16BB 3F XPPC 3
 16BC 90C9 JMP \$ 1

\$ 6

16BE 31 XPAL 1
 16BF 98C6 JZ \$ 1
 16C1 31 XPAL 1
 16C2 CDFF ST @FF (1)
 16C4 90C4 JMP \$ 2

7) ASCII-DISPLAY
 16D0 - 170A

16D0 C4 00 31 C4 08 C8 34 C4
 16D8 00 CD 01 88 2E 9C F8 C4
 16E0 80 36 C4 00 32 C4 1F 33
 16E8 C2 00 94 FC 01 C2 00 94
 16F0 02 90 FA 40 D4 0F C8 02
 16F8 C3 00 C9 FD 40 D4 7F 1C

1700 1C 1C 1C 01 C3 80 C9 FE
 1708 90 DE 55

\$ 0

16D0 C400 LDI 00
 16D2 31 XPAL 1
 16D3 C408 LDI 08
 16D5 C834 ST 34 =170A

\$ 1

16D7 C400 LDI 00
 16D9 CD01 ST @01 (1)
 16DB 882E DLD 2E =170A
 16DD 9CF8 JNZ \$ 1
 16DF C480 LDI 80
 16E1 36 XPAH 2
 16E2 C400 LDI 00
 16E4 32 XPAL 2
 16E5 C41F LDI 1F
 16E7 33 XPAL 3

\$ 2

16E8 C200 LD 00 (2)
 16EA 94FC JP \$ 2
 16EC 01 XAE

\$ 3

16ED C200 LD 00 (2)
 16EF 94B2 JP \$ 4
 16F1 90FA JMP \$ 3

\$ 4

16F3 40 LDE
 16F4 D40F ANI 0F
 16F6 C882 ST 02 =16F9
 16F8 C300 LD 00 (3)
 16FA C9FD ST FD (1)
 16FC 40 LDE
 16FD D47F ANI 7F
 16FF 1C SR
 1700 1C SR
 1701 1C SR
 1702 1C SR
 1703 01 XAE
 1704 C380 LD 80 (3)
 1706 C9FE ST FE (1)
 1708 90DE JMP \$ 2
 170A 55 BYTE

8) ASCII-TV
 1710 - 178F

1710 C4 80 35 C4 00 31 C4 FC
 1718 36 C4 00 32 C4 20 CE 01
 1720 37 36 01 40 36 C4 F0 60
 1728 9C F2 32 C4 FC 36 C2 00
 1730 37 C4 23 CA 00 C1 00 94
 1738 FC D4 7F 01 C1 00 94 02
 1740 90 FA 37 CA 00 40 E4 19
 1748 90 CC 40 E4 05 98 DB 40
 1750 E4 00 98 1D 40 E4 08 98
 1758 20 40 D4 FC E4 1C 9C 22
 1760 40 D4 00 01 C0 80 C8 02
 1768 C6 00 90 C2 00 01 40 FF
 1770 C0 32 D4 C0 32 C6 40 90

1778 85 C6 FF 37 C4 20 CA 01
1780 90 AC 40 D4 60 98 A7 E4
1788 60 98 A3 40 CE 01 90.9E

\$ 0

1710 C480 LDI 00
1712 35 XPAH 1
1713 C400 LDI 00
1715 31 XPAL 1

\$ 1

1716 C4FC LDI FC
1718 36 XPAH 2
1719 C400 LDI 00
171B 32 XPAL 2

\$ 2

171C C420 LDI 20
171E CE01 ST @01 (2)
1720 37 XPAH 3
1721 36 XPAH 2
1722 01 XAE
1723 40 LDE
1724 36 XPAH 2
1725 C4F0 LDI F0
1727 60 XAE
1728 9CF2 JNZ \$ 2

\$ 3

172A 32 XPAL 2
172B C4FC LDI FC
172D 36 XPAH 2

\$ 4

172E C200 LD 00 (2)
1730 37 XPAH 3
1731 C423 LDI 23
1733 CA00 ST 00 (2)

\$ 5

1735 C100 LD 00 (1)
1737 94FC JP \$ 5
1739 D47F ANI 7F
173B 01 XAE

\$ 6

173C C100 LD 00 (1)
173E 9402 JP \$ 7
1740 90FA JMP \$ 6

\$ 7

1742 37 XPAH 3
1743 CA00 ST 00 (2)
1745 40 LDE
1746 E419 XRI 19
1748 98CC JZ \$ 1
174A 40 LDE
174B E405 XRI 05
174D 98DB JZ \$ 3
174F 40 LDE
1750 E400 XRI 00
1752 981D JZ \$ 8
1754 40 LDE

1755 E408 XRI 08
1757 9820 JZ \$ 9
1759 40 LDE
175A D4FC ANI FC
175C E41C XRI 1C
175E 9C22 JNZ \$ 10

1760 40 LDE
1761 D40B ANI 0B
1763 01 XAE
1764 C800 LD 80 =16E5
1766 C802 ST 02 =1769
1768 C600 LD @00 (2)
176A 90C2 JMP \$ 4

TAB:

176C 00 01 40 FF C0
\$ 8
1771 32 XPAL 2
1772 D4C0 ANI C0

1774 32 XPAL 2
1775 C640 LD @40 (2)
1777 90B5 JMP \$ 4

\$ 9

1779 C6FF LD @FF (2)
177B 37 XPAH 3
177C C420 LDI 20
177E CA01 ST 01 (2)
1780 90AC JMP \$ 4

\$ 10

1782 40 LDE
1783 D460 ANI 60
1785 90A7 JZ \$ 4
1787 E460 XRI 60
1789 90A3 JZ \$ 4
178B 40 LDE
178C CE01 ST @01 (2)
178E 909E JMP \$ 4

9) SI-DRUCK AUF TV

1790 - 1826

1790 C4 00 35 C4 00 31 C4 04
1798 C8 68 C4 00 32 C4 FC 36
17A0 C4 18 37 C4 06 33 C4 10
17A8 C8 5A C4 20 CE 01 CE 01
17B0 35 01 40 35 3F 31 01 40
17B8 31 3F C4 20 CE 01 CE 01
17C0 C5 01 01 3F C4 20 CE 01
17C8 C1 FF 94 06 C5 01 01 3F
17D0 90 06 C4 20 CE 01 CE 01
17D8 C4 20 CE 01 CE 01 CE 31
17E0 B8 22 9C C6 CE 10 B8 1D
17E8 E4 03 98 0D C0 17 9C AD
17F0 00 C0 13 35 C0 11 31 90
17F8 9D 35 C8 0A 35 31 C8 07
1800 31 90 9A 55 55 55 55 40
1808 1C 1C 1C 1C 02 F4 F6 94
1810 02 F4 F9 F4 40 CE 01 06
1818 E4 01 07 D4 0F 98 05 40
1820 D4 0F 98 E8 3F 98 E0

\$ 0

1790 C400 LDI 00
1792 35 XPAH 1
1793 C400 LDI 00
1795 31 XPAL 1

\$ 1

1796 C404 LDI 04
1798 C86B ST 6B =1804
179A C400 LDI 00
179C 32 XPAL 2

\$ 2

179D C4FC LDI FC
179F 36 XPAH 2
17A0 C418 LDI 18
17A2 37 XPAH 3
17A3 C406 LDI 06
17A5 33 XPAL 3
17A6 C410 LDI 10
17A8 C85A ST 5A =1803

\$ 3

17AA C420 LDI 20
17AC CE01 ST @01 (2)
17AE CE01 ST @01 (2)
17B0 35 XPAH 1
17B1 01 XAE
17B2 40 LDE
17B3 35 XPAH 1
17B4 3F XPPC 3
17B5 31 XPAL 1
17B6 01 XAE
17B7 40 LDE
17B8 31 XPAL 1
17B9 3F XPPC 3
17BA C420 LDI 20
17BC CE01 ST @01 (2)
17BE CE01 ST @01 (2)
17C0 C501 LD @01 (1)
17C2 01 XAE

17C3 3F XPPC 3
17C4 C420 LDI 20
17C6 CE01 ST @01 (2)
17C8 C1FF LD FF (1)
17CA 9406 JP \$ 4
17CC C501 LD @01 (1)
17CE 01 XAE
17CF 3F XPPC 3
17D0 9006 JMP \$ 5

\$ 4

17D2 C420 LDI 20
17D4 CE01 ST @01 (2)
17D6 CE01 ST @01 (2)

\$ 5

17D8 C420 LDI 20
17DA CE01 ST @01 (2)
17DC CE01 ST @01 (2)
17DE CE31 ST @31 (2)
17E0 B822 DLD 22 =1803
17E2 9CC6 JNZ \$ 3
17E4 CE10 ST @10 (2)
17E6 B81D DLD 1D =1804
17E8 E403 XRI 03
17EA 980D JZ \$ 6
17EC C017 LD 17 =1804
17EE 9CAD JNZ \$ 2
17F0 00 HALT
17F1 C013 LD 13 =1805
17F3 35 XPAH 1

17F4 C011 LD 11 =1806
 17F6 31 XPAL 1
 17F7 909D JMP \$ 1
 \$ 6
 17F9 35 XPAH 1
 17FA C80A ST 0A =1805
 17FC 35 XPAH 1
 17FD 31 XPAL 1
 17FE C807 ST 07 =1806
 1800 31 XPAL 1
 1801 909A JMP \$ 2
 1803 55 BYTE
 1804 55 BYTE
 1805 55 BYTE
 1806 55 BYTE
 \$ 7
 1807 40 LDE
 1808 1C SR
 1809 1C SR
 180A 1C SR
 180B 1C SR
 \$ 8
 180C 02 CCL
 180D F4F6 ADI F6
 180F 9402 JP \$ 9
 1811 F4F9 ADI F9
 \$ 9
 1813 F440 ADI 40
 1815 C001 ST @01 (2)
 1817 06 CSA
 1818 E401 XRI 01
 181A 07 CAS
 181B D40F ANI 0F
 181D 9005 JZ \$ 10
 181F 40 LDE
 1820 D40F ANI 0F
 1822 90E8 JMP \$ 8
 \$ 10
 1824 3F XPPC 3
 1825 90E0 JMP \$ 7

10) TU LOESCHEN
 1830 - 1843

1830 C4 FC 37 C4 00 33 C4 20
 1838 CF 01 37 01 40 37 40 E4
 1840 F0 9C F3 00

\$ 0
 1830 C4FC LDI FC
 1832 37 XPAH 3
 1833 C400 LDI 00
 1835 33 XPAL 3
 \$ 1
 1836 C420 LDI 20
 1838 CF01 ST @01 (3)
 183A 37 XPAH 3
 183B 01 XAE
 183C 40 LDE
 183D 37 XPAH 3

183E 40 LDE
 183F E4F0 XRI F0
 1841 9CF3 JNZ \$ 1
 1843 00 HALT

11) TU-DEMO 1
 1850 - 1866

1850 C4 FC 35 C4 00 C8 10 31
 1858 A0 00 C0 01 35 01 40 35
 1860 C4 F0 60 9C F3 00 55

\$ 0
 1850 C4FC LDI FC
 1852 35 XPAH 1
 1853 C400 LDI 00
 1855 C810 ST 10 =1866
 1857 31 XPAL 1
 \$ 1
 1858 A000 ILD 00 =1866
 185A C001 ST @01 (1)
 185C 35 XPAH 1
 185D 01 XAE
 185E 40 LDE
 185F 35 XPAH 1
 1860 C4F0 LDI F0
 1862 60 XAE
 1863 9CF3 JNZ \$ 1
 1865 00 HALT
 1866 55 BYTE

12) TU-DEMO 2
 1870 - 188F

1870 C4 00 C8 1C 32 C4 FC 36
 1878 36 01 40 36 C4 F0 60 9C
 1880 08 08 00 08 00 0F 40 90
 1888 EC A0 05 CE 01 90 E9 55

\$ 0
 1870 C400 LDI 00
 1872 C81C ST 1C =188F
 1874 32 XPAL 2
 \$ 1
 1875 C4FC LDI FC
 1877 36 XPAH 2
 \$ 2
 1878 36 XPAH 2
 1879 01 XAE
 187A 40 LDE
 187B 36 XPAH 2
 187C C4F0 LDI F0
 187E 60 XAE
 187F 9C08 JNZ \$ 3
 1881 B000 DLD 00 =188F
 1883 B000 DLD 00 =188F
 1885 0F40 DLY 40

1887 90EC JMP \$ 1
 \$ 3
 1889 A005 ILD 05 =188F
 188B C001 ST @01 (2)
 188D 90E9 JMP \$ 2
 188F 55 BYTE

13) TERMINAL-RAM-TERMINALL
 1890 - 18CF

1890 C4 00 36 C4 00 32 C4 36
 1898 CA 08 C4 14 CA 00 C4 00
 18A0 CA 00 C4 FF CA 05 C4 05
 18A8 CA 05 C4 0C 37 C4 00 33
 18B0 C2 05 D4 02 98 FA C2 04
 18B8 D4 7F CF 01 37 C8 51 37
 18C0 33 C8 4E 33 C2 05 D4 01
 18C8 98 FA C3 FF CA 04 90 E0

\$ 0
 1890 C400 LDI 00
 1892 36 XPAH 2
 1893 C400 LDI 00
 1895 32 XPAL 2
 1896 C436 LDI 36
 1898 C808 ST 08 (2)
 189A C414 LDI 14
 189C C808 ST 08 (2)
 189E C400 LDI 00
 18A0 C808 ST 08 (2)

18A2 C4FF LDI FF
 18A4 C805 ST 05 (2)
 18A6 C405 LDI 05
 18A8 C805 ST 05 (2)
 18AA C40C LDI 0C
 18AC 37 XPAH 3
 18AD C400 LDI 00
 18AF 33 XPAL 3

\$ 1
 18B0 C205 LD 05 (2)
 18B2 D402 ANI 02
 18B4 90FA JZ \$ 1
 18B6 C204 LD 04 (2)
 18B8 D47F ANI 7F
 18BA CF01 ST @01 (3)
 18BC 37 XPAH 3
 18BD C851 ST 51 =190F
 18BF 37 XPAH 3
 18C0 33 XPAL 3
 18C1 C84E ST 4E =1910
 18C3 33 XPAL 3

\$ 2
 18C4 C205 LD 05 (2)
 18C6 D401 ANI 01
 18C8 90FA JZ \$ 2
 18CA C3FF LD FF (3)
 18CC C804 ST 04 (2)
 18CE 90E0 JMP \$ 1

14) RAM-TERMINAL

1800 - 1910

18D0 C4 80 36 C4 00 32 C4 36
 18D8 CA 08 C4 14 CA 08 C4 00
 18E0 CA 08 C4 FF CA 05 C4 01
 18E8 CA 05 C4 0C 37 C4 00 33
 18F0 C2 05 D4 01 98 FA C7 01
 18F8 CA 04 37 01 40 37 C0 10
 1900 60 9C ED 33 01 40 33 C0
 1908 08 60 9C E4 08 90 D8 55
 1910 55

\$ 0

18D0 C400 LD1 00
 18D2 36 XPAH 2
 18D3 C400 LD1 00
 18D5 32 XPAL 2
 18D6 C436 LD1 36
 18D8 CA08 ST 08 (2)
 18DA C414 LD1 14
 18DC CA08 ST 08 (2)
 18DE C400 LD1 00
 18E0 CA08 ST 08 (2)
 18E2 C4FF LD1 FF
 18E4 CA05 ST 05 (2)
 18E6 C401 LD1 01
 18E8 CA05 ST 05 (2)

\$ 1

18EA C40C LD1 0C
 18EC 37 XPAH 3
 18ED C400 LD1 00
 18EF 33 XPAL 3

\$ 2

18F0 C205 LD 05 (2)
 18F2 D401 ANI 01
 18F4 98FA JZ \$ 2
 18F6 C701 LD 00 (3)
 18F8 CA04 ST 04 (2)
 18FA 37 XPAH 3
 18FB 01 XAE
 18FC 40 LDE
 18FD 37 XPAH 3
 18FE C010 LD 10 =190F
 1900 60 XAE
 1901 9CED JNZ \$ 2
 1903 33 XPAL 3
 1904 01 XAE
 1905 40 LDE
 1906 33 XPAL 3
 1907 C008 LD 08 =1910
 1909 60 XAE
 190A 9CE4 JNZ \$ 2
 190C 08 NOP
 190D 90D8 JMP \$ 1
 190F 55 BYTE
 1910 55 BYTE

1) A-DIAGNOSE

1000 - 1228 (0C00 - 0E28)

0C00 C4 5E C9 06 C4 3D C9 05
 0C08 C4 00 C9 FF C9 08 C4 00
 0C10 C9 04 C9 03 C9 02 C9 01
 0C18 C4 3E CA 1D C4 00 37 C4
 0C20 55 33 3F C2 01 CA 0A CA
 0C28 10 C2 02 CA 08 CA 11 3F
 0C30 C2 01 CA 13 C2 02 CA 14
 0C38 C4 FF CA 12 C2 10 CA 0E
 0C40 C2 11 CA 0F C4 00 37 C4
 0C48 B4 33 3F C4 55 CA 12 C2
 0C50 0A CA 0E C2 0B CA 0F C2
 0C58 01 CA 13 C2 08 CA 14 C4
 0C60 0D 37 C4 B4 33 3F C2 0E
 0C68 E2 01 9C 08 C2 0F E2 0E
 0C70 9C 02 90 22 C2 01 CA 13
 0C78 C2 02 CA 14 02 C2 0E F4
 0C80 01 CA 0A CA 0C 02 0F F4
 0C88 00 CA 0B CA 0D C4 0D 37
 0C90 C4 DC 33 3F 90 A2 C4 00
 0C98 CA 12 C2 10 CA 0E C2 11
 0CA0 CA 0F C4 0D 37 C4 B4 33
 0CA8 3F C2 10 CA 0C C2 11 CA
 0CB0 0D C4 0D 37 C4 DC 33 3F
 0CB8 C4 FF CA 12 C2 10 CA 0E
 0CC0 C2 11 CA 0F C4 0D 37 C4
 0CC8 B4 33 3F C2 10 CA 0C C2
 0CD0 11 CA 0D C4 0D 37 C4 DC
 0CD8 33 3F C2 01 CA 13 C2 0E
 0CE0 CA 14 C4 AA CA 12 90 18
 0CE8 C2 0C CA 10 C2 00 CA 11
 0CF0 C2 12 E4 55 9C 0A C2 0A
 0CF8 CA 13 C2 0F CA 14 90 03
 0D00 40 CA 14 C4 01 31 C4 07
 0D08 35 C2 12 01 40 E4 0A 9C
 0D10 0A C4 54 C9 00 C4 5C C9
 0D18 FF 90 24 40 E4 55 9C 0A
 0D20 C4 06 C9 00 C4 00 C9 FF
 0D28 90 15 40 90 0A C4 4F C9
 0D30 00 C4 00 C9 FF 90 08 C4
 0D38 50 C9 00 C4 00 C9 FF C4
 0D40 79 C9 06 C4 50 C9 05 C9
 0D48 04 C9 02 C4 5C C9 03 C4
 0D50 00 C9 01 C4 0E 37 C4 1C
 0D58 33 3F C4 0A CA 1D C2 10
 0D60 CA 01 C2 11 CA 02 C4 00
 0D68 37 C4 55 33 3F C4 00 C9
 0D70 FF C9 00 C9 05 C9 06 C4
 0D78 0E 37 C4 1C 33 3F C2 13
 0D80 CA 01 C2 14 CA 02 C4 00
 0D88 37 C4 55 33 3F C4 00 C9
 0D90 FF C9 00 40 E4 0A 90 0B
 0D98 40 E4 55 90 06 C4 00 C9
 0DA0 01 C9 02 0F FF 0F FF C4
 0DA8 0E 37 C4 1C 33 3F C4 01
 0DB0 37 C4 02 33 3F C2 0E 31
 0DB8 C2 0F 35 C2 12 C9 00 C2
 0DC0 0E E2 13 9C 06 C2 0F E2
 0DC8 14 98 0F 02 C2 0E F4 01
 0DD0 CA 0E C2 0F F4 00 CA 0F

0DD8 90 D8 3F 90 D8 C2 0C 31
 0DE0 C2 0D 35 C1 00 E2 12 C9
 0DE8 00 01 C2 12 E4 55 98 05
 0DF0 40 98 0C 90 03 40 9C 07
 0DF8 C4 0C 37 C4 E7 33 3F C2
 0E00 0C E2 01 9C 09 C2 00 E2
 0E08 02 9C 03 3F 90 C2 02 C2
 0E10 0C F4 01 CA 0C C2 0D F4
 0E18 00 CA 0D 90 08 C4 08 C8
 0E20 08 0F FF 08 04 9C FA 3F
 0E28 55

\$ 0

0C00 C45E LD1 5E
 0C02 C906 ST 06 (1)
 0C04 C43D LD1 3D
 0C06 C905 ST 05 (1)
 0C08 C400 LD1 00
 0C0A C9FF ST FF (1)
 0C0C C900 ST 00 (1)
 0C0E C400 LD1 00
 0C10 C904 ST 04 (1)
 0C12 C903 ST 03 (1)
 0C14 C902 ST 02 (1)
 0C16 C901 ST 01 (1)
 0C18 C43E LD1 3E
 0C1A CA1D ST 1D (2)
 0C1C C400 LD1 00
 0C1E 37 XPAH 3
 0C1F C455 LD1 55
 0C21 33 XPAL 3
 0C22 3F XPPC 3
 0C23 C201 LD 01 (2)
 0C25 CA0A ST 0A (2)
 0C27 CA10 ST 10 (2)
 0C29 C202 LD 02 (2)
 0C2B CA08 ST 08 (2)
 0C2D CA11 ST 11 (2)
 0C2F 3F XPPC 3
 0C30 C201 LD 01 (2)
 0C32 CA13 ST 13 (2)
 0C34 C202 LD 02 (2)
 0C36 CA14 ST 14 (2)

\$ 1

0C38 C4FF LD1 FF
 0C3A CA12 ST 12 (2)
 0C3C C210 LD 10 (2)
 0C3E CA0E ST 0E (2)
 0C40 C211 LD 11 (2)
 0C42 CA0F ST 0F (2)
 0C44 C40D LD1 0D
 0C46 37 XPAH 3
 0C47 C4B4 LD1 B4
 0C49 33 XPAL 3
 0C4A 3F XPPC 3
 0C4B C455 LD1 55
 0C4D CA12 ST 12 (2)
 0C4F C20A LD 0A (2)
 0C51 CA0E ST 0E (2)
 0C53 C20B LD 0B (2)
 0C55 CA0F ST 0F (2)
 0C57 C201 LD 01 (2)

0C59 CA13 ST 13 (2)
 0C5B C20B LD 00 (2)
 0C5D CA14 ST 14 (2)
 0C5F C400 LD1 00
 0C61 37 XPAH 3
 0C62 C404 LD1 B4
 0C64 33 XPAL 3
 0C65 3F XPPC 3
 0C66 C20E LD 0E (2)
 0C68 E201 XOR 01 (2)
 0C6A 9C08 JNZ \$ 2
 0C6C C20F LD 0F (2)
 0C6E E202 XOR 02 (2)
 0C70 9C02 JNZ \$ 2
 0C72 9022 JMP \$ 3
 \$ 2
 0C74 C201 LD 01 (2)
 0C76 CA13 ST 13 (2)
 0C78 C202 LD 02 (2)
 0C7A CA14 ST 14 (2)
 0C7C 02 CCL
 0C7D C20E LD 0E (2)
 0C7F F401 AD1 01
 0C81 CA0A ST 0A (2)
 0C83 CA0C ST 0C (2)
 0C85 C20F LD 0F (2)
 0C87 F400 AD1 00
 0C89 CA0B ST 0B (2)
 0C8B CA0D ST 0D (2)
 0C8D C400 LD1 00
 0C8F 37 XPAH 3
 0C90 C40C LD1 DC
 0C92 33 XPAL 3
 0C93 3F XPPC 3
 0C94 90A2 JMP \$ 1
 \$ 3
 0C96 C400 LD1 00
 0C98 CA12 ST 12 (2)
 0C9A C210 LD 10 (2)
 0C9C CA0E ST 0E (2)
 0C9E C211 LD 11 (2)
 0CA0 CA0F ST 0F (2)
 0CA2 C400 LD1 00
 0CA4 37 XPAH 3
 0CA5 C404 LD1 B4
 0CA7 33 XPAL 3
 0CA8 3F XPPC 3
 0CA9 C210 LD 10 (2)
 0CAB CA0C ST 0C (2)
 0CAD C211 LD 11 (2)
 0CAF CA0D ST 0D (2)
 0CB1 C400 LD1 00
 0CB3 37 XPAH 3
 0CB4 C40C LD1 DC
 0CB6 33 XPAL 3
 0CB7 3F XPPC 3
 0CB8 C4FF LD1 FF
 0CBA CA12 ST 12 (2)
 0CBC C210 LD 10 (2)
 0CBE CA0E ST 0E (2)
 0CC0 C211 LD 11 (2)
 0CC2 CA0F ST 0F (2)

0CC4 C400 LD1 00
 0CC6 37 XPAH 3
 0CC7 C404 LD1 B4
 0CC9 33 XPAL 3
 0CCA 3F XPPC 3
 0CCB C210 LD 10 (2)
 0CCD CA0C ST 0C (2)
 0CCF C211 LD 11 (2)
 0CD1 CA0D ST 0D (2)
 0CD3 C400 LD1 00
 0CD5 37 XPAH 3
 0CD6 C40C LD1 DC
 0CD8 33 XPAL 3
 0CD9 3F XPPC 3
 0CDA C201 LD 01 (2)
 0CDC CA13 ST 13 (2)
 0CDE C202 LD 02 (2)
 0CEE CA14 ST 14 (2)
 0CE2 C40A LD1 AA
 0CE4 CA12 ST 12 (2)
 0CE6 901B JMP \$ 5
 0CE8 C20C LD 0C (2)
 0CEA CA10 ST 10 (2)
 0CEC C200 LD 00 (2)
 0CEE CA11 ST 11 (2)
 0CF0 C212 LD 12 (2)
 0CF2 E455 XRI 55
 0CF4 9C0A JNZ \$ 4
 0CF6 C20A LD 0A (2)
 0CF8 CA13 ST 13 (2)
 0CFA C20F LD 0F (2)
 0CFC CA14 ST 14 (2)
 0CFE 9003 JMP \$ 5
 \$ 4
 0D00 40 LDE
 0D01 CA14 ST 14 (2)
 \$ 5
 0D03 C401 LD1 01
 0D05 31 XPAL 1
 0D06 C407 LD1 07
 0D08 35 XPAH 1
 0D09 C212 LD 12 (2)
 0D0B 01 XAE
 0D0C 40 LDE
 0D0D E40A XRI AA
 0D0F 9C0A JNZ \$ 6
 0D11 C454 LD1 54
 0D13 C900 ST 00 (1)
 0D15 C45C LD1 5C
 0D17 C9FF ST FF (1)
 0D19 9024 JMP \$ 9
 \$ 6
 0D1B 40 LDE
 0D1C E455 XRI 55
 0D1E 9C0A JNZ \$ 7
 0D20 C406 LD1 06
 0D22 C900 ST 00 (1)
 0D24 C400 LD1 00
 0D26 C9FF ST FF (1)
 0D28 9015 JMP \$ 9
 \$ 7
 0D2A 40 LDE

0D2B 900A JZ \$ 8
 0D2D C44F LD1 4F
 0D2F C900 ST 00 (1)
 0D31 C400 LD1 00
 0D33 C9FF ST FF (1)
 0D35 9000 JMP \$ 9
 \$ 8
 0D37 C450 LD1 50
 0D39 C900 ST 00 (1)
 0D3B C400 LD1 00
 0D3D C9FF ST FF (1)
 \$ 9
 0D3F C479 LD1 79
 0D41 C906 ST 06 (1)
 0D43 C450 LD1 50
 0D45 C905 ST 05 (1)
 0D47 C904 ST 04 (1)
 0D49 C902 ST 02 (1)
 0D4B C45C LD1 5C
 0D4D C903 ST 03 (1)
 0D4F C400 LD1 00
 0D51 C901 ST 01 (1)
 0D53 C40E LD1 0E
 0D55 37 XPAH 3
 0D56 C41C LD1 1C
 0D58 33 XPAL 3
 0D59 3F XPPC 3
 0D5A C400 LD1 00
 0D5C CA10 ST 10 (2)
 0D5E C210 LD 10 (2)
 0D60 CA01 ST 01 (2)
 0D62 C211 LD 11 (2)
 0D64 CA02 ST 02 (2)
 0D66 C400 LD1 00
 0D68 37 XPAH 3
 0D69 C455 LD1 55
 0D6B 33 XPAL 3
 0D6C 3F XPPC 3
 0D6D C400 LD1 00
 0D6F C9FF ST FF (1)
 0D71 C900 ST 00 (1)
 0D73 C905 ST 05 (1)
 0D75 C906 ST 06 (1)
 0D77 C40E LD1 0E
 0D79 37 XPAH 3
 0D7A C41C LD1 1C
 0D7C 33 XPAL 3
 0D7D 3F XPPC 3
 0D7E C213 LD 13 (2)
 0D80 CA01 ST 01 (2)
 0D82 C214 LD 14 (2)
 0D84 CA02 ST 02 (2)
 0D86 C400 LD1 00
 0D88 37 XPAH 3
 0D89 C455 LD1 55
 0D8B 33 XPAL 3
 0D8C 3F XPPC 3
 0D8D C400 LD1 00
 0D8F C9FF ST FF (1)
 0D91 C900 ST 00 (1)
 0D93 40 LDE
 0D94 E40A XRI AA

0D96 9808 JZ \$ 10
 0D98 40 LDE
 0D99 E455 XRI 55
 0D9B 9806 JZ \$ 10
 0D9D C400 LDI 00
 0D9F C901 ST 01 (1)
 0DA1 C902 ST 02 (1)
 \$ 10
 0DA3 8FFF DLY FF
 0DA5 8FFF DLY FF
 0DA7 C40E LDI 0E
 0DA9 37 XPAH 3
 0DAA C41C LDI 1C
 0DAD 33 XPAL 3
 0DAE 3F XPPC 3
 0DAE C400 LDI 00
 0DB0 37 XPAH 3
 0DB1 C402 LDI 02
 0DB3 33 XPAL 3
 0DB4 3F XPPC 3
 \$ 11
 0DB5 C20E LD 0E (2)
 0DB7 31 XPAL 1
 0DB8 C20F LD 0F (2)
 0DBA 35 XPAH 1
 0DBB C212 LD 12 (2)
 0DBD C900 ST 00 (1)
 0DBF C20E LD 0E (2)
 0DC1 E213 XOR 13 (2)
 0DC3 9C06 JNZ \$ 12
 0DC5 C20F LD 0F (2)
 0DC7 E214 XOR 14 (2)
 0DC9 980F JZ \$ 13
 \$ 12
 0DCB 02 CCL
 0DCC C20E LD 0E (2)
 0DCE F401 ADI 01
 0DD0 C80E ST 0E (2)
 0DD2 C20F LD 0F (2)
 0DD4 F400 ADI 00
 0DD6 C80F ST 0F (2)
 0DD8 980B JMP \$ 11
 \$ 13
 0DDA 3F XPPC 3
 0DDB 980B JMP \$ 11
 \$ 14
 0DDD C20C LD 0C (2)
 0DDF 31 XPAL 1
 0DE0 C200 LD 00 (2)
 0DE2 35 XPAH 1
 0DE3 C100 LD 00 (1)
 0DE5 E212 XOR 12 (2)
 0DE7 C900 ST 00 (1)
 0DE9 01 XPE
 0DEA C212 LD 12 (2)
 0DEC E455 XRI 55
 0DEE 9805 JZ \$ 15
 0DF0 40 LDE
 0DF1 980C JZ \$ 17
 0DF3 9803 JMP \$ 16
 \$ 15
 0DF5 40 LDE

0DF6 9C07 JNZ \$ 17
 \$ 16
 0DF8 C40C LDI 0C
 0DFA 37 XPAH 3
 0DFB C4E7 LDI E7
 0DFD 33 XPAL 3
 0DFE 3F XPPC 3
 \$ 17
 0DFF C20C LD 0C (2)
 0E01 E201 XOR 01 (2)
 0E03 9C09 JNZ \$ 18
 0E05 C200 LD 00 (2)
 0E07 E202 XOR 02 (2)
 0E09 9C03 JNZ \$ 18
 0E0B 3F XPPC 3
 0E0C 98CF JMP \$ 14
 \$ 18
 0E0E 02 CCL
 0E0F C20C LD 0C (2)
 0E11 F401 ADI 01
 0E13 C80C ST 0C (2)
 0E15 C200 LD 00 (2)
 0E17 F400 ADI 00
 0E19 C80D ST 0D (2)
 0E1B 9800 JMP \$ 14
 0E1D C408 LDI 08
 0E1F C808 ST 08 =0E20
 \$ 19
 0E21 8FFF DLY FF
 0E23 B804 DLD 04 =0E20
 0E25 9CFA JNZ \$ 19
 0E27 3F XPPC 3
 0E28 55 BYTE

2) COMPARE
1230 - 12E3

1230 C4 08 CA 00 31 C4 00 CD
 1238 FF 0A 00 9C F8 C4 58 C9
 1240 07 C4 5C C9 06 C4 3E CA
 1248 1D C4 00 37 C4 55 33 3F
 1250 C2 01 CA 10 C2 02 CA 11
 1258 3F C2 01 CA 12 C2 02 CA
 1260 13 3F C2 01 CA 14 C2 02
 1268 CA 15 C2 10 31 C2 11 35
 1270 C2 14 33 C2 15 37 C1 00
 1278 E3 00 9C 23 C2 10 E2 12
 1280 9C 06 C2 11 E2 13 98 47
 1288 C5 01 31 CA 10 35 CA 11
 1290 02 C2 14 F4 01 CA 14 C2
 1298 15 F4 00 CA 15 98 C8 C1
 12A0 00 CA 00 C2 10 CA 01 C2
 12A8 11 CA 02 C4 00 CA 1D C4
 12B0 00 37 C4 55 33 3F 00 C2
 12B8 14 CA 01 33 C2 15 CA 02
 12C0 37 C3 00 CA 00 C4 00 37
 12C8 C4 55 33 3F 00 90 AD C4
 12D0 01 31 C4 07 35 C4 5C C9
 12D8 05 C4 54 C9 06 C4 03 37

12E0 C4 D4 33 3F
 \$ 0
 1230 C408 LDI 08
 1232 C800 ST 00 (2)
 1234 31 XPAL 1
 \$ 1
 1235 C400 LDI 00
 1237 C0FF ST 0FF (1)
 1239 B800 DLD 00 (2)
 123B 9CF8 JNZ \$ 1
 123D C458 LDI 58
 123F C907 ST 07 (1)
 1241 C45C LDI 5C
 1243 C906 ST 06 (1)
 1245 C43E LDI 3E
 1247 0A1D ST 1D (2)
 1249 C400 LDI 00
 124B 37 XPAH 3
 124C C455 LDI 55
 124E 33 XPAL 3
 124F 3F XPPC 3
 1250 C201 LD 01 (2)
 1252 CA10 ST 10 (2)
 1254 C202 LD 02 (2)
 1256 CA11 ST 11 (2)
 1258 3F XPPC 3
 1259 C201 LD 01 (2)
 125B CA12 ST 12 (2)
 125D C202 LD 02 (2)
 125F CA13 ST 13 (2)
 1261 3F XPPC 3
 1262 C201 LD 01 (2)
 1264 CA14 ST 14 (2)
 1266 C202 LD 02 (2)
 1268 CA15 ST 15 (2)
 \$ 2
 126A C210 LD 10 (2)
 126C 31 XPAL 1
 126D C211 LD 11 (2)
 126F 35 XPAH 1
 1270 C214 LD 14 (2)
 1272 33 XPAL 3
 1273 C215 LD 15 (2)
 1275 37 XPAH 3
 1276 C100 LD 00 (1)
 1278 E300 XOR 00 (3)
 127A 9C23 JNZ \$ 5
 \$ 3
 127C C210 LD 10 (2)
 127E E212 XOR 12 (2)
 1280 9C06 JNZ \$ 4
 1282 C211 LD 11 (2)
 1284 E213 XOR 13 (2)
 1286 9847 JZ \$ 6
 \$ 4
 1288 C501 LD 01 (1)
 128A 31 XPAL 1
 128B CA10 ST 10 (2)
 128D 35 XPAH 1
 128E CA11 ST 11 (2)
 1290 02 CCL

1291 C214 LD 14 (2)
 1293 F401 ADI 01
 1295 CA14 ST 14 (2)
 1297 C215 LD 15 (2)
 1299 F400 ADI 00
 129B CA15 ST 15 (2)
 129D 90C8 JMP # 2

\$ 5

129F C100 LD 00 (1)
 12A1 CA00 ST 00 (2)
 12A3 C210 LD 10 (2)
 12A5 CA01 ST 01 (2)
 12A7 C211 LD 11 (2)
 12A9 CA02 ST 02 (2)
 12AB CA40 LD1 00
 12AD CA1D ST 1D (2)
 12AF C400 LD1 00
 12B1 37 XPAH 3
 12B2 C455 LD1 55
 12B4 33 XPAL 3
 12B5 3F XPPC 3
 12B6 00 HALT
 12B7 C214 LD 14 (2)
 12B9 CA01 ST 01 (2)
 12BB 33 XPAL 3
 12BC C215 LD 15 (2)
 12BE CA02 ST 02 (2)
 12C0 37 XPAH 3
 12C1 C300 LD 00 (3)
 12C3 CA00 ST 00 (2)
 12C5 C400 LD1 00
 12C7 37 XPAH 3
 12C8 C455 LD1 55
 12CA 33 XPAL 3
 12CB 3F XPPC 3
 12CC 00 HALT
 12CD 90AD JMP # 3

\$ 6

12CF C401 LD1 01
 12D1 31 XPAL 1
 12D2 C407 LD1 07
 12D4 35 XPAH 1
 12D5 C45C LD1 5C
 12D7 C905 ST 05 (1)
 12D9 C454 LD1 54
 12DB C906 ST 06 (1)
 12DD C403 LD1 03
 12DF 37 XPAH 3
 12E0 C4D4 LD1 D4
 12E2 33 XPAL 3
 12E3 3F XPPC 3

3) SUB-HEX
 1300 - 136E

1300 C4 00 31 C4 40 C9 FD C4
 1308 40 C9 FA C4 80 C9 FF C9
 1310 FE C9 FC C9 FB C9 F9 C9
 1318 F8 C4 1F 33 C4 13 36 C4
 1320 6E 32 C4 04 C8 49 C1 07
 1328 94 FC 01 0F 0A C1 07 E4
 1330 FF 94 FA 0F 0A 40 E4 D0

1338 90 C6 B8 33 E4 01 9C 02
 1340 C5 FF 40 D4 0F CE FF 01
 1348 C3 80 CD FF C0 21 9C 06
 1350 C5 FD 03 C2 02 FE 01 D4
 1358 0F 01 C3 80 CD 01 A0 0F
 1360 E4 02 9C EF C1 08 94 FC
 1368 90 96 55 55 55 55 55

\$ 0

1300 C400 LD1 00
 1302 31 XPAL 1
 1303 C440 LD1 40
 1305 C9FD ST FD (1)
 1307 C440 LD1 40
 1309 C9FA ST FA (1)
 130B C400 LD1 00
 130D C9FF ST FF (1)
 130F C9FE ST FE (1)
 1311 C9FC ST FC (1)
 1313 C9FB ST FB (1)
 1315 C9F9 ST F9 (1)
 1317 C9F8 ST F8 (1)
 1319 C41F LD1 1F
 131B 33 XPAL 3
 131C C413 LD1 13
 131E 36 XPAH 2
 131F C46E LD1 6E
 1321 32 XPAL 2
 1322 C404 LD1 04
 1324 C849 ST 49 =136E

\$ 1

1326 C107 LD 07 (1)
 1328 94FC JP # 1
 132A 01 XAE
 132B 0F0A DLY 0A

\$ 2

132D C107 LD 07 (1)
 132F E4FF XRI FF
 1331 94FA JP # 2
 1333 0F0A DLY 0A
 1335 40 LDE
 1336 E400 XRI 00
 1338 90C6 JZ # 0
 133A B033 DLD 33 =136E
 133C E401 XRI 01
 133E 9002 JNZ # 3
 1340 C5FF LD @FF (1)

\$ 3

1342 40 LDE
 1343 D40F ANI 0F
 1345 CEFF ST @FF (2)
 1347 01 XAE
 1348 C380 LD 80 (3)
 134A C0FF ST @FF (1)
 134C 0021 LD 21 =136E
 134E 90C6 JNZ # 1
 1350 C5FD LD @FD (1)
 1352 03 SCL

\$ 4

1353 C202 LD 02 (2)
 1355 FE01 CAD @01 (2)

1357 D40F ANI 0F
 1359 01 XAE
 135A C380 LD 80 (3)
 135C CD01 ST @01 (1)
 135E A80F ILD 0F =136E
 1360 E402 XRI 02
 1362 90CF JNZ # 4

\$ 5

1364 C100 LD 00 (1)
 1366 94FC JP # 5
 1368 9096 JMP # 0
 136A 55 BYTE
 136B 55 BYTE
 136C 55 BYTE
 136D 55 BYTE
 136E 55 BYTE

4) HEX-MATRIX
 1370 - 14C7

1370 C4 73 C9 06 C4 50 C9 05
 1378 C4 80 C9 04 C9 03 C9 02
 1380 C9 01 C9 00 C9 FF C4 00
 1388 CA 0F 37 C4 55 33 3F C2
 1390 00 E4 80 9C 43 C4 78 C9
 1398 00 C4 10 C9 FF CA 0F C4
 13A0 3E CA 1D C4 04 CA 0E C4
 13A8 03 CA 12 3F C2 02 04 3F
 13B0 DC 00 01 AA 12 01 CA 00
 13B8 C2 01 D4 3F DC 80 01 AA
 13C0 12 01 CA 80 0A 0E 9C E3
 13C8 AA 12 01 C4 FF CA 80 90
 13D0 02 CA 0F C4 0A CA 1D 3F
 13D8 C4 5F C9 00 C4 5E C9 FF
 13E0 C4 3E CA 1D 3F C2 02 CA
 13E8 11 C2 01 CA 10 3F C4 FF
 13F0 CA 1D C4 FF CA 1C C4 84
 13F8 CA 13 C4 0F CA 14 C2 0F
 1400 90 01 3F C2 10 31 C2 11
 1408 35 C4 03 CA 12 35 CA 0D
 1410 35 C4 02 CA 0E C4 14 37
 1418 C4 0E 33 3F AA 12 01 C2
 1420 0C DC 40 CA 80 AA 12 01
 1428 C2 00 DC 40 CA 80 8A 0E
 1430 90 06 31 CA 0D 31 90 D0
 1438 AA 12 01 C4 00 CA 0E C4
 1440 20 CA 80 C1 00 CA 0D 3F
 1448 C2 0C 01 AA 12 01 CA 80
 1450 C2 0B 01 AA 12 01 CA 80
 1458 AA 12 01 31 E2 01 9C 0D
 1460 E2 01 31 35 E2 02 90 1B
 1468 E2 02 35 90 03 E2 01 31
 1470 C5 01 BA 0E 9C C9 C4 FF
 1478 CA 80 C4 00 37 C4 55 33
 1480 3F 90 86 C4 FF CA 80 C4
 1488 00 07 C4 55 33 3F 00 C4
 1490 14 37 CA 11 C4 80 33 CA
 1498 10 C2 00 D4 F0 1E 1E 1E
 14A0 1E 01 C3 80 CA 0C C2 0D
 14A8 D4 0F 01 C3 80 CA 0C C2
 14B0 11 37 C2 10 33 3F 90 D7

14B8 30 31 32 33 34 35 36 37
14C0 38 39 01 02 03 04 05 06

\$ 0
1370 C473 LDI 73
1372 C906 ST 06 (1)
1374 C450 LDI 50
1376 C905 ST 05 (1)
1378 C400 LDI 00
137A C904 ST 04 (1)
137C C903 ST 03 (1)
137E C902 ST 02 (1)
1380 C901 ST 01 (1)
1382 C900 ST 00 (1)
1384 C9FF ST FF (1)
1386 C400 LDI 00
1388 C80F ST 0F (2)
138A 37 XPAH 3
138B C455 LDI 55
138D 33 XPAL 3
138E 3F XPPC 3
138F C208 LD 08 (2)
1391 E400 XRI 00
1393 9C43 JNZ \$ 3
1395 C470 LDI 70
1397 C900 ST 00 (1)
1399 C410 LDI 10
139B C9FF ST FF (1)
139D C80F ST 0F (2)
139F C43E LDI 3E
13A1 CA1D ST 1D (2)
13A3 C404 LDI 04
13A5 C80E ST 0E (2)
13A7 C4D3 LDI D3
13A9 CA12 ST 12 (2)
\$ 1
13AB 3F XPPC 3
13AC C202 LD 02 (2)
13AE D43F ANI 3F
13B0 DC00 ORI 00
13B2 01 XAE
13B3 AA12 ILD 12 (2)
13B5 01 XAE
13B6 C800 ST 00 (2)
13B8 C201 LD 01 (2)
13BA D43F ANI 3F

13BC DC00 ORI 00
13BE 01 XAE
13BF AA12 ILD 12 (2)
13C1 01 XAE
13C2 C800 ST 00 (2)
13C4 B80E DLD 0E (2)
13C6 9CE3 JNZ \$ 1
13C8 AA12 ILD 12 (2)
13CA 01 XAE
13CB C4FF LDI FF
13CD C800 ST 00 (2)
13CF 9002 JMP \$ 2
13D1 C80F ST 0F (2)
\$ 2
13D3 C40A LDI 0A

13D5 CA1D ST 1D (2)
13D7 3F XPPC 3
\$ 3
13D8 C45F LDI 5F
13DA C900 ST 00 (1)
13DC C45E LDI 5E
13DE C9FF ST FF (1)
13E0 C43E LDI 3E
13E2 CA1D ST 1D (2)
13E4 3F XPPC 3
13E5 C202 LD 02 (2)
13E7 CA11 ST 11 (2)
13E9 C201 LD 01 (2)
13EB CA10 ST 10 (2)
13ED 3F XPPC 3
13EE C4FF LDI FF
13F0 CA1D ST 1D (2)
13F2 C4FF LDI FF
13F4 CA1C ST 1C (2)
13F6 C4B4 LDI B4
13F8 CA13 ST 13 (2)
13FA C40F LDI 0F
13FC CA14 ST 14 (2)
13FE C20F LD 0F (2)
1400 9001 JZ \$ 4
1402 3F XPPC 3
\$ 4
1403 C210 LD 10 (2)
1405 31 XPAL 1
1406 C211 LD 11 (2)
1408 35 XPAH 1
\$ 5
1409 C4D3 LDI D3
140B CA12 ST 12 (2)
140D 35 XPAH 1
140E C80D ST 0D (2)
1410 35 XPAH 1
1411 C402 LDI 02
1413 C80E ST 0E (2)
\$ 6
1415 C414 LDI 14
1417 37 XPAH 3
1418 C40E LDI 0E
141A 33 XPAL 3
141B 3F XPPC 3
141C AA12 ILD 12 (2)
141E 01 XAE
141F C20C LD 0C (2)
1421 DC40 ORI 40
1423 C80D ST 0D (2)
1425 AA12 ILD 12 (2)
1427 01 XAE
1428 C200 LD 00 (2)
142A DC40 ORI 40
142C C80D ST 0D (2)
142E B80E DLD 0E (2)
1430 9006 JZ \$ 7
1432 31 XPAL 1
1433 C80D ST 0D (2)
1435 31 XPAL 1
1436 900D JMP \$ 6
\$ 7

1438 AA12 ILD 12 (2)
143A 01 XAE
143B C400 LDI 00
143D C80E ST 0E (2)
\$ 8
143F C420 LDI 20
1441 C800 ST 00 (2)
1443 C100 LD 00 (1)
1445 C80D ST 0D (2)
1447 3F XPPC 3
1448 C20C LD 0C (2)
144A 01 XAE
144B AA12 ILD 12 (2)
144D 01 XAE
144E C400 ST 00 (2)
1450 C20E LD 0E (2)
1452 01 XAE
1453 AA12 ILD 12 (2)
1455 01 XAE
1456 C80D ST 0D (2)
1458 AA12 ILD 12 (2)
145A 01 XAE
145B 31 XPAL 1
145C E201 XOR 01 (2)
145E 9C0D JNZ \$ 9
1460 E201 XOR 01 (2)
1462 31 XPAL 1
1463 35 XPAH 1
1464 E202 XOR 02 (2)
1466 901B JZ \$ 11
1468 E202 XOR 02 (2)
146A 35 XPAH 1
146B 9003 JMP \$ 10
\$ 9
146D E201 XOR 01 (2)
146F 31 XPAL 1
\$ 10
1470 C501 LD 01 (1)
1472 B80E DLD 0E (2)
1474 9CC9 JNZ \$ 8
1476 C4FF LDI FF
1478 C80D ST 0D (2)
147A C400 LDI 00
147C 37 XPAH 3
147D C455 LDI 55
147F 33 XPAL 3
1480 3F XPPC 3
1481 9006 JMP \$ 5
\$ 11
1483 C4FF LDI FF
1485 C80D ST 0D (2)
1487 C400 LDI 00
1489 37 XPAH 3
148A C455 LDI 55
148C 33 XPAL 3
148D 3F XPPC 3
148E 00 HALT
\$ 12
148F C414 LDI 14
1491 37 XPAH 3
1492 CA11 ST 11 (2)
1494 C400 LDI 00

1496 33 XPAL 3
1497 CA10 ST 10 (2)
1499 C200 LD 00 (2)
149B D4F0 ANI F0
149D 1E RR
149E 1E RR
149F 1E RR
14A0 1E RR
14A1 01 XAE
14A2 C300 LD 00 (3)
14A4 CA0C ST 0C (2)
14A6 C200 LD 00 (2)
14A8 D40F ANI 0F
14AA 01 XAE
14AB C300 LD 00 (3)
14AD CA0B ST 0B (2)
14AF C211 LD 11 (2)
14B1 37 XPAH 3
14B2 C210 LD 10 (2)
14B4 33 XPAL 3
14B5 3F XPPC 3
14B6 90D7 JMP \$ 12

TAB:

14B8 30 31 32 33 34 35 36 37
14C0 38 39 01 02 03 04 05 06

18E7 C401 LDI 01
 18E9 E8F2 DAD F2 =180C
 18EB C8F0 ST F0 =180C
 18ED C400 LDI 00
 18EF E8ED DAD ED =180D
 18F1 C8EB ST EB =180D
 18F3 06 CSA
 18F4 9402 JP \$ 7
 18F6 90E6 JMP \$ 4
 \$ 7
 18F8 C496 LDI A6
 18FA 8F00 DLY 00
 18FC C100 LD 00 (1)
 18FE 94E7 JP \$ 6
 1900 C40A LDI 0A
 1902 CA1D ST 1D (2)
 1904 3F XPPC 3
 1905 C201 LD 01 (2)
 1907 D40F ANI 0F
 1909 E209 XOR 09 (2)
 190B 90D1 JNZ \$ 4
 \$ 8
 190D C0CE LD CE =180C
 190F C001 ST 01 (2)
 1911 C0CE LD CE =180C
 1913 C002 ST 02 (2)
 1915 C400 LDI 00
 1917 CA1D ST 1D (2)
 1919 3F XPPC 3
 191A C400 LDI 00
 191C C9FF ST FF (1)
 191E C900 ST 00 (1)
 1920 C400 LDI 00
 1922 C0B6 ST B6 =1809
 \$ 9
 1924 8FFF DLY FF
 1926 B8B2 DLD B2 =1809
 1928 9CFA JNZ \$ 9
 192A C40A LDI 0A
 192C CA1D ST 1D (2)
 192E 03 SCL
 192F C0AA LD AA =180A
 1931 F8AA CAD AA =180C
 1933 C0A7 LD A7 =180B
 1935 F8A7 CAD A7 =180D
 1937 9403 JP \$ 11
 1939 3F XPPC 3
 \$ 10
 193A 90A2 JMP \$ 4
 \$ 11
 193C C0FF LD 9F =180C
 193E C0B8 ST 98 =180A
 1940 C09C LD 9C =180D
 1942 C0B8 ST 98 =180B
 1944 C46D LDI 6D
 1946 C906 ST 06 (1)
 1948 C473 LDI 73
 194A C905 ST 05 (1)
 194C C430 LDI 30
 194E C904 ST 04 (1)
 1950 C478 LDI 78
 1952 C903 ST 03 (1)
 1954 C458 LDI 58

1956 C902 ST 02 (1)
 1958 C479 LDI 79
 195A C901 ST 01 (1)
 195C C408 LDI 08
 195E C820 ST 20 =197F
 \$ 12
 1960 C400 LDI 00
 1962 C9FF ST FF (1)
 1964 8FFF DLY FF
 1966 C400 LDI 00
 1968 C9FF ST FF (1)
 196A 8FFF DLY FF
 196C C100 LD 00 (1)
 196E 9403 JP \$ 13
 1970 3F XPPC 3
 1971 90C7 JMP \$ 10
 \$ 13
 1973 B80B DLD 0B =197F
 1975 9CE9 JNZ \$ 12
 1977 C400 LDI 00
 1979 C905 ST 05 (1)
 197B C906 ST 06 (1)
 197D 90E6 JMP \$ 8
 197F 55 BYTE

Hasenjagd

1980 C440 LDI 40
 1982 C0FF ST @FF (1)
 1984 C907 ST 07 (1)
 1986 C475 LDI 75
 1988 C906 ST 06 (1)
 198A C477 LDI 77
 198C C905 ST 05 (1)
 198E C907 ST 07 (1)
 1990 C438 LDI 38
 1992 C904 ST 04 (1)
 1994 C902 ST 02 (1)
 1996 C430 LDI 30
 1998 C901 ST 01 (1)
 199A C400 LDI 00
 199C CA13 ST 13 (2)
 199E C900 ST 00 (2)

\$ 1

19A0 AA13 ILD 13 (2)
 19A2 C44R LDI 48
 19A4 33 XPAL 3
 19A5 C40D LDI 0D
 19A7 37 XPAH 3
 19A8 C407 LDI 07
 19AA CF01 ST @01 (3)
 19AC C406 LDI 06
 19AE CF01 ST @01 (5)
 19B0 CA0F ST OF (2)

\$ 2

19B2 8A11 AND 11 (2)
 19B4 C108 LD 08 (1)
 19B6 94FA JP \$ 2
 19B8 C211 LD 11 (2)
 19BA 01 XAE
 \$ 3
 19BB 40 LDE
 19BC 1F RPI

19BD 01 XAE
 19BE D403 ANI 03
 19C0 980C JZ \$ 4
 19C2 E401 XRI 01
 19C4 980C JZ \$ 5
 19C6 E401 XRI 01
 19C8 E402 XRI 02
 19CA 980A JZ \$ 6
 19CC 98ED JMP \$ 3
 \$ 4
 19CE C401 LDI 01
 19D0 9006 JMP \$ 7
 \$ 5
 19D2 C402 LDI 02
 19D4 9002 JMP \$ 7
 \$ 6
 19D6 C4FF LDI FF
 \$ 7
 19D8 CA10 ST 10 (2)
 19DA 03 SCL
 19DB C20F LD 0F (2)
 19DD FA10 CAD 10 (2)
 19DF CA0F ST 0F (2)
 19E1 CF01 ST @01 (3)
 19E3 E4FF XRI FF
 19E5 9800 JZ \$ 8
 19E7 E4FF XRI FF
 19E9 E4FE XRI FE
 19EB 9802 JZ \$ 8
 19ED 90CC JMP \$ 3
 \$ 8
 19EF C44A LDI 4A
 19F1 33 XPAL 3
 19F2 C400 LDI 00
 19F4 37 XPAH 3
 19F5 C400 LDI 00
 19F7 CA14 ST 14 (2)
 \$ 9
 19F9 C400 LDI 00
 19FB CA12 ST 12 (2)
 \$ 10
 19FD C400 LDI 00
 19FF C001 ST @01 (1)
 1A01 BA12 DLD 12 (2)
 1A03 9CF8 JNZ \$ 10
 1A05 C5F8 LD @F8 (1)
 1A07 C701 LD @01 (3)
 1A09 01 XAE
 1A0A 40 LDE
 1A0B E4FF XRI FF
 1A0D 9805 JZ \$ 11
 1A0F 40 LDE
 1A10 E4FE XRI FE
 1A12 9C00 JNZ \$ 12
 \$ 11
 1A14 C213 LD 13 (2)
 1A16 E409 XRI 09
 1A18 9C86 JNZ \$ 1
 1A1A 907D JMP \$ 22
 \$ 12
 1A1C C45C LDI 5C
 1A1E C980 ST 80 (1)
 1A20 C408 LDI 08

1A22 CA12 ST 12 (2)
 \$ 13
 1A24 0F40 DLY 40
 1A26 BA12 DLD 12 (2)
 1A28 9CFA JNZ \$ 13
 1A2A C214 LD 14 (2)
 1A2C 9CCB JNZ \$ 9
 1A2E C211 LD 11 (2)
 1A30 D407 ANI 07
 1A32 CA11 ST 11 (2)
 1A34 60 XRE
 1A35 9810 JZ \$ 14
 1A37 02 CCL
 1A38 C401 LDI 01
 1A2A F20B ADD 0B (2)
 1A3C 60 XRE
 1A3D 9808 JZ \$ 14
 1A3F 03 SCL
 1A40 C211 LD 11 (2)
 1A42 F001 CRI 01
 1A44 60 YRE

1A45 9082 JNZ \$ 9
 \$ 14

1A47 C4FF LDI FF
 1A49 CA14 ST 14 (2)
 1A4B C108 LD 08 (1)
 1A4D 9402 JP \$ 15
 1A4F 90A8 JMP \$ 9
 \$ 15

1A51 C47E LDI 7E
 1A53 C908 ST 08 (1)
 1A55 C430 LDI 30
 1A57 CA12 ST 12 (2)
 \$ 16

1A59 8F20 DLY 20
 1A5B C108 LD 08 (1)
 1A5D 9402 JP \$ 17
 1A5F 9086 JMP \$ 18
 \$ 17

1A61 BA12 DLD 12 (2)
 1A63 9894 JZ \$ 9
 1A65 90F2 JMP \$ 16
 \$ 18

1A67 E4FF XRI FF
 1A69 D407 ANI 07
 1A6B E3FF XOR FF (3)
 1A6D 981A JZ \$ 21
 \$ 19

1A6F C400 LDI 00
 1A71 C908 ST 08 (1)
 1A73 03 SCL
 1A74 C308 LD 08 (3)
 1A76 FC01 CRI 01
 1A78 CB08 ST 08 (3)
 1A7A E4FF XRI FF
 \$ 20

1A7C 9896 JZ \$ 11
 1A7E E4FF XRI FF
 1A80 01 XRE
 1A81 C45C LDI 5C
 1A83 C908 ST 08 (1)
 1A85 8F90 DLY 90

1A87 90E6 JMP \$ 19
 \$ 21
 1A89 C463 LDI 63
 1A8B C908 ST 08 (1)
 1A8D 8FFF DLY FF
 1A8F C408 LDI 08
 1A91 C908 ST 08 (1)
 1A93 A800 ILD 00 (2)
 1A95 C400 LDI 00
 1A97 90E3 JMP \$ 20
 \$ 22

1A99 C4A0 LDI A0
 1A9B CA10 ST 10 (2)
 1A9D C402 LDI 02
 1A9F CA1C ST 1C (2)
 1AA1 C408 LDI 08
 1AA3 37 XPAH 3
 1AA4 C455 LDI 55
 1AA6 33 XPAL 3
 1AA7 3F XPPC 3
 1AA8 C501 LD @01 (1)
 1AAA C400 LDI 00
 1AAC C906 ST 06 (1)
 1AAE C908 ST 08 (1)
 1AB0 C47C LDI 7C
 1AB2 C905 ST 05 (1)
 1AB4 C478 LDI 78
 1AB6 C901 ST 01 (1)
 1AB8 C904 ST 04 (1)
 1ABA C478 LDI 78
 1ABC C902 ST 02 (1)
 1ABE C41C LDI 1C
 1AC0 C903 ST 03 (1)
 1AC2 00 HALT
 1AC3 C419 LDI 19
 1AC5 37 XPAH 3
 1AC6 C47F LDI 7F
 1AC8 33 XPAL 3
 1AC9 3F XPPC 3

Master Mind

1B00 08 NOP
 1B01 C45E LDI 5E
 1B03 C908 ST 08 (1)
 1B05 C454 LDI 54
 1B07 C901 ST 01 (1)
 1B09 C404 LDI 04
 1B0B C902 ST 02 (1)
 1B0D C437 LDI 37
 1B0F C903 ST 03 (1)
 1B11 C905 ST 05 (1)
 1B13 C4C0 LDI C0
 1B15 C904 ST 04 (1)
 1B17 C400 LDI 00
 1B19 C9FF ST FF (1)
 1B1B C906 ST 06 (1)
 1B1D C827 ST 27 =1B45
 1B1F C826 ST 26 =1B46
 1B21 C825 ST 25 =1B47
 1B23 C824 ST 24 =1B48
 1B25 C418 LDI 18
 1B27 36 XPAH 2

\$ 1
 1B28 C445 LDI 45
 1B2A 32 XPAL 2
 1B2B C484 LDI 84
 1B2D C86E ST 6E =1B9C
 1B2F C108 LD 08 (1)
 1B31 01 XRE
 1B32 40 LDE
 1B33 E490 XRI 90
 1B35 9830 JZ \$ 5

\$ 2
 1B37 A809 ILD 00 (2)
 1B39 E496 XRI 96
 1B3B 9CEB JNZ \$ 1
 1B3D CE01 ST @01 (2)
 1B3F 895C DLD 5C =1B9C
 1B41 9CFA JNZ \$ 2
 1B43 98E3 JZ \$ 1
 1B45 55 BYTE
 1B46 55 BYTE
 1B47 55 BYTE
 1B48 55 BYTE
 1B49 55 BYTE
 1B4A 55 BYTE
 1B4B 55 BYTE
 1B4C 55 BYTE

\$ 3
 1B4D C484 LDI 84
 1B4F C848 ST 48 =1B9B
 1B51 31 XPAL 1
 1B52 C440 LDI 40
 1B54 C902 ST 02 (1)
 1B56 C903 ST 03 (1)
 1B58 C460 LDI 60
 1B5A C9FC ST FC (1)
 1B5C C9FD ST FD (1)
 1B5E C9FE ST FE (1)
 1B60 C9FF ST FF (1)
 1B62 C480 LDI 80
 1B64 C901 ST 01 (1)
 1B66 C908 ST 08 (1)
 1B68 C834 ST 34 =1B9D
 1B6A C833 ST 33 =1B9E
 1B6C C440 LDI 40
 1B6E 32 XPAL 2

\$ 4
 1B6F C108 LD 08 (1)
 1B71 94FC JP \$ 4
 1B73 01 XRE

\$ 5
 1B74 8F8A DLY 8A

\$ 6
 1B76 C108 LD 08 (1)
 1B78 E4FF XRI FF
 1B7A 94FA JP \$ 6
 1B7C 8F8A DLY 8A
 1B7E 40 LDE
 1B7F E498 XRI 98
 1B81 98CA JZ \$ 3
 1B83 C817 LD 17 =1B9B
 1B85 9618 JZ \$ 8
 1B87 8B13 DLD 13 =1B9B
 1B89 42 LDE

1. Das NIM-Spiel

Das NIM-Spiel liegt auf den Adressen 1000 - 1867. Es wird nach dem Einlesen der Cassette gestartet mit R 1000 R. Auf dem Display erscheint NIM, der Drucker beginnt automatisch mit dem Druckvorgang. Er druckt den Text: Das NIM-Spiel kennen Sie die Regeln des NIM-Spiels schon? (ja = 1, nein = 0). Bei drücken der Taste 0 druckt er weiter: nein, das macht ja nichts. Hier die Regeln: Vor Ihnen liegen 8 Streichholzhäufchen. Abwechselnd nehmen Sie und ich aus einem der Haufen eine beliebige Anzahl von Hölzchen weg, jedoch mindestens 1. Doch dürfen bei jedem Zug nur von einem der Haufen Streichhölzer genommen werden. Gewonnen hat derjenige, der das allerletzte Hölzchen wegnimmt. Zum Würfeln viermal eine Taste drücken!

Jetzt drücken Sie vier beliebige Tasten, und es wird ausgedruckt: der Anfangsbestand ist: und hierunter die acht Haufen mit ihren Inhalten. Außerdem fragt der Computer: Wollen Sie anfangen? (ja = 1, nein = 0). Nach dem Drücken der 1 erscheint auf dem Display: Haufen? und Sie tippen eine Zahl von 1 - 8. Hierauf folgt auf dem Display: Zahl? und Sie geben die Anzahl der von Ihnen wegzunehmenden Hölzchen in einer dreistelligen Zahl, z.B.: 008 ein. Der Computer erwidert seine Züge automatisch bis zum (meistens für Sie bitteren) Ende des Spiels.

Wie Sie gewinnen können:

Man schreibt die Anzahl der Streichhölzer je Haufen als 8-stellige Dualzahl auf, bildet die 8-Spalten-Summen, übergibt dem Microprocessor eine solche Streichhölzerzahl, in der die Spaltensumme gerade ist. Beim Spielbeginn überprüft man, ob der gewürfelte Anfangsbestand zufällig 8 gerade Spaltensummen ergibt. In diesem Falle beantwortet man die Frage : "Wollen Sie anfangen?" mit nein (0) und veranlaßt den Microprocessor zu einem Verlegenheitszug.

Beispiel: Der Anfangsbestand lautet

1	2	3	4	5	6	7	8
184	96	145	102	19	197	222	150

Diese Zahlen werden als Dualzahlen untereinander geschrieben:

Haufen								
1	1	0	1	1	1	0	0	0
2	0	1	1	0	0	0	0	0
3	1	0	0	1	0	0	0	1
4	0	1	1	0	0	1	1	0
5	0	0	0	1	0	0	1	1
6	1	1	0	0	0	1	0	1
7	1	1	0	1	1	1	1	0
8	1	0	0	1	0	1	1	0
	5	4	3	5	2	4	4	3

Da eine ungerade Spaltensumme vorkommt, beginnen wir.

Z.B.: Der Zug:

Haufen	Anzahl
7	111

führt z.B. zu geraden Spaltensummen.

Auf der Adresse 1880 - 197F liegt der vielen schon bekannte Reaktionszeittester.

Sie starten unter R 1880 R. Auf dem Display erscheint "Start". Nach Drücken einer beliebigen Taste erscheint nach dem Verschwinden des Wortes Start nach einiger Zeit eine Hex-Zahl zwischen 0 und F. Diese Zahl können Sie durch Drücken der zu ihr gehörenden Taste löschen. Die hierfür aufgewandte Zeit erscheint auf dem Display in Millisekunden. Liegt die Zeit unter 1000, also unter 1 Sekunde, werden Sie mit der Schrift "Spitze" mit blinkendem Ausrufezeichen belohnt. Nach Drücken einer beliebigen Taste (unter Umständen etwas länger festhalten) beginnt das Spiel von neuem. Die Belohnung "Spitze" gibt es allerdings nur, wenn Sie die vorherige Bestleistung unterschreiten.

Auf 1980 - 1 AC9 finden Sie die Hasenjagd.

Nach dem Start R 1980 R erscheint auf dem Display "HALALI". Sie drücken eine beliebige Taste und der Hase (ein kleines Quadrat) läuft los, um in einem Display anzuhalten und die Ohren aufzustellen. Dies ist der Zeitpunkt, an dem Sie ihn mit einer Taste zwischen 0 und 7 - jedem der acht Displays ist eine dieser 8 Tasten zugeordnet - ab-

schießen können. Getroffen springt er hoch und bleibt liegen. Das Drücken einer beliebigen Taste startet den nächsten Hasen. Sie haben 9 Chancen. Nach dem 9. Versuch erscheint auf dem Display: Beute x.

Adresse 1 B 00 - 1 B F A Master Mind

Nach dem Start unter R 1 B 00 erscheint auf dem Display "M - Mind". Sie drücken die Taste down und sehen auf dem Display -- Der Prozessor hat in der Zwischenzeit durch einen Zufallsgenerator 4 Zahlen, bestehend aus den Ziffern 0 - 5 (jede Ziffer kann auch mehrfach erscheinen), erzeugt, die aber nicht sichtbar gemacht werden. Sie schreiben nun durch Tastendruck vier von Ihnen gewählte Zahlen in das Display. Nach Druck der Taste up (mit dem Druck der Taste down können Sie sich korrigieren) erscheinen an den ersten beiden Displaystellen zwei Zahlen von 1 - 4, deren erste die Anzahl der von Ihnen geratenen Ziffern angibt, die sowohl vom Wert als auch von der Stelle her richtig sind. Die zweite Zahl gibt die Anzahl der Ziffern an, die zwar von der Zahl, aber nicht von der Stelle her richtig sind. Durch Raten und Kombinieren können Sie nun in weiteren Durchläufen - starten mit down - die richtige Zahl auf das Display bringen. Wer dies mit den wenigsten Durchläufen schafft, hat gewonnen.

Unter 1 C 00 - 1 D E 5 finden Sie ein Puzzle.

Nach dem Start erscheint auf dem Display - PUZZLE -. Nach Drücken einer beliebigen Taste werden 8 kleine Quadrate abwechselnd oben und unten dargestellt. Durch Betätigung der Tasten 0 - 7 können einzelne oder mehrere Quadrate hoch oder heruntergesetzt werden. Ziel des Spieles ist es, alle Quadrate entweder in die obere oder in die untere Reihe zu bekommen.

Des Rätsels Lösung ist - oben - Taste 4 und 1 - unten - Tasten 7, 3, 6, 3, 3, 2, 1, 6, 7 und 1.

Den Monopoly-Würfel finden Sie bei 1 E 00 - 1 F0C

Nach dem Start sehen Sie eine flimmernde 8. Durch Drücken einer beliebigen Taste würfeln Sie eine Zahl zwischen 1 und 6. Jetzt starten Sie wieder durch Drücken einer beliebigen Taste und es erscheint ein zweiter Würfel. Bei Zahlengleichheit (Pasch) blinken beiden Zahlen.

Das Laufschriftprogramm. Es befindet sich unter 1 F 20 - 1 F 63

Der Speicherbereich, auf den zurückgegriffen wird, beginnt bei 0C00. In diesen Speicherbereich von 0C00 - 0FE0 können Sie beliebig viele Zeichen einschreiben. Am Ende Ihrer Laufschriftreihe schreiben Sie ein FF ein. Hier macht der Prozessor einen Rücksprung an die Adresse 0C00. Jetzt beginnt ein neuer Zyklus. Das Einschreiben der Buchstaben geschieht im Siebensegment-Code lt. untenstehender Tabelle.

Die Geschwindigkeit der Laufschrift beeinflussen Sie unter der Adresse 1F61. Hier finden Sie die Date 20. Die langsamste Geschwindigkeit ist FE und die schnellste FF. Alle anderen Kombinationen sind möglich. Unter der Date 1F62 können Sie unabhängig von der Laufgeschwindigkeit die Zeit des Wiederstartes beeinflussen. Start bei 1F20.

Siebensegment-Code für die Laufschrift

A	77	K	75	V	3E	7	07
B	7C	L	38	W	7E	8	7F
C	58	M	37	X	76	9	6F
D	5E	N	54	Y	6E	0	3F
E	79	O	5C	Z	5A	+	46
F	71	P	73	1	06	-	40
G	3D	Q	67	2	5B	=	48
H	74	R	50	3	4F	'	08
I	0D	S	6C	4	66	,	04
J	1E	T	78	5	6D	!	0E
		U	1C	6	7D	?	53

1E66 C406 LDI 06
 \$ 8
 1E67 06 CFA
 1E68 C902 ST 02 (1)
 1E6A 8F0F DLY 0F
 1E6C C108 LD 00 (1)
 1E6E 9408 JP \$ 9
 1E70 C406 LDI 06
 1E72 60 XRE
 1E73 9861 JZ \$ 18
 1E75 00 HALT
 1E76 90EC JMP \$ 6
 \$ 9
 1E78 C45B LDI 5B
 1E7A C902 ST 02 (1)
 1E7C 8F0F DLY 0F
 1E7E C108 LD 00 (1)
 1E80 9408 JP \$ 10
 1E82 C45B LDI 5B
 1E84 60 XRE
 1E85 9854 JZ \$ 19
 1E87 00 HALT
 1E88 9010 JMP \$ 11
 \$ 10
 1E8A C44F LDI 4F
 1E8C C902 ST 02 (1)
 1E8E 8F0F DLY 0F
 1E90 C108 LD 00 (1)
 1E92 940A JP \$ 13
 1E94 C44F LDI 4F
 1E96 60 XRE
 1E97 9847 JZ \$ 20
 1E99 00 HALT
 \$ 11
 1E9A 90C8 JMP \$ 6
 \$ 12
 1E9C 90C8 JMP \$ 7
 \$ 13
 1E9E C466 LDI 66
 1EA0 C902 ST 02 (1)
 1EA2 8F0F DLY 0F
 1EA4 C108 LD 00 (1)
 1EA6 9408 JP \$ 14
 1EA8 C466 LDI 66
 1EAA 60 XRE
 1EAB 9838 JZ \$ 21
 1EAD 00 HALT
 1EAE 90EA JMP \$ 11
 \$ 14
 1EB0 C46D LDI 6D
 1EB2 C902 ST 02 (1)
 1EB4 8F0F DLY 0F
 1EB6 C108 LD 00 (1)
 1EB8 9408 JP \$ 15
 1EBA C46D LDI 6D
 1EBC 60 XRE
 1EBD 902B JZ \$ 22
 1EBF 00 HALT
 1EC0 90D8 JMP \$ 11
 \$ 15
 1EC2 C47D LDI 7D
 1EC4 C902 ST 02 (1)
 1EC6 8F0F DLY 0F

1EC8 C108 LD 00 (1)
 1ECA 9408 JP \$ 17
 1ECC C47D LDI 7D
 1ECE 60 XRE
 1ECF 981E JZ \$ 23
 1ED1 00 HALT
 \$ 16
 1ED2 90C6 JMP \$ 11
 \$ 17
 1ED4 90C6 JMP \$ 12
 \$ 18
 1ED6 C406 LDI 06
 1ED8 01 XRE
 1ED9 9017 JMP \$ 24
 \$ 19
 1EDB C45B LDI 5B
 1EDD 01 XRE
 1EDE 9012 JMP \$ 24
 \$ 20
 1EE0 C44F LDI 4F
 1EE2 01 XRE
 1EE3 908D JMP \$ 24
 \$ 21
 1EE5 C466 LDI 66
 1EE7 01 XRE
 1EE8 9088 JMP \$ 24
 \$ 22
 1EEA C46D LDI 6D
 1EEC 01 XAE
 1EED 9003 JMP \$ 24
 \$ 23
 1EEF C47D LDI 7D
 1EF1 01 XAE
 \$ 24
 1EF2 40 LDE
 1EF3 C902 ST 02 (1)
 1EF5 C903 ST 03 (1)
 1EF7 8F0F DLY 0F
 1EF9 C406 LDI 06
 1EFB C902 ST 02 (1)
 1EFD C903 ST 03 (1)
 1EFF 8F5F DLY 5F
 1F01 C108 LD 00 (1)
 1F03 94ED JP \$ 24
 \$ 25
 1F05 C108 LD 00 (1)
 1F07 9402 JP \$ 26
 1F09 90FA JMP \$ 25
 \$ 26
 1F0B 90C5 JMP \$ 16

Laufschrift

1F20 C400 LDI 00
 1F22 31 XPAL 1
 1F23 C40C LDI 0C
 1F25 35 XPAH 1
 1F26 C408 LDI 08
 1F28 32 XPAL 2
 1F29 C407 LDI 07
 1F2B 36 XPAH 2

 \$ 1
 1F2C C501 LD @01 (1)
 1F2E CEFF ST @FF (2)
 1F30 C100 LD 00 (1)
 1F32 E4FF XRI FF
 1F34 9C0C JNZ \$ 3
 1F36 C02B LD 2B =1F62
 1F38 C82A ST 2A =1F63
 \$ 2
 1F3A 8F0A DLY 0A
 1F3C B026 DLD 26 =1F63
 1F3E 9CFA JNZ \$ 2
 1F40 90DE JMP \$ 0
 \$ 3
 1F42 32 XPAL 2
 1F43 9C0E JNZ \$ 5
 1F45 C01B LD 1B =1F61
 1F47 C81B ST 1B =1F63
 \$ 4
 1F49 8F0A DLY 0A
 1F4B B017 DLD 17 =1F63
 1F4D 9CFA JNZ \$ 4
 1F4F C5F9 LD @F9 (1)
 1F51 C408 LDI 08
 \$ 5
 1F53 01 XAE
 1F54 C408 LDI 08
 1F56 32 XPAL 2
 1F57 C200 LD 00 (2)
 1F59 01 XAE
 1F5A 32 XPAL 2
 1F5B 01 XAE
 1F5C 94CE JP \$ 1
 1F5E 3F XPPC 3
 1F5F 9020 JMP \$ 6
 1F61 55 BYTE
 1F62 55 BYTE
 1F63 55 BYTE

N I M

1000 04 07 35 04 09 31 04 00
 1008 09 00 09 01 09 02 09 06
 1010 09 07 04 37 09 03 04 05
 1018 09 04 04 54 09 05 04 14
 1020 36 04 20 52 3E 44 41 53
 1028 60 4E 49 40 60 53 50 49
 1030 45 40 FF 3E FF 3E 05 0C
 1038 0E 0E 05 0E 20 15 05 05
 1040 20 04 09 05 20 12 05 07
 1048 05 0C 0E 20 04 05 15 FF
 1050 3E 0E 09 00 20 15 10 09
 1058 05 0C 13 20 13 03 06 0F
 1060 0E 20 3F FF 04 14 35 04
 1068 51 31 30 40 90 70 3E 17
 1070 09 05 20 09 03 06 20 13
 1078 05 00 05 20 00 01 02 05
 1080 20 09 03 00 20 05 13 20
 1088 02 05 09 FF 3E 09 09 0E
 1090 05 0E 20 00 09 14 20 05
 1098 09 0E 05 00 20 12 0F 15
 10A0 14 09 0E 09 05 12 14 05
 10A8 0E FF 3E 13 10 09 05 0C
 10B0 05 12 20 10 15 20 14 15
 10B8 0E 2E 04 01 13 20 00 01
 10C0 03 00 14 20 04 01 13 FF
 10C8 3E 13 10 09 05 0C 20 0E
 10D0 01 14 15 05 12 0C 09 03
 10D8 00 20 13 10 01 0E 0E 05
 10E0 0E 04 05 12 2E FF 90 6C
 10E8 3E 04 01 13 20 00 01 03
 10F0 00 14 20 00 01 20 0E 09
 10F8 03 00 14 13 20 00 09 05
 1100 12 FF 3E 04 09 05 20 12
 1108 05 07 05 0C 0E 3F FF 3E
 1110 16 0F 12 20 09 00 0E 05
 1118 0E 20 0C 09 07 05 0E
 1120 20 30 20 13 14 12 05 09
 1128 03 00 00 0F 0C 1A 20 FF
 1130 3E 00 01 05 15 06 03 00
 1138 05 0E 2E 01 02 17 05 03
 1140 00 13 05 0C 0E 04 20 0E
 1148 05 00 00 05 0E 20 13 05
 1150 05 FF 90 02 90 64 3E 15
 1158 0E 04 20 09 03 00 20 01
 1160 15 13 20 05 09 0E 05 00
 1168 20 04 05 12 20 00 01 15
 1170 06 05 0E FF 3E 05 09 0E
 1178 05 20 02 05 0C 09 05 02
 1180 09 07 05 20 01 0E 1A 01
 1188 00 0C 20 16 0F 0E 20 00
 1190 0F 05 0C 1A 20 FF 3E 03
 1198 00 05 0E 20 17 05 07 2C
 11A0 00 05 04 0F 03 00 20 00
 11A8 09 0E 04 05 13 14 05 0E
 11B0 13 20 05 09 0E 13 2E FF
 11B8 90 02 90 62 3E 04 0F 03
 11C0 00 20 04 01 12 06 20 00
 11C8 01 0E 20 02 05 20 20 0A
 11D0 05 04 05 00 20 1A 15 07
 11D8 20 0E 15 12 FF 3E 16 0F
 11E0 0E 20 05 09 0E 05 00 20
 11E8 04 05 12 20 00 01 15 06
 11F0 05 0E 20 13 14 12 05 09
 11F8 03 00 20 FF 3E 00 0F 05
 1200 0C 1A 05 12 20 17 05 07

1208 0E 05 00 00 05 0E 2E 07
 1210 05 17 0F 0E 0E 05 0E 20
 1218 00 01 14 FF 90 02 90 34
 1220 3E 04 05 12 0A 05 0E 09
 1228 07 05 2C 04 05 12 20 04
 1230 01 13 20 01 0C 0C 05 12
 1238 0C 05 14 1A 14 05 FF 3E
 1240 08 0F 05 0C 1A 03 00 05
 1248 0E 20 17 05 07 0E 09 00
 1250 00 14 2E FF 3E 1A 15 00
 1258 20 17 15 05 12 06 05 0C
 1260 0E 20 34 20 00 01 0C 20
 1268 05 09 0E 05 20 14 01 13
 1270 14 05 FF 3E 04 12 15 05
 1278 03 00 05 0E 20 21 FF 3E
 1280 FF 3E FF 04 07 3E 04 00
 1288 32 04 0C 35 04 00 31 09
 1290 00 02 00 94 FA 0E 1E A9
 1298 01 02 00 94 02 90 F8 0F
 12A0 1E A9 02 02 00 94 FA 0F
 12A8 1E A9 03 02 00 94 02 90
 12B0 F8 0F 1E A9 04 02 00 94
 12B8 FA 0F 1E A9 05 02 00 94
 12C0 02 90 F8 0F 1E A9 06 02
 12C8 00 94 FA 0F 1E A9 07 02
 12D0 00 94 02 90 F8 0F 1E 04
 12D8 14 36 04 20 32 3E 04 05
 12E0 12 20 01 0E 06 01 0E 07
 12E8 13 02 05 13 14 01 0E 04
 12F0 20 09 13 14 20 3A FF 04
 12F8 00 37 04 55 35 04 14 0E
 1300 A7 04 A0 0E A0 3F 3E FF
 1308 3E 17 0F 0C 0C 05 0E 20
 1310 13 09 05 20 01 0E 06 01
 1318 0E 07 05 0E 20 3F FF 04
 1320 14 35 04 51 31 30 40 90
 1328 07 04 16 37 04 91 33 3F
 1330 04 0C 35 04 00 31 04 0C
 1338 36 04 00 32 04 07 09 10
 1340 04 13 37 04 03 37 01 01
 1348 10 01 02 80 9C 07 40 90
 1350 63 89 10 90 F1 04 14 36
 1358 04 0C 32 01 10 01 02 00
 1360 09 15 04 0C 36 04 00 32
 1368 04 07 09 11 01 01 00 01
 1370 15 9C 04 09 11 90 F5 01
 1378 00 09 13 04 00 09 00 04
 1380 07 09 10 3F 01 10 90 04
 1388 89 10 90 F7 04 07 09 10
 1390 04 00 09 12 01 10 01 02
 1398 00 09 12 09 12 40 90 04
 13A0 89 10 90 F0 01 11 01 01
 13A8 12 09 80 03 01 13 F9 12
 13B0 09 12 90 19 04 00 09 10
 13B8 01 01 00 9C 04 A9 10 90
 13C0 F7 03 0D 01 09 00 40 09
 13C8 11 04 01 09 12 04 16 37
 13D0 04 13 33 3F 04 07 09 14
 13D8 01 10 01 04 00 0A 00 04
 13E0 14 36 04 0C 32 02 00 09
 13E8 15 04 0C 36 04 00 32 01
 13F0 14 01 01 00 01 15 09 06
 13F8 01 10 01 02 80 0E 16 0A
 1400 80 01 14 90 04 09 14 90
 1408 0E 3F 90 08 01 02 04 00
 1410 10 20 40 00 01 02 04 00

1418 16 32 64 28 00 00 00 00
 1420 00 00 00 01 30 31 32 33
 1428 34 35 36 37 38 39 04 0F
 1430 37 04 00 33 06 01 06 01
 1438 0F 01 04 0F 9C F8 06 FF
 1440 04 00 37 04 55 33 04 F0
 1448 0B 07 04 0E 0B 08 3F 3E
 1450 90 0C 0E 20 0A 01 30 31
 1458 20 2C 20 0E 05 09 0E 3D
 1460 30 29 FF 3E FF 3E FF 04
 1468 00 37 04 55 33 04 02 0B
 1470 07 04 00 0B 08 3F 04 0F
 1478 37 04 00 33 09 01 04
 1480 0C 37 04 10 33 40 0B 00
 1488 04 14 36 04 20 32 40 E4
 1490 00 90 00 40 E4 01 90 02
 1498 90 0C 3E 00 01 FF 90 06
 14A0 3E 0E 05 09 0E FF 30 90
 14A8 A9 04 14 36 04 20 32 3E
 14B0 20 20 31 20 20 20 32 20
 14B8 20 20 33 20 20 20 34 20
 14C0 20 20 35 20 20 20 36 20
 14C8 20 20 37 20 20 20 38 FF
 14D0 04 0F 36 04 00 32 04 0C
 14D8 35 04 10 31 04 00 09 00
 14E0 01 00 31 04 15 37 04 13
 14E8 33 3F 04 0C 35 04 10 31
 14F0 A9 00 E4 00 98 04 06 04
 14F8 90 06 04 00 37 04 55 33
 1500 04 F0 0B 07 04 0E 0B 08
 1508 04 0F 0A 04 3F 04 00 37
 1510 04 14 33 3F 04 00 0A 01
 1518 0A 02 01 00 0A 04 07
 1520 0A 03 04 14 35 04 0C 31
 1528 02 03 01 01 00 02 00 90
 1530 13 04 14 31 01 00 02 EA
 1538 02 0A 02 04 1C 31 01 00
 1540 EA 01 0A 01 02 03 90 04
 1548 0A 03 90 09 04 20 0A 03
 1550 04 24 31 02 01 90 05 01
 1558 01 00 90 02 04 20 0A 00
 1560 02 02 04 F0 1E 1E 1E 1E
 1568 90 05 01 01 00 90 09 01
 1570 02 00 E4 20 90 F5 04 20
 1578 0A 01 02 02 04 0F 01 01
 1580 0A 02 3F 00 9E 04 14
 1588 36 04 20 32 3E 00 01 15
 1590 06 05 0E 20 20 01 0E 1A
 1598 01 00 0C FF 04 0C 35 04
 15A0 11 31 09 04 0F 36 04
 15A8 00 02 14 15 37 04 13 33
 15B0 3F 06 04 04 0C 35 04 12
 15B8 31 04 20 0E 01 0E 01 0E
 15C0 01 0E 01 3F 06 04 04 FF
 15C8 0A 00 04 00 37 04 55 33
 15D0 04 F0 0B 07 04 0E 0B 08
 15D8 3F 04 14 37 04 00 33 3F
 15E0 04 0C 35 04 00 31 04 00
 15E8 09 10 09 11 09 12 01 10
 15F0 01 02 01 12 F1 00 09 12
 15F8 04 0F 01 09 11 09 10
 1600 E4 00 9C 0A 01 11 9C 07
 1608 01 12 9C 03 09 10 3F 04
 1610 01 09 10 3F 04 14 36 04
 1618 20 32 0E 00 05 09 0E 20
 1620 1A 15 07 20 3A FF 04 00
 1628 37 04 55 33 04 15 0B 0F

1630 C4 85 C8 A8 3F C4 15 37
 1638 C4 DF 33 3F C1 18 98 87
 1640 1- 16 37 C4 91 33 3F 3E
 1648 15 16 20 08 01 82 85
 1650 0E 20 0C 05 09 84 85 12
 1658 2A 16 05 12 0C 0F 12 05
 1660 0E 20 21 FF 3E FF 3E FF
 1668 3E 0E 0F 03 08 20 85 09
 1670 0E 20 13 18 09 05 0C 20
 1678 3F FF C4 14 35 C4 51 31
 1680 3D 40 98 07 C4 1F 37 C4
 1688 FF 33 3F C4 00 37 C4 00
 1690 33 3F 3E 09 08 12 20 1A
 1698 15 07 20 3A FF C4 07 35
 16A0 C4 00 31 C4 74 C9 07 C4
 16A8 77 C9 06 C4 1C C9 05 C4
 16B0 71 C9 04 C4 79 C9 03 C4
 16B8 54 C9 02 C4 00 C9 01 C4
 16C0 0B C9 00 C4 02 37 C4 18
 16C8 33 3F 40 98 F6 E4 08 98
 16D0 05 40 D4 08 9C ED C4 0B
 16D8 36 C4 FF 32 C2 80 98 E3
 16E0 40 C4 12 C4 07 35 C4 00
 16E8 31 C4 5B C9 07 C4 77 C9
 16F0 06 C4 74 C9 05 C4 38 C9
 16F8 04 C4 00 C9 03 C9 01 C9
 1700 00 C4 00 C9 02 C4 00 37
 1708 C4 55 33 C4 02 C8 A7 C4
 1710 0A C8 08 3F C4 0F 36 C4
 1718 E0 32 C2 07 C9 02 C2 09
 1720 01 40 98 09 E4 01 98 05
 1728 40 E4 02 9C 86 C4 08 C9
 1730 01 3F C2 07 C9 01 40 E4
 1738 02 98 14 C2 09 E4 09 98
 1740 1E C2 09 E4 08 98 18 C2
 1748 09 D4 08 9C E0 98 10 C2
 1750 09 D4 08 9C D8 C2 09 E4
 1758 07 98 02 E4 01 98 C2 C4
 1760 0C 35 C4 00 31 C4 00 C9
 1768 12 40 C9 10 40 98 0E 02
 1770 C1 12 F4 64 C9 12 02 40
 1778 F4 FF 01 98 EF C2 09 01
 1780 40 98 0E 02 C1 12 F4 0A
 1788 C9 12 02 40 F4 FF 01 98
 1790 EF C1 10 E4 02 9C 0C C2
 1798 09 E4 05 9C 06 C4 01 C9
 17A0 18 98 04 C4 00 C9 18 C4
 17A8 07 35 C4 08 C9 06 3F C2
 17B0 07 C9 00 C4 0C 35 C1 10
 17B8 98 12 C2 09 D4 08 9C E7
 17C0 C2 09 E4 07 98 E1 E4 01
 17C8 98 0D 98 12 C2 09 E4 09
 17D0 98 0C C2 09 E4 08 98 06
 17D8 C2 09 D4 08 9C C9 C2 09
 17E0 01 40 98 0E 02 C1 12 F4
 17E8 01 C9 12 02 40 F4 FF 01
 17F0 98 0F 02 C1 11 F4 FF 01
 17F8 03 C1 80 F9 12 C9 10 06
 1800 04 88 98 06 C1 18 C9 80
 1808 98 07 C4 16 37 C4 9C 33
 1810 3F 02 C1 11 F4 FF C9 11
 1818 C4 00 37 C4 55 33 C4 15
 1820 C8 A7 C4 85 C8 A8 3F C4
 1828 15 37 C4 DF 33 3F C1 10
 1830 98 07 C4 13 37 C4 2F 33
 1838 3F C4 14 36 C4 2D 32 3E
 1840 07 12 01 14 15 8C 09 05

1848 12 05 2C 20 13 09 05 20
 1850 08 01 02 05 0E 20 07 05
 1858 17 0F 0E 0E 05 0E 20 21
 1860 FF C4 16 37 C4 63 33 3F

Reaktionszeitester

TAB:

1880 C4 00 C8 57 C4 10 C8 54
 1888 C4 6D C9 04 C4 78 C9 00
 1890 C9 03 C4 5F C9 02 C4 50
 1898 C9 01 C4 00 C9 05 C9 06
 18A0 C9 FF A8 36 C1 00 94 FA
 18A8 8F FF C4 00 C9 00 C9 01
 18B0 C9 02 C9 03 C9 04 C8 22
 18B8 CA 01 C4 A0 CA 1D 8F 20
 18C0 88 18 9C FA C4 00 37 C4
 18C8 55 33 3F C4 00 C9 FF C9
 18D0 00 C9 02 C9 03 C9 04 00
 18D8 07 00 00 10 01 00 98 88
 18E0 C4 00 C8 F9 C8 F8 02 C4
 18E8 01 E8 F2 C8 F0 C4 00 E8
 18F0 ED C8 EB 06 94 02 98 E6
 18F8 C4 A6 8F 00 C1 00 94 E7
 1900 C4 0A CA 1D 3F C2 01 D4
 1908 0F E2 09 9C D1 C8 CE CA
 1910 01 C8 CB CA 02 C4 A0 CA
 1918 1D 3F C4 00 C9 FF C9 00
 1920 C4 00 C8 B6 8F FF B8 B2
 1928 9C FA C4 0A CA 1D 03 C0
 1930 AA F8 AA C0 A7 F8 A7 94
 1938 03 3F 98 A2 C8 9F C8 98
 1940 C8 9C C8 98 C4 6D C9 06
 1948 C4 73 C9 05 C4 38 C9 04
 1950 C4 78 C9 03 C4 58 C9 02
 1958 C4 79 C9 01 C4 08 C8 20
 1960 C4 00 C9 FF 8F FF C4 00
 1968 C9 FF 8F FF C1 08 94 03
 1970 3F 98 C7 88 08 9C E9 C4
 1978 08 C9 05 C9 06 98 8E 07

Hasenjagd

TAB:

1980 C4 40 C0 FF C9 07 C4 76
 1988 C9 06 C4 77 C9 05 C9 03
 1990 C4 38 C9 04 09 02 C4 38
 1998 C9 01 C4 00 CA 13 CA 00
 19A0 AA 13 C4 4A 33 C4 0D 37
 19A8 C4 07 CF 01 C4 06 CF 01
 19B0 CA 0F AA 11 C1 00 94 FA
 19B8 C2 11 01 40 1F 01 D4 03
 19C0 98 0C E4 01 98 0C E4 01
 19C8 E4 02 98 0A 98 ED C4 01
 19D0 98 06 C4 02 98 02 C4 FF
 19D8 CA 18 03 C2 0F FA 18 CA
 19E0 0F CF 01 E4 FF 98 08 E4

19E8 FF E4 FE 98 02 98 CC C4
 19F0 4A 33 C4 0D 37 C4 00 CA
 19F8 14 C4 08 CA 12 C4 00 C0
 1A00 01 8A 12 9C F8 C5 F8 C7
 1A08 01 01 48 E4 FF 98 05 40
 1A10 E4 FE 9C 08 C2 13 E4 09
 1A18 9C 98 98 7D C4 5C C9 80
 1A20 C4 08 CA 12 0F 48 8A 12
 1A28 9C FA C2 14 9C C8 C2 11
 1A30 D4 07 CA 11 68 98 10 82
 1A38 C4 01 F2 08 68 98 08 03
 1A40 C2 11 FC 01 68 9C 82 C4
 1A48 FF CA 14 C1 08 94 02 90
 1A50 A8 C4 7E C9 00 C4 30 90
 1A58 12 8F 20 C1 08 94 02 90
 1A60 06 8A 12 98 94 98 F2 E4
 1A68 FF D4 07 E3 FF 98 1A C4
 1A70 00 C9 80 03 C3 00 FC 01
 1A78 C8 00 E4 FF 98 96 E4 FF
 1A80 01 C4 5C C9 08 8F 90 90
 1A88 E6 C4 63 C9 80 8F FF C4
 1A90 88 C9 88 AA 00 C4 00 90
 1A98 E3 C4 A0 CA 1D C4 02 CA
 1AA0 1C C4 00 37 C4 55 33 3F
 1AA8 C5 01 C4 00 C9 06 C9 00
 1AB0 C4 7C C9 05 C4 78 C9 01
 1AB8 C9 04 C4 78 C9 02 C4 1C
 1AC0 C9 03 00 C4 19 37 C4 7F
 1AC8 33 3F

Master Mind

TAB:

1B00 08 C4 5E C9 00 C4 54 C9
 1B08 01 C4 04 C9 02 C4 37 C9
 1B10 03 C9 05 C4 C8 C9 04 C4
 1B18 00 C9 FF C9 06 C8 27 C8
 1B20 26 C8 25 C8 24 C4 18 36
 1B28 C4 45 32 C4 04 C8 6E C1
 1B30 08 01 48 E4 90 98 3D AA
 1B38 00 E4 06 9C EB CE 01 88
 1B40 5C 9C F4 98 E3 55 55 55
 1B48 55 55 55 55 C4 04 C8
 1B50 48 31 C4 40 C9 02 C9 03
 1B58 C4 00 C9 CF C9 FD C9 FE
 1B60 C9 FF C4 00 C9 01 C9 80
 1B68 C8 34 C8 33 C4 40 32 C1
 1B70 08 94 FC 01 8F 0A C1 08
 1B78 E4 FF 94 FA 8F 0A 40 E4
 1B80 98 98 CA C0 17 98 18 88
 1B88 13 40 D4 0F CE FF 01 C4
 1B90 01 37 C4 1F 33 C3 80 C0
 1B98 FF 98 D4 55 55 55 55 40
 1BA0 E4 80 9C C8 C4 07 31 C4
 1BA8 05 C8 F1 88 EF 98 18 C6
 1BB0 FF D4 7F CA 00 E2 84 9C
 1BB8 F2 C4 88 DA 00 CA 00 C4
 1BC0 F7 CA 04 A8 D9 98 E4 C0
 1BC8 05 01 C3 00 C9 00 C4 05
 1BD0 C8 C8 C4 1B 37 C4 49 33
 1BD8 C4 05 C8 C8 88 98 14
 1BE0 C6 01 88 88 98 EF C7 01
 1BE8 E2 FF 9C F6 C4 F6 CB FF
 1BF0 A8 80 90 E1 C8 A6 C8 A7
 1BF8 98 94

Puzzle

TAB:

1C00 C4 40 C9 06 C9 FF C4 73
 1C08 C9 05 C4 3E C9 04 C4 5B
 1C10 C9 03 C9 02 C4 3B C9 01
 1C18 C4 79 C9 00 C4 00 C9 06
 1C20 C9 FF 8F 8F C4 40 C9 06
 1C28 C9 FF 8F 5F C1 00 94 EC
 1C30 C1 08 94 02 90 FA 8F FF
 1C38 C4 00 01 C4 63 C9 06 C4
 1C40 5C C9 05 C4 63 C9 04 C4
 1C48 5C C9 03 C4 63 C9 02 C4
 1C50 5C C9 01 C4 63 C9 00 C4
 1C58 5C C9 FF C1 08 E4 F0 9C
 1C60 0F C4 63 C9 05 01 C1 08
 1C68 94 02 90 FA 8F FF 90 56
 1C70 C1 08 E4 F1 9C 0F C4 63
 1C78 C9 FF 01 5C 08 94 02 90
 1C80 FA 8F FF 90 41 C1 08 E4
 1C88 F2 9C 0F C4 5C C9 00 01
 1C90 C1 08 94 02 90 FA 8F FF
 1C98 90 2C C1 08 E4 F3 9C 0F
 1CA0 C4 5C C9 04 01 C1 08 94
 1CA8 02 90 FA 8F FF 90 5A C1
 1CB0 08 E4 F4 9C 13 C4 63 C9
 1CB3 03 01 C1 08 94 02 90 FA
 1CC0 8F FF 90 02 90 95 90 41
 1CC8 C1 08 E4 F5 9C 0F C4 63
 1CD0 C9 01 01 C1 08 94 02 90
 1CD8 FA 8F FF 90 2C C1 08 E4
 1CE0 F6 9C 0F C4 5C C9 02 01
 1CE8 C1 08 94 02 90 FA 8F FF
 1CF0 90 17 C1 08 E4 F7 9C 0F
 1CF8 C4 5C C9 06 01 C1 08 94
 1D00 02 90 FA 8F FF 90 02 90
 1D08 0A C1 08 E4 F0 9C 13 C4
 1D10 63 60 98 74 C4 5C C9 01
 1D18 C1 08 94 02 90 FA 8F FF
 1D20 90 E5 C1 08 E4 F1 9C 13
 1D28 C4 63 60 98 5B C4 5C C9
 1D30 00 C1 08 94 02 90 FA 8F
 1D38 FF 90 0C C1 08 E4 F2 9C
 1D40 13 C4 63 60 98 42 C4 63
 1D48 C9 06 C1 08 94 02 90 FA
 1D50 8F FF 90 03 C1 08 E4 F3
 1D58 9C 15 C4 63 60 98 29 C4
 1D60 5C C9 05 C1 08 94 02 90
 1D68 FA 8F FF 90 9A 90 9A C1
 1D70 08 E4 F4 9C 17 C4 5C 60
 1D78 98 0E C4 63 C9 03 C1 08
 1D80 94 02 90 FA 8F FF 90 02
 1D88 90 4F 90 DF C1 08 E4 F5
 1D90 9C 13 C4 5C 60 98 42 C4
 1D98 5C C9 02 C1 08 94 02 90
 1DA0 FA 8F FF 90 E5 C1 08 E4
 1DA8 F6 9C 13 C4 5C 60 98 29
 1DB0 C4 5C C9 FF C1 08 94 02
 1DB8 90 FA 8F FF 90 0C C1 08
 1DC0 E4 F7 9C 13 C4 5C 60 98
 1DC8 10 C4 63 C9 04 C1 08 94
 1DD0 02 90 FA 8F FF 90 B3 90
 1DD8 94 C4 5C C9 FF C4 63 C9
 1DE0 01 40 C9 05 90 EF

Monopoly Würfel

TAB:

1E00 C4 00 C9 06 C9 05 C9 04
 1E08 C9 02 C9 01 C9 00 C9 FF
 1E10 C4 06 C9 03 01 8F 0F C1
 1E18 08 94 03 00 90 46 C4 5B
 1E20 C9 03 01 8F 0F C1 08 94
 1E28 03 00 90 3B C4 4F C9 03
 1E30 01 8F 0F C1 08 94 03 00
 1E38 90 2C C4 66 C9 03 01 8F
 1E40 0F C1 08 94 03 00 90 1E
 1E48 C4 60 C9 03 01 8F 0F C1
 1E50 08 94 03 00 90 10 C4 7D
 1E58 C9 03 01 8F 0F C1 08 94
 1E60 03 00 90 02 90 9A C4 06
 1E68 C9 02 8F 0F C1 08 94 00
 1E70 C4 06 60 98 61 00 90 EC
 1E78 C4 5B C9 02 8F 0F C1 08
 1E80 94 08 C4 5B 60 98 5A 00
 1E88 90 10 C4 4F C9 02 8F 0F
 1E90 C1 08 94 0A C4 4F 60 98
 1E98 47 00 90 C8 90 C8 C4 66
 1EA0 C9 02 8F 0F C1 08 94 00
 1EA8 C4 66 60 98 3B 00 90 EA
 1EB0 C4 60 C9 02 8F 0F C1 08
 1EB8 94 08 C4 60 60 98 2B 00
 1EC0 90 08 C4 7D C9 02 8F 0F
 1EC8 C1 08 94 08 C4 7D 60 90
 1ED0 1E 00 90 C6 90 C6 C4 06
 1ED8 01 90 17 C4 5B 01 90 12
 1EE0 C4 4F 01 90 00 C4 66 01
 1EE8 90 08 C4 60 01 90 03 C4
 1EF0 7D 01 40 C9 02 C9 03 8F
 1EF8 8F C4 00 C9 02 C9 03 8F
 1F00 5F C1 08 94 ED C1 08 94
 1F08 02 90 FA 90 C5

Laufschrift

TAB:

1F20 C4 00 31 C4 0C 35 C4 00
 1F28 32 C4 07 36 C5 01 CE FF
 1F30 C1 08 E4 FF 9C 0C 00 2B
 1F38 C8 2A 8F 0A 08 26 9C FA
 1F40 90 DE 32 9C 0E C0 1B C0
 1F48 1B 8F 0A 08 17 9C FA C5
 1F50 F9 C4 00 01 C4 08 32 C2
 1F58 00 01 32 01 94 CE 3F 90
 1F60 20 20 20 00

Reaktionszeittester

1880 C400 LDI 00
 1882 C857 ST 57 =180A
 1884 C410 LDI 10
 1886 C854 ST 54 =180B
 \$ 1
 1888 C460 LDI 60
 188A C904 ST 04 (1)
 188C C478 LDI 78
 188E C900 ST 00 (1)
 1890 C903 ST 03 (1)
 1892 C45F LDI 5F
 1894 C902 ST 02 (1)
 1896 C450 LDI 50
 1898 C901 ST 01 (1)
 189A C400 LDI 00
 189C C905 ST 05 (1)
 189E C906 ST 06 (1)
 18A0 C9FF ST FF (1)
 \$ 2
 18A2 8B36 1LD 36 =1809
 18A4 C100 LD 00 (1)
 18A6 94FA JP \$ 2
 18A8 8FFF DLV FF
 18AA C400 LDI 00
 18AC C908 ST 00 (1)
 18AE C901 ST 01 (1)
 18B0 C902 ST 02 (1)
 18B2 C903 ST 03 (1)
 18B4 C904 ST 04 (1)
 18B6 0022 LD 22 =1809
 18B8 C801 ST 01 (2)
 18BA C4A0 LDI A0
 18BC C81D ST 1D (2)
 \$ 3
 18BE 8F20 DLV 20
 18C0 8B10 DLD 10 =1809
 18C2 9CFA JNZ \$ 3
 18C4 C400 LDI 00
 18C6 37 XPAH 3
 18C7 C455 LDI 55
 18C9 33 XPAL 3
 18CA 3F XPPC 3
 18CB C400 LDI 00
 18CD C9FF ST FF (1)
 18CF C908 ST 00 (1)
 18D1 C902 ST 02 (1)
 18D3 C903 ST 03 (1)
 18D5 C904 ST 04 (1)
 18D7 9007 JMP \$ 5
 18D9 55 BYTE
 18DA 55 BYTE
 18DB 55 BYTE
 18DC 55 BYTE
 18DD 55 BYTE
 \$ 4
 18DE 90A0 JMP \$ 1
 \$ 5
 18E0 C400 LDI 00
 18E2 C0F9 ST F9 =180C
 18E4 C8F8 ST F8 =180D
 18E6 02 CCL
 \$ 6

1B8A 040F ANI 0F
 1B8C C6FF ST @FF (2)
 * 7
 1B8E 01 XAE
 1B8F 9401 LD 01
 1B91 37 XPAH 3
 1B92 C41F LD 1F
 1B94 33 XPAL 3
 1B95 C380 LD 00 (3)
 1B97 C0FF ST @FF (1)
 1B99 9004 JMP * 4
 1B9B 55 BYTE
 1B9C 55 BYTE
 1B9D 55 BYTE
 1B9E 55 BYTE
 * 8
 1B9F 40 LDE
 1BA0 E400 XRI 00
 1BA2 90CB JNZ * 4
 1BA4 C407 LD 07
 1BA6 31 XPAL 1
 1BA7 C405 LD 05
 1BA9 08F1 ST F1 =1B9B
 * 9
 1BAB 88EF DLD EF =1B9B
 1BAD 9018 JZ * 10
 1BAF C6FF LD @FF (2)
 1BB1 047F ANI 7F
 1BB3 C800 ST 00 (2)
 1BB5 E204 XOR 04 (2)
 1BB7 9CF2 JNZ * 9
 1BB9 C400 LD 00
 1BBB 0A00 OR 00 (2)
 1BBD C800 ST 00 (2)
 1BBF C4F7 LD 1F7
 1BC1 C804 ST 04 (2)
 1BC3 A8D9 ILD D9 =1B9D
 1BC5 90E4 JMP * 9
 * 10
 1BC7 00D5 LD D5 =1B9D
 1BC9 01 XAE
 1BCA C380 LD 00 (3)
 1BCC C900 ST 00 (1)
 1BCE C405 LD 05
 1BD0 C8CB ST CB =1B9C
 1BD2 C41B LD 1B
 1BD4 37 XPAH 3
 * 11
 1BD5 C449 LD 49
 1BD7 33 XPAL 3
 1BD8 C405 LD 05
 1BDA C8C0 ST C0 =1B9B
 1BDC 88FF DLD BF =1B9C
 1BDE 9014 JZ * 13
 1BE0 C601 LD @01 (2)
 * 12
 1BE2 88B8 DLD B8 =1B9B
 1BE4 98EF JZ * 11
 1BE6 C701 LD @01 (3)
 1BE8 E2FF XOR FF (2)
 1BEA 9CF6 JNZ * 12
 1BEC C4F6 LD 1F6
 1BEE C8FF ST FF (3)

1BF0 A8AD ILD AD =1B9E
 1BF2 90E1 JMP * 11
 * 13
 1BF4 C8A6 ST A6 =1B9B
 1BF6 C8A7 LD A7 =1B9E
 1BF8 9094 JMP * 7

Puzzle

1C00 C440 LD 40
 1C02 C906 ST 06 (1)
 1C04 C9FF ST FF (1)
 1C06 C473 LD 73
 1C08 C905 ST 05 (1)
 1C0A C43E LD 3E
 1C0C C904 ST 04 (1)
 1C0E C458 LD 58
 1C10 C903 ST 03 (1)
 1C12 C902 ST 02 (1)
 1C14 C438 LD 38
 1C16 C901 ST 01 (1)
 1C18 C479 LD 79
 1C1A C900 ST 00 (1)
 * 1
 1C1C C400 LD 00
 1C1E C906 ST 06 (1)
 1C20 C9FF ST FF (1)
 1C22 8F3F DLY 0F
 1C24 C440 LD 40
 1C26 C906 ST 06 (1)
 1C28 C9FF ST FF (1)
 1C2A 8F5F DLY 5F
 1C2C C100 LD 00 (1)
 1C2E 94EC JP * 1
 * 2
 1C30 C100 LD 00 (1)
 1C32 9402 JP * 3
 1C34 90FA JMP * 2
 * 3
 1C36 8FFF DLY FF
 1C38 C400 LD 00
 1C3A 01 XAE
 1C3B C463 LD 63
 1C3D C906 ST 06 (1)
 1C3F C45C LD 5C
 1C41 C905 ST 05 (1)
 1C43 C463 LD 63
 1C45 C904 ST 04 (1)
 1C47 C45C LD 5C
 1C49 C903 ST 03 (1)
 1C4B C463 LD 63
 1C4D C902 ST 02 (1)
 1C4F C45C LD 5C
 1C51 C901 ST 01 (1)
 1C53 C463 LD 63
 1C55 C900 ST 00 (1)
 1C57 C45C LD 5C
 1C59 C9FF ST FF (1)
 * 4
 1C5B C100 LD 00 (1)
 1C5D E4F0 XRI F0

1C5F 90CF JNZ * 7
 1C61 C463 LD 63
 1C63 C905 ST 05 (1)
 1C65 01 XAE
 * 5
 1C66 C100 LD 00 (1)
 1C68 9402 JP * 6
 1C6A 90FA JMP * 5
 * 6
 1C6C 8FFF DLY FF
 1C6E 9056 JMP * 20
 * 7
 1C70 C100 LD 00 (1)
 1C72 E4F1 XRI F1
 1C74 90CF JNZ * 10
 1C76 C463 LD 63
 1C78 C9FF ST FF (1)
 1C7A 01 XAE
 * 8
 1C7B 5C ??
 1C7C 00 NOP
 1C7D 9402 JP * 9
 1C7F 90FA JMP * 8
 * 9
 1C81 8FFF DLY FF
 1C83 9041 JMP * 20
 * 10
 1C85 C100 LD 00 (1)
 1C87 E4F2 XRI F2
 1C89 90CF JNZ * 13
 1C8B C45C LD 5C
 1C8D C900 ST 00 (1)
 1C8F 01 XAE
 * 11
 1C90 C100 LD 00 (1)
 1C92 9402 JP * 12
 1C94 90FA JMP * 11
 * 12
 1C96 8FFF DLY FF
 1C98 902C JMP * 20
 * 13
 1C9A C100 LD 00 (1)
 1C9C E4F3 XRI F3
 1C9E 90CF JNZ * 16
 1CA0 C45C LD 5C
 1CA2 C904 ST 04 (1)
 1CA4 01 XAE
 * 14
 1CA5 C100 LD 00 (1)
 1CA7 9402 JP * 15
 1CA9 90FA JMP * 14
 * 15
 1CAB 8FFF DLY FF
 1CAD 905A JMP * 31
 * 16
 1CAF C100 LD 00 (1)
 1CB1 E4F4 XRI F4
 1CB3 9C13 JNZ * 21
 1CB5 C463 LD 63
 1CB7 C903 ST 03 (1)
 * 17
 1CB9 01 XAE

1CBA C188 LD 08 (1)
 1CBC 9402 JP \$ 18
 1CBE 90FA JMP \$ 17
 \$ 18
 1CC0 8FFF DLY FF
 1CC2 9002 JMP \$ 20
 \$ 19
 1CC3 02 CCL
 1CC4 9095 JMP \$ 4
 \$ 20
 1CC6 9041 JMP \$ 31
 \$ 21
 1CC8 C188 LD 08 (1)
 1CCA E4F5 XRI F5
 1CCC 900F JNZ \$ 24
 1CCE C463 LDI 63
 1CD0 C901 ST 01 (1)
 1CD2 01 XRE
 \$ 22
 1CD3 C188 LD 08 (1)
 1CD5 9402 JP \$ 23
 1CD7 90FA JMP \$ 22
 \$ 23
 1CD9 8FFF DLY FF
 1CDB 902C JMP \$ 31
 \$ 24
 1CDD C188 LD 08 (1)
 1CDF E4F6 XRI F6
 1CE1 900F JNZ \$ 27
 1CE3 C45C LDI 5C
 1CE5 C902 ST 02 (1)
 1CE7 01 XRE
 \$ 25
 1CE8 C188 LD 08 (1)
 1CEA 9402 JP \$ 26
 1CEC 90FA JMP \$ 25
 \$ 26
 1CEE 8FFF DLY FF
 1CF0 9017 JMP \$ 31
 \$ 27
 1CF2 C188 LD 08 (1)
 1CF4 E4F7 XRI F7
 1CF6 900F JNZ \$ 30
 1CF8 C45C LDI 5C
 1CFA C906 ST 06 (1)
 1CFC 01 XRE
 \$ 28
 1CFD C188 LD 08 (1)
 1CFF 9402 JP \$ 29
 1D01 90FA JMP \$ 20
 \$ 29
 1D03 8FFF DLY FF
 1D05 9002 JMP \$ 31
 \$ 30
 1D07 900A JMP \$ 19
 \$ 31
 1D09 C188 LD 08 (1)
 1D0B E4F0 XRI F0
 1D0D 9C13 JNZ \$ 34
 1D0F C463 LDI 63
 1D11 60 XRE
 1D12 9074 JZ \$ 48
 1D14 C45C LDI 5C
 1D16 C901 ST 01 (1)
 \$ 32
 1D18 C188 LD 08 (1)
 1D1A 9402 JP \$ 33
 1D1C 90FA JMP \$ 32
 \$ 33
 1D1E 8FFF DLY FF
 1D20 90E5 JMP \$ 30
 \$ 34
 1D22 C188 LD 08 (1)
 1D24 E4F1 XRI F1
 1D26 9C13 JNZ \$ 37
 1D28 C463 LDI 63
 1D2A 60 XRE
 1D2B 9058 JZ \$ 40
 1D2D C45C LDI 5C
 1D2F C900 ST 00 (1)
 \$ 35
 1D31 C188 LD 08 (1)
 1D33 9402 JP \$ 36
 1D35 90FA JMP \$ 35
 \$ 36
 1D37 8FFF DLY FF
 1D39 900C JMP \$ 30
 \$ 37
 1D3B C188 LD 08 (1)
 1D3D E4F2 XRI F2
 1D3F 9C13 JNZ \$ 40
 1D41 C463 LDI 63
 1D43 60 XRE
 1D44 9042 JZ \$ 48
 1D46 C463 LDI 63
 1D48 C906 ST 06 (1)
 \$ 38
 1D4A C188 LD 08 (1)
 1D4C 9402 JP \$ 39
 1D4E 90FA JMP \$ 38
 \$ 39
 1D50 8FFF DLY FF
 1D52 90B3 JMP \$ 30
 \$ 40
 1D54 C188 LD 08 (1)
 1D56 E4F3 XRI F3
 1D58 9C15 JNZ \$ 45
 1D5A C463 LDI 63
 1D5C 60 XRE
 1D5D 9029 JZ \$ 40
 1D5F C45C LDI 5C
 1D61 C905 ST 05 (1)
 \$ 41
 1D63 C188 LD 08 (1)
 1D65 9402 JP \$ 42
 1D67 90FA JMP \$ 41
 \$ 42
 1D69 8FFF DLY FF
 \$ 43
 1D6B 909A JMP \$ 30
 \$ 44
 1D6D 909A JMP \$ 31
 \$ 45
 1D6F C188 LD 08 (1)
 1D71 E4F4 XRI F4
 1D73 9C17 JNZ \$ 50
 1D75 C45C LDI 5C
 1D77 60 XRE
 1D78 900E JZ \$ 48
 1D7A C463 LDI 63
 1D7C C903 ST 03 (1)
 \$ 46
 1D7E C188 LD 08 (1)
 1D80 9402 JP \$ 47
 1D82 90FA JMP \$ 46
 \$ 47
 1D84 8FFF DLY FF
 1D86 9002 JMP \$ 49
 \$ 48
 1D88 90AF JMP \$ 61
 \$ 49
 1D8A 900F JMP \$ 43
 \$ 50
 1D8C C188 LD 08 (1)
 1D8E E4F5 XRI F5
 1D90 9C13 JNZ \$ 53
 1D92 C45C LDI 5C
 1D94 60 XRE
 1D95 9042 JZ \$ 61
 1D97 C45C LDI 5C
 1D99 C902 ST 02 (1)
 \$ 51
 1D9B C188 LD 08 (1)
 1D9D 9402 JP \$ 52
 1D9F 90FA JMP \$ 51
 \$ 52
 1DA1 8FFF DLY FF
 1DA3 90E5 JMP \$ 49
 \$ 53
 1DA5 C188 LD 08 (1)
 1DA7 E4F6 XRI F6
 1DA9 9C13 JNZ \$ 56
 1DAB C45C LDI 5C
 1DAD 60 XRE
 1DAE 9029 JZ \$ 61
 1DB0 C45C LDI 5C
 1DB2 C9FF ST FF (1)
 \$ 54
 1DB4 C188 LD 08 (1)
 1DB6 9402 JP \$ 55
 1DB8 90FA JMP \$ 54
 \$ 55
 1DBA 8FFF DLY FF
 1DBC 900C JMP \$ 49
 \$ 56
 1DBE C188 LD 08 (1)
 1DC0 E4F7 XRI F7
 1DC2 9C13 JNZ \$ 60
 1DC4 C45C LDI 5C
 1DC6 60 XRE
 1DC7 9010 JZ \$ 61
 1DC9 C463 LDI 63
 1DCB C904 ST 04 (1)
 \$ 57
 1DCC C188 LD 08 (1)
 1DCF 9402 JP \$ 58
 1DD1 90FA JMP \$ 57
 \$ 58

1DD3 8FFF DLV FF
 \$ 59
 1DD5 9053 JMP \$ 49
 \$ 60
 1DD7 9074 JMP \$ 44
 \$ 61
 1DD9 C45C LDI 5C
 1DDB C9FF ST FF (1)
 1DDD C463 LDI 63
 1DDF C901 ST 01 (1)
 1DE1 40 LDE
 1DE2 C905 ST 05 (1)
 1DE4 90EF JMP \$ 59

Monopoly Würfel

1E00 C400 LDI 00
 1E02 C906 ST 06 (1)
 1E04 C905 ST 05 (1)
 1E06 C904 ST 04 (1)
 1E08 C902 ST 02 (1)
 1E0A C901 ST 01 (1)
 1E0C C900 ST 00 (1)
 1E0E C9FF ST FF (1)
 1E10 C406 LDI 06
 1E12 C903 ST 03 (1)
 1E14 01 XAE
 1E15 8F0F DLV 0F
 1E17 C108 LD 08 (1)
 1E19 9403 JP \$ 1
 1E1B 00 HALT
 1E1C 9048 JMP \$ 7
 \$ 1
 1E1E C45B LDI 5B
 1E20 C903 ST 03 (1)
 1E22 01 XAE
 1E23 8F0F DLV 0F
 1E25 C108 LD 08 (1)
 1E27 9403 JP \$ 2
 1E29 00 HALT
 1E2A 903B JMP \$ 8
 \$ 2
 1E2C C44F LDI 4F
 1E2E C903 ST 03 (1)
 1E30 01 XAE
 1E31 8F0F DLV 0F
 1E33 C108 LD 08 (1)
 1E35 9403 JP \$ 3
 1E37 00 HALT
 1E38 902C JMP \$ 7
 \$ 3
 1E3A C466 LDI 66
 1E3C C903 ST 03 (1)
 1E3E 01 XAE
 1E3F 8F0F DLV 0F
 1E41 C108 LD 08 (1)
 1E43 9403 JP \$ 4
 1E45 00 HALT
 1E46 901E JMP \$ 7
 \$ 4
 1E48 C46D LDI 6D
 1E4A C903 ST 03 (1)

1E4C 01 XAE
 1E4D 8F0F DLV 0F
 1E4F C108 LD 08 (1)
 1E51 9403 JP \$ 5
 1E53 00 HALT
 1E54 9010 JMP \$ 7
 \$ 5
 1E56 C47D LDI 7D
 1E58 C903 ST 03 (1)
 1E5A 01 XAE
 1E5B 8F0F DLV 0F
 1E5D C108 LD 08 (1)
 1E5F 9403 JP \$ 6
 1E61 00 HALT
 1E62 9002 JMP \$ 7
 \$ 6
 1E64 909A JMP \$ 0
 \$ 7

SC/MP-1-Platinen-Mikrocomputer für Automations-, Regel- und Steuer-Anwendungen

Auf einer durchkontaktierten Europa-Platine sind folgende Komponenten untergebracht:

- CPU INS 8060
- 3 K EPROM MM 5204Q
- 1/2 K RAM
- 32 programmierbare I/O-Lines
- Adressdecodierung und 64-poliger DIN-Stecker.

Die Platine kann in folgenden 2 Arten betrieben werden:

1. Ohne eigene CPU kann sie mit dem DIN-Stecker oder über ein Adapter-Kabel an alle gängigen SC/MP-Entwicklungs-Systeme angeschlossen werden. Sie ist dann Bestandteil des Entwicklungs-Systems und kann über dessen Betriebssystem angesprochen werden. Diese Betriebsart ist in der Programmentwicklungszeit sehr nützlich. Das zu testende Programm kann in beliebige RAM-Bereiche des Systems geladen werden.

Die Karte kann aber auch als 3 K EPROM- und/oder 32 I/O-Lines-Karte auf dem Entwicklungssystem verbleiben.

2. Nachdem das Programm befriedigend läuft wird eine entsprechende Anzahl EPROM's programmiert, die Karte vom Entwicklungssystem getrennt, mit diesen EPROM's und einer CPU bestückt und funktioniert dann als selbständiger 1-Karten-Mikrocomputer. Eine beliebige externe Erweiterung ist jederzeit möglich, da der gesamte Daten-, Adress- und Steuer-Bus an den DIN-Stecker herausgeführt ist. Im Fall einer Störung oder später notwendigen Änderung des Programms kann die Platine wieder mit dem Entwicklungssystem verbunden werden und so die Fehlersuche wesentlich erleichtert werden.

Informationen bei: Dr. Huschitt,
Biblisser Weg 29-31
6840 Lampertheim 5

SC/MP-1-Karten- Mikrocomputer

Diese Europakarte ist ein selbstständiger Mikrocomputer mit dem SC/MP II (INS 8060) als CPU, 3 K EPROM, 1/2 K RAM und 39 I/O-Lines.

Der gesamte Daten-, 12-Bit-Adress- und Steuer-Bus ist an einen 64-poligen DIN-Stecker (41612/C 64) herausgeführt, so daß eine externe Erweiterung jederzeit möglich ist.

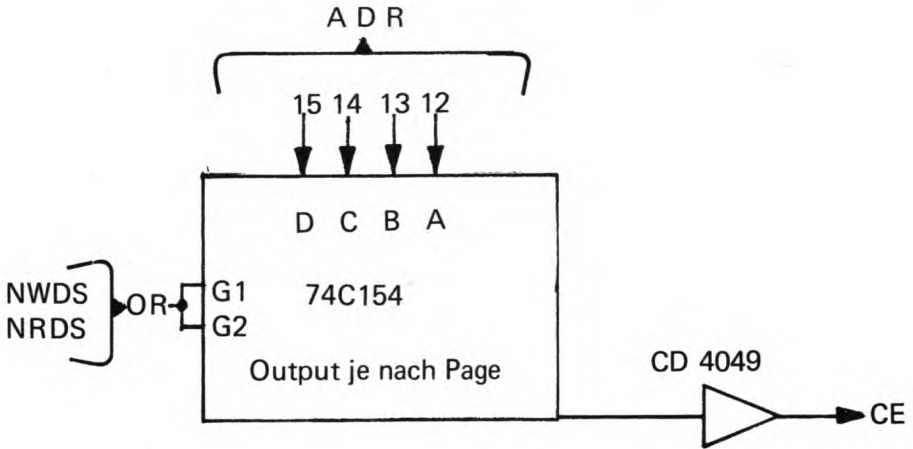
Programmentwicklung

Letztlich soll diese Karte mit eigener CPU und lauffähigem Programm in PROM's in einer Anwendung ihr Eigenleben führen. Bis es aber soweit ist muß das Programm entwickelt und getestet werden. Dies geschieht mit einem möglichst komfortablen Entwicklungssystem.

Ohne eigenen CPU kann diese Karte an jedes beliebige SC/MP-Entwicklungssystem angeschlossen werden. Sie ist dann funktionsmäßig Bestandteil des betreffenden Systems.

Auf das Original-ELEKTOR-SC/MP-System kann sie ohne jede Änderung oder zusätzlichen Aufwand direkt aufgesteckt werden, sie ist Elektor-Bus-kompatibel.

Zum Anschluß an andere SC/MP-Systeme ist folgendes zu beachten: Um adressierbar zu sein benötigt die Karte ein 4-K-CARD-ENABLE. Das Elektor-System besitzt dieses Signal für Page 1 (17a Elektor-Bus). Bei anderen Systemen läßt sich dieses Signal, soweit nicht vorhanden nach folgendem Vorschlag erzeugen:



Die Europakarte kann auf jede beliebige Page gelegt werden, sie ignoriert die Page-Adresse (Adr.-Bit 12 bis 15) sowieso. Folgende Leitungen müssen noch vom Entwicklungssystem an den SC/MP-1-Karten-Mikrocomputer geführt werden:

NRST DATA 0 bis 7 ADR. 0 bis 11 NWDS NRDS V _{CC} GND	}	am einfachsten über ein Flachkabel an einen 40-pol-DIL-Stecker der in den (im Entwicklungsstadium ohnehin leeren) CPU-Sockel gesteckt wird
---	---	--

- 12 V an die - 12 V Leitung der Eurokarte

Das 4-K-CE-Signal wird an Lötunkt 10 der Europa-Karte geführt.

Im Entwicklungsstadium wird das Programm zunächst im RAM laufen. Es ist am günstigsten eine 4-K-RAM-Karte auf die gleiche Page (!) mit dem SC/MP-1-Karten-Mikrocomputer zu legen. Lediglich die RAM's von Adr. XC00 bis XFFF müssen von dieser RAM-Karte entfernt werden. Auf diesen Adressen befinden sich die beiden RAM-I/O und die beiden MM2112, die im Entwicklungsstadium natürlich auf der Eurokarte bleiben.

Das Programm soll zweckmäßigerweise bei X000 mit NOP beginnen. Es kann dann ohne jede Änderung in die PROM's übernommen werden.

Hinweise für den Aufbau

Die Lötseite der Platine ist an der grünen Lötstopmaske und an der Aufschrift "LÖTSEITE" erkennbar.

Die üblichen Belehrungen über LötKolben, Lot, Umgang mit IC's usw. sollen hier, da als bekannt vorausgesetzt, nicht wiederholt werden.

Es empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

- sämtliche passive Bauteile (Widerstände, Kondensatoren, IC-Sockel und Steckerleiste) einlöten. Verbindung mit dem Entwicklungssystem herstellen (im einfachsten Fall=Elektor, auf den Bus stecken), das Entwicklungssystem muß noch arbeiten, Wenn nicht, Lötfehler suchen.
- Lötunkte 9 und 10 verbinden (nur falls Elektor), IC 2 und 3 montieren und ein programmiertes PROM in einen PROM-Sockel stecken. Es muß mit Modify auf den Adressen 1000 bis 1A00 (bei anderen Systemen als Elektor auf X000 bis XA00, je nach verwendeter Page) je nach Sockel zu finden sein.
- RAM und RAM - I/O montieren. Sie müssen auch auf den entsprechenden Adressen zu finden sein, (s. Adressplan).

Vor der Inbetriebnahme der Karte als selbstständiger Mikrocomputer, welche das Vorhandensein eines lauffähigen Programms in zumindest einem 5204 voraussetzt, muß noch die Funktion der diversen Lötbrücken erläutert werden.

Sie sind auf dem Bestückungsplan und auf dem Schaltplan gleich numeriert.

Mit den Verbindungen 1 - 2 , 3 - 4 und 5 - 6 werden NHOLD und CONT an V_{CC} und NENIN an GND gelegt. Diese Brücken brauchen nur im selbständigen Stadium eingesetzt zu werden. Wenn in einem größerem System von diesen SC/MP-Eingängen Gebrauch gemacht werden soll, kann man sie durch 4k7-Widerstände ersetzen.

Mit den Lötunkten 14 bis 17 kann wahlweise ein RAM-I/O oder das

RAM (MM2112) an die obere Page-Grenze gelegt werden. Die Verbindungen 14-15 und 16-17 ergeben: 1E00=RAM, 1F00=RAM-I/O. Durch die Verbindungen 14 - 16 und 15 - 17 wird die Adresse dieser beiden Bauteile vertauscht.

Die Lötunkte 11, 12 und 13 sind zu verwenden wenn der 2 MHz-Takt von der Karte in einer externen Erweiterung benötigt wird (11 - 12) oder wenn ein Takt vorhanden ist und der Quarz eingespart werden kann (12 - 13).

Lötunkt 10 führt zum CE des Adressdekoders. Hier wird in der Betriebsart "ohne eigene CPU" ein 4-K-CE benötigt. Auf dem Elektor-System liegt ein solches für Page 1 vor: 9 mit 10 verbinden. An Punkt 8 steht das selbst erzeugte NRDS-NWDS-OR-Signal zur Verfügung. Es kann benutzt werden wenn die Karte als selbständiger Mikrocomputer arbeitet: 8 mit 10 verbinden.

Bei größeren Konfigurationen, welche auf dieser Karte basierend extern, durch das Heranziehen der 4 höchstwertigsten Adressbits vollständige Adressdekodierung erlauben, (64 K) kann dieses NRDS-NWDS-OR-Signal herausgeführt und ein 4-K-CE hereingeführt werden: 7 mit 8 und 9 mit 10 verbinden.

Lötunkt 18 geht an SENSE A. Hier kann wahlweise der Interrupt-Ausgang von IC 13 (Lötunkt 19) oder von IC 14 (Lötunkt 20) angeschlossen werden.

Die Reihe von Lötunkten unterhalb von IC 2 und 3 sind CE-Leitungen, welche zur Adressierung von externen Komponenten herangezogen werden können. (XC00, XD00 usw.)

Stückliste (bei vollem Ausbau)

IC 1 SC/MP II

IC 2, 3 74LS155

IC 4 74LS00

IC 5 bis 10 MM 5204 Q

IC 11, 12 MM2112

IC 13,14 RAM-I/O

R 1 bis 4 4k7

R 5 100 k

R 6 1 k

Quarz 2 MHz

C 1 bis 6 1uF 10V

C 7 20 pF

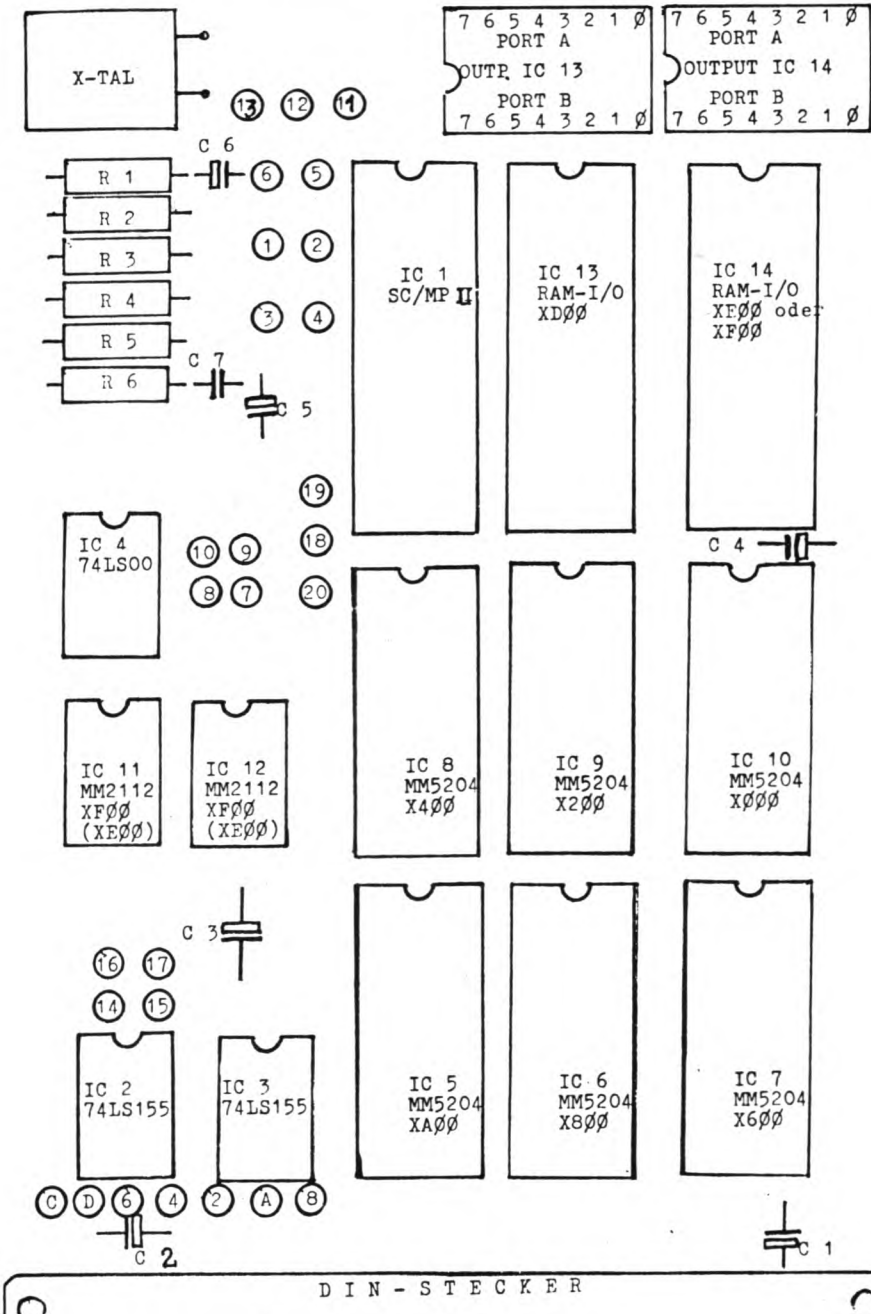
Stecker DIN 41612/C 64

Adressplan

c	a	
1 +5 V	+5 V	X000
2		1/2 K EPROM IC 10
3 -12 V	-12 V	X200
4 GND	GND	1/2 K EPROM IC 9
5 NHOLD	NRST	X400
6	NBREQ	1/2 K EPROM IC 8
7 DB 0	DB 1	X600
8 DB 2	DB 3	1/2 K EPROM IC 7
9 DB 4	DB 5	X800
10 DB 6	DB 7	1/2 K EPROM IC 6
11 CONT	NENIN	XA00
12 SENSE A	SENSE B	1/2 K EPROM IC 5
13 SIN	SOUT	XC00
14 FLAG 0	FLAG 1	Freie CE-Leitung
15 FLAG 2		XD00
16 GND	GND	RAM-I/O IC 13
17	Page-Enable	XE00
18 NENOUT		RAM-I/O* IC 14
19		XF00
20		1/4 K RAM* IC 11, 12
21 AD 10	AD 11	XFFF
22 AD 8	AD 9	
23 AD 6	AD 7	
24 AD 4	AD 5	
25 AD 2	AD 3	
26 AD 0	AD 1	
27 NRDS+NWDS	X-Tal	
28		
29		
30	NADS	
31 NRDS	NWDS	
32 GND	GND	

BESTÜCKUNGSPLAN

-5-



RAM-I/O (INS 8154)

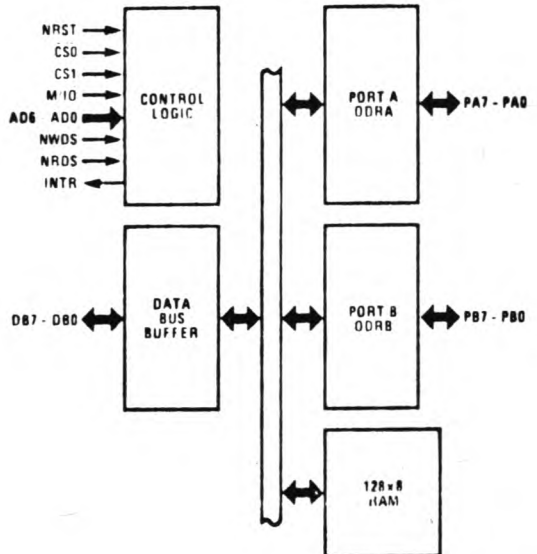
Dieses 40-Pin-DIL-IC beinhaltet 128 x 8 Bit statisches RAM und 2 programmierbare I/O-Ports zu je 8 Bit. Alle Eingänge und Ausgänge sind TTL-kompatibel. Der Baustein hat 8 Daten- und 7 Adress-Anschlüsse. Zum Anwählen stehen 2 Chip-Select-Eingänge zur Verfügung (High- und low-aktiv). M/IO (Pin 33) dient zum Selektieren des RAM (high) oder des I/O-Anteils (low). Dieser Anschluß kann als 8. Adresseingang (ADDR.-Bit 7) benutzt werden. Es ergibt sich dann folgende Adressorganisation, die auch für den SC/MP-1-Karten-Microcomputer z

XX00	Bit 0 Port A löschen	
XX01	1	
XX02	2	
XX03	3	
XX04	4	
XX05	5	
XX06	6	
XX07	7	
XX08	Bit 0 Port B löschen	
XX09	1	
XX0A	2	
XX0B	3	
XX0C	4	
XX0D	5	
XX0E	6	
XX0F	7	Einzelbitoperationen
XX10	Bit 0 Port A setzen	
XX11	1	
XX12	2	
XX13	3	
XX14	4	
XX15	5	
XX16	6	
XX17	7	
XX18	Bit 0 Port B setzen	
XX19	1	
XX1A	2	
XX1B	3	

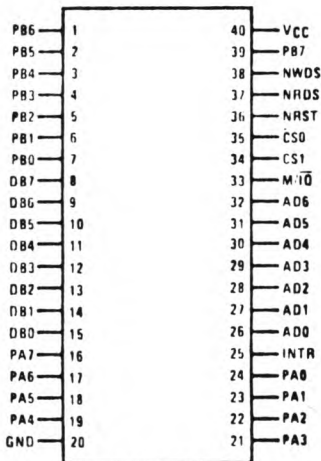
XX1C	4
XX1D	5
XX1E	6
XX1F	7
XX20	Port A
XX21	Port B
XX22	ODRA (= Output Definition Register A)
XX23	ODRB (= Output Definition Register B)
XX24	MDR (= Mode Definition Register)
.	.
.	unbenutzte Adressen
.	.
XX80	.
.	.
.	1/8 K RAM
XXFF	.

Die 3 Definition Register sind "Nur-Schreib-Register" d.h. man kann sie mit einem ST-Befehl mit einem gewünschten Inhalt laden nicht aber mit einem LD-Befehl ihren Inhalt in den AC holen. Alle 3 Register sind nach einem Low-Signal an dem NRST-Eingang gelöscht.

Basic Block Diagram



Pin Configuration



Pin Names

DB7 - DB0	DATA BUS
AD6 - AD0	ADDRESS INPUT
NHST	RESET INPUT
MIO	MEMORY IO SELECT
CS0, CS1	CHIP SELECTS
NWDS	WRITE STROBE
NRDS	READ STROBE
PA7 - PA0	PORT A
PB7 - PB0	PORT B
INTR	INTERRUPT REQUEST
VCC	+5 VOLTS
GND	0 VOLTS

Absolute Maximum Ratings*

Voltage at any Pin	- 0,5 V to +7,0 V
Operating Temperature Range	0° C to +70° C
Storage Temperature Range	- 65° C to +150° C
Lead Temperature (Soldering, 10 seconds)	300° C

* Absolute Maximum Ratings are those values beyond which the safety of the device cannot be guaranteed. Continuous operation at these limits is not intended; operation should be limited to those conditions specified under Electrical Characteristics.

INTR (Pin 25) ist der Interrupt-Ausgang des IC. Wenn Port A als mehrfacher Interrupt-Eingang benutzt wird, erscheint an diesem Ausgang ein High-aktives Signal bei jeder Interrupt-Anforderung. Nach einem Reset ist dieser Ausgang low.

Mit dem MDR kann man Port A für 4 verschiedene Betriebsarten programmieren, Port B ist immer in dem Modus 1.

DB7	DB6	DB5	DB4	DB3	DB2	DB1	DB0	Bit Location
TS	OUT	M	—	—	—	—	—	MDR Bit Name
X	X	0	X	X	X	X	X	Basic I/O
X	0	1	X	X	X	X	X	Strobed Input
0	1	1	X	X	X	X	X	Strobed Output
1	1	1	X	X	X	X	X	Strobed Output with TRI-STATE Control

MODUS 1 = BASIC I/O

Port B arbeitet immer in diesem Modus, Port A nach einem low-Signal an NRST oder nachdem OC in das MDR geschrieben wurde. Über die Output Definition Register A und B wird festgelegt, welches Bit, welcher Port Eingang und welches Ausgang ist. Eine "0" im ODR bedeutet, daß das betreffende Bit der betreffende Port als Eingang arbeitet und eine "1", daß es als Ausgang arbeitet. Z.B. LDI 03

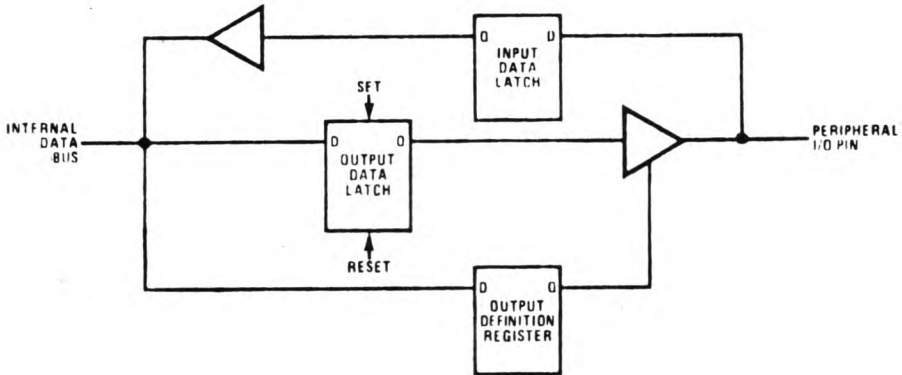
ST ODRA(2)

bewirkt, daß Bit 1 und 0 der Port A als Ausgang und Bit 2 bis 7 als Eingang arbeiten.

Mit einem ST-Befehl kann ein beliebiges Byte in die Port geschrieben werden und, sofern als Ausgang definiert, werden die zur betreffende Port gehörigen Pins den entsprechenden TTL-Pegel annehmen. Dieser bleibt bis zum Überschreiben mit einem anderen Byte, dem Umprogrammieren als Eingang oder bis zu einem NRST erhalten. Als Eingang definierte Pins können mit einem LD-Befehl abgefragt werden. Der gesamte Inhalt der Port erscheint als ein Byte im Ac.

Außer diesem parallelen Zugriff auf die Ports gibt es noch die Möglichkeit der Einzel-Bit-Operationen. Ein ST-Befehl, gleichgültig mit welchem AC-Inhalt (!) auf eine der Adressen XX00 bis XX1F bewirkt ein selektives Löschen oder Setzen eines einzelnen Bit ohne die anderen zu verändern. Voraussetzung ist natürlich, daß das betreffende Bit als Ausgang arbeitet.

Mit einem LD-Befehl bezogen auf eine der o.a. Adressen kann das Bit alleine in AC Bit 7 geholt werden. Die restlichen AC-Bits sind nach einer solchen Leseoperation immer 0. Der (AC) wird also entweder 80 oder 00 sein.



Internal Logic of One Bit of an I/O Port with ODR

MODUS 2 = Strobed Input (Port A)

Dieser Modus erlaubt einen Datentransfer in 2 Etappen. Ein kurzfristig am Ausgang einer Peripherie vorhandener Zustand wird mittels eines von dieser Peripherie zu generierenden Strobe-Impulses in Port A geschrieben und dort zwischengespeichert. Die CPU kann zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt die Daten aus Port A abholen und verarbeiten.

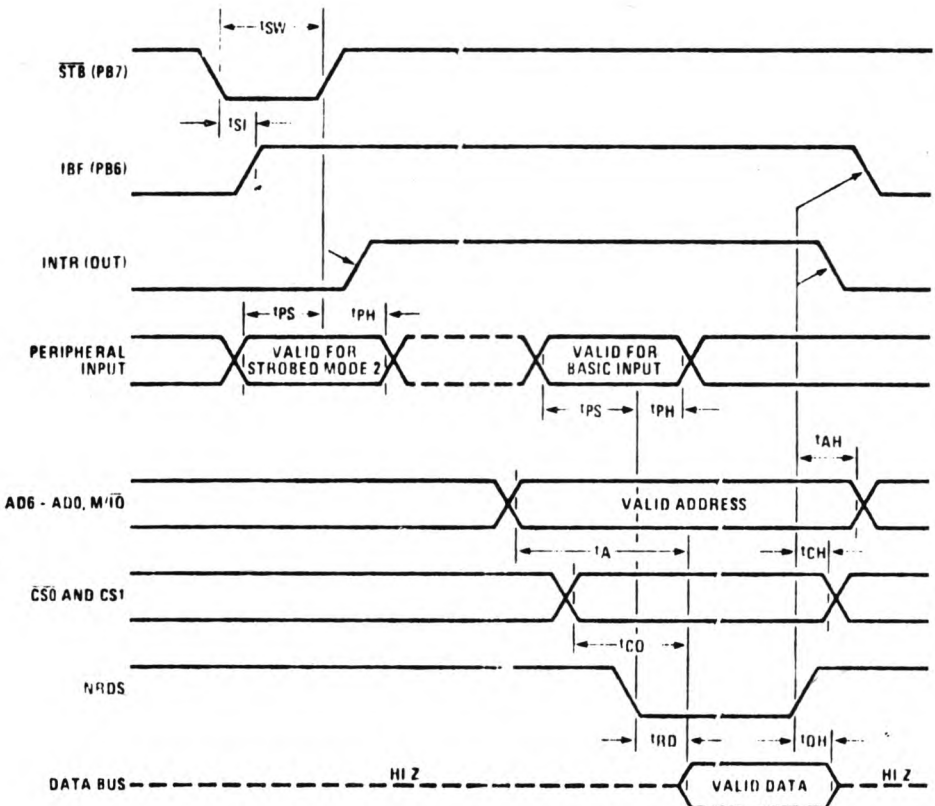
Der Strobe-Impuls von der Peripherie wird an Bit 7 Port B geführt. Das RAM-I/O generiert ein "Input-Buffer-Full"-Signal (Bit 6 Port B als Ausgang), welches der betreffende Peripherie anzeigt, daß die Daten aus Port A noch nicht abgeholt sind. IBF (Input Buffer Full) wird von der abfallenden Flanke des STB (Strobe-Impuls) gesetzt und von der ansteigenden Flanke des NRDS der nächsten Leseoperation der Port A (NRDS mit anderen Zieladressen nicht !) rückgesetzt.

Port B hat in diesem Modus nur noch 6 Bit zur freien Verfügung. Bit 7

Port B hat eine doppelte Funktion. Als Eingang für den erwähnten Strobe und als IE (Interrupt Enable Flag) wird das Output-FF dieses Bit über eine UND-Verknüpfung an den INT-Ausgang des RAM-I/O geführt. Mit einer Einzelbit-Operation wie in Modus 1 beschrieben, kann dieses FF gesetzt (=Interrupt erlaubt) oder gelöscht (=Interrupt gesperrt) werden. Falls gesetzt bewirkt die ansteigende Flanke des STB einen High-Zustand des INT, falls das Output-FF Bit 7 Port B 0 ist bleibt INT low.

Der parallele Zugriff auf Port B ist in diesem Modus erlaubt, Bit 6 und 7 werden von Schreibe und Lese-Operationen nicht verändert.

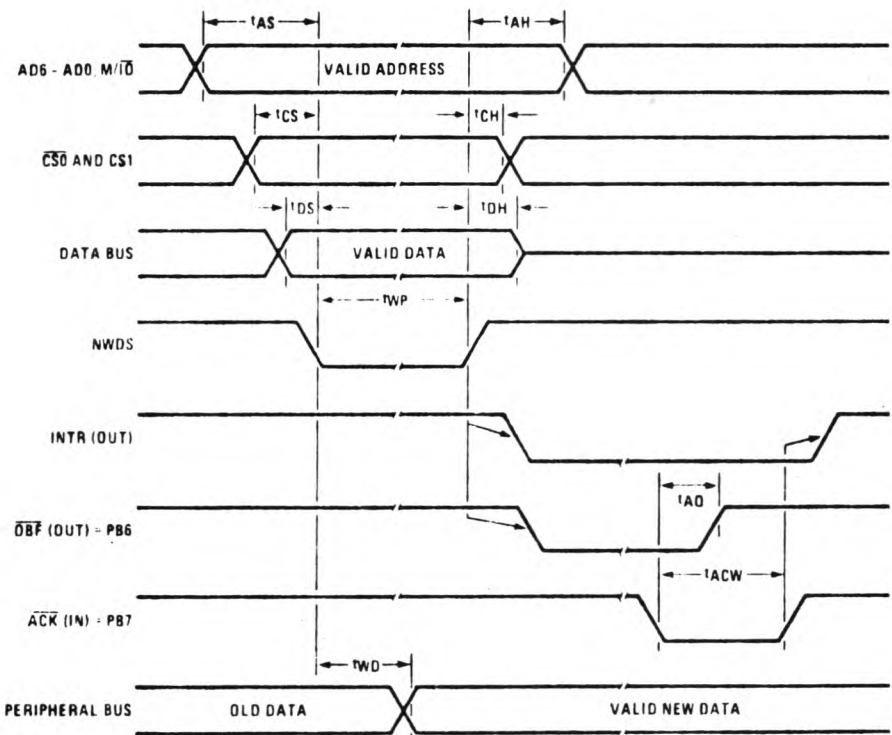
Strobed Input, Mode 2 Timing



MODUS 3 = Strobed Output (Port A)

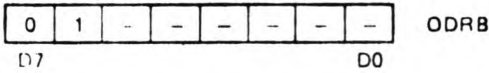
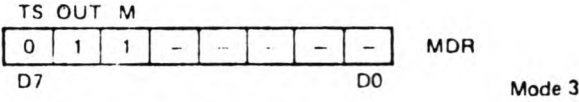
Diese Betriebsart erlaubt die Ausgabe von Daten an eine asynchrone Peripherie.

Die CPU schreibt die Daten in Port A. Das RAM-I/O generiert daraufhin ein OBF-Signal, (=Output-Buffer-Full - Bit 6 Port B) welches der Peripherie anzeigt, daß neue Daten zur Verfügung stehen. Die Peripherie kann die Daten zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt abholen. Dabei soll sie ein ACK-Signal (=Acknowledge) aktivieren, welches an Port B Bit 7 geführt und dort vom Programm abgefragt, der CPU mitteilt, daß die Daten von der Peripherie abgeholt wurden. Diese ACK setzt auch das OBF zurück. Wie in Modus 2 steht auch hier Port B mit 6 Bit, auch für parallelen Zugriff zur freien Verfügung.

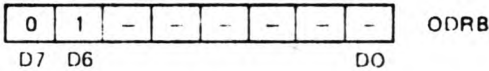
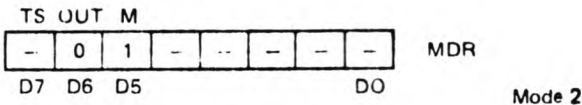


Strobed Output, Mode 3 Timing

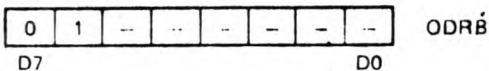
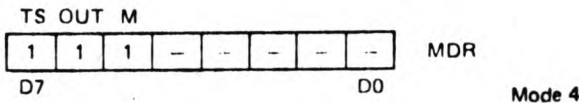
Wichtig
Voreinstellen der MDR und
ODRB für die diversen Modi



ODRA = "1s" at mode 3 pins.



ODRA = "0s" at mode 2 pins.

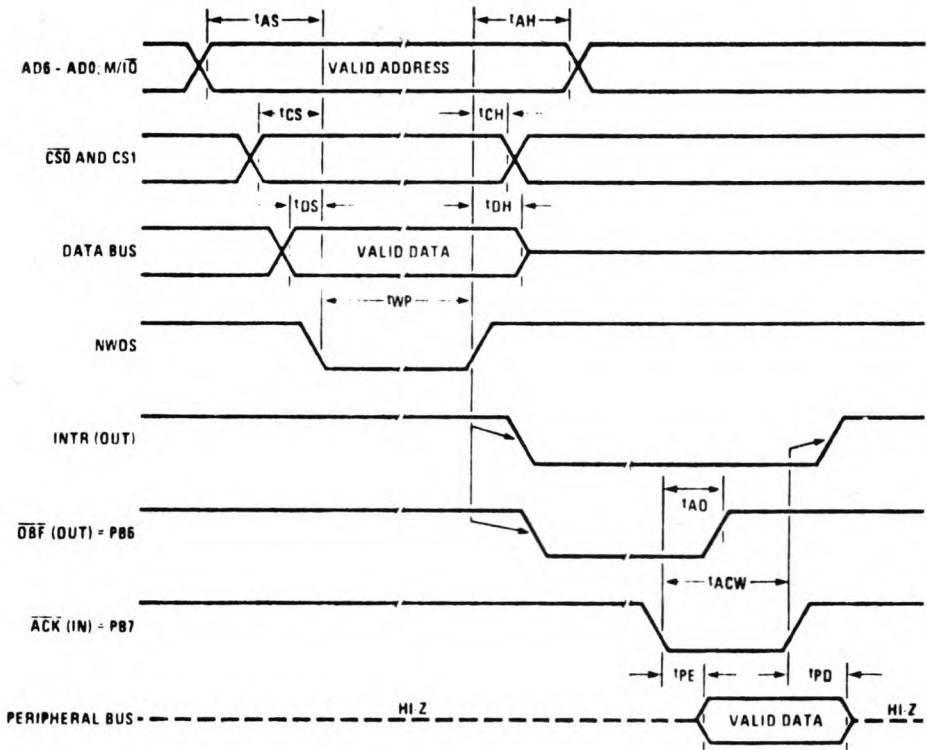


ODRA = "1s" at mode 4 pins.

MODUS 4 = Strobed Output mit Tri-State

Unterscheidet sich von Modus 3 nur dadurch, daß die Ausgänge der Port A in hochohmigem Zustand sind, außer wenn das von der Peripherie generierte ACK aktiv ist.

Dies ermöglicht den Aufbau eines peripheren Datenbusses.

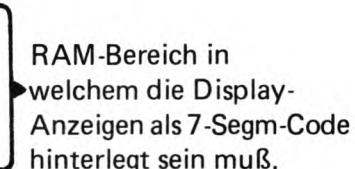


Strobed Output with TRI-STATE Mode 4 Timing

Programm zum Abfragen einer 3 x 8 Tastenmatrix und zum Auffrischen einer 8-stelligen 7-Segment-Anzeige (gem. Schaltung)

Adressplan:

PTR 2 muß vor dem Aufruf der Subroutine als "RAM-I/O"-Pointer mit der Adr. des ersten RAM-Byte eines RAM-I/O (z.B. 1F80) geladen sein.

- + A0 = Port A
 - + A1 = Port B
 - + A2 = ODRA
 - + A3 = ODRB
 - + A4 = MDR
 - .
 - .
 - (PTR 2) + 00 = Vielzweckzähler
 - .
 - freier RAM-Bereich
 - .
 - + 13 = Digit 0
 - + 14 = Digit 1
 - .
 - .
 - + 1A = Digit 7
 - + 1B = "Modus"-Flag; s.Text.
 - + 1C = Ergebnis des Tastendrucks
 - + 1D = Zwischenspeicher
 - freies RAM
- 

Die Subroutine hat zwei Ansprungslabel: 1100 und 1106. Je nach Ansprung ergibt sich ein anderer Arbeits-Modus. Beim Ansprung des Labels 1100 wird die Subroutine erst verlassen, wenn eine Taste gedrückt und wieder losgelassen wurde. Im anderen Fall (1106) erfolgt ein Display-Refresh und ein Scannen der Tastenmatrix mit sofortigem Tücksprung in das Hauptprogramm (über PTR 3). Wenn während dieser Zeit eine Taste gedrückt war steht ihr Ergebnis in der RAM-Zelle (PTR 2) + 1C, wenn nicht steht 00 darin.

Vorherige Inhalte von AC, E, SR und PTR 1 werden von diesem Programm zerstört.

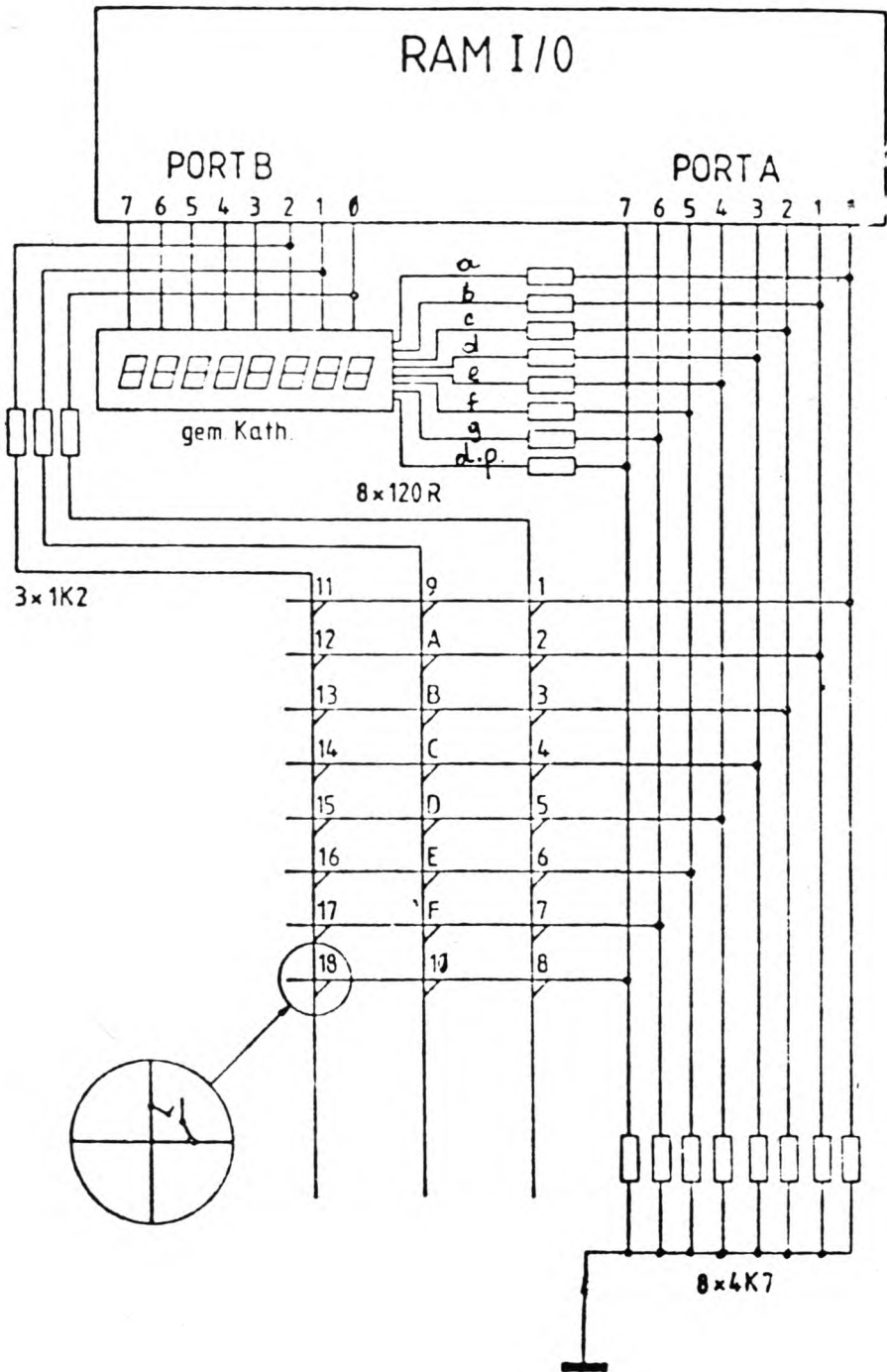
Displayroutine

1100	C400	LDI 00	
1102	CA1B	ST 1B (2)	Modus-Flag 00
1104	9004	JMP \$ 1	
	\$ 0		
1106	C4FF	LDI FF	Modus-Flag FF
1108	CA1B	ST 1B (2)	
	\$ 1		
110A	C400	LDI 00	Tastenspeicher
110C	CA10	ST 1C (2)	löschen
	\$ 2		
110E	C492	LDI 92	
1110	31	XPAL 1	Ptr 1 auf
1111	041F	LDI 1F	“Display-RAM“
1113	35	XPAH 1	
1114	C400	LDI 00	MDR = 00
1116	CAA4	ST A4 (2)	(falls vorher
1118	C4FF	LDI FF	anderer Modus)
111A	CAA3	ST A3 (2)	Beide Ports =
111C	CAA2	ST A2 (2)	Ausgänge
111E	C4FE	LDI FE	
1120	CAA1	ST A1 (2)	Port B initia-
1122	C409	LDI 09	lisieren
1124	CA00	ST 00 (2)	Zähler laden
	\$ 3		
1126	C2A1	LD A1 (2)	
1128	1E	RR	(Port B)
1129	CAA1	ST A1 (2)	rotieren
112B	BA00	DLD 00 (2)	Zähler - 1
112D	980D	JZ S 4	Über E 7-Segm-
112F	01	XAE	Code holen u.
1130	C180	LD 80 (1)	in Port A
1132	CAA0	ST A0 (2)	schreiben
1134	8F01	DLY 01	1 ms/Digit
1136	C400	LDI 00	
1138	CAA0	ST A0 (2)	Port A = 00
113A	90EA	JMP \$ 3	
	\$ 4		
113C	C400	LDI 00	Tastensubroutine Zwischen-

113E	CA1D	ST 1D (2)	speicher = 00
1140	CAA2	ST A2 (2)	
1142	C404	LDI 04	Port A = Eing.
1144	CAA1	ST A1 (2)	Port B ini-
	\$ 5		tialisieren
1146	C2A0	LD A0 (2)	
1148	9C09	JNZ \$ 6	Taste ge-
114A	C2A1	LD A1 (2)	drückt?
114C	9824	JZ \$ 10	Port B fertig
114E	1C	SR	geshifftet?
114F	CAA1	ST A1 (2)	(Port B) SR
1151	90F3	JMP \$ 5	
	\$ 6		
1153	01	XAE	(Port A) in E
	\$ 7		
1154	AA1D	ILD 1D (2)	Tastenspei-
1156	40	LDE	cher + 1
1157	D401	ANI 01	
1159	9C05	JNZ \$ 8	(Port A) fer-
115B	40	LDE	tig rotiert?
115C	1E	RR	
115D	01	XAE	(Port A) RR
115E	9CF4	JNZ \$ 7	
	\$ 8		
1160	C408	LDI 08	Tastenwert
1162	01	XAE	errechnen.
	\$ 9		
1163	02	CCL	
1164	C2A1	LD A1 (2)	
1166	1C	SR	
1167	CAA!	ST A1 (2)	
1169	9807	JZ \$ 10	
116B	C21D	LD 1D (2)	
116D	70	ADE	
116E	CA1D	ST 1D (2)	
1170	90F1	JMP \$ 9	
	\$ 10		
1172	C21B	LD 1B (2)	
1174	9C10	JNZ \$ 12	
1176	C21C	LD 1C (2)	

1178	9C06	JNZ S	11	
117A	C21D	LD 1D	(2)	
117C	CA1C	ST 1C	(2)	
117E	908E	JMP S	2	
	S		11	
1180	C21D	LD 1D	(2)	
1182	9806	JZ S	13	
1184	9088	JMP S	2	
	S		12	
1186	C21D	LD 1D	(2)	Modus-Flag?
1188	CA1C	ST 1C	(2)	
	S		13	
118A	3F	XPPC	3	Rücksprung

Das Programm ist relocierbar, d.h. es läuft ohne Änderung auf anderen Adressen.



TINY BASIC für SC/MP - Systeme

Der hier beschriebene Interpreter belegt exakt 4K an Speicherplatz. Er eignet sich für alle SC/MP - Systeme, die außerdem mindestens 1K freies RAM (ab 0C00, z.B. ELEKTOR-System) besitzen. Weitere 4 - K - RAM-Karten sind erst für spätere Erweiterungen nötig.

Allgemeines

Auch dieser BASIC - Interpreter basiert, wie alle derzeit angebotenen SC/MP-BASIC-Versionen, auf NIBL. (Fehlerfreie Dex.-Version) NIBL ist die Abkürzung für National Industrial BASIC Language, eine Ende 1976 vom SC/MP - Hersteller National Semiconductor herausgebrachte TINY-BASIC-Version, die über den üblichen Befehlssatz hinaus zahlreiche und z. T. recht raffinierte Zusätze (z.B. indirect Operator, DO/UNTIL usw.) hat und sogar einfache Stringverarbeitung gestattet.

Es ist schon einige Programmierkunst nötig, um bei einem vergleichsweise "langweiligen" Prozessor wie dem SC/MP (dessen Vorzüge unbestritten sind!...) derart viele Funktionen in 4K unterzubringen. So weicht dann auch NIBL "innerlich" stark von dem Aufbau anderer entsprechender Interpreter ab: Es wird sozusagen softwaremäßig ein "neuer Rechner" erzeugt, mit eigenen Registern, einem eigenen Programmzähler usw. Für deren Inhalte sind bestimmte RAM-Bytes reserviert. Dieser Rechner kennt nur 4 Befehlstypen: DO, TEST, CALL, JUMP; was das bedeutet, kann man sich ungefähr denken. Die eigentliche Interpretation übernimmt ein nur etwa 3/4 K langes "Programm", welches ausschließlich aus diesen Befehlen zusammengesetzt ist. Fast der ganze Rest besteht aus einzelnen Unterprogrammen, mit deren Hilfe diese "Befehle" realisiert werden. Man könnte also auch von einer zweifachen Interpretation sprechen.

Wie man sich leicht vorstellen kann, ist dieses BASIC daher extrem langsam (verglichen mit anderen Versionen): hierbei spielt natürlich auch die ohnehin geringe Arbeitsgeschwindigkeit des SC/MP eine Rolle. Zum Glück gibt es genug Anwendungen, in denen die Geschwindigkeit keine Rolle spielt.

So raffiniert manche der NIBL-Eigenschaften sind - einige sind für normale Hobbycomputer-Anwendungen unnötig oder sogar störend (z.B. das automatische Löschen des Programmspeichers nach dem Starten des Interpreters verunmöglicht bzw. erschwert das Cassetten-Laden von NIBL-Programmen). Das erklärt sich daraus, daß NIBL vorwiegend für industrielle Anwendungen (z.B. Maschinensteuerungen) gedacht ist - wie der Name schon sagt. Auch die Ein/Ausgabe-Routinen sind speziell für Teletype-Betrieb mit Lochstreifenzusatz ausgelegt.

Die vorliegende Version verzichtet auf einige der unliebsamen NIBL-Eigenschaften und nutzt den freiwerdenden Speicherplatz für nützlichere Dinge. Da das NIBL inzwischen allgemein bekannt ist und die zugehörigen Unterlagen kostenlos erhältlich sind (siehe Literaturhinweise), soll nun auf die Unterschiede zwischen beiden Versionen hingewiesen werden.

Veränderungen gegenüber NIBL

- NIBL soll aus obengenannten Gründen sofort nach dem Einschalten "da" sein, daher liegt der Interpreter auf Page 0 des SC/MP-Adressbereichs. Für die meisten Hobby-Systeme ist das ungünstig, da hier der System-Monitor liegt. Meist werden auch die Hardware-Komponenten (Tastatur, Display usw.) und eine minimale RAM-Ausstattung in Page 0 adressiert. Deshalb wurde dieses BASIC auf Page "C" gelegt: Dort stört es nicht und "schluckt" auch nichts vom Programmspeicher, der bis 7FFF reicht.
- Die Originalversion stellt dem Programmierer 7 "Seiten" je 4K als Programmspeicher zur Verfügung, nämlich den Adressbereich 1000 ...7FFF. Seite 1 ist allerdings verstümmelt, da ein Teil davon für Variablen, Stacks, den Zeilenpuffer usw. gebraucht wird. Dieses BASIC benutzt dafür den RAM-Bereich von 0C00...0D20, so daß hier Page 1 voll für Programme genutzt werden kann. Ferner kann der verbleibende RAM-Bereich von 0D20 bis 0FFF ebenfalls für Programme in BASIC genutzt werden: Im Gegensatz zur Originalversion ist hier also auch "PAGE 0" erlaubt. Man kann also seine ersten BASIC-Gehversuche bereits ohne teure Speichererweiterungen vornehmen.

- Wenn dieses BASIC gestartet wird (Startadresse ist C000), wird zunächst der Bildschirm des angeschlossenen (Elek-) Terminals gelöscht. Dann meldet sich der Interpreter mit folgender Überschrift:

SC/MP TINY BASIC V.3*MR 8/79

)

Eventuell im Programmspeicher stehende Programme (z.B. solche, die gerade zuvor von der Cassette geladen wurden) bleiben - im Gegensatz zum NIBL - hierbei unversehrt. Es kann also auch jederzeit gefahrlos mittels Reset der Interpreter verlassen und nach Belieben neu gestartet werden. Zum Löschen einer Page (n) ist NEW n einzugeben; dies ist immer vor Eingabe eines neuen Programms erforderlich.

- Ein Leckerbissen für flinke Programmierer ist die in diesem BASIC geschaffene Möglichkeit, Buchstaben (von Variablen, Hexzahlen oder "Keywords") wahlweise als Groß- oder Kleinbuchstaben eingeben zu können, damit man nicht ständig einen Finger auf der SHIFT-Taste hat...

Auf "Notlösungen" wie z.B. elektr. Verriegelung der SHIFT-Taste ("SHIFT-LOCK"), die auch ihre Nachteile hat, kann also verzichtet werden.

- In diesem BASIC wie auch in der Originalversion darf eine Programmzeile max. 72 Zeichen enthalten. Was das NIBL macht, wenn dieser Wert aus Versehen überschritten wird, ist ausgesprochen unpraktisch: Es übernimmt ungefragt die unvollständige Zeile, als ob man CARRIAGE RETURN gedrückt hätte! Wenn man es merkt, ist es zu spät: man muß die ganze Zeile nochmal eingeben! Dieses BASIC verhält sich vornehmer: Ist man am (unsichtbaren) Zeilenende angekommen, werden einfach keine Zeichen mehr angenommen. Die einzigen Tasten, die jetzt noch wirksam sind, sind Backspace und CR.
- Ein weiterer Unterschied (für Perfektionisten): Die selten gebrauchte "SHIFT-O" - Funktion (Back-Arrow) wurde hier, da sie nicht auf allen Tastaturen zu finden ist, durch "Substitute" (CTRL Z) ersetzt.

- Nach all diesen Änderungen und Erweiterungen war immer noch genügend Speicherplatz frei, um die BASIC-Fehlermeldungen etwas komfortabler zu gestalten. Folgende Auflistung zeigt die Unterschiede (×):

MR-TINY BASIC	Original-NIBL	Bedeutung
AREA ERROR	AREA ERROR	Kein Platz mehr in der jeweiligen Speicherseite
CHAR ERROR	CHAR ERROR	Zeichen nach dem Ende eines Statements (z.B. PRINT 3+3 X)
× DIV/0 ERROR	DIV0 ERROR	Division durch Null
END" ERROR	END" ERROR	" am Stringende fehlt
FOR ERROR	FOR ERROR	Gebrauch von FOR ohne NEXT
NEST ERROR	NEST ERROR	Zu tiefe Schleifverschachtelung ("Nesting") bei FOR-NEXT, DO-UNTIL, GOSUB usw.
NEXT ERROR	NEXT ERROR	Gebrauch von NEXT ohne FOR
NOGO ERROR	NOGO ERROR	Sprung zu nicht existierender Zeilennummer
× RETURN ERROR	RTRN ERROR	Gebrauch von RETURN ohne GOSUB
× SYNTAX ERROR	SNTX ERROR	Syntax-Fehler
STMT ERROR	STMT ERROR	Falscher Gebrauch eines Statements
× UNTIL ERROR	UNTL ERROR	Gebrauch von UNTIL ohne DO
× VALUE ERROR	VALU ERROR	Zahlenbereich überschritten

- Eine weitere Änderung gegenüber NIBL ist die Anpassung der Ein/Ausgabe-Routinen an Video-Terminals: die Übertragungsgeschwindigkeit wurde auf 1200 Baud erhöht (statt 110), und FLAG 1 wurde von der Aufgabe der "Reader-Relay-Steuerung" befreit und steht nun dem Programmierer zur Verfügung.

- Die letzte Änderung des NIBL betrifft den Ausdruck von Variablen: Diesen wird im NIBL ein Leerzeichen (oder Minuszeichen) vorangestellt, dann folgt die Variable, und danach noch ein Leerzeichen. Es gibt keine Möglichkeit, dies zu verhindern, obwohl es in manchen Programmen wünschenswert wäre. In diesem TINY BASIC wurden die obligatorischen Leerzeichen weggelassen. Wo sie wirklich gebraucht werden, sind sie leicht softwaremäßig zu realisieren.
Beispiel: PRINT A, " "

Befehlssatz

Diese Aufstellung fasst alle Möglichkeiten dieses TINY BASIC in Kurzform zusammen. Das kann natürlich keinen Programmierkurs ersetzen; der Anfänger sei daher auf die entsprechende (NIBL-) Literatur verwiesen (vgl. Literaturverzeichnis).

- Programmeingabe

Vor Eingabe eines neuen Programms ist NEW einzugeben; das folgende Programm "landet" dann in Page 1. Wird eine andere Page gewünscht, ist NEW n einzugeben (n = Page-Nr. 0...7).

Eingaben ohne Zeilennummer werden sofort ausgeführt; Zeilen mit Nummern werden in aufsteigender Reihenfolge im Programmspeicher abgelegt. Eine bereits existierende Programmzeile wird bei Eingabe einer neuen Zeile mit gleicher Nummer ersetzt. Wird nur eine Zeilennummer (ohne folgende Programmzeile) eingegeben, wird die entsprechende Zeile aus dem BASIC-Text entfernt.

Mit CTRL U ("NAK") vor Carriage Return kann eine falsch eingegebene Zeile verlassen werden, ohne daß diese in den Programmspeicheraufgenommen wird.

Es sind positive Zeilennummern von 0 bis 32767 zulässig.

- Konstanten und Variablen

Es sind 26 Variablen möglich, bezeichnet durch die Buchstaben A..Z. Sie können, ebenso wie die Konstanten, nur ganzzahlige Werte von -32768 bis +32767 annehmen. Konstanten können auch in Hexadezimalform eingegeben werden, wenn das Zeichen # vorangestellt wird.

- Pseudovariablen

Es existieren zwei sog. Pseudovariablen, STAT und PAGE. STAT repräsentiert das SC/MP-Statusregister; PAGE enthält die Nummer der gerade benutzten Programm-Page. Anwendungsbeispiele:

```
STAT = STAT OR 2   (setzt Flag 1)
STAT = 2           (setzt Flag 1)
STAT = STAT AND # FD   (löscht FLAG 1)
IF (STAT AND # 10) = 1 GOTO... (Bedingte Verzweigung
                                abhängig von Sense A)
PAGE = PAGE + 1     (zum Weitermachen auf der nächsten
                                Seite)
PRINT PAGE         (Ermitteln der gegenwärtig benutzten
                                Page)
```

- Programmkontrollkommandos

```
LIST      Listet das komplette Programm der jeweiligen Page auf;
           kann durch die BREAK-Taste unterbrochen werden.
LIST n    Listet das Programm ab Zeile n auf.
RUN       Startet das Programm, beginnend bei kleinster Zeilenr.
GOTO n    Startet das Programm, beginnend bei Zeile n.
CLEAR     Löscht alle Variablen und Stacks (Bei RUN geschieht
           dies, im Gegensatz zum Original-NIBL, nicht!)
NEW n     Löscht Programm, aber nicht die Variablen, in Page n und
           setzt den Wert von Page auf n. Wenn n fehlt, ist Page 1
           betroffen. (Nach dem Starten des Interpreters ist PAGE
           ebenfalls auf 1 gesetzt).
BREAK    (-Taste) unterbricht das laufende Programm.
END      unterbricht das laufende Programm.
```

- Sonstige Statements

```
LET      Zuweisung eines Wertes zu einer Variablen, z.B. LET
           A=5; LET PAGE=4. "LET" kann auch fortgelassen
           werden.
```

IF/THEN Bedingte Ausführung eines Programmschritts. "THEN" kann auch fortgelassen werden.

GOTO n Sprung zur Programmzeile n

GOSUB n Subroutinenaufruf Zeile n

RETURN Subroutinenrückkehr

DO/UNTIL Bedingte Schleifenwiederholung.

```
Beispiel: 10 DO
           20 A=A+1 : PRINT A, " ";
           30 UNTIL A= 10
           >RUN
           1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
```

FOR/NEXT Schleifenwiederholung mit verschiedenen Parametern.

```
Beispiel: 10 FOR I=1 TO 11 STEP 2
           20 PRINT I, " ";
           30 NEXT I
           >RUN
           1 3 5 7 9 11
```

INPUT n Zuweisung des eingegebenen Wertes zur Variablen n.

LINK n Aufruf einer Maschinen - Subroutine bei Adresse n.

REM Für Kommentare (wird bei Programmausführung ignoriert)

PRINT n Ausgabe von n. n kann eine Variable, eine Zahl, ein String oder ein Text in Anführungszeichen sein; auch mehrfach hintereinander, durch Kommas getrennt. Ein Semikolon am Schluß kann den Zeilenvorschub unterdrücken.

\$ n Bezeichnung eines Strings, der bei Adresse n beginnt und mit CR endet. Anwendungsbeispiele:

```
PRINT $ n
INPUT $ n
$ n = $ m
```

- Funktionen

RND(X,Y) liefert eine Zufallszahl zwischen X und Y. Y muß dabei größer als X sein, und die Differenz zwischen beiden darf 32767 nicht übersteigen.

MOD(X,Y) liefert den Divisionsrest von X/Y

TOP liefert die Adresse (dezimal) des ersten freien RAM-Bytes nach dem BASIC-Text in der jeweiligen Page.

- Arithmetische Operatoren

X+Y	Addition
X*Y	Multiplikation
X - Y	Subtraktion
X/Y	Division (Stellen hinter dem Komma im Ergebnis werden verschluckt)

- Verhältnisoperatoren

=	gleich
<=	kleiner gleich
>=	größer gleich
<>	ungleich
<	kleiner als
>	größer als

- Logische Operatoren

AND	log. UND
OR	log. ODER
NOT	log. Invertierung

- Indirekter Operator

@ n bezeichnet den Inhalt des Bytes an der Adresse n.
Anwendungsbeispiele:

A=@ n (entspricht PEEK)
@ n = A (entspricht POKE)

Anstelle von A könnte auch eine Zahl zwischen 0 und 255 stehen.

- Sonstiges

Mehrere Statements in einer Zeile werden durch Doppelpunkt getrennt. Nach einem IF/THEN - Statement hängen dann alle folgenden Schritte in der gleichen Zeile von der Bedingung ab.

Zwischenräume können nach Belieben eingefügt werden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, sofern dadurch keine Kommandoworte aufgetrennt werden. An den meisten Stellen können sie auch ganz fortgelassen werden.

Die Rangordnung von arithmetischen und logischen Operationen hängt von den entsprechenden Gesetzen ab (z.B. Punkt- vor Strichrechnung usw.), kann aber durch Setzen von Klammern beliebig verändert werden. Im Zweifelsfall lieber mehr Klammern verwenden.

Hardware

Wie bereits erwähnt, wurde beim Aufbau dieses Interpreters größter Wert auf minimalsten Hardware-Aufwand gelegt. Bereits das SC/MP-System nach ELEKTOR in der Ausbaustufe November 1977 beispielsweise ist vollauf geeignet. Ein beliebiges Video-Terminal (z.B. ELEKTERMINAL) mit 1200 Baud kann direkt an FLAG 0 (Eingang) und SENSE B (Ausgang) angeschlossen werden, sofern es über TTL-kompatible Ein- und Ausgänge verfügt. Der Eingang muß ferner invertierend sein, was z.B. bei Verwendung des RS 232 - Interfaces nach ELEKTOR 101 sichergestellt ist. Es wird also die gleiche Anschlusskonfiguration verwendet wie auch in allen National-Applikationen; zusätzliche Interface-Platinen wie bei einigen anderen NIBL-Versionen sind also nicht nötig. 4-K-RAM-Karten können nach Belieben hinzugefügt werden.

Cassetten-Interface

Zum Abspeichern von BASIC-Programmen sollte das System über ein Cassetten-Interface verfügen. Anfangs- und Endadresse des Programms werden wie folgt ermittelt:

Anfangsadresse = Startadresse der betreffenden Page (außer bei Page 0; dort ist die Startadresse 0D1F).
Endadresse = TOP-1; sie kann also durch den Befehl PRINT TOP-1 ermittelt werden. Sie muß allerdings noch in HEX umgewandelt werden. Für Besitzer des WILLY-Programms geht das per Tastendruck; ansonsten leistet ein kleines BASIC-Programm nützliche Dienste.

Für Besitzer des ELEKTOR-Systems ist zu beachten, daß der RAM-Bereich ab etwa 0FC9 für das ELBUG-Monitorprogramm (also auch die Cassetten-Routinen) gebraucht wird. Daher können Programme in Page 0 nur abgespeichert werden, wenn der TOP-Wert kleiner als 4042 ist. (Für nicht abzuspeichernde Programme kann aber der RAM-Bereich bis 0FFF voll genutzt werden!).

Ein von der Cassette geladenes Programm kann nach dem Starten des Interpreters und "RUN" sofort gestartet werden, wenn es auf Page 1 steht; andernfalls ist zuvor die Pseudovariable PAGE auf den entsprechenden Wert zu setzen.

Anmerkung

Eine Cassette mit der Aufzeichnung dieses Interpreters im ELEKTOR-Format (Cansas City) ist beim Autor für DM 89,- erhältlich, ebenso auf Wunsch entsprechend programmierte EPROMs (5204, 2708, 2716 usw.).

ing. (grad.) mantred reimer elektronik / hard- u. softwareentwicklung
haubachstr. 8, 1000 berlin 10, tel.: 030/34 21 42 8

weitergabe, vervielfaeltigung, verkauf oder sonstige nutzung dieser
software ist ohne meine ausdrueckliche genehmigung nicht gestattet.
mem-dump

title: TINY - BASIC für SC/MP

c000	c4	ef	37	c4	ec	33	c4	0c	35	c4	1c	32	c4	c0	33	c4
c010	1d	31	c4	01	ca	f5	3f	c5	01	5c	fb	9c	21	33	43	2f
c020	4j	30	2c	34	45	4e	39	2c	42	41	33	43	43	2c	35	2e
c030	33	2c	2c	2a	2c	4j	32	2c	33	2f	37	39	3a	0c	ca	f4
c040	ca	f5	c4	1c	ca	fb	c4	cc	ca	fa	c4	3c	ca	ea	31	c4
c050	cc	ca	30	aa	ea	31	c4	34	3c	9c	f4	c4	3c	ca	fd	c4
c060	7a	ca	ff	c4	3a	ca	fc	c4	a5	ca	f9	c4	3a	ca	fe	c2
c070	fb	33	c2	fa	37	c7	01	01	c7	01	33	ca	fb	4c	j4	0f
c080	dc	c0	37	ca	fa	4c	j4	fc	e4	2c	93	2f	e4	ac	33	07
c090	e4	c0	33	e1	3f	9c	13	c2	f9	e4	j3	3c	c4	c4	ca	3c
c0a0	57	e4	d5	33	ca	ea	c4	cc	37	31	c2	fo	cf	31	c2	fa
c0b0	cf	01	c2	ea	33	ca	f5	4c	37	9c	ba	ca	e7	c5	01	e4
c0c0	2c	93	fa	c5	ff	c2	fa	37	ca	ec	c2	fb	33	ca	ed	c7
c0d0	31	01	ba	e7	c1	3c	j4	4c	1c	e4	ff	d3	01	3c	j4	7f
c0e0	9c	07	4c	34	ea	3c	3c	3c	85	c2	e7	01	c5	cc	c2	ed
c0f0	33	c2	ec	37	3c	c3	c4	0c	37	c2	f9	33	c7	ff	01	c7
c100	ff	33	ca	f9	4c	37	3c	b1	3c	41	c2	fc	e4	7a	33	1c
c110	aa	fc	aa	fc	33	c4	3c	37	c2	f4	33	3a	33	cb	ff	33
c120	31	cb	fe	31	9c	c1	c4	ff	cb	ff	3c	bb	c4	3a	3c	1b
c130	c5	01	e4	2c	93	fa	e4	2j	33	34	e4	37	3c	01	3f	c4
c140	04	9c	03	c2	fc	e4	6a	3c	04	c4	39	3c	4c	ba	fc	ba
c150	fc	33	c4	0c	37	c3	01	34	06	c4	3c	ca	f4	3c	33	33
c160	c3	0c	31	c4	01	ca	f4	3c	f4	c2	f2	34	34	c4	33	3c
c170	1c	c4	01	ca	f4	3f	c4	cf	37	c4	c0	33	c5	01	e4	22
c180	33	db	e4	2f	33	35	e4	31	3f	3c	eb	c4	07	3c	33	c4
c190	0c	37	aa	fd	aa	fd	33	c4	3a	cb	fe	c4	0c	cb	ff	c4
c1a0	03	ca	e7	c4	ff	cb	c5	c3	fd	34	13	c4	2j	cb	04	c4
c1b0	0c	03	fb	fc	cb	fc	c4	0c	fb	fd	cb	fd	3c	3f	c4	0c
c1c0	cb	c4	3c	39	3c	37	aa	fd	aa	fd	31	c4	0c	33	aa	e7
c1d0	01	c1	01	dc	3c	c9	0c	c1	fd	d3	fc	33	3a	c4	cf	ca
c1e0	fa	c4	33	ca	fb	3c	db	c4	cf	37	c4	c0	33	c2	f5	3c
c1f0	03	c1	04	3f	c2	e7	01	c5	3c	c1	0c	3f	c5	ff	34	fb

c4cc	fb	c4	cc	b7	c2	fd	cc	c7	fd	cc	c1	ca	cc	c2	4c
c4jc	f4	c1	c1	cc	c2	ca	cc	cc	ca	fd	cc	cc	cc	c3	c4
c4ec	2c	cc	fa	c1	ff	d4	df	cc	fc	cc	cc	cc	cc	cc	c4
c4fc	12	cc	ff	c2	fc	cc	c2	fa	cc	cc	cc	ca	fa	cc	ca
c3cc	fb	cc	d7	c1	c1	cc	d4	df	cc	fc	cc	cc	cc	cc	cc
c31c	cc	df	c4	cc	b7	aa	fd	cc	c2	4c	cc	cc	ff	c4	cc
c32c	f1	fb	ca	fc	c4	cc	f2	fa	ca	fa	cc	cc	cc	cc	cc
c33c	fd	cc	cc	fc	c1	c2	cc	cc	fc	c2	4c	f4	c1	c1	cc
c34c	cc	ff	cc	cc	c4	c1	cc	12	c4	c2	cc	cc	c4	cc	cc
c35c	c4	cc	cc	cc	c4	cc	cc	c2	c4	cc	ca	cc	c4	cc	cc
c36c	fd	ba	fd	cc	cc	cc	fc	fb	cc	ca	cc	cc	ff	cc	cc
c37c	ee	cc	ff	cc	cc	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c38c	ef	cc	c2	c4	cc	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c39c	b1	ba	eb	cc	cc	4c	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccac	cc	1c	ba	eb	cc	cc	4c	1a	ea	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccbcc	da	ea	e4	cc	cc	c4	c2	ea	e4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccc0	c4	cc	cc	fc	c4	cc	cc	ff	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccdc	cc	c2	ef	da	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccec	c2	b7	c4	cc	cc	cc	cc	a7	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccfc	c4	cc	ca	eb	c4	cc	cc	b7	fd	ba	fd	cc	ba	eb	cc
ccgc	cc	cc	d3	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc1c	cc	cc	c3	c1	db	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc2c	c7	cc	e4	ff	cc	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc3c	b5	c1	f1	b1	ca	f1	c2	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc4c	cc	c4	cc	ca	eb	c4	c2	b7	c4	1c	cc	cc	cc	cc	cc
cc5c	cc	c4	cc	b7	c4	cc	cc	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc6c	cc	fa	cc	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc7c	cc	bd	d4	df	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cc8c	c2	f4	ca	c1	c4	cc	cc	ca	ea	ca	eb	cc	cc	cc	cc
cc9c	cc	ff	cc	ff	cc	cc	cc	ba	ea	cc	cc	cc	cc	cc	cc
cca0	cc	c2	cc	be	c2	eb	cc	b7	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccb0	cc	fa	cc	ff	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccc0	cc	c2	fa	b7	cc	cc	cc	ca	fa	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccd0	c2	f2	fb	ca	fb	c4	cc	f2	fa	ca	fa	cc	cc	cc	cc
cce0	c4	cc	b7	aa	fd	aa	fd	cc	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
ccf0	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c700	c3	ff	cc	c1	c3	cc	cc	cc	c4	c2	cc	cc	cc	cc	cc
c710	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c720	eb	c2	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c730	cc	cc	c2	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c740	cc	cc	cc	c2	4c	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c750	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c760	e7	c4	cc	b7	c4	cc	cc	c2	f4	cc	cc	cc	cc	cc	cc
c770	cc	cc	cc	c4	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc	cc

c7a0	40	53	f3	e4	ca	5e	ef	40	e4	cd	58	50	40	e4	1a	5c
c7b0	41	40	e4	53	58	55	40	e4	15	58	cf	40	e4	03	5c	1a
c7c0	c4	5e	5f	c4	45	3f	c4	ce	90	a5	c4	5e	5f	c4	55	3f
c7d0	e4	03	5f	c4	ca	3f	e	f	90	5b	40	cd	01	aa	e7	e4
c7e0	48	5c	b3	c4	03	3f	50	c4	5c	12	50	b7	c4	20	5f	c4
c7f0	ca	5f	c2	e7	53	au	ba	e7	05	ff	50	5a	40	03	01	c4
c800	03	ff	55	01	05	fe	51	ca	ef	01	00	cb	fe	c4	00	cb
c810	ff	c2	ef	51	40	55	90	b0	c4	0c	57	c2	fd	55	c7	fe
c820	01	c7	ff	ca	ea	c7	ff	55	ca	fd	c2	ea	57	40	cb	00
c830	90	c6	50	a5	c4	0c	57	c2	fd	55	c3	01	ca	f7	c3	00
c840	ca	f8	c2	f1	53	c2	f0	57	c4	04	ca	e7	c7	51	e4	0d
c850	58	04	aa	e7	90	f5	c2	e7	e4	04	9c	02	ca	e7	c2	e7
c860	01	c2	f2	54	06	d4	7f	ca	f2	90	18	c5	03	40	02	f4
c870	fc	01	c5	01	e4	0d	98	0b	40	02	f4	ff	01	90	f3	90
c880	af	90	af	40	da	e7	98	f7	c4	7a	ca	ff	c4	6a	ca	fc
c890	c4	3a	ca	fe	40	5e	60	54	10	c1	00	c9	80	c5	01	94
c8a0	fe	c1	00	54	f4	c9	00	94	4e	c1	fe	ca	ea	c4	ff	c9
c8b0	55	31	ca	c9	ff	c5	01	94	fc	c1	00	94	e8	55	ca	ee
c8c0	f0	55	03	c4	00	01	c4	ff	c9	80	c5	ff	94	fa	c1	01
c8d0	e4	50	98	04	c1	00	90	f0	c2	ea	c9	00	c4	0d	c9	01
c8e0	40	9c	04	c4	02	90	3a	c2	e7	98	84	c2	f1	51	c2	f0
c8f0	55	c2	f3	53	c2	f2	57	c2	f7	cf	01	c2	f8	cf	01	c2
c900	e7	cf	01	c5	01	cf	01	e4	0d	9c	f8	90	dc	c4	c0	57
c910	c4	5e	55	3f	90	cf	ba	fd	ba	fd	53	c4	0c	57	c3	00
c920	ca	ef	c3	01	ca	ee	90	e5	c2	ff	01	40	e4	7a	9c	04
c930	c4	0f	90	e0	c2	ef	da	ee	98	06	ba	ff	ba	ff	90	cd
c940	40	53	c4	0c	57	c3	ff	55	c3	fe	51	90	00	c2	ef	d4
c950	f7	07	90	b9	90	be	c4	0c	57	aa	fd	aa	fd	55	05	cb
c960	fe	c4	00	cb	ff	90	eb	c2	ee	57	c2	ef	55	c7	ff	5f
c970	c4	0c	56	c4	1c	52	90	da	c2	ff	e4	3a	9c	04	c4	0a
c980	90	d2	aa	ff	aa	ff	55	c4	0c	57	55	cb	ff	55	51	cb
c990	fe	51	90	be	c2	e9	57	c2	e8	55	c3	00	94	02	90	07
c9a0	c3	02	01	c7	00	90	f3	c7	02	aa	fd	aa	fd	55	01	c4
c9b0	0c	57	cb	ff	40	cb	fe	90	d9	c5	01	e4	0d	9c	fa	5f
c9c0	c2	fd	55	c4	0c	57	c3	03	cb	fe	c3	02	cb	ff	90	c2
c9d0	90	ae	c4	08	ca	eb	c2	e5	01	c2	e4	ca	e9	c2	e5	02
c9e0	70	01	c2	e4	02	f2	e9	ca	e4	ba	eb	9c	f0	40	02	f4
c9f0	07	01	c2	e4	02	f4	07	1e	ca	e4	aa	e6	98	03	40	ca
ca00	e5	c2	fd	55	c4	0c	57	c4	01	cb	00	c4	00	cb	01	c3
ca10	fe	cb	02	c3	ff	cb	03	c3	fc	cb	04	c3	fd	cb	05	c2
ca20	e4	cb	fe	c2	e5	e4	ff	d4	7f	cb	ff	c7	06	55	ca	fd
ca30	90	9c	90	9c	aa	fd	aa	fd	55	c4	0c	57	c4	00	cb	ff
ca40	c4	01	cb	fe	90	ea	c2	fe	e4	a6	9c	04	c4	0a	90	e2

ca50	e4	ad	b1	ca	f1	e4	ce	35	ca	fc	e2	fd	33	e4	cc	37
ca50	cb	fd	cd	u1	c3	fc	cd	u1	c3	fd	cd	u1	c3	fe	cd	u1
ca70	c3	ff	cd	u1	c2	f1	cd	u1	c2	fc	cd	u1	33	e2	f1	b1
ca80	ca	fe	c7	fc	33	ca	fc	50	a7	c2	fe	e4	ca	9c	u4	c4
ca90	cb	90	bb	e4	3a	31	ca	f1	c4	ce	33	ca	fc	e2	fd	33
caac	c4	0c	37	c7	ff	e1	fs	90	04	c4	0c	90	a1	e1	fs	u1
cab0	c2	30	02	f1	fc	ca	80	cb	u0	c6	u1	c2	e0	f1	fd	ca
caac	e0	cb	u1	c5	ff	c1	fa	cb	u2	c1	fb	cb	u3	c1	fd	94
cad0	10	c4	04	ca	eb	c7	u1	e4	ff	cb	ff	ba	eb	9c	f5	90
cae0	02	c7	04	33	ca	fd	c2	f1	b1	c2	f0	33	90	99	c2	ef
cafc	93	08	c2	fe	u2	f4	fs	ca	fe	3f	c2	fe	33	c4	cc	37
cb00	c3	ff	33	c3	fe	31	90	e4	90	a1	c2	ee	33	c2	ef	31
cb10	c4	cf	37	c4	cc	33	c3	01	e4	0d	93	30	e4	0d	3f	06
cb20	d4	20	9c	f2	90	c3	c2	ee	37	c2	ef	33	c3	u1	cf	u1
cb30	e4	0d	9c	fb	90	b5	c2	ef	33	c2	ee	37	c3	u1	e4	22
cb40	9b	0e	e4	2f	9c	04	c4	07	90	be	e4	0d	cf	u1	90	ec
cb50	e4	0d	cb	00	90	de	c2	fd	33	c4	0c	37	c7	ff	33	c7
cb50	ff	31	c7	ff	u1	c7	ff	33	ca	fd	40	37	c5	u1	cf	u1
cb70	e4	0d	93	c0	06	d4	20	9c	f3	90	b9	aa	fd	aa	fd	33
cb80	c4	0c	37	c2	f5	cb	fe	c4	00	cb	ff	90	a7	c2	ef	d4
cb90	07	ca	f5	3f	00	0u	00	00	00	00	00	00	c2	f5	9c	09
cba0	c4	0d	ca	e9	c4	20	ca	e3	3f	u1	c4	04	ca	eb	40	02
cbac	70	u1	ba	eb	9c	fb	40	ca	e9	c4	c2	ca	ee	3f	c2	e9
cbac	33	c2	ee	31	3f	33	u1	40	33	40	1c	1c	1c	1c	ca	f5
cbd0	3f	c2	e9	33	c2	e8	31	c4	0d	c9	ff	c4	ff	c9	00	c9
cbe0	u1	3f	c2	e9	33	c2	e8	31	c1	00	e4	ff	94	12	03	c1
cbf0	u1	fa	ef	c1	00	fa	ee	94	07	c1	02	u1	c3	80	90	e8
cc00	31	ca	f3	31	33	ca	f2	33	c2	ef	e1	u1	9c	07	c2	ee
cc10	e1	00	9c	u1	3f	c2	f2	dc	80	ca	f2	3f	02	0c	u7	36
cc20	2c	23	8d	4c	1e	06	ab	cc	33	0b	9b	06	30	09	13	0b
cc30	e1	08	23	4c	1e	2c	31	4c	49	33	d4	0b	9b	06	ab	cc
cc40	47	09	15	0b	e1	4c	49	0b	bd	u2	38	8f	2f	u3	u3	4c
cc50	1c	2c	60	32	33	ce	u1	2f	0b	9b	0b	bd	u2	bf	u2	83
cc60	2c	3d	43	4c	45	41	d2	u1	2f	00	49	u2	83	2c	86	4e
cc70	45	d7	06	ab	cc	78	4c	7a	0a	33	u1	2f	09	13	0b	8c
cc80	0b	9b	0b	d0	u2	83	2c	8b	4c	45	d4	04	dc	cc	9a	2e
cc90	2f	bd	8e	33	04	c0	u1	2f	02	83	2c	aa	c0	8e	ac	2e
cca0	2f	bd	8e	33	08	07	u1	2f	02	83	2c	bc	49	c6	8e	33
ccb0	2c	b6	34	48	45	ce	09	15	05	d0	4c	86	2c	d1	33	4e
ccc0	34	49	cc	06	3b	8e	33	u1	2f	09	13	09	27	0b	c4	02
ccd0	83	2c	dd	44	cf	u5	3b	u1	2f	09	77	u2	83	2d	u0	47
cce0	cf	2c	eb	34	cf	8e	33	u1	2f	4c	f5	2e	2f	33	33	c2
ccf0	8e	33	u1	2f	u1	09	0b	9b	09	13	0b	e1	u1	68	u2	83

cd00	2d	1c	52	45	54	55	52	ce	01	2f	01	42	0b	c4	02	83
cd10	2d	2a	4e	45	53	d4	06	3b	04	dc	ce	2f	01	2f	0a	88
cd20	8e	5f	09	15	0a	ed	0b	c4	02	85	2d	54	46	4f	d2	06
cd30	3b	04	dc	ce	2f	2e	2f	bd	8e	55	2e	2f	54	cf	8e	55
cd40	2d	4a	55	54	45	d0	8e	55	4d	4c	0a	55	01	2f	0a	45
cd50	04	c0	02	83	2d	67	55	54	41	d4	2e	2f	bd	8e	55	09
cd60	15	09	4c	01	2f	02	85	2d	7e	50	41	47	c5	2e	2f	bd
cd70	8e	55	01	2f	09	15	0b	3c	0b	9b	0b	bd	02	83	2d	9e
cd80	a4	8e	ac	2e	2f	bd	2d	8f	a2	09	15	0b	55	4d	9a	2e
cd90	2f	a4	8e	ac	06	50	0b	55	06	50	01	2f	02	83	2d	d1
cda0	50	d2	2d	a7	49	4e	d4	2d	ae	a2	01	75	4d	c1	2d	bd
cdb0	a4	8e	ac	06	50	09	15	0b	09	06	50	4d	c1	8e	55	8f
cdc0	2f	2d	c6	ac	4d	a7	2d	cb	bb	4d	cd	02	0c	01	2f	02
ddd0	83	2e	09	49	4e	50	55	d4	06	3b	04	dc	cd	f6	06	50
dde0	07	56	8e	55	04	c0	06	50	2e	05	ac	04	dc	ce	2f	06
ddf0	50	2e	2f	ac	4d	e2	2e	2f	a4	8e	ac	06	50	07	56	09
ce00	15	0b	25	06	50	01	2f	02	83	2e	12	45	4e	c4	01	2f
ce10	02	7f	2e	26	4c	49	4e	cb	8e	55	01	2f	06	50	09	15
ce20	09	66	06	50	02	83	2e	2f	52	45	cd	09	b8	02	83	02
ce30	1a	8f	2f	02	a9	8e	61	2e	3e	bd	8e	61	05	45	2e	55
ce40	bc	2e	48	bd	8e	61	05	4f	2e	4f	be	8e	61	05	47	8e
ce50	61	05	4b	2e	8b	be	2e	5d	bd	8e	61	05	57	8e	61	05
ce60	55	2e	6a	ad	8e	8d	03	5a	4e	6f	2e	6d	ab	8e	8d	2e
ce70	78	ab	8e	8d	03	2c	4e	6f	2e	81	ad	8e	8d	03	45	4e
ce80	6f	2e	8b	4f	d2	8e	8d	05	eb	4e	6f	00	f5	8e	ac	2e
ce90	98	aa	8e	ac	03	71	4e	8f	2e	a1	af	8e	ac	04	07	4e
cea0	8f	2e	8b	41	4e	c4	8e	ac	05	e7	4e	8f	04	dc	ce	b4
ceb0	05	2b	00	f5	06	ab	ce	ba	00	f5	2e	c1	a5	06	4b	00
cec0	f5	2e	cb	a8	3e	55	2e	2f	a9	00	f5	2e	d4	c0	8e	ac
ced0	07	e9	00	f5	2e	df	4e	4f	d4	8e	ac	05	ef	00	f5	2e
cee0	e9	55	54	41	d4	09	55	00	f5	2e	f4	54	4f	d0	0b	9b
cef0	09	93	00	f5	2f	01	4d	4f	c4	8f	20	04	07	09	bf	00
cf00	f5	2f	15	52	4e	c4	8f	20	09	d1	03	45	03	2c	04	07
cf10	09	bf	03	2c	00	f5	2e	2f	50	41	47	c5	0b	7a	00	f5
cf20	2e	2f	a8	8e	55	2e	2f	ac	8e	55	2e	2f	a9	00	f5	06
cf30	50	01	8e	04	07	01	c5	06	50	00	f5	20	45	52	52	4f
cf40	52	a0	41	52	45	c1	55	54	4d	d4	43	48	41	d2	55	59
cf50	4e	54	41	d8	56	41	4c	55	c5	45	4e	44	a2	4e	4f	47
cf60	cf	52	45	54	55	52	ce	4e	45	55	d4	4e	45	58	d4	46
cf70	4f	d2	44	49	56	2f	b0	42	52	45	41	4b	a0	55	4e	54
cf80	49	cc	c4	08	ca	eb	06	d4	20	9c	fb	c4	52	8f	00	06
cf90	d4	20	9c	f2	0a	dc	01	07	c4	85	8f	00	06	d4	20	98
cfa0	02	c4	01	ca	ea	1f	01	1d	01	05	dc	01	e2	ea	07	ba
cfb0	eb	9c	e5	06	d4	fe	07	8f	01	40	d4	7f	01	40	5f	90

cfc0	c1	01	c4	ff	8f	01	06	dc	01	07	c4	09	ca	e8	c4	82
dfd0	8f	00	ba	e8	98	10	40	d4	01	ca	e9	01	1c	01	06	dc
cfe0	01	e2	e9	07	90	e8	06	d4	fe	07	3f	90	d4	c4	cf	37
cff0	c4	c0	33	c4	0c	3f	8f	c0	c4	c0	37	c4	16	33	90	ea

Telex - Listing

zeichenerklärung fuer telex-listing

das sonderzeichen # gibt dem darauffolgenden zeichen eine besondere bedeutung (ascii-sonderzeichen, die im telex-alphabet nicht enthalten sind).

es bedeuten:

= ausrufofungszeichen
 \$ = hashmark
 % = dollar
 & = prozent
 + = 'und' - zeichen
 * = multiplikation (stern)
 ; = semikolon
 < = kleiner als
 > = groesser als
 @ = 'klammeraffe' (at)

```

1 rem      + + + + + + + + + +
2 rem      + divisionsprogramm +
3 rem      + (c) m. reimer +
4 rem      + + + + + + + + + +
5 rem
6 rem
7 pr'dieses programm ermoeeglicht die division zweier ganzer'
8 pr'zahlen mit beliebiger genauigkeit (max. 52767 stellen'
9 pr'hinter dem komma.) eine grenze ist nur durch den be-'
10 pr'grenzten 'zahlenhorizont' von tiny basic (-52767 bis'
11 pr'+52767) gegeben. wenn dieser bei einem internen'
12 pr'zwischenenergebnis ueberschritten werden sollte, wird'
13 pr'die rechnung abgebrochen.'
14 pr': pr':pr'zum start bitte die 'cr'-taste druecken#@
15 input @c
16 pr':pr':pr'dividend',@, : input d
17 pr'divisor',@, : input r
18 if r=0 pr'fehler: div/0#@' : goto 17
19 pr'wieviel stellen hinter dem komma',@, : input g
20 pr'das ergebnis: ',d/r,',',@,
21 jc
22 d=acd (d,r) : if d#k5277 goto 26
23 pr':pr'tut mir leid, weiter kann ich nicht. mit dieser'
24 pr'aufgabe bin ich ueberfordert. vielleicht eine andere?'
25 until a=a : goto 15 :rem 'dummy-until' wegen do-stack
26 @mfl=0
27 pr d/r,@,
28 g=j-1
29 f=f-1
30 until (g=0) or (f=0)
31 goto 15
  
```

```

2 rem      + + + + + + + + + + + + + + + + +
3 rem      + berechnung des geburts-wochentages +
4 rem      + (c) manfred reimer +
5 rem      + + + + + + + + + + + + + + + + +
6 rem
7 rem
10 pr'weist du eigentlich, an welchem wochentag du geboren'
15 pr'wurdest?'
20 pr''pr'der computer rechnet es dir ausde':pr''
25 pr'dazu musst du dein geburts-'
30 print 'datum in der reihenfolge: tag, monat, jahr eingeben,'
40 print 'jeweils durch kommas getrennt. (z.b. 23,3,53)'
50 print 'am ende der eingabe ist die 'cr'-taste zu druecken.'
60 print ''
70 print 'bitte gib nun dein datum einde'
80 input t,m,j
90 if (t&#x31)or(t&#x31)or(m&#x31)or(m&#x312) goto 140
100 if ((m=4) or (m=6) or (m=9) or (m=11)) and (t&#x30) goto 140
110 if (j&#x3100) j=j+1500
120 if (j&#x31853) or (j&#x31984) goto 135
125 q=0: if mod (j,4)=0 q=1: rem schaltjahr q=1
130 if (m=2) and (t&#x328+q) goto 140
132 goto 150
135 print 'die jahreszahl muss zwischen 1853 und 1984 liegende'
140 print 'fehlerhafte eingabede - nochmalde': goto 60
150 s=(1984-j)/4:rem s=schaltj. zwischen geburt u. referenz-
160 goto 160 + m&#x310:rem jahr (1984)
170 d=0: goto 285: rem bestimmung von d (=anzahl der tage
180 d=31: goto 285: rem vom beginn des geburtsjahres bis
190 d=60: goto 285: rem zum geburtsdatum)
200 d=91: goto 285
210 d=121: goto 285
220 d=152: goto 285
230 d=182: goto 285
240 d=213: goto 285
250 d=244: goto 285
260 d=274: goto 285
270 d=305: goto 285
280 d=335
285 d=d+t
290 if (q=0) and (j&#x350) d=d-1: rem geburt im schj. nach 28.2.?
300 z=((1984-j)&#x355)-d+s: rem z=gesamtzahl der tage bis 1984
320 w=mod(z,7): rem w=wochentag
330 if w=6 pr 'gratulationde du bist ein sonntagskindde': goto 410
340 print 'du wurdest geboren an einem 'a,: goto 350+10&#x3mw
350 print 'samstagede': goto 410
360 print 'freitagede': goto 410
370 print 'donnerstagede': goto 410
380 print 'mittwochede': goto 410
390 print 'dienstagede': goto 410
400 print 'montagede'
410 print ''
420 print 'nochmal? wenn ja, 1 eingeben, sonst 0.'
430 input q
440 if q=1 goto 60
445 if q&#x30 pr'wie bitte'd,:goto 430
450 print ''
460 print 'es war mir ein vergnuegen. auf wiederssehen.

```

```

1 rem      + + + + + + + + + + + + + + + + + +
2 rem      + berechnung des geburtstags-wochentages +
3 rem      +      (kurzversion)      +
4 rem      +      (c) manfred reimer      +
5 rem      + + + + + + + + + + + + + + + + + +
6 rem
7 rem
8 rem hier anhand eines aehnlichen programms demonstriert,
9 rem was an speicherplatz gespart werden kann, wenn mehrere
10 rem statements in eine zeile gepackt werden und statt der
11 rem basic-'lookup-table' (im vorigen programm die zeilen-
12 rem nummern 17C ... 28C) eine solche aus einfachen bytes
13 rem im ram verwendet wird. zusaetzliche ersparnis bringt
14 rem hier der verzicht auf eine ueberpruefung der eingege-
15 rem benen daten (voriges programm zeilen 5C ... 15C).
16 rem
17 rem wichtig:
18 rem
19 rem folgende tabelle muss vor programmstart noch im ram
20 rem beginnend bei adresse 1ff4 abgelegt werden:
21 rem 00, 1f, 3c, 5b, 79, 98, bc, db, f4, 12, 31, 4f
22 rem
23 rem
24 rem
25pr'geburtsdatum nach folgendem muster eingeben: 20,5,50'
26inputt,m,j:r=017:d=t+2a(r+m)+256m(m+j5)
27w=mod((555m(84-j)+(mod(j,4)+k+0)m(3330)+(84-j)/4-d),7)
28ifw=0pr'gratulatione du bist ein schnittajskinde':end
29pr'du wurdest geboren an einem 'd',:gcsub50+:end
30pr'samstag':return
31pr'freitag':return
32pr'donnerstag':return
33pr'mittwoch':return
34pr'dienstag':return
35pr'montag':return

```

```

1 pr'      + + + + + + + + + + + + + + + + + +
2 pr'      + x/y - funktionsdarstellung +
3 pr'      +      (c) manfred reimer      +
4 pr'      + + + + + + + + + + + + + + + + + +
5 pr''
6 pr''
7 rem 9 verschiedene funktionsgleichungen (nr. 1...9)
8 rem koennen in den entsprechenden zeilen 100...
9 rem 900 abgelegt werden. das programm ermittelt selbst
10 rem den darstellungsmaassstab, bei dem die schirmflaeche
11 rem optimal ausgenutzt wird. es koennen mehrere funk-
12 rem tionen uebereinander gezeichnet werden, wenn nach
13 rem 'run' - auch wiederholt - die nr. der entsprechenden
14 rem funktion eingegeben wird. durch vorherige eingabe
15 rem von 'G' (nach dem erststart obligatorische) wird
16 rem alles geloescht und (mittels maschinen-unterprogramm)
17 rem ein koordinatensystem generiert.
18 rem wenn in der funktionsgleichung ein konstanter wert
19 rem vorkommt (z.b. y=x+mx-7), ist dieser bei eingabe
20 rem der gleichung unter 100...900 mit m (= maassstab)
21 rem zu multiplizieren (z.b. y=x+mx-7=mm).
22 rem

```

```

25 rem die darstellung ist auf ein 15 x 64 terminal abgestimmt.
24 rem
25 rem fuer neuzeichnen eines bereits berechneten inhalts
26 rem ohne Neuberechnung kann aus zeitersparnisgruenden
27 rem einfach im 'immediate mode' der befehl pr 'a s',
28 rem eingegeben werden.
29 rem
30 rem
31 rem
32 pr 'eingeabe: 0 = loeschen'
33 pr '      1-5 = gewuenschte funktion'
34 a=top : input q : if q=0 link 8112 : goto 34
35 m=1 : for x=-31 to 31 : gcsb 1003mq :rem maximum suchen
36 if y<0 y=-y :rem betraj von y
37 if (y>7) and (m >= y/7) m=y/7 :rem wenn noetig, m (mass-
38 next x :rem stab) up to date
39 print 'masstab: ',m
40 for x=-31 to 31 : gcsb 1003mq :rem funktion berechnen
41 y=y/m :rem masstab anpassen
42 3a(a+543+x-y3m64)=3h30+q :rem punkt in kurve
43 next x
44 pr '3a3, :rem plotten (als string)
45 pr ' verkleinerungsfaktor in y-richtung: ',m3,
46 goto 46 :rem um prompt + linefeed zu unterdr.
47 rem
48 rem im folgenden sind einige beispiefunktionen eingetragen:
49 rem
100 y=x :rem einfacher geht's nimmer
110 return
200 y=x3mx :rem quadratfunktion
210 return
300 y=x3mx3mx :rem kubikfunktion
310 return
400 if x<3q0 y=100/x :rem reziprokfunktion
410 return
510 return
610 return
710 return
810 return
910 return

```

0 goto 44

```

1 y=x3mx-233mm
3 return
4 rem
5 rem
6 rem + + + + + + + + + + + + + + + +
7 rem + y/x - funktionsdarstellung +
8 rem + (c) manfred reimer +
9 rem + + + + + + + + + + + + + + + +
10 rem
11 rem
12 rem

```

```

13 rem das vorige programm demonstrierte, wie begrenzt die
14 rem moeglichkeiten der grafischen darstellung mit einem
15 rem nicht-grafischen terminal sind. die ohnehin schon
16 rem groe aufloesung ist ausserdem in y-richtung sehr
17 rem viel geringer als in x-richtung obwohl es anders
18 rem herum guenstiger waere.

```

```

15 rem dieses programm kehrt ja her die darstellung um:
20 rem die senkrechte achse ist die x-achse. ja nun wesent-
21 rem lich weniger werte berechnet werden muessen, ist das
22 rem programm auch schneller. aus geschwindigkeitsgruenden
23 rem wurde auch diesmal sehr dicht gepackt und auf komment-
24 rem tare verzichtet. die funktion ist auch praktisch
25 rem identisch zum vorigen programm, nur dass x und y ver-
26 rem tauscht sind.
27 rem es kommt das gleiche maschinen-unterprogramm fuer
28 rem das koordinatensystem zur anwendung.
29 rem bei diesem programm ist nur eine funktion zur zeit
30 rem darstellbar, die in zeile 1 abgelegt werden muss.
31 rem nach dem plotten werden am unteren bild-
32 rem rand die funktionsgleichung und der masstab vermerkt.
33 rem als beispiel ist die funktion  $y=x^2m-23m$  angegeben.
34 rem
35 rem der wert 4112 in zeile 43 ist die adresse der programm-
36 rem zeile 1. der wert gilt fuer das 'reimer-tiny-basic',
37 rem bei dem 'page 1' bereits bei 1000 (hex) beginnt. fuer
38 rem alle anderen nbl-varianten (national, elektor, usw.)
39 rem muss in zeile 48 der wert 7470 eingesetzt werden.
40 rem in beiden faellen soll das programm in page 1 stehen.
41 rem
42 rem
43 rem
44 a=top:link8112:m=1:forx=-7to7:gosub1:ify#k0y=-y
45 if (y#31)3m(m#ky/31+1)m=y/31+1
46 nextx
47 forx=-7to7:gosub1:y=y/m:3a(a+543+y+x3m64)=42:nextx:pr#sa3,
48 pr' funktion: ',3s4112,' y-masstab (m): ',m3,
49 goto49

```

maschinen-unterprogramm zur erzeugung des koordinatensystems

fuer plot-programme

(anmerkung: das programm musste zum auflisten in einen anderen speicherbereich verlegt werden. es steht normaler-weise bei 1fb0 ... 1ffb (startadresse in dez. = 8112))

```

Ocb0 08
Ocb1 c200
Ocb3 31 ptr 1 aus variable 'a' laden ('start' des
Ocb4 c201 stringbereichs)
Ocb6 35
Ocb7 c404 zwei erschachtelte schleifenzaehler laden:
Ocb9 c841 einen auf 4
Ocbb c400 einen weiteren auf 0 (= 256), produkt = 1024 =
Ocbd c85c schirmflaeche
Ocbf c420 bildschirmflaechen-speicherbereich mit 'space'
Occ1 cd01 fuellen
Occ3 b836
Occ5 5cf8 fertig?
Occ7 b833
Occ9 5cf4
Occb c40d carriage return anfüegen (fuer ausgabe als string)
Occd c500
Occf 03

```

```

Ucd0 31
Ucd1 fc00 ptr 1 durch subtraktion auf anfang der mittleren
Ucd3 31 zeile (= x-achse) stellen
Ucd4 35
Ucd5 fc02
Ucd7 35
Ucd8 c440 zeilenlaenge in zaehler
Ucda c81f
Ucdc c42d aus '-' die x-achse bilden
Ucde cd01
Uce0 b819
Uce2 9cf8 fertig?
Uce4 03
Uce5 31
Uce6 fc21 ptr 1 durch subtraktion auf die mitte der obersten
Uce8 31 zeile bringen
Uce9 35
Ucea fc02
Ucec 35
Uced c410 zeilenanzahl in zaehler
Ucef c80a
Ucf1 c421 aus ausrufozeichen die y-achse bilden
Ucf3 cd40
Ucf5 b804
Ucf7 9cf8 fertig?
Ucf9 3f wenn ja, zurueck ins basic-programm
Ucfa 00
Ucfb 00 zwei zaehler-bytes

```

```

1 rem + + + + + + + + + + + + + + +
2 rem + dezimal - hex - umwandlung +
3 rem + (c) manfred reimer +
4 rem + + + + + + + + + + + + + + +
5 rem
6 rem
7 rem funktion: das ergebnis ist ein 4-byte-string, dessen
8 rem einzelne bytes durch fortgesetzte division der eingabe
9 rem durch 16 (gleichbedeutend mit rechts-schieben um 4 bit-
10 rem positionen) gebildet werden.
11 rem der entsprechende ascii-wert entsteht durch addition
12 rem von 48 (zeile 26) und - bei a...f - von 7 (zeile 27)
13 rem die programmzeilen 25 und 29 erlauben auch die eingabe
14 rem von negativen dez.-werten. das ergebnis erscheint dann
15 rem als zweierkomplement. bei nur positiver eingabe koennen
16 rem diese zeilen entfallen.
17 rem
18 rem
19 ja(top+4)=15:rem stringende mit 'carriage return' versenden
20 pr':pr 'decimal to hex conversion'
21 pr':pr 'dec',
22 input j
23 w=0: if d&k0 d=d and dh7fff: w=3h800
24 for i=3 to 0 step -1
25 a=top+i
26 3aa=(d and 15)+48
27 if 3aa=37 3aa=3aa+7
28 d=d/16
29 d=d or w: w=0
30 next i
31 pr 'hex: ', 3s top
32 pr':pr':pr''
33 goto 20

```


SC/MP wird erwachsen - oder:

Wie man aus einem Mikroprozessor einen "Mikroprofessor macht

Dieser Aufsatz beschreibt ein Programmpaket von 1K, das nicht nur einen kompletten Hexadezimalrechner enthält, sondern neben zahlreichen weiteren Routinen auch eine softwaremäßige Erweiterung des SC/MP - Befehlssatzes beinhaltet.

Haben Sie sich auch schon mal über die "Beschränktheit" des SC/MP bei bestimmten Aufgaben geärgert? Zum Beispiel über die umständlichen Prozeduren, die zum Aufruf einer Subroutine nötig sind - und die vermutlich zu dem Gerücht geführt haben, daß dies beim SC/MP überhaupt nicht möglich sei?

Selbst das relativ komfortable Monitorprogramm des Elektor-SC/MP-Systems mit seinem Software-Stack, das ELBUG, erfordert immerhin 15 Bytes an Programm, um eine Subroutine (mit Register-Save) aufzurufen. Noch komplizierter wird es, wenn Sie der Subroutine auch noch Daten übermitteln wollen: das geht nur auf dem Umweg über einen Zwischenspeicher im RAM (was beim SC/MP wiederum etliche Bytes erfordert).

Besitzer von SC/MP-Systemen mit ELBUG, die mal versucht haben, beispielsweise die GETHEX- oder PUTHEX- Routine von eigenen Programmen aus aufzurufen, wissen ein Lied davon zu singen.....

Für diese Leute wurde "WILLY" gemacht.

Kennen Sie WILLY ?

WILLY - das ist ein eigenwilliger Name für das eigenwillige, entwickelte Konzept der modularen Monitorprogrammerweiterung. Es besteht aus einigen sehr wirkungsvollen Grundroutinen, die ab Adresse FOOO (oder einer anderen) im 1. K untergebracht werden (RAM oder EP-ROM).

Darauf aufbauend, ist eine schrittweise, nahezu beliebige Erweiterung möglich, die inzwischen auf 1,5 K angewachsen ist, aber noch längst nicht abgeschlossen ist. Sie werden auch in Zukunft über die hinzukommenden Erweiterungen informiert. Wichtig ist, daß das System zu jedem Zeitpunkt bereit voll entsprechend der jeweiligen Ausbaustufe genutzt werden kann, da alle benötigten Grundroutinen im 1. K vorhanden sind und alle zusätzlichen "Programm-Module" unabhängig voneinander arbeiten können. Jeder kann daher auch eigene, individuell wichtige Routinen selbst hinzufügen, da er nicht an eine vorgegebene Programmstruktur gebunden ist.

Da der weitere Ausbau also unterschiedlich sein kann, sollen hier nur die Grundroutinen im 1. K - also das eigentliche "WILLY"-Programm - vorgestellt werden. Oberstes Ziel bei der Entwicklung war eine völlige Kompatibilität mit dem ELBUG, dessen Vorteile voll erhalten bleiben bzw. noch ausgebaut werden.

Subroutinen aufrufen - komfortabler als beim Z80

WILLY bietet u.a. die Möglichkeit, den SC/MP-Befehlssatz softwaremäßig zu erweitern. In der 1-K - Grundausstattung von WILLY wird das ermöglicht, was man beim SC/MP am meisten vermißt: ein Befehl. Es handelt sich um einen 3-Byte-Befehl, bestehend aus einem "Opcode" und zwei Adreßbytes. Der SC/MP - "CALL-Befehl" des WILLY hat folgendes Aussehen:

Mnemonic:	Opcode:	
CALL	3F HH LL	(HH=Zieladresse high; LL= Zieladresse low.)

Für den SC/MP ist "3F" natürlich nach wie vor ein "XPPC 3"; die besondere Bedeutung entsteht dadurch, daß Ptr 3 (und "ROUTAD" im ELBUG) bereits vor Ansprung eines Anwenderprogrammes im WILLY entsprechend vorbereitet werden.

Werden diese Parameter in Anwenderprogrammen nicht verändert, gilt

jedes XPPC 3 darin als "CALL-Befehl" und die folgenden 2 Bytes als Adresse. Ein konventioneller Subroutinenanspruch ist natürlich nach wie vor möglich, da er das (Neu-) Laden von Ptr 3 ohnehin beinhaltet.

Bei Ausführung des "CALL-Befehls" werden die Stack-Funktionen des ELBUG automatisch ausgeführt, so daß nach Rückkehr vom Unterprogramm die Register wieder ihren alten Inhalt haben - außer Akku und Extension-Register: diese bringen ihren Inhalt aus der Subroutine mit, was meist wesentlich praktischer ist. Außer der "normalen" Stack-Funktion werden die Registerinhalte auch ins Unterprogramm mitgenommen und können dort benutzt, aber auch nach Belieben verändert werden. A- und E- Register bilden wieder eine Ausnahme: sie erhalten den Wert 0, der ja auch oft gebraucht wird.

Beispielsweise kann Ptr 2 mit 3 Bytes (32, 40, 36) auf 0000 als RAM-Pointer geladen werden, und zwar so, daß das Displacement direkt dem lower Byte der anzusprechenden Adresse entspricht, was Rechenarbeit spart. Aus dem RAM kann bei Bedarf aber auch der alte Inhalt von A- und E- Register geholt werden.

Bei Beachtung der "Spielregeln" ist übrigens Subroutinenverschachtelung ("Nesting") bis zu beliebiger Tiefe möglich, sofern genügend RAM-Bereich für den wachsenden Stack freigehalten wird.

Da Ptr 3 zur Realisierung des "CALL-Befehls" benutzt wird, ist er normalerweise für den WILLY-Benutzer tabu (fast!). Das ist trotz der sparsamen Ausstattung des SC/MP mit Indexregistern kein Nachteil: Wer mit WILLY Erfahrungen gesammelt hat, wird sich ohnehin bald eine neue, äußerst zeit- und bytesparende Programmieretechnik zulegen (leider kein klingvoller Name):

Programmieren in Einzelschritten

Durch die "Entkrampfung" des Subroutinenaufrufs lohnt es sich nun, auch sehr kleine oder nur einmalig benutzte Programmteile als Subroutine zu schreiben. So kann man ein Problem in zahlreiche Einzelblocks (Subroutinen) mit genau definierten Aufgaben zerlegen

und erhält ein unglaublich übersichtliches und leicht änderbares Gesamtprogramm. In der Regel geht das Programmieren mit WILLY schneller vonstatten als mit einem Assembler!

Die "Dauerbelegung" von Ptr 3 stört nun überhaupt nicht mehr, da Ptr 1 & 2 in jeder Unterprogrammebene und in jedem Programmmodul erneut frei verwendbar sind!

Bestes Beispiel für die Effizienz dieser Programmier Technik ist WILLY selbst: Wenn im folgenden die weiteren WILLY-Eigenschaften besprochen werden, werden Sie staunen, was sich in 1 K alles unterbringen läßt - selbst beim SC/MP . . . !

Zusätzliche Monitorkommandos

WILLY erlaubt das Hinzufügen von weiteren acht Kommandotasten, die sämtlich mit Doppelfunktionen (ähnlich wie bei manchen Taschenrechnern) belegt werden können, und zwar beliebig. Die Zahl der direkt durch Tastendruck aufrufbaren Kommandos wird also im Vergleich zum ELBUG max. verdreifacht. Der Ausbau ist außerordentlich einfach, da außer den 8 Zusatz Tasten keine weitere Hardware nötig ist: Die bisher bei den meisten Systemen wohl unbenutzten Mux-Eingänge der Erweiterungsplatine dienen jetzt zum Anschluß der Tasten und erhalten nun dadurch endlich eine sinnvolle Beschäftigung. Die komplette Software zum Abfragen und Auswerten der Mux-Eingänge ist im WILLY enthalten und kann auch von Anwenderprogrammen aus aufgerufen werden.

Mit der "UP"-Taste des Elektorsystems kann durch wiederholtes Drücken zwischen der 1. und 2. Tastenfunktion hin- und hergeschaltet werden. Im WILLY ist eine Tabelle enthalten, die für jede Taste zwei Doppel-Bytes enthält. Hier können, entsprechend den gewünschten Funktionen der einzelnen Tasten, die zugehörigen Startadressen der bei Tastendruck anzuspringenden Routinen hinterlegt werden. Allerdings sollten Sie den Bereich der ersten Tastenfunktion für die bei späteren WILLY-Erweiterungen hinzukommenden WILLY-Kommandos

freihalten. Die zweite "Tastenebene" hingegen steht Ihnen voll zur Verfügung, damit Sie acht Ihrer wichtigsten Programme in Zukunft einfach per Tastendruck starten können.

Brauchen Sie einen Hex-Rechner ?

Natürlich, jedenfalls dann, wenn Sie nicht nur "fertige Kost" konsumieren, sondern auch Spaß an selbstentwickelten Programmen haben. Das ELBUG enthält ja zu diesem Zweck bereits ein Subtraktionsprogramm für Berechnungen bei relativer Adressierung. Für alle anderen Zwecke gibt es Taschenrechner (z.B. TI - Programmer), die in mehreren Zahlensystemen (meist dez. und hex.) arbeiten können und auch die entsprechenden Umwandlungen gestatten.

Einen solchen Taschenrechner brauchen Sie nicht, wenn Sie WILLY besitzen: darin ist nämlich ein kompletter 8-stelliger Rechner enthalten, der intern sogar mit 9 Stellen arbeitet. Er bietet alle Funktionen, die man beim Programmieren braucht:

- Hexadezimale Addition
- Hexadezimale Subtraktion
- Dezimale Addition
- Bildung des Zweierkomplements
- Umwandlung dezimal in hexadezimal
- Umwandlung hexadezimal in dezimal

Im Rechner-Modus "landen" Sie automatisch, wenn Sie nach Reset eine der Hex-Tasten zur Zifferneingabe drücken. Als "Funktionstasten" des Rechners dienen wieder - und das ist deren dritte Funktion - die 8 Zusatztasten an den Mux-Eingängen. Für die Rechner-Funktion werden vorerst 6 davon genutzt, so daß auch der Rechner später noch um zwei Kommandos erweitert werden kann.

Eine Verwirrung bezüglich der zahlreichen Funktionen der 8 Zusatztasten ist nicht zu befürchten, da Kommando- und Rechnerfunktion sachlich eindeutig getrennt sind und die entsprechenden Tastendrucke jeweils in einem ganz bestimmten Zusammenhang erfolgen.

Die Bedienung des Rechners (und auch die Anzeige) ist genauso, wie Sie es von einem Taschenrechner mit "Umgekehrter Polnischer Notation" (UPN) gewohnt sind, d.h. es wird zuerst der (oder die) Operand(en) eingegeben und danach die gewünschte Funktionstaste gedrückt. Übrigens sind auch hier Kettenrechnungen möglich, d.h. das in der Anzeige stehende Ergebnis kann unmittelbar für weitere Berechnungen benutzt werden.

Auch die mathematischen Funktionen können Sie nach Belieben von Ihren eigenen Programmen aus aufrufen - mittels "CALL-Befehl"!

Einzelbefehle ersetzen ganze Programme

Die Liste der WILLY-Möglichkeiten geht noch weiter: Für sämtliche Hardware-Systemkomponenten (Tastatur, Display usw.) sind komplette Ein/Ausgabe - Routinen vorhanden. In Zukunft können Sie durch Aufruf der entsprechenden Routine, also mit einem 3-Byte-Befehl, die Tastatur abfragen, das Display beschriften oder ein Byte über eine serielle Schnittstelle ausgeben und vieles mehr. Und das, ohne vorher erst einen Pointer laden zu müssen!

Der Platz reicht nicht, um alle Routinen ausführlich behandeln zu können; gestatten Sie daher nur eine Aufstellung mit Kurzbeschreibung. (Es werden hier die Original-Routinnennamen aus dem WILLY-Manual benutzt):

GETKEY	Dient zum Laden der Hextasten; Rückkehr mit geladenen Wert im Akku.
MUXIN	Dient zum Laden der Mux-Eingänge. Rückkehr mit Nummer der gedrückten Taste in E.
KEYREL	(Key Release) Entprellung und Warten auf Loslassen der Taste.
CLDISP	Löscht das Display.

GHEX	WILLY-Äquivalent von GETHEX (ELBUG)
PHEX	WILLY-Äquivalent von PUTHEX (ELBUG). Enthält Zusatzfunktion: Wurde zuvor mit GHEX eine "END-adresse" eingegeben, bis zu deren Erreichen ein bestimmter Vorgang periodisch wiederholt werden soll, prüft PHEX bei der Anzeige "nebenbei" automatisch, ob die anzuzeigende Adresse bereits die Endadresse erreicht hat. Die Anwendung dieser häufig gebrauchten Eigenschaft demonstriert das Programmbeispiel am Schluß.
DISPI	(Display immediate). Dient zur sofortigen Anzeige des Akku-Inhalts auf einem beliebigen Display-Digit.
DISPS	(Display String) Dient zum Beschreiben mehrerer oder aller Display-Digits auf einmal mit Buchstaben oder Ziffern (z.B. zur Anzeige von Programmnamen o.ä.). Der gewünschte Display-Inhalt wird dem "CALL DIPS" Befehl einfach als "String" angehängt - dieser wird bei Rückkehr automatisch übersprungen.
TELEXIN	Zum Empfang von Telexzeichen. Nach Rückkehr steht das empfangene Zeichen im Akku. (Der Anschluß eines Telex-Fernschreibers als preiswerte weitere Ein/Ausgabereinheit bzw. als Hardcopy-Gerät wird im WILLY-Manual ausführlich beschrieben).
TELEXOUT	Zum Senden von Telexzeichen. Das im Akku befindliche Telexzeichen wird ausgegeben. Evtl. nötige Buchstaben/Ziffern - Umschaltung wird automatisch ausgeführt. Ferner wird ein RAM-Byte auf die aktuelle Position des Schreibkopfes gesetzt, so daß Tabulatorfunktionen einfach realisiert werden können.
TABASTE	Tabelle zur ASCII-Telex - Umwandlung (und umgekehrt). Die zugehörigen Programme sind Bestandteil der nächsten WILLY-Erweiterung.

Zwei flotte Beispielprogramme

Lassen Sie mich nun anhand zweier einfacher Beispielprogramme demonstrieren, wie einfach das Programmieren mit WILLY ist. Im ersten Beispiel soll die Aufgabe darin bestehen, seriell eintreffende Telexzeichen aufeinanderfolgend im RAM abzuspeichern und auf dem Display gemeinsam mit der momentanen Adresse anzuzeigen. Die RAM-Anfangsadresse soll zuvor über die Hex-Tastatur eingegeben werden.

Wenn Sie mit WILLY vertraut sind, schreiben Sie ein solches Programm in weniger als 5 Minuten:

```
0C00 3FF097  START: CALL GHEX      ;Startadr. holen
0C03 31          XPAL 1          ;Ptr 1 damit laden
0C04 40          LDE              ;(low-Byte aus Akku,
0C05 35          XPAH 1          ;high-Byte aus Ext.)
0C06 3FF0BE  LOOP: CALL TELEXIN  ;Telexzeichen holen
0C09 CD01          ST@ +1 (1)     ;in RAM speichern
0C0B 3FF171          CALL PHEX    ;Zeichen & Adr. anzeigen
0C0E 90F6          JMP LOOP      ;nächstes Zeichen
```

Es ist kaum zu glauben; ganze 16 Bytes werden für diese Aufgabe benötigt!

Im folgenden Beispiel sollen aus einem beliebigen RAM-Bereich alle Bytes mit dem Inhalt "0" herausgesucht und die entsprechenden Adressen angezeigt werden. Anfangs- und Endadresse des RAM-Bereichs sollen zuvor über die Tastatur eingegeben werden. Und so könnte man dieses Problem meistern:

```
0C00 3FF097  START: CALL GHEX    ;Startadresse holen
0C03 314035          wie oben    ;Ptr 1 damit laden
0C06 3FF097          CALL G
0C00 3FF097  START: CALL GHEX    ;Startadresse holen
0C03 314035          wie oben    ;Ptr 1 damit laden
0C06 3FF097          CALL GHEX   ;Endadresse holen
0C09 C501    LOOP: LD@ +1 (1)    ;Byte laden
0C0B 3FF171          CALL PHEX   ;Anzeige & Ende-Test
0C0E 9C01          JNZ CONT      ;Nicht Null: weiter
```


0C10	00		HALT	;sonst Halt
0C11	40	CONT:	LDE	;Ende-Kennz. ist in E
0C12	9CF5		JNZ LOOP	;nicht fertig: LOOP
0C14	3F0000		CALL ELBUG	;Ende: ELBUG-Rücksprung

Auch dieses Programm - es ist ganze 23 Bytes lang - ist in wenigen Minuten erstellt.

Wenn Sie mehr über WILLY wissen möchten, rufen Sie an, oder schreiben Sie.

Sie können WILLY auch kaufen: für 125, – DM auf Casette oder für 150, – DM auf einem EPROM 2708. In beiden Fällen ist das 42-seitige, humorvoll geschriebene WILLY-Begleitbuch mit Benutzungs-Anleitung und ausführlich dokumentiertem Programmlisting im Preis eingeschlossen, ebenso die notwendige geringfügige Umprogrammierung des ELBUG-1 - EPROMs (bitte bei Bestellung mitschicken). Auf die Gründe der ELBUG-Änderungen kann ich hier nicht eingehen. Sie sind jedoch so geringfügig, daß das ELBUG auch ohne WILLY nach wie vor voll funktionsfähig bleibt.

Info: Manfred Reimer
 Haubachstraße 8
 1000 Berlin 10
 Tel. 030/342 14 28

SC/MP Intro-KIT

Bis zum heutigen Tage wurden viele Tausend SC/MP Intro-KIT's verkauft und die Besitzer haben jetzt die Möglichkeit dieses System zu einem kompletten Microcomputer auszubauen. Wer keinen Introkit besitzt oder nicht ändern will, kann diesen Abschnitt überspringen und sofort mit dem Aufbau der CPU-Platine beginnen.

Lassen Sie uns hier noch einmal kurz die wichtigsten Daten besprechen:

1. Der Intro-KIT-Bausatz enthält:

SC/MP Mikroprozessor-Baustein.

Ein 256 x 8 Bit RAM (Schreib-/Lesespeicher) zur Speicherung des Anwenderprogramms (2 x MM 2102).

Ein 512 x 8 Bit vorprogrammiertes ROM, welches das interne Betriebsprogramm (DEBUG-Programm) und die notwendigen Routinen zur Ansteuerung der Teletypenmaschine enthält (1 x MM 5204 oder MM 5214).

Einen 8 Bit Pufferspeicher zwischen den Speichern (RAM und ROM) und dem Datenbus (DM81LS95).

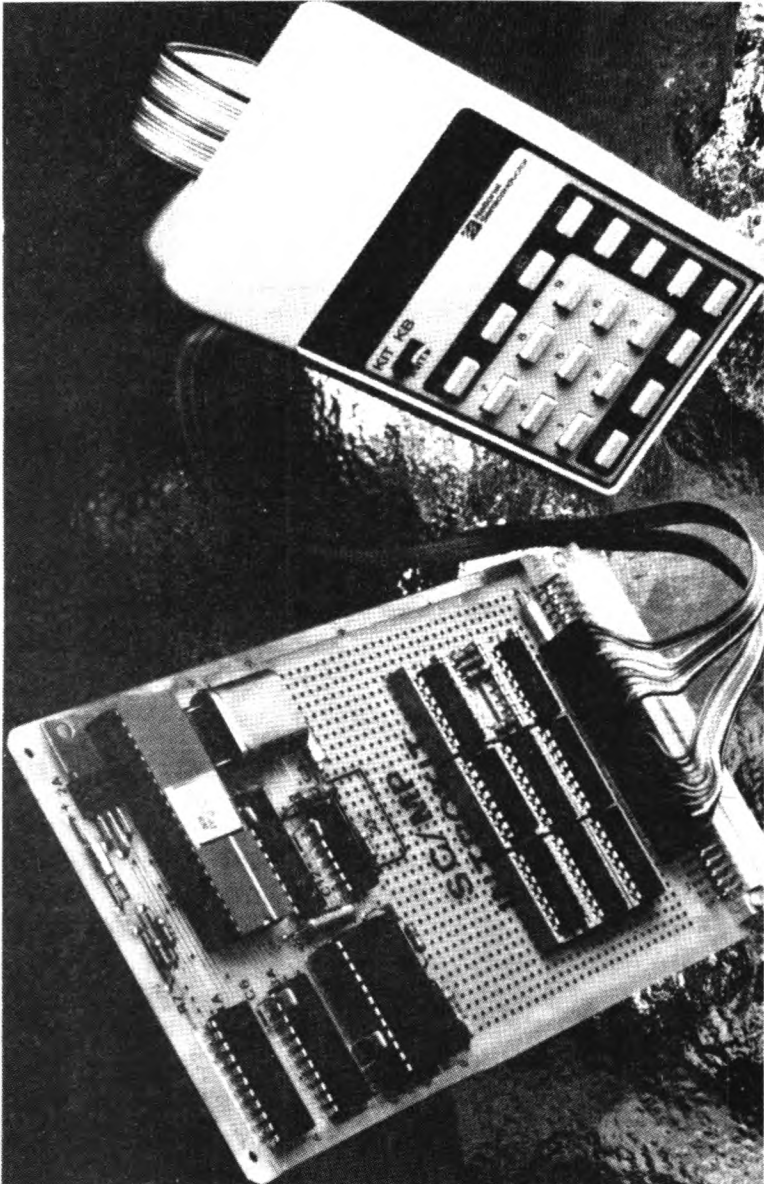
Diverse Interface-Logik zur Pegelumsetzung und zur Ansteuerung der seriellen Ausgangsschnittstelle.

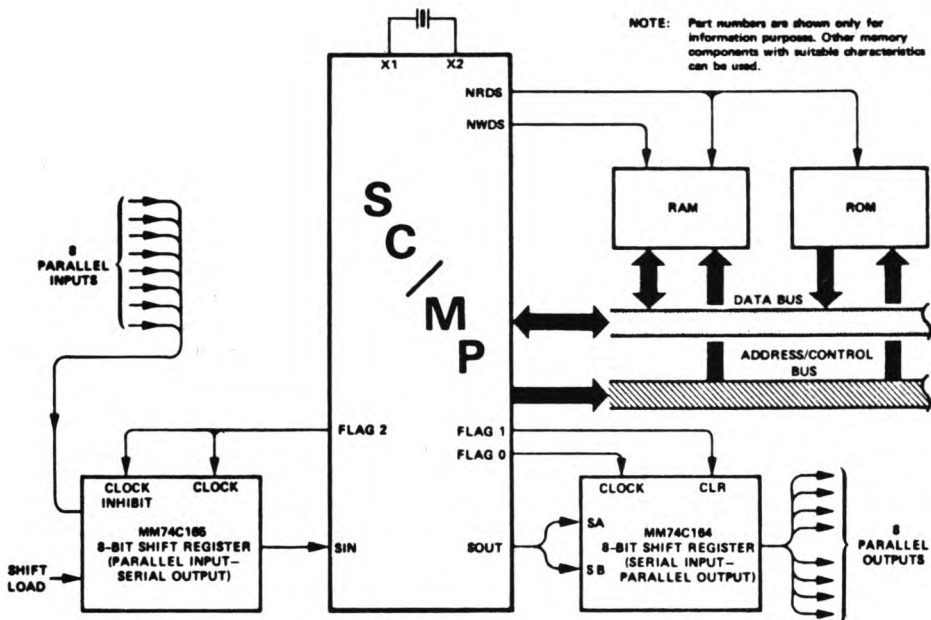
Ein Spannungsregler erzeugt aus den beiden Eingangsspannungen + 5 V und - 12 V die für die Bausteine erforderlichen Betriebsspannungen von - 7 V, - 12 V und + V.

Ein Kristalloszillator sorgt für einen genauen Takt. Ferner befinden sich im Intro-KIT-Bausatz eine gebohrte Platine, Sockel, Steckerleiste und alle anderen diskreten Bauelemente.

Mit diesem KIT können Anfänger und erfahrene Fachleute ein lehrreiches und ausbaufähiges Microcomputersystem aufbauen.

Kleine Programme können über die Tastatur oder Teletype eingegeben und gestartet werden. Man kann sich auf diese Weise einfach mit der grundlegenden Charakteristik eines Microcomputers und im besonderen mit dem Befehlssatz des SC/MP vertraut machen. Da der SC/MP-Befehlssatz nur aus 46 Befehlen besteht, ist er als Lernsystem besonders für den Anfänger interessant.





NS 10440

Serielle Daten können direkt über die SIN und SOUT-Ports des SC/MP-Prozessors mit der CPU in Verbindung treten.

Parallel vorhandene Daten können vorher über Schieberegister in serielle Daten umgewandelt werden. Die Steuerung der Schieberegister erfolgt über die Flag-Anschlüsse Flag 0, Flag 1, Flag 2.

In anderen Anwendungsfällen, wie z.B. beim KIT können die Flags und die beiden Sense-Eingänge (Pin 17 und 18) direkt für die Übertragung von seriellen Daten verwendet werden. Hier wird der Teletype (TTY) über 7414 Schmitt-Trigger direkt mit den Sense- und Flag-Eingängen verbunden.

Der begrenzte Speicherbereich (156 Byte RAM u. 512 Bytes ROM) erlaubt es nicht mit dem NIBL (National Industrial BASIC Language) zu arbeiten. Weiterhin können die Daten und Adressleitungen nur eine TTL-Last treiben. Aus diesem Grunde sind einige Änderungen nötig, um die zusätzliche Logik anzupassen. Die Änderungen können entsprechend den nachfolgenden Schaltbildern durchgeführt werden. Die zusätzlichen Elemente werden in den freien Raum der Intro-KIM Platine mit Wire Wrap Sockeln gesetzt. Für Keyboardkit-Anwender muß vorher der entsprechende Zusatzteil entfernt werden.

Es werden zusätzlich benötigt:

Bauelemente Sockel vom ROM MM5214 (5A) entfernen, und durch einen Wire Wrap Sockel ersetzen. Das ROM selbst wird nicht mehr benötigt.

- 1 x DM 81LS95
- 2 x DM 80LS92 (6 x Puffer Fristate)
- 1 x 74LS175 Latch für 4 Bit Mostsegment Bit
- 2 x Sockel für 2716 für NIBL
- 1 x DM 8131 Dekoder
- 2 x 74LS04 Status + Flags

Da der RAM-Bereich des Intro-KIT entfallen ist, benötigen Sie für den Betrieb eine zusätzliche RAM-Karte.

Die Zusammenschaltung erfolgt über die gemeinsame Mutterplatine.

Grafik mit NIBL auf Standarddisplay

Da NIBBL keine TAB-Funktion hat, läßt sich mit einem kleinen Programmiertrick eine recht leistungsfähige Grafikeigenschaft erreichen.

```
1000  FOR x = 0 TO 24
1005  REM 24 = Anzahl der Messungen
1010  Y = RND (1,80)
1015  REM Y = Funktion zum Zeichnen
1020  ROR J = 1 TO y ← REM
1025  REM Y = max. Zeichen pro Zeile
1030  PRINT "***; REM "; Vermeidung von CR
1040  NEXT J
1050  PRINT " " REM Drückt ein CR + Linefeed am Ende jeder
      Zeile
1060  NEXT X
```

Für eine einfache Kurve folgendes Programm:

```
1000  FOR y = 0 TO 24
1010    y = A*A
1020    FOR J = 1 TO Y-1
1030      PRINT " ";
```

```

1040     NEXT J
1050     PRINT ""
1060     PRINT " "
1070     NEXT X

```

Beide Routinen können als Unterprogramme von ihrem Hauptprogramm aufgerufen werden.

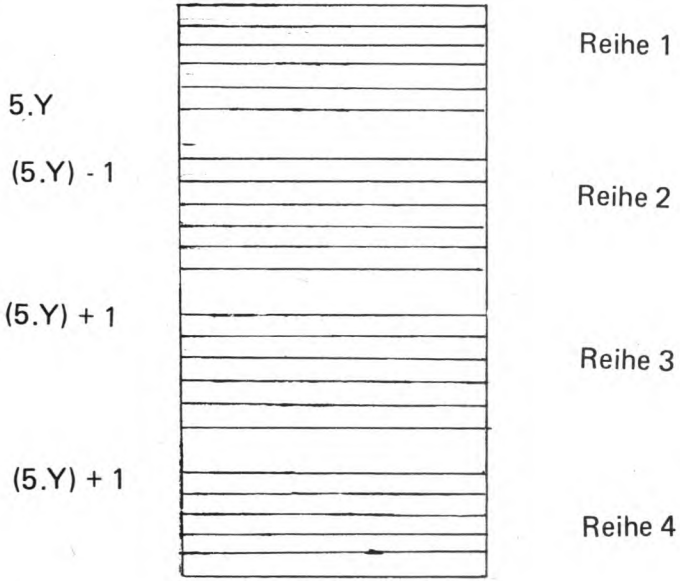
Dazu muß eine Zeile mit RETURN am Ende des Programmes angefügt werden.

Programmiertrick für NIBL

Da der NIBL Interpreter kein DIM-Statement besitzt, kann man mit folgenden Trick zweidimensionale Felder programmieren. Eine Erweiterung auf multidimensionale Arrays ist ohne weiteres möglich.

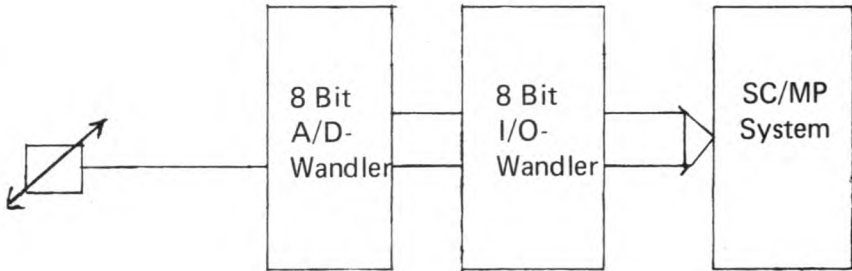
$$DIM (x,y) = @ (TABLE + x (5 * y) + 1)$$

TABLE ist die Anfangsadresse des freien RAM-Bereiches, wo das Array abgelegt werden soll. Die Zahl 5 gibt den Maximalwert an, den x erreichen kann.



Dieses Beispiel zeigt ein Array, wo $X = 5$ ist und $Y = 4$ ist.

Applikationsbeispiel
Analog/Digital-Wandler



```
10   FOR X = 0 TO 500
20   Y = (@ II 8500) 4
30   FOR I 1 TO Y REM Y = Zeichen/Zeile
40   PRINT " ";
50   NEXT I
60   PRINT "*"
70   PRINT " "
80   GO SUB 1000
90   NEXT X
100  PRINT "THIS IS END OF TO - TEST"
110  END
```

```
1000 REM DELAM ROUTINE
1010 FOR Z = 1 TO 50
1020 LET Z = Z
1030 NEXT Z
1040 RETURN
```

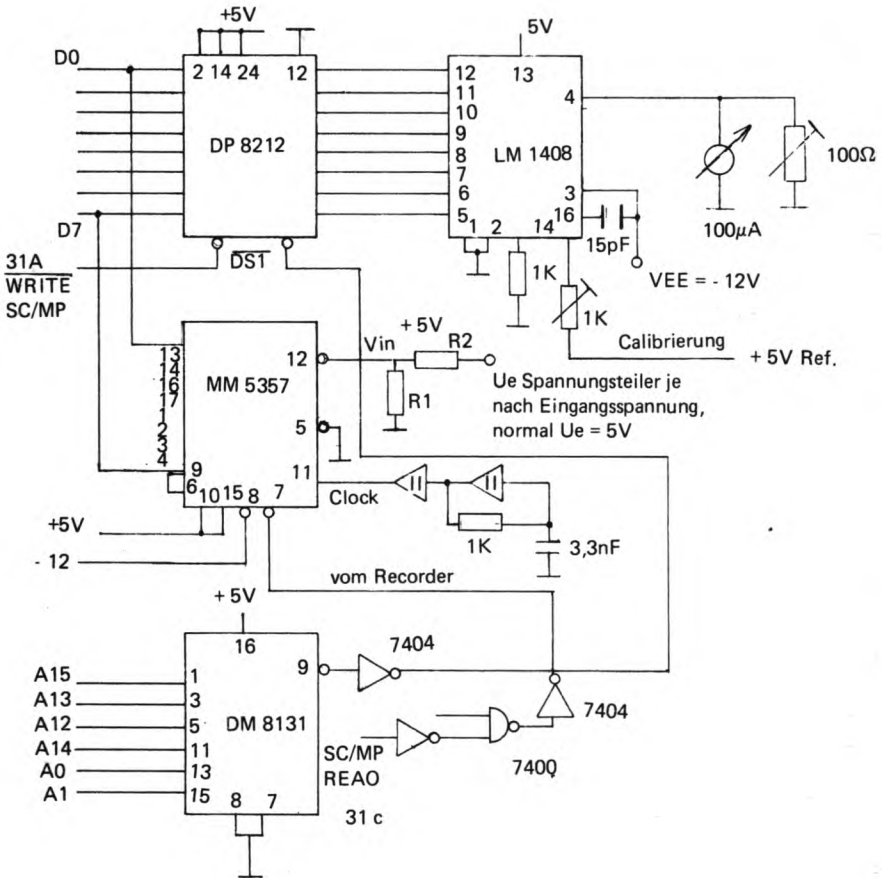
Zusammen mit Sensoren und einem A/D-Wandler können mit diesen Routinen grafische Profile auf einem Bildschirm gezeichnet werden.

Da Y bei einem 8 Bit-Wandler 256 Möglichkeiten für Y entstehen, muß bei einem Datensichtgerät mit 80 Zeichen pro Zeile 4 geteilt werden, damit die max. Zahl 80 erreicht wird.

Eine Meßbereichserweiterung kann durch Einsetzen der folgenden Zeile erreicht werden.

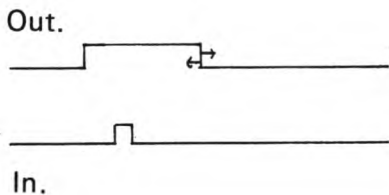
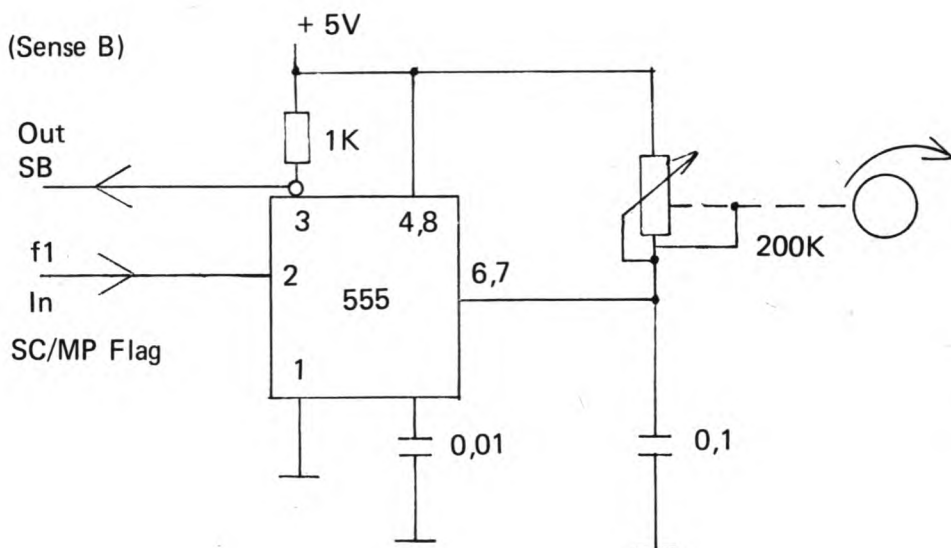
$$20 \quad Y = (@ \# 8500) - 180$$

Zu Analog/Digital-Wandler, Digital Analog-Wandler



Interface zur Außenwelt

1. Analoger Eingang und analoger Ausgang
2. Relais-Karte / Input / Output
3. Nachlaufsteuerungs- Abtastung
Potentiometer-Stellung wird abgefragt.



Der Timer 555 wird als Monoflop betrieben.

3. Programm zur Nachlaufsteuerung

100 LINK @ # 9000

Machine routine

```
09000   CSA                               ; set F1 to start
        ORI 02                           one shot
        CAS
        LDI 2(RAM)                       ; set pointer to free
        XPAL P1
        LDI H(RAM)                       ; RAM location
        XDAH P1                          ; for a counter
        LDI 0
        ST 0(P1)                         ; clear counter
        CSA                               ; reset F2
        ANI 0FD
        CAS
LOOP:   ILD 0(P1)                         ; increment counter
        CDI DELAY                        ; Timing unit
        DLY TIME                          ; for counter
        CSA
        ANI 020                          ; book it end of pulse
        JNZ LOOP                          ; if hot try again
        LD 0(P1)                          ; take countersvalue
        ST 0(P2)                          ; store counter in
        XPPC P3                          ; variable a from NIBL
110    PRINT A
```

.
. .
. .
. .
. .
. .

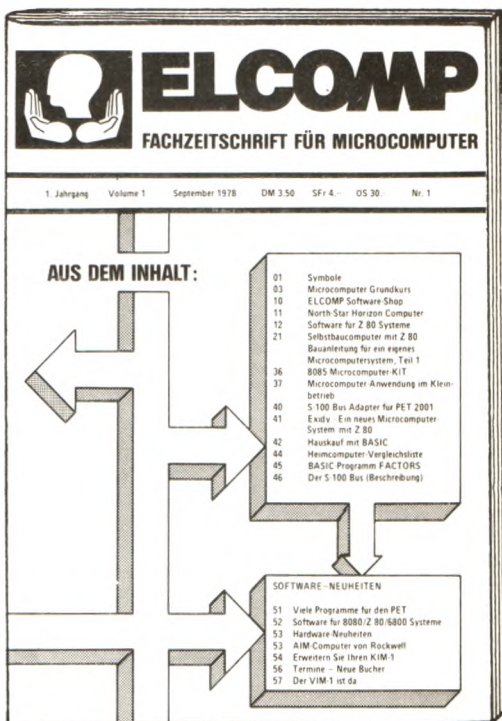
Auch Sie brauchen ELCOMP!



Jahresabonnement DM 59,-
incl. MwSt. und Versand.

Zurückliegende Hefte zu
Originalpreisen noch verfü-
gbar.

ELCOMP



HOFACKER-VERLAG

Ing. W. Hofacker GmbH
Tegernseer Straße 18

D-8150 Holzkirchen/Obb.

Die Fachzeitschrift für MICROCOMPUTER

Eine unentbehrliche Informationsquelle für alle Elektroniker

Microcomputer-Anwendungsbeispiele
Künstliche Intelligenz
Block-Strukturierte Programme
Datenverarbeitung im Kleinbetrieb
Club-Neuheiten
Computer und Kunst
Musik mit dem Computer
Monitore für 8080, 6800, 6502, Z 80,
SC/MP, 2650, 1802
Eigenbau-Computersysteme
Interface-Techniken
Microcomputer KITs

Neue Produkte
Betriebssysteme für Floppys
Programmier Techniken
Software-Quellen
Programmierbeispiele
Soziale Aspekte der Microcomputer-
technik
Technologische Neuheiten
Anwendungen in der Meß- und Regel-
technik
Anwendungen bei Funk-Amateuren

Bestell Nr.	ISBN	Verfasser	Titel	Preis DM
1	3-921682-01-0	Hofacker	Transistor Berechnungs- und Bauanleitungshandbuch, Band 1	19,80
2	3-921682-02-9	Hofacker	Transistor Berechnungs- und Bauanleitungshandbuch, Band 2	19,80
3	3-921682-03-7	Gebauer	Elektronik im Auto	9,80
4	3-921682-04-5	Lorenz	IC-Handbuch, TTL, CMOS, Linear	19,80
5	3-921682-05-3	Steinbach	IC-Datenbuch, TTL, CMOS, Linear	9,80
6	3-921682-06-1	Steinbach	IC-Schaltungen, TTL, CMOS, Linear	9,80
7	3-921682-33-9	Hofacker	Elektronik Schaltungen	5,-
8	3-921682-08-8	Lorenz	IC-Bauanleitungshandbuch	19,80
9	3-921682-09-6	Lorenz	Feldeffekttransistoren	5,-
10	3-921682-34-7	Lorenz	Elektronik und Radio, 4. Auflage	19,80
11	3-921682-11-7	Lorenz	IC-NF Verstärker	9,80
12	3-921682-12-6	Bernstein	Beispiele Integrierter Schaltungen (BIS)	19,80
13	3-921682-13-4	Lorenz	EH, Hobby Elektronik Handbuch	9,80
14	3-921682-14-2	Lorenz	IC-Vergleichsliste	29,80
15	3-921682-15-0	Lorenz	Optoelektronik Handbuch	19,80
16	3-921682-16-9	Bernstein	CMOS Teil 1, Einführung, Entwurf, Schaltbeispiele	19,80
17	3-921682-17-7	Bernstein	CMOS Teil 2, Entwurf und Schaltbeispiele	19,80
18	3-921682-18-5	Bernstein	CMOS Teil 3, Entwurf und Schaltbeispiele	19,80
19	3-921682-19-3	Lorenz	IC-Experimentier Handbuch	19,80
20	3-921682-20-7	Lorenz	Operationsverstärker	19,80
21	3-921682-21-5	Lorenz	Digitaltechnik Grundkurs	19,80
22	3-921682-22-3	Bernstein	Mikroprozessoren, Eigenschaften und Aufbau 2. Aufl.	19,80
23	3-921682-23-1	Lorenz	Elektronik Grundkurs, Kurzlehrgang Elektronik	9,80
24	3-921682-35-5	Hans Peter Blomeyer-Bartenstein	Mikrocomputer Technik	29,80
25	3-921682-25-8	C. Lorenz	Hobby Computer Handbuch	29,80
26	3-921682-26-8	H. Bernstein	Mikroprozessor Teil 2	19,80
27	3-921682-27-4	C. Lorenz	Mikrocomputer Software Handbuch	29,80
28	3-921682-28-2	C. Lorenz	Lexikon + Wörterbuch für Elektronik und Mikroprozessortechnik LEM	29,80
29	3-921682-29-0	C. Lorenz	Mikrocomputer Datenbuch	49,80
30	3-921682-30-4	C. Lorenz	Aktivtraining-Mikrocomputer	49,80
31	3-921682-31-2	C. Lorenz	57 Programme in BASIC	39,-
32	3-921682-32-0	C. Lorenz	ATARI BASIC Handbuch	29,80
33	3-921682-36-6	Dr. Hatzenbichler	Microcomputer Programmierbeispiele	19,80
34	3-921682-50-7	H. Hermann	TINY-BASIC Handbuch	19,80
35	3-921682-35-5	—	Der freundliche Computer	29,80
41	—	—	Experimentierplatte für 14, 16, 24, 28 und 40 polige DIL IC's	79,-
1051	—	—	TTL-Experimentierbuch	5,-
1061	—	—	CMOS-Experimentierbuch	5,-
108	3-921682-42-8	C. Lorenz	SC/MP Mikrocomputer-Handbuch	29,80
109	3-921682-43-6	P. Heuer	6502 Microcomputer Programmierung	29,80
110	3-921682-49-5	C. Lorenz	Programmierhandbuch für PET	29,80
111	3-921682-45-2	M. Stübs	Programmieren mit TRS-80	29,80
113	3-921682-48-7	C. Lorenz	BASIC Programmierhandbuch	19,80
114	3-921682-60-6	L. Oswald	Der Microcomputer im Kleinbetrieb	39,80
118	3-921682-61-4	C. Lorenz u. R. Lullus	Programmieren in Maschinsprache mit dem 6502	98,-
119	3-921682-62-2	C. Lorenz	Programmieren in Maschinsprache (Z80)	49,-
120	3-921682-64-9	M. Stübs	Anwenderprogramme für TRS-80	29,80
150	3-921682-52-5	—	Care and Feeding of the Commodore PET (engl.)	19,80
151	3-921682-51-7	—	8K Microsoft BASIC Reference Manual (engl.)	19,80
152	3-921682-67-3	S. Roberts	Expansion Handbook for 6502 and 6800 (engl.)	19,80
153	3-921682-54-1	—	Microcomputer Application Notes (engl.)	29,80
154	3-921682-53-3	—	Complex Sound Generation using the SN76477 (engl.)	19,80
155	3-921682-56-8	—	The First Book of 80-US(TRS-80) (engl.)	19,80
156	3-921682-68-1	S. Roberts	Small Business Programs (engl.)	29,80